

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Wagnering) 34

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Der 18. November.

Drei Jahre trennen uns von jenem verhängnisvollen Abend des 18. November 1904, da Graf Stephan Tisza die Revision der Hausordnung erzwingen wollte. Noch deckt die Ereignisse und Stimmungen jenes Abends nicht der Nebel der Vergessenheit, noch bestehen jene Gegensätze, die damals so stürmisch aufeinanderplagten. Aber so sehr jene Zeit noch Gegenwart ist, so gewaltig hat sich das allgemeine Urtheil über dieselbe geändert. Graf Stephan Tisza forderte die Revision der Hausordnung, weil er es für unstatthaft hielt, daß der Staat und sein ganzes Getriebe jeder kleinsten Gruppe von Abgeordneten auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sei, weil er hierin nicht Liberalismus, sondern Libertinismus, nicht die parlamentarische Freiheit, sondern die parlamentarische Zügellosigkeit sah. Aber Graf Stephan Tisza und die ihn unterstützten, wurden damals erbarmungslos niedergefüßt von den ungeberdigen Obstruktionisten, und an jenem Abend des 18. November 1904 fielen nicht nur die Revision der Hausordnung, sondern auch Graf Stephan Tisza, die liberale Partei und das ganze liberale Regime diesem Sturm zum Opfer.

Man mag über das vom Grafen Stephan Tisza befolgte Vorgehen denken, wie man will, man mag den seither erfolgten Wechsel in unserem politischen Leben betrauern oder bejubeln. Eines ist doch gewiß: Es gibt heute keinen ersten Realpolitiker mehr, der nicht die Revision der Hausordnung für ebenso notwendig erachtet, wie seinerzeit der Führer der liberalen Partei. Daß dieser Mann große taktische Fehler begangen, daß insbesondere sein Vorgehen an jenem Novemberabend von Grund aus verfehlt gewesen, ändert nichts an der Thatsache, daß er das Richtige gewollt hat. Wie viele Uebel wären uns nicht erspart geblieben, wenn damals schon das ungarische Parlament sich jene weise Beschränkung auferlegt hätte, ohne die ein

regelrechtes Funktionieren der parlamentarischen Maschinerie bei uns unmöglich ist. Jedweder Parlamentarismus ruht auf dem Majoritätsprinzip. Der Opposition kommt in einem parlamentarischen Lande keine andere Rolle zu als jene der Kontrolle und der Kritik. Mißbraucht die Majorität ihre Macht, dann kann die Opposition durch Kritik innerhalb und außerhalb des Hauses das Land hierüber aufklären, aber in einem solchen Falle einfach das Funktionieren des Parlaments zu verhindern, das ist nicht Parlamentarismus, nicht Politik, sondern Gewaltthätigkeit, Terrorismus.

Nicht die Minorität im Hause hat die Aufgabe, die Majorität zu vernichten, sondern das Land und darf nur das Land, die Wählerschaft thun. Denn sonst kann es ja geschehen, und bei uns ist es wiederholt geschehen und geschieht auch eben jetzt wieder, daß eine kleine Minorität, eine Gruppe, eine Clique ihre höchst persönlichen Sonderinteressen für jene des Landes ausschreit, unbekümmert um die wirklichen Interessen des Landes und um den Willen der Majorität der Wähler. Wir haben vor Jahren diesen Standpunkt eingenommen und offen und rücksichtslos jene kleine Gruppe von Desperados verurtheilt, die unentwegt Obstruktion machten, nur um sich selbst in besseres Licht zu setzen, nur um ihre eigenen politischen Interessen zu fördern. Schon damals sprachen wir einer Revision der Hausordnung zur Zählung dieser Widerpenstigen das Wort, und heute kann naturgemäß unser Standpunkt kein anderer sein. Denn wieder stehen wir ja dort, wo vor Jahren, wieder behindert eine kleine Gruppe von Abgeordneten das Parlament in seiner Arbeit und macht das Majoritätsprinzip zu Schanden. Für das Land, für das allgemeine Wohl ist es so ziemlich egal, ob die Obstruktionsarrangements Lengyel, Holló oder Supilo heißen. Das Endresultat bleibt bei jeder Obstruktion dasselbe: die Staatsmaschine wird ins Stocken gebracht und unberechenbare Schäden werden angerichtet, unter welchen wir Alle leiden.

Leicht dürfte die Durchführung der Aufgabe, der Obstruktion einen wirksamen Damm zu

setzen, allerdings nicht sein. Wohl geht diesmal die Obstruktion von einer solchen Gruppe aus, nämlich den Kroaten, die auch im Uebrigen sich nicht besonderer Sympathien hierzulande erfreut. Auch richtet sich die Obstruktion gegen eine Reihe von Vorlagen, deren Gesetzeswerdung das ganze Land und alle Parteien, ja selbst die Wähler der Obstruktionisten noch viel mehr als Nothwendigkeit empfinden als die sogenannten Staatsnothwendigkeiten. Denn wenn diese, nämlich das Budget und das Rekrutenkontingent, obstruiert wurden, so vermochten nur die einsichtigeren Elemente jene Schäden zu erkennen, die hieraus dem Staate erwachsen, die große Menge aber empfand dies theilweise sogar als Erleichterung, weil es ja einer Stundung der Steuerzahlung und der Rekrutierung gleichkam. Sollte aber jetzt der Ausgleich nicht rechtzeitig votirt werden, so würde die ganze Bevölkerung die Verschärfung der Geldnoth und die Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die damit zweifellos verbunden wäre, sofort aufs schmerzlichste empfinden. Und trotzdem dürfte die Aufgabe, wie schon gesagt, nicht leicht sein. Denn die Bedrängten von heute sind identisch mit den Stürmern von einst. Jene, denen die Aufgabe zufallen würde, die Revision der Hausordnung zu votiren, sind dieselben, die durch Bekämpfung der von Stephan Tisza verlangten Revision ihn zum Sturze und sich zur Majorität gebracht haben.

Uebrigens darf noch eine weitere große Schwierigkeit nicht übersehen werden. Die Terminfrage, die seit Jahren schon das Verhängnis unserer Politik gewesen, bedroht uns auch jetzt wieder. Bis Ende des Jahres müssen alle Ausgleichsvorlagen parlamentarisch abgefertigt sein. Also nur kurze fünf, sechs Wochen stehen uns hiefür zur Verfügung. Sollte aber in diese Zeit noch die Revision der Hausordnung eingeschoben werden, so könnte es vielleicht geschehen, daß die Erledigung dieser Angelegenheit so viel Zeit in Anspruch nehmen würde, daß wir uns mit dem Ausgleich trotz der Revision verspäten könnten. Bedenkt man dies, sowie den Umstand, daß

Im evangelischen Lyceum.

— Aus künftigen Memoiren. —
(Original-Heftlein des „Neuen Pester Journal“.)
Von Ludwig Dörzb.

Es ist kein kleines Fest, zu dem ich dieser Tage die Einladung erhielt: das evangelische Lyceum in Sopron begeht am 21. d. die Feier seines dreihundertfünfzigjährigen Bestandes. Mein alterndes Herz klopfte stürmisch auf, wie beim Grube der Jugendgeliebten, als ich das amtliche Schreiben entriegelt hatte. Meine Wimpern, denen der unwürdige Genuß des Weinens so lange verlagert ist, feuchteten sich. Erinnerung an Glend und Glang der Kindertage, Dankbarkeit, Liebe, Sehnsucht nach dem verwirkten Heil, — denn die Vergangenheit ist ja die einzige Ewigkeit, in die wir sicher nicht eingehen können — bestürmten die frostige Seele. Ich wäre am liebsten gleich abgereist, hätte mich nicht die neue Geißel, die jetzt Könige und Nachtwächter beherrscht, die Influenza, an Bett und Zimmer gefesselt. Und ich weiß auch heute nicht, ob ich der guten Mutter, der ich mein geistiges Dasein, der ich mein Vaterland verdanke, an diesem großen Ehrentage in persona werde huldigen können. Doch verstatte mir die Günst und Nachsicht freundlicher Leser, welche die Erinnerungen an meine Kinderzeit an dieser Stelle mit Theilnahme aufgenommen haben, daß ich bei diesem Anlasse den Faden jener Reminiscenzen, aus denen sich die Geschichte eines lustigen, armen Jungen von selbst zusammenweben soll, wieder aufnehmen. Den „Weg zum Ungarthum“ habe ich die bisherigen Skizzen genannt, und es ist heute aktuell, seine weiteren Stadien zu verfolgen. So gering ich meine Bedeutung als Dichter und Journalist anschlage, so bekenne ich mich doch mit Stolz als ein Produkt jener Arbeit, welche Ehren-Björnson soeben als die größte Industrie Ungarns verhöhnt. Diese Industrie ist die Fabrikation von Ungarn. Nun,

eine Großindustrie ist es leider nicht. Aber ich bin ein Fabrikat aus der Ledeburger Werkstätte, und es war mir stets ein Hebel meiner geistigen und sittlichen Kräfte, dem Arbeiter keine Schande zu machen.

Das Lyceum hat wirklich — das mag dem norwegischen Slovakenfiskal offen zugestanden werden — Ungarn fabrizirt, und zwar ein gros. Aber nicht, wie der alte Schwäger meint, mit Gewalt und List. Das Ungarthum war damals, 1856 bis 1864, nicht das herrschende, sondern unterdrückte, geradezu verpönte Element im pannonischen Reiche. Die Gewalt hatte der deutsch-österreichische Absolutismus, und ihre Schergen waren die heutigen Dufrenoyen und Souffleure des norwegischen Sakerheitswachmannes: die tschechischen Bach-Husaren. Von den dreihundert Zöglingen, welche die Säle der Anstalt füllten, stammten fünfzig Prozent aus nichtmagyarischen Familien. Aber die Maturitätsprüfung fand Alle — auch an einen Karagorjewics aus Belgrad erinnere ich mich — als ferne Ungarn. Und dieses Wunder ward nicht durch ungarische Tyrannei, sondern gegen die auf Vernichtung Ungarns ausgehende Tyrannei bewirkt. Es ward bewirkt von einer gesesselten, zertretenen, durch die Klauen zweier Adler zerfleischten Nation. Die Gräber der dreizehn Generale waren noch frisch, die Verbannten irrten noch im Exil, die Vermögen der Großen waren noch konfiszirt, die fremde Staatsgewalt hielt die würgende Hand am Halbe des öffentlichen Unterrichts und am katholischen Gymnasium der Stadt Ledeburg waren die würdigen Schotten von tschechischen Statthaltereibeamten gezwungen, die ungarischen Jünglinge ihre Sprache vergessen zu machen und die Fabrikation von Germanen als Großindustrie zu betreiben.

Und da muß ich den Dichter und Freiheitsmann Björnson fragen: Wo waren denn Euer Ehren damals, als nach dem Werke der blutigen Retorik, da es nichts mehr zu tödten gab, die

Arbeit der schrecklichsten Anbelung an den Lebenden sich vollzog? Meister Björnson war anno 1852 kein Kind mehr. Von der Universität in Christiania lieferte er Korrespondenzen für Zeitungen, und einige Jahre später ward er, nachdem er als Theaterdirektor in Bergen abgewirthschaftet, Redakteur des „Nftenblad“. Er hatte also, wenn ihm fremde Tyrannei und ihre Opfer nicht Ruhe ließen, Zeit und Gelegenheit genug, den Wecker für das internationale Gewissen zu spielen. Inzwischen aber trachtete die Nation, die der Slovakenhort jetzt anspeit, sich selber zu helfen. In den protestantischen Lehranstalten, welche von der Staatsgewalt keine Danaergeschenke annahm, in diesen von den Gulden und Pfennigen der Bürger und Gemeinden erhaltenen bescheidenen Hallen nährten arme und bescheidene Lehrer die kleine Gluth in der Nische, aus der sich das Ungarthum wie ein Phönix einst erheben sollte. Das war kein gewaltiges Magyarisieren, keine Verfolgung der Schwachen durch die Mächtigen, kein Industrieschwindel in Nationalität, sondern ein Wert der Liebe, des Patriotismus und unbeugsamen Freiheitsdranges. Es war auch nicht konfessionelle Verböhrtheit, sondern ich möchte sagen, konfessionsfreier Protestantismus.

Dieser, der protestantische Charakter des Ledeburger Lyceums ist es, was mir unter tausend Erinnerungen, Bildern und Stimmungen, welche das traute Wort in mir weckt, am bestimmtesten vor die Seele tritt. Ich bin nicht gelehrt und wißbegierig genug, um mir das Entstehen dieser Anstalt im Jahre 1857 vorstellen zu können. Es wirkt gewaltig und ehrfurchtgebietend, aber es erweckt mir kein Bild. Ich weiß mir nicht einmal den Begriff Lyceum etymologisch abzuleiten. Nur so viel ist mir bekannt, daß die Schule nur darum nicht schlechtweg Gymnasium genannt wurde, weil sie einen mehrjährigen Kurs zur Heranbildung von evangelischen Predigern enthielt. Diese Institution, so weltlich sie war, denn

es so manchem Stürmer von einst trotz aller gereiften Einsicht doch wider den Strich gehen könnte, nach kurzen drei Jahren schon seine eigene Vergangenheit zu widerrufen, so muß man zusehen, daß die Lage eine schwierige, eine sehr schwierige ist. Und trotzdem geht es nicht an, unthätig zuzusehen, wie das Parlament und der Staat selbst in neuerliche Wirren hineingetrieben werden. Die Regierung muß sich rasch entscheiden. Sie muß entweder die Kroaten zum Frieden bringen, oder unbekümmert um alle Schwierigkeiten das beginnen, was unvermeidlich ist. Für eine Zauderpolitik ist jetzt keine Zeit mehr. Solange man glauben konnte, daß die Kroaten keine Desperadopolitik treiben, den Ausgleich nicht abstruieren werden, durfte man ruhig zusehen. Jetzt aber, wo ihr Ziel klar geworden, heißt es rasch und entschlossen handeln, damit nicht die Sünden von einst sich an dem Heute gar zu hart rächen.

Budapest, 16. November.

* Das Abgeordnetenhaus hält Montag, den 18. d., 10 Uhr Vormittags eine Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen: die Fortsetzung der Debatte über den autonomen Zolltarif und die Ausgleichsvorlagen.

* Die Formalitäten, welche zur Erledigung der Quotenfrage notwendig erscheinen, dürften im Laufe der nächsten Woche ihre Erledigung finden. Wie bereits berichtet, hat die österreichische Quotendeputation den Antrag der Regierung betreffend die Herabsetzung der österreichischen Quote um 2 Prozent angenommen. Das diesbezügliche Nuntium der österreichischen Quotendeputation dürfte nach erfolgter Authentifikation in der Montagsitzung unverzüglich nach Budapest abgefordert werden. Der Präsident der ungarischen Quotendeputation Koloman v. Széll wird daher für Mittwoch eine Sitzung einberufen, in welcher das Nuntium der Oesterreicher zur Kenntnis genommen und beschlußweise ausgesprochen werden wird, daß mündliche und schriftliche Verhandlungen überflüssig erscheinen. Noch im Laufe dieses Monats dürfte Ministerpräsident Alexander Wekerle dem Hause eine Vorlage unterbreiten, in welcher die ungarische Quote mit 35,4 Prozent festgesetzt wird.

* Die reichstägige Unabhängigkeits- und 48er Partei hält Montag, den 18. d., Nachmittags 5 Uhr eine Konferenz.

* Heute Mittags erschien beim Ministerpräsidenten Wekerle eine Deputation, welche vom serbischen Kongressausschusse zu dem Zwecke gewählt worden war, um die Erledigung der Beschlüsse des Kongresses zu urgieren. Die Deputation bestand aus folgenden Mitgliedern: Erzpriester Popovic (Perjec), Dr. Jarlo Miladonis (Ruma) und Abgeordneter Demeter Muszky. Der Deputation hat sich auch der derzeitige Vizepräsident des Kongressausschusses, Advokat Dr. Nikolae Gyurgovics (Bosnisch-Brod), angeschlossen. Sowohl der Ministerpräsident als auch die Minister Graf

Apponyi und Franz Kossuth, bei denen die Deputation gleichfalls erschien, versprachen, die Regierung werde die Kongressbeschlüsse mit größtem Wohlwollen behandeln.

* Die Angelegenheit des Obergespanswechsels im Zemejer Komitat ist noch immer nicht endgültig entschieden. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat nur insofern Entschlüsse getroffen, als mit der Enthebung des Obergespans Gregor Kabdebó gleichzeitig auch der Vizegespan Alexander Jovanovic aus dem Amte scheiden möge, um — wie wir bereits berichteten — in das Ministerium des Innern berufen zu werden. Hiedurch soll es vermeiden werden, dem Wechsel in der Komitatsleitung den Anschein zu geben, als ob die eine oder die andere Partei einen Sieg errungen hätte. Eben deshalb bietet die Lösung der Frage der Nachfolgerschaft neue Schwierigkeiten, welche heute noch nicht behoben werden konnten. Während gestern die Ernennung des Abgeordneten Baron Jan Stojanovic zum Obergespan bereits als ausgemachte Sache galt, erhoben heute einige Zemejer Abgeordnete hiegegen Einsprache. Zwischen dem Ministerpräsidenten Wekerle und den Ministern Kossuth, Apponyi und Andrássy fanden in dieser Frage heute vielfache Konferenzen statt, denen auch die Abgeordneten Anton Heinrich, Friedrich Hajdu, Franz Steiner, Emerich Szivák, Mikolau Besza, Peter Dobroslav und Johan Philipp beigezogen wurden. Eine Entscheidung konnte — wie erwähnt — nicht getroffen werden, doch dürfte mit Rücksicht auf die politische Situation im Komitat eine neutrale Persönlichkeit zum Obergespan ernannt werden. Hierbei soll in erster Reihe der Krájszövezényer Obergespan Fialka in Betracht kommen.

Die parlamentarische Lage.

Die Bekämpfung der kroatischen Obstruktion.

In politischen Kreisen ist man allgemein der Ansicht, daß der Obstruktion der Kroaten im Laufe der nächsten Woche in radikaler Weise ein Ende bereitet werden müsse. Diesbezüglich sind verschiedene Projekte aufgetaucht, und wie bei allen früheren ähnlichen Gelegenheiten kam auch die Frage der Hausordnungsrevision wieder aufs Tapet. Auch die Regierung hat diesbezüglich ihre Fühler ausgestreckt, doch konnte sie hierbei zur Ueberzeugung gelangen, daß der Plan einer Abänderung der Bestimmungen der Hausordnung — selbst für den Fall, als es sich nur um eine provisorische Geltungsdauer handeln sollte — bei einem großen Theile der Unabhängigkeitspartei noch denselben Widerstand erwecken würde wie bei früheren Anlässen. Deshalb ist man nun bemüht, einen Entwirrungsweg zu suchen, der bei voller Integrität der Hausordnung dem obstruktionistischen Treiben der Kroaten einen Riegel vorzuschieben geeignet sein soll. Heute Abends verlautete bereits mit Bestimmtheit, daß die Regierung diesbezüglich schon einen festen Plan ins Auge gefaßt habe, welcher sich im Großen

und Ganzen mit der Kossuth'schen Formel, die bei Durchführung der Dienstespragmatik erfolgreich in Anwendung gelangt ist, decken soll. Dem Wesen nach besteht dieser Plan darin, daß nach Erledigung des Artikels II der autonomen Zolltarifvorlage die übrigen Bestimmungen in einen Paragraphen zusammengezogen werden mögen, worauf die Debatte in kurzer Zeit ihr Ende erreichen müßte. Die kroatische Frage soll übrigens in der monatlichen Konferenz der Unabhängigkeitspartei aufs Tapet gebracht werden, worauf die Regierung zweifellos sich über ihre Absichten äußern dürfte.

Ein Entwirrungsplan.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:

Im Laufe des heutigen Tages fanden zwischen einzelnen Mitgliedern des Kabinetts und den führenden Persönlichkeiten der Parteien Jourparlers statt, deren Gegenstand die Bekämpfung der kroatischen Obstruktion bildete. Diesen Beratungen wurden auch Präsident Julius Jutsh und Vizepräsident Stephan Rakovsky beigezogen. Im Laufe dieser Konferenzen wurden alle Eventualitäten einer wirksamen Bekämpfung der Obstruktion eingehend erörtert, und allgemein gewann hierbei die Auffassung Raum, daß die Bekämpfung der Obstruktion nur unter Vermeidung einer Hausordnungsrevision durchgeführt werden dürfte. Bei dieser Gelegenheit tauchte ein Entwirrungsplan auf, der nicht nur die Zustimmung der Regierung finden dürfte, sondern auch geeignet erscheint, der Obstruktion zur Zufriedenheit aller ungarischen Koalitionsparteien ein Ende zu bereiten. Dieser Plan geht dem Wesen nach dahin, daß nach Annahme des zweiten Artikels der Vorlage über den autonomen Zolltarif die übrigen Bestimmungen dieses Gesetzes in einen Paragraphen vereint werden mögen. Dies ist umso leichter durchzuführen, als das Haus bereits gestern den Beschluß faßte, daß die als Beilage dem Gesetzentwurf beigegebenen Zollsätze bei Verhandlung des zweiten Artikels in der Spezialdebatte besprochen und nur als ganzer Komplex behandelt werden dürfen. Dieser Beschluß ist auch im Verlaufe der heutigen Debatte zur Anwendung gelangt, so daß der Durchführung des oberwähnten Planes kein nennenswerthes Hinderniß im Weg stehen dürfte.

Im Schoße der Regierung ist man der Ansicht, daß nach Verabschiedung des autonomen Zolltarifs die Kroaten der Verhandlung der Ausgleichsvorlagen keine größeren Schwierigkeiten in den Weg legen dürften. Dies schon aus dem Grunde, weil die Obstruktion der Ausgleichsvorlagen, die für das

die Theologen unterschieden sich in Lebensweise und Tracht in nichts von den profanen Studenten, imponierte mir besonders. Ich wußte, daß die Professoren zumeist in Wittenberg, Heidelberg und in anderen heiligen Stätten des Lutherthums ausgebildet waren. Sie brachten von draußen den Erdgeruch des evangelischen Christenthums, viel deutsche und hebräische Gelehrsamkeit mit, ohne aber ihr Ungarisch, respektive sogar Slovakenisch verwässert zu haben. Sie machten sich auch gascognisch über deutsche Pedanterie lustig. Die Lieblingsgeschichte eines meiner Professoren war die vom Speck, den man ihn vom Hause geschickt hatte und zu dem er sich an der deutschen Hochschule den Paprika nicht zu verschaffen wußte. Man sagte ihm endlich, daß in der Apotheke welcher zu haben wäre. Das war auch der Fall, aber der Laborator erklärte, das starke Mittel nur gegen ein ärztliches Rezept ausfolgen zu können.

Protestantisch war die sparsame und kahle Einrichtung der Lehrsäle und Unterrichtsmittel, und besonders eine Institution, die mir in den Tagen des Hungers trotz ihrer spartanischen Simplizität oft den Mund wässern machte. Sie hieß das Alumnium und war nichts Anderes als der Mittagstisch für die Söhne bedürftiger oder sparsamer Eltern vom Lande. Die Knaben mußten Spzzeug und Serviette mitbringen und erhielten für wenige Kreuzer oder auch gratis angemessene Mittagstisch. Die Aufzählung leistete der Konvent. (Mir war dieses Beneß konfessionell verschlossen — nicht durch die fremde, sondern durch die eigene Konfession.) Früh und Abends aß der unbedürftigste Zögling buchstäblich sein Morgen- und Abendbrod. Das wurde aus dem Vaterhause an jedem Wochenmarkte Montag und Freitag in natura durch bekannte Marktfahrer in die Stadt geschickt — dazu manchmal Schinken oder Speck und je nach der Saison Kirshen, Aepfel, eine Blutwurst, Trauben, auch Zwiebel, mit Respekt zu melden. Die häuerischen Eltern oder Pfarrer, Notäre

und Handwerker, die ihre Kinder „studiren“ ließen, gaben ihnen auch Bettzeug und Ueberzug mit, um ja für Wohnung nicht viel zahlen zu müssen. Geld gab's wenig unter den jungen Gymnasiasten, auch wurde es selten für plumpe Fressalien oder Näscherereien ausgegeben, sondern auf Steinkügelchen, Ballen und — Cigaretten aufgespart. Das Rauchen war strenge verpönt, aber fast jeder vierzehnjährige Knirps hatte seine Pfeife und mancher erhielt von den Eltern den szüzdohány, d. h. Tabakblätter eigener Zehjung, die den k. k. Monopolwächtern entzogen waren. Damals war dergleichen ein patriotisches Verdienst. Von den vielen Dummheiten des Systems Bach war das Tabakmonopol die dümmste.

Protestantisch war im Soproner Lyceum hauptsächlich, daß Kultus und Unterricht einander kaum berührten. Der große Festaal mit seiner kleinen Orgel diente einmal in der Woche als Hauskapelle. Da versammelten sich — irre ich nicht, am Donnerstag — Schüler und Lehrer vor dem Unterricht zu Gesang und Andacht. Letztere bestand nicht im Gebet, auch nicht in einer förmlichen Predigt, sondern in einem kurzen Vortrag über eine Bibelstelle. Das Ganze hieß nicht Gottesdienst, sondern Exhortation. (Ich freue mich, daß mir all diese Details so deutlich von selbst aufstiegen, denn ich bin seither um fünfzig Jahre älter geworden.) Gottesdienst gab es nur Sonntags in der Kirche. In den Lehrsälen gab es wöchentl. zwei Stunden Religionsunterricht, aber nie ein Gebet oder eine kirchliche Uebung — trotzdem die Lehrer fast durch die Bank studirte Theologen und die Schüler durchwegs Protestanten waren — zu meiner Zeit war außer mir der Serbe Gyorgyevics die einzige Ausnahme. Ein freigeistiges oder glaubensspöttisches Wort habe ich in den acht Jahren von keinem der fünfzehn Professoren gehört, aber auch nie ein pietistisches oder ein solches, das gegen andere Konfessionen und Riten gerichtet war. Diese Schule war einfach liberal, duldsam und un-

abhängig. Ob sie es heute noch ist, weiß ich nicht zu sagen. Es sollte mich Wunder nehmen, wenn nicht auch diese Stätte seither von der Verachtung des „abgethanen“ Freisinn und von dem Dünkel des brutalen Rassenthums verschont geblieben wäre. Andere Zeiten, andere Lieder.

Protestantisch konnte ich auch den väterlichen, fast kameradschaftlichen Verkehr der Lehrer — Viele von ihnen waren blutjunge und jungblütige Männer — mit den Schülern nennen, wenn ich diese ganz ungeistliche, mehr auf Liebe als auf hierarchische Autorität gegründete Umgangsweise nicht auf ein anderes Konto schreiben müßte. Es ist meine Ueberzeugung, daß wirklicher, sittlicher Einfluß von öffentlichen Lehrern auf die Kinder in einer Großstadt überhaupt nicht zu erzielen ist — in unserer Zeit, wo die Schwachen für das Kastensystem glücken, schon gar nicht. In den Zeiten, da ich Knabe war, und in den Provinzstädten, wo Gymnasien blühten, waren die Lehrer meist arm, aber sie galten etwas. Sie kannten ihre Zöglinge und konnten sie lieben, weil sie keinen Grund hatten, sie zu beneiden. So ein Professor in der Provinz war ein Honoratior, vor dem selbst Unbekannte den Hut lüfteten. Er kam nicht in die Lage, sich im Theater einen Platz auf der letzten Galerie erobern zu müssen, während seine Schüler in der Loge ihrer patrizischen Eltern saßen. Unter meinen Lehrern war Einer — er lebt noch und Gott segne ihn, den edlen Thiering —, der eingeborner Hausherr war und einen armen jüdischen Schüler unter dem Vorwand von Strafaufgaben in sein bestgeheiztes Zimmer sperrte, damit er ihm eine Stunde Behagen verschaffe; der ihm Lehrbücher für das ganze Jahr „borgte“ und sich anheißig machte, das Schulgeld für ihn zu bezahlen, damit er ja das Studium nicht aufgeben — Und wer kein Hausherr war, der konnte es werden, denn unsere Professoren waren ausgezeichnete Partien für die Töchter der Stadt. Na, der einfache Gesangs

Gebiet jenseits der Drau wesentliche Errungenschaften enthalten, in Kroatien eine unpopuläre Sache sei, und die kroatische Koalition es kaum unternehmen dürfte, auch gegen den Ausgleich mit den Mitteln der Obstruktion ins Feld zu ziehen.

Keine Hausordnungsrevision.

Das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten Koloman Thaly eine Konferenz, dessen Gegenstand die kroatische Frage bildete. Es wurde hierbei beschlossen, zu einer Hausordnungsrevision die Zustimmung nicht zu geben und auch selbst eine Aenderung der Geschäftsordnung ad hoc zu verhorren.

Die Haltung des Präsidenten Jusch.

Wir haben bereits in unserer heutigen Nummer von jenen im Umlauf befindlichen Gerüchten Notiz genommen, nach welchen zwischen dem Präsidenten Jusch und den Vizepräsidenten des Hauses hinsichtlich der Handhabung der Hausordnung angeblich Meinungsverschiedenheiten beständen. Auf Grund von Informationen aus maßgebender Quelle waren wir bereits in der Lage, diese Gerüchte als unzutreffend zu bezeichnen und das Erscheinen des Präsidenten im Hause anzukündigen.

Die Kroaten und der Ausgleich.

Aus Agram wird uns telegraphirt: In den hiesigen politischen Kreisen verfolgt man die Obstruktion der kroatischen Abgeordneten im Reichstage gegen den Ausgleich mit sehr gemischten Gefühlen. Die direkten Bahnanischlüsse nach Dalmatien und der Bau einer Eisenbahn für die wirtschaftlich daniederliegende obere Grenze waren stets ein Herzenswunsch der kroatischen Öffentlichkeit, und die Resolutionisten könnten ihren Widerstand gegen den Ausgleich umso weniger vor den Wählern verantworten, als die selbstständige Serbenpartei, die in der serbisch-kroatischen Koalition eine wichtige Rolle spielt, ihre Wurzeln hauptsächlich in der Grenze besitzt, wo man die Zusagen der neuen Bahnbauten mit dankbarer Befriedigung aufnahm.

Eine Konferenz der Dissidenten.

Diejenigen Abgeordneten, welche in letzter Zeit aus der Unabhängigkeitspartei ausgetreten sind, werden Montag Nachmittag zu einer Berathung zusammenzutreten, um über ihre weitere Haltung schlüssig zu werden. Zu dieser Konferenz erhielten — mit Ausnahme Gęza Polony's — alle jene

Mitglieder des Abgeordnetenhauses Einladungen, welche sich zu den 48er Prinzipien bekennen. In der montägigen Konferenz dürfte — wie man uns mittheilt — ausgesprochen werden, von einer einheitlichen Organisation vorläufig Abstand zu nehmen, für die Zukunft jedoch zu einzelnen Fragen solidarisch Stellung zu nehmen.

Eine Erklärung des Ministers Josipovich.

Der kroatische Minister Gęza v. Josipovich empfing heute im Parlament die Vertreter der Blätter, denen gegenüber er folgende Aeußerung abgab: Die kroatische Koalition setzt ihre obstruktionistische Thätigkeit fort, doch wäre es eine verfehlte Taktik, übertriebene Maßnahmen zu ergreifen oder gar Gewalt anzuwenden.

Die kroatische Koalition setzt ihre obstruktionistische Thätigkeit fort, doch wäre es eine verfehlte Taktik, übertriebene Maßnahmen zu ergreifen oder gar Gewalt anzuwenden. Die Geduld wird schließlich den Erfolg bringen. Zur Verhandlung der Ausgleichsvorlagen ist noch genügend Zeit vorhanden. Einzelne Mitglieder der kroatischen Koalition treten wiederholt mit Friedensvorschlügen hervor, doch sind diese unverlässlich, da man in dieser Sache nur mit der ganzen Koalition verhandeln kann. Ich erklärte stets, daß solche Vorschläge dem Banus unterbreitet werden müssen, der dann weitere Parapleren einzuleiten berufen ist.

Die Auflösung des kroatischen Landtages?

Unser Agramer Korrespondent berichtet uns: Die in Budapest parlamentarischen Kreisen heute kursierenden Gerüchte, wonach der kroatische Landtag aufgelöst werden soll, werden hier vielfach kommentirt. Vorwiegend herrscht die Ansicht, daß eine Auflösung des Landtages in dem gegenwärtigen Zeitpunkte keinen praktischen Zweck hätte.

Die Haltung der Kroaten.

Die kroatischen Abgeordneten sind entschlossen, auch im Laufe der nächsten Woche ihre Obstruktion fortzusetzen und bei Verhandlung jedes einzelnen Paragraphen der Zolltarifs-Vorlage zahlreiche Reden zu halten und namentliche Abstimmungen zu fordern. Der Eine hieß Kessler und war Theologe, der Andere war der Philosoph Domanosky, der fast jeden Gesellschaftsvortrag damit schloß: „So ist das ungarische Reich, so seine Verfassung entstanden, so hat sie sich entwickelt, durch zähen Kampf, mit dem Blute der Besten besiegelt, durch Jahrhunderte — und nun kommt (mit dem Fuße stampfend) ein Herr Ritter von Schmerling, setzt sich am 25. Februar an den Schreibtisch und am 26. Februar ist eine neue Verfassung fertig, welche unsere Repräsentanten nach Wien beruft und uns in einen Reichsrath zwingen will, der gestern noch nicht war und morgen nicht mehr sein wird.“

Wir Knaben hörten dies mit Andacht, aber — ich möchte fast gestehen — mit wenig Glauben. Wir waren national, aber wenig disponirt für öffentlichen Rummel. Wohl aber waren die jungen Gemüther durch diese scharfen Pflugscharen weich gepflügt für die Empfangnis jedes Samens aus der ungarischen Literatur. Ich kann mir nicht denken, daß es noch ein Gymnasium gegeben habe, in dem so viele Gedichte gelernt, deklamirt, wohl auch übersezt und geschrieben wurden als im Ledenburger Lyceum. Es war ein glühender Durst nach dem Schönen und Edlen in uns geweckt, und selbst die stumpferen und geistig schwächeren Studentlein wetteiferten im Kultus der Literatur.

Lehrer des Gymnasiums, der nun auch verflorbene Blaseh, führte das schönste Wesen, die gefeierte Gastwirthstochter, die unvergleichliche Heldrich Metti heim, um die sich selbst der reiche Advokat Herr v. Potygnondy vergeblich bemüht hatte. Ach, ich hatte ihr — obwohl ich in Wahrheit die gute Gebhard Luise liebte und nach meiner Cousine Irene schmachtete — so manchen Strauß aus dem Walde, so manches Büschel trischer Erdbeeren auf's Fensterbrett gelegt, aber ich blieb anonym, weil ich zu klein und garstig war. Aber wenn ich — nach fünfzig Jahren! — an ihre blühenden Wangen und an das heilig blonde Haar denke, überfluthert mich noch immer jung und ichamhaftig. Ob sie wohl noch lebt? Doch ja — ich wollte von unseren Professoren sprechen: sie trugen kein geistliches Kleid, sie hatten menschliche Schwächen, aber sie waren unsere Freunde und milde Berater, weil in der Brust dieser würdigen Provinzler noch kein Ehrgeiz und Neid kochte. Allerdings gab es damals noch kein öffentliches Leben, keine aristokratische oder demokratische Protektion, keine Carridern für Schreier und keine Portefeuilles für die Unwahrscheinlichen.

Protestantisch war schließlich der politische Geist dieser Schule durch die ungebrochene Kühnheit der Männer, die unter Bach'schem Regime ihre Köpfe bis hinunter in die mensa mensae-Klasse zur inneren Revolte gegen die Fremdherrschaft erhoben. Sie trugen ihre Disziplinen vor, aber sie verjämten keine Gelegenheiten, den Knaben und Jünglingen zu sagen, daß sie Söhne eines freien und stolzen Volkes seien, das eine Vergangenheit und eine Zukunft habe. Sie befeuertten die Kleinen zur Deklination und Konjugation mit dem Hinweis auf glorieiche Reichstage, auf welchen die Redner in ciceronianischen Perioden stehend sprachen. Im Obergymnasium hatte ich zwei Professoren, die mit flammenden Blicken und dröhnender Stimme die Unsterblichkeit verfassungsmäßiger Rechte verkündeten.

Der Eine hieß Kessler und war Theologe, der Andere war der Philosoph Domanosky, der fast jeden Gesellschaftsvortrag damit schloß: „So ist das ungarische Reich, so seine Verfassung entstanden, so hat sie sich entwickelt, durch zähen Kampf, mit dem Blute der Besten besiegelt, durch Jahrhunderte — und nun kommt (mit dem Fuße stampfend) ein Herr Ritter von Schmerling, setzt sich am 25. Februar an den Schreibtisch und am 26. Februar ist eine neue Verfassung fertig, welche unsere Repräsentanten nach Wien beruft und uns in einen Reichsrath zwingen will, der gestern noch nicht war und morgen nicht mehr sein wird.“

Wir Knaben hörten dies mit Andacht, aber — ich möchte fast gestehen — mit wenig Glauben. Wir waren national, aber wenig disponirt für öffentlichen Rummel. Wohl aber waren die jungen Gemüther durch diese scharfen Pflugscharen weich gepflügt für die Empfangnis jedes Samens aus der ungarischen Literatur. Ich kann mir nicht denken, daß es noch ein Gymnasium gegeben habe, in dem so viele Gedichte gelernt, deklamirt, wohl auch übersezt und geschrieben wurden als im Ledenburger Lyceum. Es war ein glühender Durst nach dem Schönen und Edlen in uns geweckt, und selbst die stumpferen und geistig schwächeren Studentlein wetteiferten im Kultus der Literatur. Die Selbstbildungsvereine (denn V., VI. wie VII. und VIII. Klasse sammt Theologie hatten ihre besondere ästhetische Vereinigung, und zwar je eine deutsche und ungarische) erzeugten einen Wettseifer in Poesie und Prosa, in Produktion und Kritik. Petöfi stand voran. Er hatte ja in unserem Lyceum studirt, und sein Gedicht „Diligenter frequentaltam“, mit dem Hinweis auf einen Professor, dem er ins Familienleben hineingepflügt haben sollte, wurde von den bösen Buben ausdrücklich auf einen noch damals lebenden Professor bezogen. Aber Börösmarty, Verjenny, Esokonay, Saray, Kö-

Mit lebhaftem Interesse sieht man den für die nächste Woche angekündigten Maßnahmen seitens des Präsidiums entgegen, ja man trifft bereits verschiedene Vorbereitungen, um jedem Putsch nach Möglichkeit sofort entgegenzutreten zu können. Die kroatischen Delegirten werden im Laufe der nächsten Woche vollzählig in Budapest anwesend sein.

Daß die gegenwärtige Haltung der kroatischen Abgeordneten selbst im Kreise ihrer engeren Gesinnungsgenossen nicht vollständig gebilligt wird, geht übrigens heute aus einem Artikel hervor, den das „Agramer Tagblatt“, welches mit den Resolutionisten Fühlung unterhält, an leitender Stelle veröffentlicht. In diesem Artikel heißt es unter Anderem: Gestehe mir also ehrlich ein, daß es nicht unumgänglich notwendig ist, die Ansichten des Herrn Abgeordneten und Professors der Philologie an unserer Universität Dr. Surmin über den autonomen Zolltarif kennen zu lernen. Als akademisch gebildeter Mensch und bei seinem großen Fleiß und seiner großen Gewissenhaftigkeit hat er sich ja zweifellos heute auch über diesen Gegenstand ein Urtheil zu konstruiren vermocht, als Fachmann in dieser Angelegenheit wird er sich aber gewiß nicht ansetzen wollen, und man brauchte deshalb nicht gerade ein Unglück zu befürchten, wenn die parlamentarische Verhandlung dieser Gesetzentwürfe stattfände, ohne daß der Herr Abgeordnete Dr. Surmin in die Debatte eingriffe. Und das Gleiche möchten wir offenerzig auch von manchen Anderen unserer Delegirten im gemeinsamen Abgeordnetenhaus gelten lassen. Die Angelegenheit des autonomen Zolltarifes erheischt es demnach nicht unabweislich, daß unsere Abgeordneten sich auf so breiter Grundlage an dieser Verhandlung betheiligen. Und wenn die große Erregung, die nun Tag für Tag im ungarischen Parlamente bei den magnatischen Volksvertretern zu beobachten ist, auf diesen Umstand zurückzuführen wäre, würden wir diese Erregung begreifen. Das gestehen wir offen ein.

Auflösung des kroatischen Landtages?

Unser Agramer Korrespondent berichtet uns: Die in Budapest parlamentarischen Kreisen heute kursierenden Gerüchte, wonach der kroatische Landtag aufgelöst werden soll, werden hier vielfach kommentirt. Vorwiegend herrscht die Ansicht, daß eine Auflösung des Landtages in dem gegenwärtigen Zeitpunkte keinen praktischen Zweck hätte. Nach dem ungarisch-kroatischen Ausgleichsgesetze bleiben die nach Budapest gewählten Vertreter des Landtages so lange Mitglieder des Abgeordnetenhauses, als nicht der Landtag eine neue Vertretung entsendet. Ferner würden die Resolutionisten bei den Neuwahlen aus ihrem gegenwärtigen Verhalten im Reichstage zu viel Kapital schlagen, um die oppositionelle Wählerschaft für sich zu gewinnen. Die Vorbedingung der Auflösung des Landtages ist die Einsetzung einer neuen Regierung, welche in die Lage versetzt würde, durch ein populäres Programm alle ehrlichen Unionisten um sich zu vereinigern. Die Verhandlungen des Banus werden nach dieser Richtung trotz aller irrig verstandenen Dementis fortgesetzt.

esey — selbst der farbenprächtige, aber schwulstige Rathy Lajos strahlten uns als helle Leuchter jeder Weltliteratur vor. Wir wußten die ganze Chrestomathie des dicken Tarczy auswendig, eine Sammlung, die heute leider verschwunden und durch Franz Toldy's Handbuch kaum ersetzt ist. Aber mit einem noch nachzitternden frohen Schauer gedenke ich besonders eines Moments. Das war, als uns der erste gute Malatides — der Professor, der mich als Erster ermunterte, ungarischer Dichter zu werden, wie ein neues Evangelium die Größe eines Poeten verkündete, der sich neben Petöfi, ja über ihn stellen dürfe. Und er nannte Arany János und las uns als Muster dessen Osaladi kör vor. Es ist mir nicht mehr klar, ob uns Knaben damals Arany selbst oder nur sein Rang in der höchsten Sphäre neu war. Aber die Wirkung des Gedichtes lebt mir noch heute in der Seele. So viel Wonne und Wehmuth hatte ich zugleich noch nie empfunden, und nie werde ich wohl ein Auditorium sehen, das so wie eine Seele das Gleiche empfindet: eine Klasse, die stumm und bewegt mit unwissentlich fließenden Thränen die Süßigkeit ihrer Sprache genießt im Wohlklang des größten Meisters. Solche Minuten sind die wahren Quellen des Patriotismus, und sie wirken fort, wenn die Donnerklänge der gewaltigsten Forumstredner kaum mehr ein Echo wecken.

Ich kann nicht schließen, ich kann nur jäh abbrechen. Wenn ich von dieser Zeit, wenn ich von der geweihten Stätte meiner schönsten Jugendtage nach Hergensluft reden wollte, wo fände ich ein Ende? Ich kann nur sagen: Du gute, große Schule, meine wahre alma mater — was danke ich dir nicht Alles! Und was dankt dir das Ungarland! Sei gesegnet theure Pflegemutter, von einem alten Knaben, der in der Erinnerung an dich immer wieder zum Jüngling wird!

Eine Rede Franz Kossuth's.

— Gratulation anlässlich des Geburtsfestes. —

Aus Anlaß des 67. Geburtstages des Führers der Unabhängigkeitspartei, des Handelsministers Franz Kossuth, hat heute die Partei korporativ bei Franz Kossuth vorgeschrien, um demselben ihre Glückwünsche darzubringen. In der überaus zahlreichen Deputation waren anwesend: der Ehrenpräsident der Unabhängigkeitspartei Koloman Thaly, die Vizepräsidenten Graf Theodor Batthyány, Paul Hottis und Ludwig Holló, Staatssekretär Johann Lóth, der Quästor des Abgeordnetenhauses Julius Leffay und nahezu hundert Abgeordnete der Unabhängigkeitspartei.

Im Namen der Partei hielt Ehrenpräsident Koloman Thaly eine Ansprache, welche er damit einleitete, daß der heutige Tag, der 16. November, fortan als Tag von historischem Angedenken in den Annalen der Geschichte Ungarns figurieren werde, weil er Gelegenheit geboten, den Sohn Ludwig Kossuth's, den zweiten großen Kossuth, zu feiern. Diese Gruppe, die hier vor Dir erschienen — jagte der greise Ehrenpräsident —, hält in treuer Anhänglichkeit zu dem glorreichen Namen Kossuth wie zu Deiner hochverdienten Person. Mit Recht halten wir diesen Tag, der der Nation Dich und uns den Führer gegeben, für einen Festtag. (Ehrenrufe und Applaus.) Wir danken Gott, daß wir Dich — wenn auch nicht in voller Gesundheit —, so doch arbeitskräftig sehen. Auch auf dem Krankenbette hast Du für das Wohl des Vaterlandes gearbeitet, und das anerkennt Freund und Gegner, daß Du von einer Arbeitsfähigkeit, einer Willenskraft und einem Pflichtbewußtsein befeuert bist, welche selbst die Krankheit nicht in Fesseln schlagen kann. (Ehrenrufe und Applaus.) Wir hoffen, Gott wird unseren heißen Wunsch erhören und Dir Deine volle Gesundheit wiedergeben. Uns aber erhalte Deine Liebe und Deine Freundschaft, die wir auch Dir treu bewahren.

Im Leben unserer Nation, die von innen und außen von tausend Feinden umgeben ist, sind die schweren Zeiten nicht selten und wir sind an den Kampf gewöhnt. Du hast diesen Kampf auch während der letzten Ausgleichsverhandlungen geführt und es war ein schwerer Kampf! Du warst bestrebt, die Wege der Unabhängigkeitsidee zu ebnen und ihre Grundlagen niederzulegen, und es ist Deiner und Eurer unermühten Ausdauer gelungen, die wesentlichen Rechte der Nation zu wahren. (Ehrenrufe und Applaus.) Den schweren Zeiten werden vielleicht noch schwerere folgen, aber im Vertrauen auf unser Palladium, den Namen Kossuth, und auf Dich werden wir auch in diesen Sieger bleiben. Wir vertrauen Dir, dem prinzipientreuen, weisen Führer der Unabhängigkeitspartei. (Begeisterte Ehrenrufe.) So denken wir und in dieser Gesinnung werden wir Dir folgen, sei es als Minister, sei es als Parteiführer. Gott erhalte Dich noch lange dem Vaterlande und uns! (Vanganhaltende begeisterte Ehrenrufe und Applaus.)

Handelsminister Franz Kossuth erwiderte auf diese Ansprache: Dieser Beweis der Liebe und Anhänglichkeit gereicht mir zu großer Ehre, denn er wird mir von meiner politischen Familie zuteil. (Ehrenrufe.) Von jener Familie, in deren Schoß ich geboren wurde und auch sterben will, denn was immer das Schicksal mit sich bringen möge, ich war stets ein Unabhängiger, bin es jetzt, und werde es ewig bleiben. (Begeisterte Ehrenrufe.) Mag ich Minister sein oder einfaches Mitglied des Abgeordnetenhauses, stets werde ich ein Unabhängiger sein, wie ich auch jetzt ein der Unabhängigkeitspartei angehörender Minister bin. (Ehrenrufe.)

Das Vertrauen der Nation hat die Unabhängigkeitspartei zur Mehrheit erhoben und die Mehrheit hat Pflichten und Rücksichten, die sie nicht von sich weisen darf, wenn anders sie nicht will, daß die parlamentarische Regierung, bei welcher allein das Wohl des Vaterlandes gefördert werden kann, unmöglich werde. (Wahr ist's!) So ist's! Die Mehrheit muß entweder diese Pflichten erfüllen, oder aber selbst künstlich zur Minorität werden, denn die Majorität sein und die Pflichten der Majorität nicht erfüllen, ist unmöglich. Das ist die Last, die uns zugefallen, seitdem wir die Mehrheit sind, und diese Last fühlt Niemand mehr als ich. (Wahr ist's!) So ist's! Die Gründe dieser meiner Erklärung brauche ich Euch wohl nicht erst auseinanderzusetzen. Dieses Bewußtsein meiner Pflicht war es, welches mich damals, als an kompetenter Stelle eine Lösung ohne dieses als unmöglich bezeichnet wurde, bewogen hat, die Last der Regierung auf mich zu nehmen, obgleich diese Last gerade für mich drückender war als für irgend einen Anderen in diesem Lande. (Wahr ist's!) So ist's! Ich habe mich an die Macht nie geklammert, klammere mich auch jetzt nicht an sie und werde nur so lange an dieser Stelle bleiben, als mich die Pflicht an dieselbe bindet. (Begeisterte Ehrenrufe.)

Zu den Pflichten der Majorität gehört es, die bestehenden Gesetze durchzuführen und deren Durchführung möglich zu machen, insofern, bis sie in der Lage ist, solche Gesetze, die mit ihren Prinzipien im Widerspruch stehen, auf verfassungsmäßigem Wege zu ändern. Wenn die Unabhängigkeitspartei solche Pflichten erfüllt, die mit ihren Prinzipien im Widerspruch stehen, thut sie dies nicht, weil sie ihre Prinzipien preisgegeben, auch nicht um die Macht zu behalten, sondern einzig und allein, weil es ihre Pflicht ist, das Vaterland davor zu bewahren, daß eine vaterlandsfeindliche, das Gesetz mit Füßen tretende Macht wieder die Oberhand gewinne, und weil es ihre Pflicht ist, die Situation dazu zu benutzen, das Vaterland zu stärken, zu umschauen und es zu befähigen, die niemals ausstehenden nationalen Aspirationen zu verwirklichen. (Begeisterte Ehrenrufe.) Ich bin davon überzeugt, daß Ihr, meine Freunde, die Pflichten der Unabhängigkeitspartei zu begreifen und auch zu erfüllen vermöget. Ihr

werdet nicht Jenen folgen, die, meine Liebe, meine oft bemessene väterliche Güte vergessend, in der heutigen schweren Situation mich und die Partei verlassen haben. Aber Eurer sind genug geblieben, um unsere Pflicht zu erfüllen. (Ehrenrufe.) Wenn Ihr mir folgen werdet, dann wird die Unabhängigkeitspartei die ihr vom Schicksal ausgeübte Kraftprobe siegreich bestehen und der Welt beweisen, daß sie bei voller Aufrechterhaltung ihrer Prinzipien und ohne auch nur eines derselben preiszugeben, die Nation — natürlich so, wie es die Umstände zulassen, denn anders ist es ja nicht möglich — auf dem Wege der Unabhängigkeitsidee weiterführen wird. (Vanganhaltende Ehrenrufe und Applaus.) Die Fahne, die ich hochhalte, trägt die Devise: Unabhängigkeit, aber nicht mit Leiden und Kummer, sondern mit Wohlfahrt und Glückseligkeit. (Ehrenrufe und Applaus.)

Um nur einen Beweis zu liefern dafür, wie die Unabhängigkeitsidee an Terrain gewinnt, verweise ich auf den Text des neuesten Handelsvertrages, durch welchen sich wie ein rother Faden die Unabhängigkeitsidee hinzieht. Dieses eine Beispiel zeigt, wie die Unabhängigkeitsidee allmählig eingebürgert werden kann auch bei denen, die nicht unseres Sinnes sind, und daß wir, auf diesem Wege fortschreitend, sicherlich unser Land auf diejenige Stufe der materiellen Kraft und wirtschaftlichen Selbstständigkeit bringen werden, ohne die es keine Staatlichkeit, keine Unabhängigkeit, für das Vaterland keine Gegenwart, keine Zukunft gibt. (Vanganhaltende Ehrenrufe und Applaus.) Wir wollen uns nicht um Verleumdungen kümmern, sondern im getreuen Erfüllen unserer Pflicht gegen das Vaterland unseren Lohn finden. Wenn wir auf diesem Wege fortschreiten, dann wird unser theures Vaterland glücklich, unabhängig und blühend, der König von Ungarn aber mächtig sein wie nie zuvor. Gebe Gott, daß ich diese Zeit erlebe; sollte ich aber dann nicht mehr unter Euch weilen, dann gedenket meiner Worte! (Vanganhaltende, stürmische Ehrenrufe und Applaus.)

Damit fand die Gratulationscour ihr Ende.

Lokal-Anzeiger.

Großstädtische Bodenpolitik.

— Von Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy. —

Während der vierthals Dezennien, die verstrichen, seitdem unsere Hauptstadt aus drei Städten neugeboren hervorging, haben wir uns nicht blos zur Großstadt entwickelt, sondern sind trotz der in den letzten zehn Jahren aufgetauchten Uebel schon auf dem Wege der Entwicklung zur Weltstadt angelangt. Die Einwohnerzahl Budapests kann, die Bewohner der unmittelbar benachbarten Ortshäfen inbegriffen, füglich mit einer Million beziffert werden, was auch schon in europäischem Sinne zur Verleihung des Großstadttitels einigermaßen berechtigt. Selbstverständlich hängt der großstädtische Charakter einer Stadt nicht in erster Reihe von der Zahl ihrer Einwohner ab, sondern von der Einrichtung, den Institutionen, dem Verkehr, Reichtum, der Kultur, mit einem Worte: von der Art und Weise des ganzen Lebens der betreffenden Stadt. Jedes Land, das im Völkerkonzert nur einiges Gewicht haben will, ist bestrebt, seine Hauptstadt zu entwickeln, zu heben. Wenn irgend ein Land, so bedarf Ungarn in erster Reihe und vor allen anderen Dingen einer großen mächtigen Hauptstadt mit entwickelter Kultur. Die konfessionellen und Nationalitätsverhältnisse, unsere unmöglichen staatsrechtlichen Zustände und die wirtschaftliche Zurückgebliebenheit erhöhen in gesteigertem Maße die gesellschaftliche und nationale Bedeutung der Entwicklung unserer Hauptstadt. Um Budapest zu einer wirklichen Weltstadt zu gestalten, ist in erster Reihe vonnöthen, daß das ganze Land und dessen höchste Organe die Bedeutung der Entfaltung der Hauptstadt einsehen, empfinden, und mit größtem Wohlwollen, mit fester Entschlossenheit, zielbewußt sich aller Mittel bedienen sollen, um die Vorbedingungen der Entwicklung zur Großstadt zu schaffen und deren Hindernisse aus dem Wege zu räumen.

In dieser Stelle will ich einige Worte über ein sehr wichtiges Mittel der Stadtentwicklung, die Bodenpolitik, sprechen. Unter Bodenpolitik verstehe ich alle die kommunalen Institutionen und Verfügungen, die sich auf die Regelung der Gründe, auf ihre Verwendung, ihren Verkehr und Preis beziehen. Bisher war in Budapest von einer systematischen, durchdachten, zusammenhängenden und umfassenden Bodenpolitik niemals die Rede. Daraus folgt, daß die äußerlich sichtbare Entwicklung unserer Stadt systemlos, der Bodenschacher von Zeit zu Zeit zügellos im Schwange ist und die Miethzinse unbehindert in die Höhe schießen. Eine Zeit lang war zwar von der Einschränkung der extensiven Entwicklung der Stadt die Rede, wodurch es auch gelungen ist, die Entwicklung zum guten Theile über die Grenzen der Stadt hinaus zu drängen. Wir verfügen über ein Baustatut, doch beschränkt dieses keineswegs die Errichtung kafernen-

artiger Bauten ein und ermöglicht in nicht genügendem Maße den Bau leichter konstruierter kleiner Häuser. Mit Bezug auf die städtischen Baustellen aber wurde die Epoche der Gründerverflechtung durch die Periode des Zurückhaltens der Liegenschaften abgelöst und für den Ankauf von Grundstücken wird nicht in genügendem Maße gesorgt.

Wollen wir die Entwicklung Budapests zur Weltstadt sichern, so dürfen wir vor Allem die Zeit nicht versäumen, um die in der Nachbarschaft befindlichen Ortshäfen bis zu jener Grenze, wohin die Interessensphäre der Hauptstadt reicht und in absehbarer Zeit reichen wird, der Hauptstadt anzuschließen. Diese bisher nicht genügend gewürdigte Frage werden wir in Bälde in einem Memorandum behandeln. Als ich jüngst in Berlin weilte, sah und hörte ich, welche bedauernden Folgen es schon bisher gezeitigt hat, daß die Stadt Berlin es seinerzeit unterlassen, die Eingemeindung der in der Umgebung befindlichen Ortshäfen zu bewerkstelligen. Paris und Wien waren in diesem Belang schon vorsichtiger. Es wird gut sein, daß auch wir diese Frage dringlich auf die Tagesordnung setzen. Wird die Angelegenheit der Anschließung eine gedeihliche Lösung finden, so wird es vonnöthen sein, eventuell im Wege einer öffentlichen Konkurrenz den allgemeinen Regulierungsplan von Groß-Budapest anfertigen zu lassen, wobei schon auf die Verlegung der Bahnhöfe wird Rücksicht genommen werden müssen. Aufgabe der Behörde wird ferner sein, für entsprechende Parks, Volkswäldchen, Spielplätze, auf dem linken Donauufer für eine ausgebreitete Bepflanzung zu sorgen. Es wird nötig sein, die Eintheilung der Bauzonen und das Baustatut zu revidiren, und zwar besonders nach der Richtung hin, daß der überflüssigen Vertheuerung des Bauens Einhalt geboten, die kafernenartigen Bauten nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Die Kommune muß in den äußeren Partien überall, wo es ihr nur möglich wird, zu billigem Preise Grundstücke erwerben und die in ihrem Besitze befindlichen Liegenschaften von Zeit zu Zeit und partienweise verkaufen. Zum Theile auf die Weise, zum Theile durch den Bau von Zinshäusern, besonders aber wohlfeile, gesunde kleine Wohnungen enthaltender Häuser hat die Stadtbehörde dem übermächtigen Bodenschacher, der künstlichen Grund- und Wohnungsvertheuerung entgegenzuarbeiten.

Die großstädtische centralisirte Entwicklung gelangt, sobald sie einen gewissen Höhepunkt erreicht hat, in der Regel gerade in den Weltstädten in eine centripetale Richtung. Die inneren Stadttheile werden gewöhnlich von Geschäften und Bureauy okkupirt und die Bevölkerung zieht nach und nach in die billigeren und zumeist für Wohnzwecke auch geeigneteren äußeren Theile. Eine derartige Entwicklung hat auch bei uns schon begonnen. Wir müssen daher dafür sorgen, daß die Bevölkerung nicht gezwungen sei, aus dem im Stadtcentrum befindlichen vierstöckigen Häusern und theuren Wohnungen in große Häuser mit vielen und theuren Wohnungen zu übersiedeln. Zwar ist die Ansicht verbreitet, daß durch die Errichtung vielstöckiger Häuser der Hauszins ermäßigt werde, doch ist dem bei weitem nicht so, denn die Möglichkeit des Baues vielstöckiger Gebäude vertheuert um ebensoviel die Bodenpreise, als eventuell beim Bau erspart würde. Abgesehen davon, daß meines Wissens der Bau der über dem dritten bis vierten Stock befindlichen Stockwerke verhältnismäßig weniger rentabel ist, muß noch in Betracht gezogen werden, daß man dort, wo vier- bis fünfstöckige Häuser aufgeführt werden sollen, auch für ein breiteres Straßengebiet sorgen muß, was wieder nur die Grundpreise und die Miethzinse vertheuert. Man könnte daher durch eine zielbewußte Bodenpolitik dafür sorgen, daß in den peripherisch gelegenen Partien der Stadt, Straßen entlang, die von der Behörde im Vorhinein angelegt und mit allen erforderlichen Leitungen versehen wurden, Stadttheile entstehen, wo Jedermann die ihm entsprechende gesunde Wohnung in guter Luft und verhältnismäßig für billiges Geld erhalten könnte. Würde die Stadt successive 30 bis 40 Prozent der Baugründe erwerben und ihre Zinshäuser beständig vermehren, könnte sie sich nach und nach einen entscheidenden Einfluß auf die Gestaltung der Boden- und Wohnungspreise sichern. Das Richtige wäre eigentlich, daß in den Städten das gesammte

Territorium den Städten gehöre und diese den Bauherren gegen eine Jahrespacht und für eine entsprechend längere Zeit bloß das Benützungrecht überlassen würde.

Da aber heutzutage auf eine derart radikale Reform keine Aussicht vorhanden ist, müßten die Städte einerseits durch den Ankauf der in den Extravillans befindlichen Grundstücke stufenweise die zweckentsprechende Entwicklung dieser Gegenden sichern, andererseits die Werthzunahme der Grundstücke, die durch die aus öffentlichen Geldern errichteten städtischen Institutionen bedingt ist, für das Municipium der Stadt in Beschlag legen. Dabei ist auch die entsprechende Besteuerung der Zunahme der Grundwerthe und unbebauten Liegenschaften geeignet, nicht bloß die kommunalen Einnahmen zu steigern, sondern auch die rasche Bebauung der leeren Gründe im Herzen der Stadt herbeizuführen und dem übertriebenen Bodenschacher das Handwerk zu legen.

Erhöhung der Kommunalsteuer.

— Millionendefizit im nächstjährigen Budget. —

Für heute Abends 6 Uhr hatte Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy die Führer der die Majorität des Municipalausschusses bildenden Kommunalpartei zu einer vertraulichen Konferenz geladen, um sie mit dem Inhalt des nächstjährigen Budgetpräliminars der Hauptstadt bekannt zu machen und mit ihnen die Finanzlage der Kommune zu besprechen. Den Teilnehmern der Konferenz wurde die Eröffnung gemacht, daß im Budgetentwurf pro 1908 das Defizit sich auf 64 Millionen Kronen belaufe, wovon sich nur für 19 Millionen in dem der Legislative unterbreiteten Gesetzentwurf über die Entwicklung der Hauptstadt Bedeckung vorfinde, vorausgesetzt, daß der Entwurf Gesetzeskraft erlangen wird. 45 Millionen sind vollständig unbedeckt. Um die ungestörte Weiterführung der städtischen Geschäfte zu sichern, sei eine Steuererhöhung unumgänglich. Die Finanzsektion des Magistrats beantragt die Erhöhung des gegenwärtig 25 Prozent betragenden Kommunalsteuereinzugs um 5 Prozent und der Hauszinskreuzer um zwei Kreuzer. Hieron vertritt sich die Stadtbehörde eine Mehreinnahme von 16, respektive 24 Millionen, zusammen von vier Millionen Kronen, die zur Eliminierung des budgetären Defizits zu verwenden wären. Die leitenden Männer der Majoritätspartei der Repräsentanz nahmen die Erörterungen des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy und des referierenden Magistratsraths Dr. Theodor Bódy mit sichtlichem Unbehagen auf, sie mußten aber einsehen, daß mit den „Uebergangsbudgets“ weiter kein Auskommen gefunden werden könne. So erklärten sie sich denn nolens-volens im Prinzip für die Steuererhöhung. Der Bürgermeister wird nun auch mit den Vertretern der Minoritätspartei eine Besprechung pflegen, um in der Steuerfrage möglichst ein einheitliches Vorgehen zu ermöglichen.

Die heutige Konferenz nahm folgenden Verlauf:

Der Einladung des Bürgermeisters Dr. Stephan Bárczy zu der vertraulichen Konferenz hatten Folge geleistet: Paul Sándor, Dr. Adolf Leitner, Dr. Samuel Bródy, Joseph Márkus, Friedrich Gluck, Dr. Karl Morzsfányi, Dr. Béla Feléki und Dr. Emanuel Kócska. Kócska, ferner hatten sich die Vizebürgermeister Julius Kócska und Dr. Johann Wafilievics und Magistratsrath Dr. Theodor Bódy eingefunden. Dr. Wilhelm Wárfonyi, der bettlägerig ist, entschuldigte sein Fernbleiben.

Den Vorsitz führte Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy. Er begrüßte warm die Erschienenen und skizzierte kurz den Zweck der Konferenz. Der Municipalausschuß müsse die Mittel zur Weiterführung der Administrationsgeschäfte beschaffen, da ohne die Erschließung neuer Einnahmsquellen das Wirtschaften nunmehr unmöglich sei.

Nach dieser kurzen Ansprache übergab er das Wort dem Referenten Magistratsrath Dr. Theodor Bódy, der in großen Zügen den Inhalt des Budgetpräliminars für 1908 mittheilte. Dasselbe weist ein Defizit von 64 Millionen Kronen auf, das sich durch die eventuelle Notirung der Gesetzentwürfe über die Entwicklung der Hauptstadt um 19 Millionen auf 45 Millionen Kronen verringern wird. Die Ausgabenposten, in welchen es sich um Gehälter und Löhne, ferner um Arbeit und Lieferungen handelt, haben sich durch die Bank vergrößert, und betragen um 3 Millionen mehr als heuer. Ursache: die votirten Lohnerhöhun-

gen und die Lebensmitteltheuerung. Die Theuerungszulage der Kommunalangestellten belaufe sich auf der Basis von 20 Prozent bis 6 Prozent auf 1.4 Millionen Kronen. Ferner müßte in das Budget die Zinslast nach der schwebenden 10 Millionen-Kronenschuld (300,000 Kronen) eingestellt werden und die Rückzahlungsquote von 900,000 Kronen. Die Feuerwehrauslagen wachsen um 400,000 Kronen. Zur Behebung des Defizits genügen die in Vorschlag gebrachten neuen Einnahmsquellen, wie Automobilsteuer, Besteuerung der Grundwerthzunahme etc., nicht. Das Erträgniß der Betriebe der Kommune könne nicht gesteigert werden, im Gegentheil, bei manchen Etablissements sinken sogar die Einnahmen. So bleibe denn nichts Anderes übrig, als die Steuern zu erhöhen. Sollte durch die Erhöhung des Kommunalsteuereinzugs allein der budgetäre Fehlbetrag wettgemacht werden, so müßte diese Steuer um 12 1/2 Prozent hinaufgeschraubt werden. Vom Standpunkte der Allgemeinheit aber sei es gerechter, nebst dem Kommunalsteuereinzug auch die Hauszinskreuzer zu erhöhen, da diese letztere Steuergattung von sämtlichen Wohnungsinhabern entrichtet werde, während die Staats- und Kommunalbeamten von der Zahlung des Steuereinzugs entbunden seien. Die Erhöhung der Kommunalsteuer um 5 Prozent resultire eine Mehreinnahme von 16 Millionen Kronen, die Erhöhung der Hauszinskreuzer um zwei Kreuzer werde das Erträgniß um 24 Millionen vermehren, so daß auf diese Weise ein Einnahmsplus von vier Millionen Kronen zu gewärtigen sei.

Dr. Samuel Bródy richtete an den Referenten die Frage, ob die Stadtbehörde die neue Steuergezetvorlage vom Standpunkte der kommunalen Steuereinnahmen studire, worauf Magistratsrath Dr. Bódy ausführte, daß die Steuereinnahmen der Hauptstadt sich im Sinne der angestellten Berechnungen wahrscheinlich um 400,000 K. verringern werden. An der Hand dieser Mittheilungen erklärte Dr. Bródy, daß man prinzipiell die Steuererhöhung annehmen muß, jedoch könne man über das Ausmaß der Erhöhung nur auf Grund eingehender Prüfung der Lage entscheiden.

Paul Sándor hielt dafür, daß die Notirung einer Steuererhöhung für die Kommunalpartei als Majoritätspartei gewissermaßen obios sei; die Partei müsse pflichtgemäß an die Ordnung des städtischen Haushaltes schreiten und selbst die gesteigerten Steuern votiren. Doch erkläre die Partei, daß nicht sie die tristen Zustände verschuldet, daß bekanntlich seit etwa 10 Jahren das Defizit in den Budgets latent sei. (Zustimmung.)

Dr. Béla Feléki plaidirte dafür, daß die Steuer — wenn möglich — erst im Jahre 1909 erhöht werde, worauf Magistratsrath Dr. Theodor Bódy erwiderte, daß man das Defizit aus dem Budgetentwurf für 1908 keineswegs ausmerzen könne, ohne einen Stillstand in der kommunalen Administration hervorzurufen.

Nachdem noch Dr. Adolf Leitner, Dr. Emanuel Kócska und Dr. A. zur Frage gesprochen, reasumirte Vorsitzender Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy das Gehörte. Er sagte, das Publikum habe das Recht, von der Stadtbehörde zu fordern, daß sie nützliche Investitionen mache, doch müssen die Bürger auch Opfer für ihre Stadt bringen können, die seit 1872 die Steuer nicht erhöht habe. Der Bürgermeister theilte noch mit, daß er zur Besprechung der Finanzlage der Kommune auch die Vertreter der Minorität im Municipalausschuß zu sich laden werde, um thunlichst ein einheitliches Vorgehen zu sichern.

Hiermit hatte die Konferenz kurz vor 8 Uhr Abends ihr Ende erreicht.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. November.

* Bekämpfung der Wohnungsnoth. Mit Bezug auf die einer dringlichen Lösung harrenden Wohnungsfrage hat bekanntlich Magistratsnotar Dr. Alexander Szalay ein Memorandum ausgearbeitet, dessen Inhalt wir seinerzeit ausführlich mitgetheilt haben. In dem Elaborat wird u. A. der Antrag gestellt, zur Bekämpfung der Wohnungstheuerung und des Wohnungsmangels ein kommunales Wohnungsamt zu organisiren, um das Publikum über Wohnungsausgebot und Nachfrage zu orientiren und hiedurch das Miethen von Quartieren zu erleichtern. Aufgabe des Wohnungsamtes wäre ferner die Veranlassung all jener Verfügungen, die zur Hebung der Wohnungsmisere geeignet erscheinen. Heute Vormittags verhandelte die hauptstädtische Wohlfahrtskommission unter dem Voritze des Vizebürgermeisters Dr. Johann Wafilievics eingehend das Szalay'sche Memorandum.

Das Referat erstattete Magistratsnotar Dr. Alexander Szalay, der die Propositionen seines Memorandums ausführlich besprach. Moriz Gelléri würdigte in warmen Worten die Unterbreitung, die er jedoch durch einige praktische Sachen zu ergänzen wünscht. Die Bauhätigkeit müßte in der Hauptstadt durch die Verringerung der Gebühren und Steuerlasten gehoben werden; die Kommune möge Zinsajajenen, Arbeiterhäuser und Arbeiterhotels errichten, für wohlthätigen Verkehr Sorge tragen. Gelléri brachte den konkreten Antrag ein, daß die Kosten des Wohnungsamtes

schon in den Entwurf des nächstjährigen Budgets eingestellt und zehn Jahre hindurch jährlich zwei Millionen Kronen für den Bau kleiner Wohnungen enthaltender Häuser und Volkshotels ins Budget aufgenommen werden sollen. David Brúdy erachtet es für zweckentsprechender, wenn die Arbeiter selbst, und zwar je 3-4 Familien, sich ihre Häuser bauen würden. Aufgäbe der Stadtbehörde wäre es in diesem Falle, für die Neubauten Benefizien zu erwirken, respektive zu gewähren. Dr. Alexander Petö verließ der Ansicht Ausdruck, daß der Arbeiter nicht „Hausheer“ sein wolle. Der Arbeiter wohne ganz gern selbst im fünften oder sechsten Stock, wenn er für billiges Geld ein ihm entsprechendes Quartier finde. Von vortheilhafter Wirkung wäre die Reform des Baustatuts, des Wohnungsstatuts und die durch die Verhältnisse bedingte Aenderung des Expropriationsgesetzes. Soma Borósi erklärte, das Uebel bestehe darin, daß durch die plötzliche Umgestaltung der Arbeitslöhne das Bauen eine gewagte Unternehmung geworden ist. Vor einigen Jahren habe die Kommune Arbeiterhäuser bauen lassen wollen, doch haben die Arbeiter gedroht, die unter behördlicher Aufsicht stehenden Häuser nicht zu beziehen. Von Wohnungswucher könne nicht gesprochen werden, wo es doch bekannt sei, daß 42 Prozent des Miethzinses für die unterschiedlichen Gebühren entfallen. Hierin liege der wahre Wucher. (Dr. Alexander Petö: Er hat recht, hierüber sollten wir immer verhandeln.) Borósi proponirte, die Kommune möge in die Beratung auch die Arbeiterfachorganisationen einbeziehen. Es sprachen noch mehrere Kommissionsmitglieder zum Gegenstande, worauf die Anträge von Gelléri und Borósi angenommen wurden.

* Für die Armen. Die Erben des Stadtpräsidenten weil. Armin Kováry haben heute dem Bürgermeister 500 Kronen mit der Bitte übersendet, diesen Betrag unter den Armen der inneren Stadt zu vertheilen.

* Eine Deputation der Kohlenkleinhändler-Gewerbetorporation, etwa 300 Mann stark, sprach heute beim Magistratsrath Dr. Béla Mellý vor und bat, daß das Statut über den Verbleib von Heizmaterialien abgeändert werden möge. Die Kohlenhändler erklärten, daß die statutarische Verfügung, wonach sie selbst bei einem geringeren Quantum als einem Sack die Säcke plombiren, das Preisverzeichnis bei der Bezirksvorsteherung beglaubigen lassen und über jeden Transport eine Begleitbolette ausstellen müssen, einer Deputation der Händler gleichkomme. Magistratsrath Dr. Béla Mellý führte aus, das Statut sei zum Schutze des Publikums geschaffen. Die ehrlichen Händler haben davon nichts zu fürchten; bloß den unehelichen Händlern werde das Handwerk gelegt. Der Magistratsrath gab der Deputation die Versicherung, daß bei Durchführung des Statuts jedwede Deputation vermieden werde.

* Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. November. Infektionskrankheiten kamen vor 107, und zwar: an Typhus 10, Blattern —, Varioloidis —, Scharblattern 16, Scharlach 21, Masern 40, Diphtheritis und Group 4, Dysenterie —, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperalfieber 1, Rothlauf —, Trachoma —, Ohrenbrüsenentzündung 19, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Antrax —. Kranke in dem Krankenhaus 2618 und im St. Johannes-Spital 1153. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 2, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 5, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 2, unbekannt Wohnort 4.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 16. November.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Inserate; die zweite: Aus dem Abgeordnetenhaus, Sport, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle, Handelsüberzicht der Woche, Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktmärkte, Scheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, den Witterungsbericht, sowie den Wasserstand, den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Pariser Mode, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Dunkle Wege“) und Inserate.

* Der König wird diesmal nicht, wie bereits seit zehn Jahren der Fall war, die Weihnachtstage im Familienkreise des Erzherzogs Franz Salvator auf Schloß Wallsee verbringen. Das Weihnachtsfest wird heuer in Schönbrunn gefeiert werden. Die Uebersiedlung der erzherzoglichen Familie wird deshalb nicht wie in früheren Jahren erst Ende Februar, sondern schon am 15. Dezember erfolgen.

* Auszeichnungen. Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat Se. Majestät dem Kurialrichter Gerhard Tóth das Ritterkreuz des Leopold-Ordens, dem mit dem Titel und Charakter eines kön. Tafelritters bekleideten Nagyhelyer Gerichtsrichter Eugen Jován den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse verliehen.

* Erzherzog Joseph ist, wie man uns aus Wien telegraphirt, heute Abends daselbst eingetroffen. Er wird morgen von Sr. Majestät in Privataudienz empfangen und reist Morgen Vormittags nach Budapest zurück.

* Erkrankung des Königs von Rumänien. Aus Bukarest wird telegraphirt: König Carol ist wieder erkrankt. Er leidet außer an einer schweren Magenindisposition auch an Gelenkrheumatismus. Die Aerzte empfahlen dem König eine acht-tägige Betruhe.

*** König Friedrich August von Sachsen** trifft, wie uns aus Wien telegraphisch wird, morgen Früh auf der Rückreise von Lavis nach Dresden in Wien ein, nimmt im Nugartenpalais bei seiner Schwester Erzherzogin Maria Josepha Wohnung und wird um 1 Uhr Nachmittags von Sr. Majestät dem Kaiser-König im Schönbrunner Schlosse empfangen. Am selben Abend setzt der König seine Reise fort.

*** Eine fürstliche Hochzeit.** Aus London telegraphisch man uns: Das Schloß Wood-Morton, wo heute die Hochzeit des Prinzen Karl von Bourbon mit der Prinzessin Louise von Orleans stattfand, ist mit Detektivs förmlich vollgepfropft, die in großer Zahl entsendet wurden und deren Aufgabe nicht nur darin besteht, für die persönliche Sicherheit der mehr als 200 fürstlichen Gäste zu sorgen, sondern auch für die Bewachung der unermesslichen Kostbarkeiten, welche die Hochzeit im Schloß Morton vereinigt. Der Schmuckreichtum, der augenblicklich dort verstreut ist, wird auf etwa 25 Millionen Kronen geschätzt, die Dekoration der Kirche und des Bankettsaales hat drei Millionen gekostet. Gerüchteleise verlautet, daß in der Nähe des Schlosses Narcißblumen gesehen worden sind. Ein starkes Aufgebot von deutschen, französischen, russischen und spanischen Detektivs bewacht das Schloß und die Umgebung. Die Sicherheitsmaßregeln gelten insbesondere dem spanischen Königspaar, das mit ganz besonderer Aufmerksamkeit bewacht wird.

*** Eröffnung des Königin Elisabeth-Museums.** Aus den gesammelten Erinnerungsgegenständen an die Königin Elisabeth wurde ein Museum errichtet und dasselbe im zweiten Stockwerke des Christinenstädter Flügels der Ofner Hofburg, neben den Lokalitäten der Kronwache, untergebracht. Das Museum besteht aus zwei Räumen: einem größeren Saale, in welchem Vitrinen mit verschiedenen Erinnerungsgegenständen stehen und einem kleineren Raume mit dem kompletten Ameublement des Schreibzimmers der Königin. Das Museum wird Dienstag, am Elisabethtag, eröffnet und der Obhut des Direktors des Nationalmuseums übergeben werden.

*** Das Jubiläum der Budapester Handelsakademie.** Heute vollzog sich der Jubiläumstheuerfeier erster Akt: eine Vorfeier für die studierende Jugend, verbunden mit der Weihe der zum Andenken an das Jubiläum gestifteten Fahnenstreifen. Diese Feier fand im festlich dekorierten Turnsaale des Anstalts statt. Auf der mit rothem Sammt bedeckten Estrade, auf welcher inmitten tropischer Pflanzen eine Bronzestatue des Königs emporragte, hatten die Mitglieder des leitenden Ausschusses der Akademie: Hofrath Sigmund Ritter v. Falk, Magnatenhausmitglied Leo Lánosz, Joseph Mörner und Franz v. Heinrich, der Direktor der Akademie kön. Rath Wilhelm Szuppán und die Professoren Dr. Karl Heinrich und Max Havas Platz genommen. Links von der Estrade war die Anstaltsfahne aufgestellt; zwei Jüglinge der Akademie hielten die Streifen. Die Professoren saßen in den ersten Bankreihen, der übrige Theil des geräumigen Saales war von den Schülern vollständig besetzt.

Die Feier begann mit dem Liede: „Zur Ehre Gottes“ von Beethoven, welches vom Orchester der Anstaltsjünglinge akkompagnirt, der Gesangschor der Schüler der höheren Handelsschule unter Leitung der Professoren Hatl und Antalfi vortrug. Nach einer schwungvollen, die Bedeutung des Jubiläumserörternden Eröffnungsrede des Direktors Wilhelm Szuppán hielt Professor Dr. Karl Heinrich die Festrede. Er schilderte die Entstehungsgeschichte der Akademie, die von einigen begeisterten Kaufleuten begründet wurde. Aus den Gründern konstituirte sich der leitende Ausschuss der Akademie, welcher im Interesse der Hebung des Anstalts auch heute noch eine segensreiche Thätigkeit entfaltet. Daß die Akademie auf ihr heutiges hohes Niveau gebracht werden konnte, sei ein Hauptverdienst des leitenden Ausschusses. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede erfolgte die Einweihung der reich mit Gold gestickten kostbaren Fahnenstreifen. Dieselben tragen die Jahreszahlen 1857-1907 und die Aufschrift: „Az elmult éveknek — a tanuló ifjuság“. Während einer kurzen Rede des Professors Max Havas wurden die Streifen an der Fahne befestigt. Hierauf beglückwünschten Nikolaus Kasburg im Namen der Jüglinge der höheren Handelsschule, Alexander Frankl im Namen der Handelshochschule und Samuel Szentkirályi namens der Hörer der Bildungsanstalt für Handelsschul-Professoren die Akademie zu ihrem Jubiläum. Nun sagte Hofrath Sigmund Ritter v. Falk im Namen des leitenden Ausschusses herzlichen Dank dem Professorenkörper und insbesondere dem verdienstvollen Direktor der Anstalt. (Lebhafte Oherufe.) Direktor Wilhelm Szuppán hielt sodann eine kurze, patriotische Schlussrede, worauf der Gesangschor der Handelsschüler den „Hymnus“ vortrug. Damit erreichte die Feier ihr Ende.

Die Hauptfeier findet morgen, Sonntag, Vormittags 11 Uhr statt. Aus Anlaß des Jubiläum ist ein — von uns bereits kurz erwähntes — reich illustriertes Gedenkbuch erschienen, welches vom Direktor kön. Rath Wilhelm Szuppán, vom Sekretär Leopold Brück und vom Professor Alexander Dománovský in sachkundiger Weise geschrieben und zusammengestellt ist. Das vornehm ausgestattete Buch bildet ein dankenswerthes Souvenir an die erhebende Feier.

*** Eine Affaire im Abgeordnetenhaus.** Die kroatische Obstruktion hatte heute eine ritterliche Affaire zwischen zwei ungarischen Abgeordneten zur Folge. Paul Sándor konverzirte heute Früh mit einer Gruppe von kroatischen Abgeordneten. Er sagte u. A. zu ihnen: „Ihr stiftet hier nur Verwirrung und Unfrieden an, ohne Euch selbst dadurch zu nützen. Euer Verhalten dem Präsidenten gegenüber ist purer Unsinn und fordert den schärfsten Tadel heraus. Auch die Unabhängigkeitspartei hat durch die Obstruktion ihren Zweck nicht erreicht, denn heute kann sie ihr Programm nicht verwirklichen. Wie könnt Ihr Euch vorstellen, daß Ihr auf diesem Wege das Ziel erreichen werdet?“ Später erklärte Paul Sándor einer anderen Gruppe gegenüber, die Kroaten üben nur Vergeltung, sie wenden der Koalition gegenüber dasselbe Mittel der Obstruktion an, mit welchem die Koalition die liberale Partei vernichtet habe. Der Abgeordnete Joltán Szilassy, der in diesem Augenblicke an die Gruppe herantret, erklärte hierauf mit lauter Stimme: „Daran bist auch Du schuld, denn Du hast die Kroaten, den Abgeordneten Popovic unterrichtet, was sie zu thun haben.“ Paul Sándor war über diese unverdiente Apoptrophierung überaus entrüstet und sagte erregt: „Das ist eine gemeine Lüge! Die stammt nicht von Dir! Wer hat das von mir behauptet?“ Der Abgeordnete Szilassy erklärte, er habe davon gehört. „Wenn Du das erzählst — antwortete hierauf der Abgeordnete Sándor —, so bist Du ein ganz gemeiner, niederträchtiger Schuft!“ Nach dem peinlichen Zwischenfall, welcher mehrere Augenzeugen hatte, ließ Szilassy durch die Abgeordneten Jovan Moskovich und Georg Kudnyánsky von Paul Sándor Genugthuung fordern. Sándor nominirte die Abgeordneten Baron Desider Bánffy und Ladislaus Dániel als seine Bevollmächtigten. Die beiderseitigen Kartellträger traten noch während der Sitzung zu einer Berathung zusammen und vereinbarten ein Sabelduell, welches um 3 Uhr Nachmittags im Fodorischen Festsaal stattfand. Der erste Gang verlief resultatlos. Beim zweiten Gange führte Paul Sándor einen heftigen Angriff und brachte seinem Gegner eine bis an den Knochen dringende, sich bis zur Stirne hinziehende acht Centimeter lange Kopfwunde bei, worauf der Zweikampf eingestellt wurde. Die Wunde Szilassy's, die durch die Werts vernäht wurde, ist ungeschädlich. Als Duellärzte fungirten der Direktor der freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Adalárd Kovács und Dr. Ladislaus Gerber. Nach dem Duell nahmen die beiderseitigen Sekundanten ein Protokoll auf, in welchem der Sachverhalt konform unseren obigen Mittheilungen dargestellt wird.

*** Ministerialrath Dr. Ludwig v. Csáthy.** pensionirter Chefarzt der k. ung. Staatsbahnen, Universitäts-Privatdozent, Mitglied des Landes-Sanitätsrath, 1848/9er Honvédhauptmann u., eine bekannte Gestalt unseres öffentlichen Lebens, ist heute nach längerem Leiden im 76. Lebensjahre gestorben. Dr. Ludwig Csáthy de Csáthy wurde im Jahre 1832 zu Nagyvárád geboren, wo sein Vater Dr. Friedrich Csáthy sich große Verdienste um die Errichtung und Erhaltung einer Heilanstalt für arme Augenkranken erworb. Er absolvirte die akademischen Studien in seinem Geburtsort mit ausgezeichnetem Erfolge, machte den Freiheitskampf in den Jahren 1848 und 1849 mit und ward zum Hauptmann befördert; als solcher trat er später in türkische Dienste, kehrte aber nach der Amnestie im Jahre 1852 nach Ungarn zurück. In den folgenden Jahren studirte er Medizin in Wien, wo er im Jahre 1855 zum Doktor der gesammten Heilkunde promovirt wurde. Vom Jahre 1857 bis 1867 diente er als Physikus des Biharer Komitats; im Jahre 1868 wurde er in den Landes-Sanitätsrath berufen, der ihn zu seinem Schriftführer wählte; zugleich trug er die gerichtliche Medizin an der jurischen Fakultät vor. Er organisirte als Chefarzt der k. ung. Staatsbahnen den Sanitätsdienst und wurde mit der Vertretung der ungarischen Regierung auf fast allen europäischen medizinischen Kongressen betraut. Auch als Schriftsteller that sich Csáthy vielfach hervor; er schrieb eine gerichtliche Medizin, welche mehrere Auflagen erlebte; ferner ein Buch über die polizeiliche Medizin und eine große Anzahl wissenschaftlicher und auch politischer Artikel. Als zweiter Präsident des Central-Ausschusses der Honvédvereine entfaltete er eine erspriessliche Thätigkeit. Csáthy erhielt im Jahre 1876 den ungarischen Adel mit dem Prädikat v. Csáthy, im Jahre 1882 den Orden der Eisernen Krone, im Jahre 1895 die allerhöchste Anerkennung, auch wurde ihm der Titel eines Ministerialrathes verliehen. — Das Leichenbegängniß findet am 18. d., 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aus statt.

*** Die Ehe Széchenyi-Vanderbilt.** Aus Rom wird uns telegraphisch: Die Nachricht, als hätte der Heilige Stuhl den amerikanischen katholischen Geistlichen die Einsegnung der Ehe der Miß Gladys Candebilt mit dem Grafen Ladislaus Széchenyi untersagt, ist unwohr. Die päpstliche Kurie lege der Trauung in der katholischen Kirche kein Hinderniß entgegen, wenn das Brautpaar sich in einem Revers verpflichtet, die aus der Ehe hervorgehenden Kinder nach katholischem Ritus erziehen zu lassen.

*** Neueintheilung der Polizisten.** Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda erließ heute eine die Eintheilung der Polizisten regelnde Verordnung, mit welcher er die öffentliche Sicherheit der Hauptstadt zu verbessern hofft. Mit dieser Verordnung hat der Oberstadthauptmann die Polizeimannschaft auf dem hauptstädtischen Gebiete, von der alten Ordnung abweichend, in der Weise eingetheilt, daß in den Straßen Tag und Nacht Polizisten zirkuliren werden. Bisher hatten die Polizisten sich von 6 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends auf ihrem Posten aufzuhalten und begannen erst nach 10 Uhr Abends zu zirkuliren. Dies hatte den Nachtheil, daß die Wachenposten von in ihrem Rayon vorkommenden Geschehnissen nicht Augenzeugen sein konnten und nicht mußten, imviesene den Anforderungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in den von ihrem Standorte entfernter liegenden Straßen entsprechen wird. Um dem Wachenposten auch am Tage Gelegenheit zu bieten, seinen Rayon in allen Theilen beobachten zu können, hat der Oberstadthauptmann nach bewährtem ausländischen Muster die Wachenposten in drei Gruppen eingetheilt. In die erste Gruppe gehören jene Wachenposten, die einen an einen gewissen Punkt gebundenen Beruf (z. B. die Wachenposten bei Zollgebäuden, bei den Markthallen, den Brückenköpfen, dem Hauptpostamt u.) zu erfüllen haben. Diese Wachen dürfen auch nach der neuen Ordnung am Tage ihre Posten nicht verlassen. In die zweite Gruppe gehören jene Wachenposten, die sich am Tage nur bis zu den Endpunkten der ihre Kontrollposten kreuzenden Hauptstraßen begeben dürfen, von denen aus sie die Nebengassen überblicken können. Diese haben sich jedoch am Tage insolange auf ihrem Posten aufzuhalten, als dies ein reger Wagenverkehr oder sonst ein Umstand erfordert. Die in die dritte Gruppe eingetheilten Wachenposten haben den ganzen Tag über in ihrem Rayon zu zirkuliren, sind aber verpflichtet, viertelstündlich auf ihren Posten zurückzukehren und sich dort fünf Minuten aufzuhalten. Die neue Ordnung ist bereits ins Leben getreten.

*** Symen.** Der Direktor des „Hotel Bristol“ Eduard Stephan Freireich hat heute Fräulein Margit Hoffmann, Tochter des pens. hauptstädtischen Oberkassiers Alexander Hoffmann, in der Innerstädtischen Pfarrkirche zum Traualtar geführt. Als Zeugen fungirten seitens des Bräutigams Abgeordneter Ladislaus Rátay, seitens der Braut Gustav Breich, Beamter der Ung. Kreditanstalt. — Ludwig Hajnál, Beamter der Louise-Dampfmühle in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Riga, Tochter des Weinrosthändlers Hermann Pollak in Battafer. — Der Journalist Eduard Kadoss hat sich mit Fräulein Hedda Pfeiffer verlobt.

*** Dreißigjähriges Journalistenjubiläum.** Der bekannte volkswirtschaftliche Schriftsteller Heinrich Kálnoki feiert sein 30jähriges Jubiläum als Journalist. Der Budapester Journalistenverein veranstaltet aus diesem Anlasse morgen, Mittags 1 Uhr, in seinen Lokalitäten, Elisabethring 27, ein Bankett. Heinrich Kálnoki hat sich während seiner 30jährigen journalistischen Thätigkeit allgemeine Sympathien erworben, die auf dem morgigen Bankett in imposanter Weise zum Ausdruck gelangen dürften. Das von Kálnoki herausgegebene volkswirtschaftliche Wochenblatt erscheint morgen als Festschrift, in welcher die Thätigkeit und die Verdienste Kálnoki's vom kön. Rath Moriz Gelléri gewürdigt werden.

*** Schule für schwachsinrige Kinder.** In aller Stille wurde heute Vormittags ein neues Kulturinstitut eröffnet, welches seine Entstehung dem Unterrichtsminister und der Olyperwilligkeit der Hauptstadt verdankt. Es ist dies das in der Rosonngasse neuerrichtete Institut für geistig und körperlich zurückgebliebene Kinder, welches den Namen „Staatliche Anstaltschule“ führt und in welchem der Direktor der Schule Mathias Eitel und der Lehrkörper bemüht sind, die Unglücklichen zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft zu erziehen. In Vertretung des Unterrichtsministers Grafen Albert Apponyi übergab heute Früh um 10 Uhr Ministerialrath Dr. Alexander Ráczay-Szabó das neue Gebäude seiner Bestimmung. Aus diesem Anlasse hat sich im Turnsaale des Anstalts ein zahlreiches Publikum versammelt. Es waren erschienen: in Vertretung der Hauptstadt Magistratsnotar Dr. Edmund Wiltoner, Universitätsprofessor Dr. Gustav Kadoss, viele hauptstädtische Volksschuldirektoren und Lehrer, sowie die Eltern der Jüglinge der Anstaltschule. Ministerialrath Alexander Ráczay-Szabó hielt eine schöne Rede, in welcher er die Bestimmung des neuen Instituts schilderte. Direktor Mathias Eitel dankte hierauf dem Unterrichtsminister und der Hauptstadt für ihre Olyperwilligkeit, die das Zustandekommen des Kulturinstituts ermöglichten. Die Jüglinge sangen den „Hymnus“, womit die Feier ihr Ende erreichte. Der Vertreter des Ministers wohnte sodann dem Unterricht in den einzelnen Klassen bei.

*** Kirchenmusik.** Der Gesangs- und Musikchor der St. Stephanskirche wird morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr, während der Messe unter der Leitung des Chorleiters Eugen Sztojanozics Weyrich's Festmesse zum Vortrage bringen.

*** Kroatisches Amtssiegel in Ungarn.** Aus Sátoraljajhely telegraphisch man uns: In Sztrópkó gebrauchte die staatliche Schule ein Amtssiegel mit kroatischem Wappen. Die Schul-

inspektors-Expositur in Homanna hat eine Untersuchung eingeleitet.

Franz Kossuth und drei kleine Mädchen. In den Wandelgängen des Abgeordnetenhauses spielte heute Mittags eine poetische und reizende Szene ab. Drei kleine Mädchen, schneeweiß gekleidet und mit roth-weiß-grünen Bändern in den Haaren, erschienen vor dem Vorzimmer des Handelsministers Franz Kossuth und begehrten Einlaß. Der Minister eilte gerade aus dem Sitzungssaale in sein Zimmer. Als die Kleinen seiner ansichtig wurden, machten sie einen hübschen Knix. „Nun, was gibt's, Kinder?“ fragte Franz Kossuth. Nun trat eines der Mädchen hervor und überreichte dem Minister ein aus Chrysanthemum gewundenes, mit einer nationalfarbigen Schleife geschmücktes Bouquet und sagte gleichzeitig eine feine Gratulation aus Anlaß des Geburtstages Kossuth's her. Kaum hatte die eine geendet, als die zweite anhub: „Sehr geehrter Erzellenzher, theurer, süßer Kossuth bácsi...“ Schließlich deklamirte die dritte Gratulantin ein hübsches Gedicht mit überraschender Courage. Die hübsche Szene hatte alsbald viele Zuschauer. Kossuth beugte sich zur kleinen Deklamatorin herab und gab ihr einen fetten Kuß auf die frische Wange. In diesem Momente kam Paul Hottis aus dem Sitzungssaale und übergab dem Minister den durch die Mitglieder des Hauses unterfertigten Gratulationsbogen mit folgenden Worten: „Erzellenz, aus Anlaß Deines Geburtstages gratuliren Dir auch Deine großen Kinder.“

Verhaftung eines Hauptmanns. Aus Bourges wird telegraphirt: Einer höheren Weisung gemäß hat der kommandierende General der 16. Division die Verhaftung eines Hauptmanns wegen eines homosexuellen Vergehens angeordnet.

Todesfall. Generalmajor Joseph Dudaß ist am 14. d. im 74. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß fand heute Nachmittags mit militärischem Gepränge statt. Zum Begräbniß war ein militärischer Leichenkondukt unter dem Kommando des Generalmajors Johann Figner ausgerückt.

Zusammenstoß. Ein mit Ziegeln gefüllter Lastzug, welcher von der Uplater Ziegelei auf das Geleise der auf der Filatoristraße befindlichen Bahnhofsstation dirigirt wurde, stieß heute Nachmittags an der Ecke der Börsvater- und Agostonagasse mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen. Der vordere Theil des elektrischen Wagens wurde zertrümmert. Im Wagen befand sich kein einziger Passagier, so daß Verletzungen nicht vorkamen. Gegen den Lokomotivführer, der den Unfall verschuldet hatte, wurde das Strafverfahren eingeleitet.

Eine chinesische Hörerin an der Berliner Universität. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute hat sich die erste chinesische Hörerin an der Universität inskribiren lassen. Sie heißt Li-Cu-Cung, ihr Vater war Arzt in Shanghai. Fräulein Li-Cu-Cung ist jetzt 17 Jahre alt; in ihrer Heimath absolvirte sie eine höhere Mädchenschule und bildete sich sodann auf privatem Wege weiter. Sie ist ein reizendes Mädchen, ein Typus ihrer Rasse, nach europäischem Geschmack gekleidet und spricht ein ziemlich gutes Deutsch. An der Universität, wohin sie über Empfehlung des chinesischen Gesandten aufgenommen wurde, hört sie deutsche und englische Literaturgeschichte.

Zum Nagybárad Hauseinsturz. Aus Nagybárad wird telegraphirt: Der in Verbindung mit der Nagybárad Hauseinsturzkatastrophe verhaftete Ingenieur Robert Száß wurde heute auf freien Fuß gesetzt.

Andreas Hlinka in Wien. Der suspendirte Közsagegner Pfarrer Andreas Hlinka ist Donnerstag in Wien angekommen. Der slavische Berein „Narod“ hat Hlinka eingeladen, Dienstag in seinem Verein über die Lage der Slovaken in Ungarn einen Vortrag zu halten. Ueber dasselbe Thema wird Hlinka am nächsten Tag in einer deutschen Volksversammlung sprechen. Einem Prager Journalisten gegenüber äußerte sich Hlinka dahin, daß er von Wien nach Közsageggy reisen werde, und daß die Csernovaer die von den Ungarn gesammelten Spenden nicht annehmen werden.

Zum Prozeß Gardon wird uns aus Berlin telegraphirt: Die Vertheidigung Gardon's vor dem Landgerichte hat Justizrath Kleinholz übernommen. Die Staatsanwaltschaft hat dem Vertheidiger heute die Anklageschrift zustellen lassen.

Ein verurtheilter Advokat. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Gerichtshof verurtheilte heute den gewesenen Advokaten Dr. Otto Ackermann, der in der Berliner Gesellschaft eine große Rolle gespielt hat, zu drei Jahren Kerker. Dr. Ackermann, der auf großem Fuße lebte, hat die Depots seiner Klienten unterschlagen. Er flüchtete nach London, wo er verhaftet wurde. Als er erfuhr, daß er nach Deutschland ausgeliefert werde, verübte er einen Selbstmordversuch. Seine Schulden betragen 353,000 Mark.

Verstorbener Lehrer. Der in der Rémétgasse 6 wohnhafte hauptstädtische Lehrer Ignaz Rényi wird seit einigen Tagen vermißt. Man befürchtet, daß Rényi einem Unfall zum Opfer gefallen ist.

Feuer in einer Schiffswerfte. Aus Petersburg wird uns telegraphirt: In der Ostseeschiffswerfte entstand verfloßene Nacht ein Feuer, welches erst heute Früh bemerkt wurde. Als die Feuerwehr ausrückte, war die Gefahr bereits eine sehr große. In der Fabrik werden gegenwärtig das Linienerschiff „Czar Paul“ und vier Kanonenboote gebaut. Das Feuer ergriff die Baugerüste dieser Schiffe und schlug sodann auf ein Panzerschiff und auf den Kreuzer „Zenissei“ über. Mit großer Mühe gelang es um 10 Uhr Vormittags, den Brand zu lokalisieren. Zwei Kanonenboote sind total verbrannt und die anderen zwei stark beschädigt. Die Baugerüste wurden vollständig eingäschert. Das im Hafen befindliche Zollamt, in welchem große Waarenquantitäten eingelagert sind, konnte mit großer Anstrengung gerettet werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Ein Millionen-Vogel. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute wurde in Düren im Rheinlande das Testament des kürzlich verstorbenen Fabrikanten Hofsch eröffnet. Der Verstorbene hinterließ sein 2.800,000 Mark betragendes Vermögen der Stadt Düren zu wohltätigen Zwecken.

Geräubte Brieftauben. Der Sportverein „Columbia“, welcher sich hauptsächlich mit der Brieftaubenzucht beschäftigt, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß seine Brieftauben, welche ausschließlich für militärische Zwecke gezüchtet werden, von bisher unbekanntem Personen niedergeschossen werden. Diese Tauben werden täglich von der auf der Margaretheninsel befindlichen Anlage abgelaufen, damit sie einige Stunden in der Stadt herumfliegen. Sie sind derart dressirt, daß sie nach mehrstündigem Flug wieder zur Anlage zurückkehren. Seit einiger Zeit haben Fremde, um diese Tauben einzufangen zu können, auf den Hausdächern Fallen angebracht. Die Folge ist, daß die „Columbia“ seit zwei Wochen dreißig dressirte Tauben verloren hat. Die Brieftauben können leicht agnoszirt werden, da jede einzelne Taube an einem ihrer Füßchen mit einem acht Millimeter langen und mit einer Nummer bezeichneten Aluminiumring versehen ist. Auf Grund dieser Anzeige hat die Polizei Verfügungen getroffen, damit der Raubzug gegen Brieftauben verhindert werde.

Defraudation. Die Polizei verhaftete den Privatbeamten Eugen Hermann, der zum Schaden seines Chefs, des Möbeltransporteurs Ludwig Bloch, 1000 Kronen unterschlagen hat.

Ein verhafteter Anarchist. Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Polizei verhaftete gestern in seiner Wohnung einen gefährlichen Anarchisten, der sich Mirschki nennt. Auf seinem Quartier wurde ein Reisekoffer mit doppeltem Boden gefunden, in welchem sich mit Dynamit gefüllte Höllemafchinen befanden. Die Polizei hat nämlich vor einiger Zeit eine geheime russische Anarchistenversammlung aufgelöst, bei welcher Gelegenheit sie in dem betreffenden Lokal verstreut gefundene Papierstücke auflos und zusammensetzte. Auf diese Weise erfuhr sie den Namen und die Wohnung Mirschki's. In der im Westen Berlins befindlichen Wohnung des Anarchisten wurde außer dem Koffer nichts gefunden. Der Koffer ist mit einer außerordentlich sinnreichen elektrischen Leitung versehen, so daß die Höllemaschine auch aus der größten Entfernung in Funktion gesetzt werden konnte, in welchem Falle sie eine schreckliche Verheerung angerichtet hätte. Die Polizei vermutet, daß der Verhaftete, der der russischen Revolutionspartei angehört, einen falschen Namen angegeben hat.

Zu Gunsten der aus Amerika Zurückgewanderten veranstaltet der Tulpenbund (Ungarischer Schutzverein) am 1. Dezember, 1/211 Uhr Vormittags, im Royalssaale eine Matinée, um deren Arrangement sich Graf Albert Apponyi besonders bemüht. In Angelegenheit dieser Matinée findet morgen, Sonntag, 4 Uhr Nachmittags, im Saale des Komitatshauses eine Konferenz statt.

Von einem wuthkranken Hund gebissen. Aus Stájerlak wird uns berichtet: Ein wuthkranker Hund biß vor etwa drei Wochen die zwei Kinder des Waldaufsehers Weber. Einer der beiden Knaben ist gestern unter furchtbaren Qualen an Tollwuth gestorben. Das zweite Kind wurde in das Budapester Pasteur-Institut gebracht.

Raubattentat in einem Eisenbahnzuge. Aus Heimbürg wird uns telegraphirt: Auf dem Sitzzuge München-Hamm überfiel heute ein als Kondukteur verkleideter Räuber einen Getreidehändler, bei dem er eine große Geldsumme vermutete. Er setzte ihm einen Revolver an die Brust und forderte Geld. Der Kaufmann entriß dem Räuber den Revolver, worauf dieser ihm einen so starken Hieb auf die Stirne versetzte, daß er bewußtlos zusammenbrach. Als er wieder zu sich kam, hatte der Sitzzug schon eine große Strecke zurückgelegt. Der Räuber hat den Kaufmann total ausgeplündert.

Gewaltthätige Handlungsgehilfen. Vor einigen Tagen haben die Handlungsgehilfen, die im Interesse der Neun-Uhr-Sperrstunde eine Aktion eingeleitet haben, auch die in der Großen Feldgasse etablirte Delikatessenhändlerin Frau Leopold Straffer aufgefordert, ihr Geschäft um 9 Uhr Abends zu schließen. Da die Geschäftsinhaberin sich weigerte, dem Verlangen nachzukommen, beschloßen die Gehilfen, sich zu rächen. Gestern Abends flog plötzlich eine mit Karbolsäure gefüllte Bierflasche in das Auslagefenster der Frau Straffer. Die überliefende Flüssigkeit ergoß sich auf die ausgelagerten Delikatessen und machte Alles unbrauchbar. Ein in der Nähe patrouillirender Konstabler nahm zwei Erzedenen, die Handlungsgehilfen Stephan Marschalek und Emerich Krist, in Haft.

Strife. Aus Győr wird telegraphirt: Siebzig der hiesigen Magazinarbeiter der ungarischen Staatsbahnen haben heute die Arbeit eingestellt. Sie fordern die Erhöhung ihres Tagelohnes von 2 K. 60 H. auf 3 K. Die Stationsvorsteherung hat die Güteraufnahme eingestellt. Oberinspektor Joseph Dfner ist heute Nachmittags nach Győr gekommen.

Vorträge. In der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft hielt heute Abends der Rechtsakademieprofessor Peter Agoston einen Vortrag über die historische Entwicklung des Großgrundbesitzes. Der Vortragende theilt sein Thema in zwei Theile. In der ersten Abtheilung behandelt er die Entstehung und die Geschichte, in der zweiten die Erwerbung und die Dimensionen des Großgrundbesitzes und die Besitzauftheilung in den verschiedenen Zeitaltern. Heute befaßte sich Professor Agoston bloß mit dem ersten Theile seines Vortragsthemas. Er führt die Entstehung des Großgrundbesitzes auf zwei äußere Faktoren zurück, und zwar auf die Gewalt und die künftliche Macht. Der Vortragende erklärt sodann die Entstehung der Großgrundbesitze durch Raubzüge und weiter durch Schenkungen der Fürstenthümer an Fremde, um diese als Stütze ihres Thrones an sich zu fesseln. Der interessante Vortrag war am 30. d., Abends 6 Uhr, fortgesetzt. — In der Ungarischen pädagogischen Gesellschaft fand heute Abends unter dem Voritz des Universitätsprofessors Dr. Ernst Finácsy eine Vorlesung statt, in welcher Dr. Johann Kovács einen interessanten Vortrag über die Nothwendigkeit der Bürgerschule hielt. — Die Ungarische israelitische literarische Gesellschaft hält am 19. d., Abends 6 Uhr, im Festsaale der Kultusgemeinde eine Vorlesung mit folgender Tagesordnung: 1. Dr. Verhold Edelstein „Sagen von der Erschaffung der Welt“; 2. Eugen Fehér „Schar's Tochter“ (Dramolett).

Jubiläum einer alten hauptstädtischen Firma. Vierzig Jahre sind es her, daß Marie Lohr (damals Frau Kronfuß) die erste chemische Fabrik gegründet hat, welche alsbald das Vertrauen und die Anerkennung des großen Publikums gewonnen hat, da sie sich auf dem Gebiete der damals noch eine Spezialität bildenden echten Spitzenweberei ebenso leistungsfähig erwies, wie die ähnlichen ausländischen Anstalten. Dank der Unterstützung des Publikums gedieh die Anstalt von Jahr zu Jahr, so daß Marie Lohr ihr Haus, Barossgasse Nr. 85, ausschließlich für Fabrikzwecke erbauen konnte und mit den modernsten Maschinen und Einrichtungen ausstattete. Heuer, vor dem Jubiläum des vierzigjährigen Bestandes, wurde aber die Fabrik wieder zu eng, im Sommer wurde das Fabrikgebäude durch den Aufbau des zweiten und dritten Stockwerkes erweitert und beschäftigt nunmehr ständig 150 Arbeiter. Zudem Marie Lohr das Jubiläum des 40jährigen Bestandes ihrer Anstalt feiert, ist sie der öffentlichen Anerkennung würdig, da sie in unserem Vaterlande einen weitverbreiteten und gemeinnützigen Industriezweig eingeführt, denselben den Anforderungen des modernen Fortschritts entsprechend stufenweise entwickelt und das Gedeihen desselben dadurch gesichert hat, daß sie ihren Sohn, den Architekten Wilhelm Kronfuß, für die Zukunft als ihren Firma-Nachfolger bestimmt hat.

Budapester Cabaret-Theater. Das Novemberprogramm, welches zahlreiche kleine Stücke, kolossale Lacherfolge erzielende Aktualitäten und eine große Anzahl neuer Cabaretnummern enthält, gelangt nur mehr in zehn Vorstellungen zur Aufführung. Der Leiter des Cabarets, Schriftsteller Endre Nagy, sowie die beliebtesten Künstler Rózsi László und Karl Ferenczy, treten in jedem Stücke auf.

A. Török u. Komp., Bankhaus A. G., Budapest. Wenn wir Umschau halten unter den verschiedenen Hauptkollektoren der ungarischen Klassenlotterie, fällt uns unwillkürlich die Firma Török auf. Diese Firma besitzt die größte Hauptkollektur und jetzt die meisten Lose ab, was auch kein Wunder ist, denn dieses Bankhaus hat sich die Gunst und das besondere Vertrauen des spielenden Publikums in größtem Maße erworben. Außerdem spielen die Kunden dieses Bankhauses mit enormem Glück. Erst kürzlich hat dieses Bankhaus in der VI. Klasse einer Lotterie die beiden allergrößten Gewinne von 600,000 K. und 400,000 K., gleich einer Million, die Prämie von 600,000 K. und in der vor einem Monat abgelaufenen Lotterie die 400,000 K. und viele andere große Treffer, in Summa den enormen Betrag von 32 Millionen Kronen, ausbezahlt. Es steht also fest, daß kein derartiges Haus nur annähernd so viel Gewinne an seine Kunden ausbezahlt hat wie A. Török u. Komp., welche ihr Hauptgeschäft IV., Servitenplatz 3, im eigenen Palais, und ihre Filialen: Theresienring 46, Waiserring 4 hat. Die Ziehung der I. Klasse beginnt schon diesen Donnerstag, am 21. November d. J., und sind die Preise der Lose wie folgt: 1/1 12 K., 1/2 6 K., 1/3 3 K., 1/4 1 K. 50 H. Nähere Details sind in der heute in unserem Blatte erschienenen farbigen Annonce dieses Bankhauses ersichtlich. Wer also ein Los gewinnen will, wende sich vertrauensvoll an

die Firma H. Löbl u. Komp., Budapest, welche wir einem Jeden als vertrauenswürdig und reell bestens empfehlen können.

Sanatorium Széchenyi-Cottage (an der Endstation der Königin Elisabethstraße der elektrischen Straßenbahn) für Nerven- und Gemüthsranke, Alkoholiker und Morphiniten. Dirigirender Chefarzt Universitätsdozent Dr. Jakob Salgó, der auch in seiner Stadtordeination Auskünfte erteilt. Prospekt. Telegramm Budapest, Telefon 79-92, Post Káfoszalota.

Familien-Nachrichten.

Herr Heinrich Gellért in Budapest verlobte sich am 11. d. mit Fräulein Sárka Bronner in Ulfö-Sipicz (Rom. Uroa.)

Herr Jendö Volgár, Mitbesitzer der Firma Krauß u. Volgár, Ujpest, verlobte sich mit Fräulein Magda Schwan in Budapest.

Herr Vitéz Dezső, Oberbeamter des Budapest Kohlen-Großhandlungshaus Radnay Károly, verlobte sich mit Fräulein Amalie, Tochter des Herrn Stern Albert, Eisenhändler in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Ignaz Brach, Gutspächter, Szente, verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter des Herrn Philipp Hecht, Grundbesitzer in Ny.-Bereklény.

Herr Bernát Kiss, Beamter der Firma J. Schneider u. Co., verlobte sich mit Fräulein Olga, Tochter des Budapest Stukaturgewebe-Fabrikanten Herrn Alexander Wittmann. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Dr. Gábor Guttman aus Jglo verlobte sich mit Fräulein Hedwig Stein aus Trstena.

Kafer's Pelzwaren sind anerkannt die besten. Budapest, VI., O-uteza 44.

Echte Prof. Jäger's Normal-Unterkleider (Benger's Söhne Fabrik) gestricke und gewirke Wollwaren empfiehlt Adolf Hejsek, Servitenplatz, zur „Jägerin“.

Wie heißen Sie? Auf die unter diesem Titel erschienene Annonce wird aufmerksam gemacht. Verschiedene Herren- und Frauennamen sind in dieser Annonce angereicht und neben jedem Namen eine Glücksnummer. Im Leben eines jeden Menschen gibt es Augenblicke, die ihm sein Glück bringen können. Vielleicht wird die neben Ihrem Namen stehende Klassennummer schon in der nächsten Ziehung mit einem großen Treffer gezogen. Verjuchen Sie! Groß ist das Glück bei Kiss!

Die amerikan. Porzellan-Fabrik A.G. hat ihr Budapest Etablissement in großem Maße erweitert und produziert einen großen Theil ihrer Erzeugnisse in Budapest. Der Betrieb des Budapest Industrie-Etablissements stellt nicht nur einen Theil des inländischen Bedarfs her, sondern dirigirt von Budapest aus auch den Balkanexport.

Strümpfe. Herren, Damen und Kinder, beste Sorte bei Kössler, Ujpest, V., Harmineczad-u. és József-tér sarkán.

Alles wird theurer! Jetzt die Hausfrau, stöhnt der Hausherr, jammert Jedermann. Nur eines ist nicht theurer geworden, das ist das Ahtel- oder Viertellos, das heutzutage Jedermann spielt oder spielen sollte. Diese kosten noch immer, wie vor zehn Jahren, für eine Elle sechs Krasen 20 K., respektive 40 K. Das man sie eile n soll, jagt Jedem der gesunde Menschenverstand, aber wo? Bei welcher Kollektur? Die richtige Antwort darauf lautet: Bei der Kollektur, die das meiste Glück hat, und in dieser Beziehung steht an erster Stelle die Firma S. Bogdány hauptstädtliche Lotteriebureau-Gesellschaft, Budapest, Károly-körut 20, die schon fünfmal die große Prämie von 600,000 K., zweimal die 400,000 K., viermal die 200,000 K., sechsmal die 100,000 K. und eine endlose Reihe von anderen Hauptpreisen ausgezahlt hat.

Theodor Hüttl, Budapest, V., Dorotheagasse 14, Porzellanfabrikant und -Großhändler. Zu herabgesetzten Preisen bis 12. Dezember l. J. jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag Gelegenheitsverkauf einer größeren Anzahl von Speisegeschirren, Waschgarnituren und Luxuswaren.

Seitdem die Kommitenten der Bank Fris Dörge (Kossuth Lajos-uteza 4) immer und immer wieder die größten Gewinne einheimen, jetzt sogar dreimal hinter einander — 400,000, 400,000, 600,000 K. —, will Jeder Dörge-Lose haben. Ziehung schon nächsten Donnerstag.

Occasions-Artikel! Echtfarbige Delains 23, Woll-Delains 35, englische Frenes 27, französische Cretons 25, Kleiderstoffe von 28 fr. bei Bleier, „zum Storch“, Nagymező-uteza 12.

Der große Occasions-Verkauf bei der Firma Lechner hat begonnen. Wegen Auflösung des Seidenlagers bietet sich eine besondere Gelegenheit, zu billigen Preisen Seidenwaren zu besorgen.

Die Weihnachtszeit mit ihrer freudigen Weiblichkeit, vermag die unter dem Namen „Christhalla“ bekannte Neuheit, welche in Verkehr eingeführt zu haben das Verdienst der k. u. k. Hoffirma Hanns Kohnrad in Brünn Nr. 1983 (Böhmen) ist. Auf die heutige Annonce, aus welcher alles Nähere über diese reizende Neuheit zu erfahren ist, wird aufmerksam gemacht.

Zu Holzer's Modenhaus (Kossuth Lajosgasse 6) beginnt der Weihnachts-Occasionsverkauf in sämtlichen Lokalitäten am Montag. Dieses weltstädtische Warenhaus lenkt die Aufmerksamkeit der g. Leser auf ihr in der heutigen Nummer befindliches Inserat.

Christkindl 1907. Alle Jene, die ihren Angehörigen für wenig Geld eine freudige Weihnachtsüberreichung bereiten wollen, werden auf das Inserat des bekannten Exporthauses A. Hirschberg, Wien, II., Rembrandtstraße 19, aufmerksam gemacht.

Ein außerordentlicher Verkauf inserirt in der heutigen Nummer das bestbekannte Damenmodewarenhaus Herman Spiß (Deák Ferencz-uteza 13). Auf dieses Inserat wird das hochgeehrte Damenpublikum aufmerksam gemacht.

Käufer von Klassenlosen wird empfohlen, ihren Bedarf bei der beim Publikum sehr beliebten Hauptkollektur Benkő Bank, Budapest, Andrassy-ut 60, zu decken. Die Kunden der Benkő Bank werden stets prompt und coulant bedient und haben auch die Aussicht auf vollen Erfolg, da bei Benkő schon die größten Gewinne, wie erst kürzlich die Prämie von 600,000 K., gewonnen wurden.

Die Behandlung der chronischen Bronchialkatarrhe nimmt Wochen, wenn nicht gar Monate in Anspruch. Es ist daher notwendig, daß die dagegen erprobten Mittel sich zu einer langen Anwendung eignen. In dieser Beziehung zeichnet sich auf das vortheilhafteste das in allen Apotheken erhältliche „Sirolin-Roché“ aus.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller. Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Künstliche Ungarn. —

Hinderte Einen nicht ein tieferer Zug von pflichtschuldiger Verehrung für lange vorher erworbenen Schriftsteller- und eine gewisse Scheu vor der schneeweißen Umrahmung einer Dichterin, so müßte man den Damm menschlicher Rücksicht durchbrechen und den norwegischen Varden Björnson eigentlich einen Reklamehelden heißen. Der alte Herr steht nun seit Wochen und Monaten seine Nase in ungarische Angelegenheiten, spielt sich zum offiziellen Slovakenbefreier auf und wettet gegen den ungarischen Chauvinismus in einer Weise und mit einer Beharrlichkeit, die den Argwohn zu rechtfertigen beginnt, daß es dem norwegischen Dichter bei dieser ganzen Campagne eigentlich mehr um seine gedruckte Persönlichkeit, als um das unterdrückte Slovaken- thum zu thun ist. Nichts bietet eine treffendere Charakteristik dieses sonderbaren Treibens als die alte Schulzimmeranedote:

Lehrer: „Nuriz, wieviel Füße hat der Krebs?“
Moriz: „Haben Sie wirklich keine anderen Sorgen, Herr Lehrer?“

Hat Herr Björnson Björnson wirklich keine anderen Sorgen als diejenigen, die ihm Ungarns Slovaken bereiten, und befindet sich in seinem engeren Vaterlande wirklich Alles in so schönster Ordnung, daß er den Rest seiner Tage endlich und ausschließlich ungarischen Angelegenheiten widmen zu müssen scheint? Ein alter Herr, der sein Theil Ruhm aus dem großen Popularitätstropf bereits abgeschöpft hat, ein hübsches, wohnlich eingerichtetes Häuschen sein eigen nennt und Familie besitzt, sollte sich doch behaglich im Großvaterstuhl — dehnen und norwegen und einen blauen Teufel um den Streit der Nationalitäten in fremden Ländern sich kümmern lassen. Die Herrschaften werden ihre Sache miteinander schon ausfechten, ob Herr Björnson dabei mittlüt oder nicht. Ueberdies ist Herr Björnson ein begeisterter Friedensapostel und sollte deshalb schon nur in vorhöflichen Sinne wirken. Statt dessen aber trägt er ungezügelt Kampflust zur Schau und schleudert die bengalischen Blitze seines unstillbaren Zornes ausschließlich gegen Ungarn. Als ob es anderswo nicht auch nationale Differenzen gäbe, von Desterreich ganz zu schweigen, wo sich eben jetzt Tschechen, Deutsche und Italiener die Köpfe einschlagen.

Nein, auf uns, ganz speziell auf uns hat es Herr Björnson abgesehen. Ausgerechnet mit Ungarn will der alte Kampfbahn ein Hühnchen pflücken. Erst ging er auf die Reversseite des Grafen Albert Apponyi los. Nachher richtete Herr Björnson seine Zeitungsangriffe gegen das ganze Land. In einem Wiener Blatte gab er dieser Tage die wichtige Entdeckung zum Besten, daß wir nur eine Industrie in großem Stile betreiben: die künstliche Erzeugung von Ungarn. Ich nehme an, daß dieser norwegische Fachbericht zur ungarischen Bäckereindustrie einschlägige Beziehung sucht. Herrn Björnson's reiche Dichterphantasie stellt sich das Land Ungarn zweifelsohne als einen gewaltigen Backtrög vor, in welchen Walachen, Rumänen, Sachsen, Serben, Kroaten und Slovaken hineingeworfen und von den Bäckergehilfen des Staates und der Presse zu Ungarn umgnetet werden. Das Bild ist interessant, aber die Weisheit, die es offenbaren will, ist altgedack und keine Hellerfemmel werth.

Gestatten Sie mir, verehrter Meister, mich vollscheuer Ehrfurcht den Stufen eines skandinavischen Dichterstuhnes zu nähern und Ihnen die Versicherung zu Füßen zu legen, daß Sie sich in einem ganz gewaltigen Irrthume befinden. Wir steht nicht nur eine Fülle statistischen Materials, sondern auch die eidliche Bekräftigung von Seite einiger tausend geprüfter Hebammen zur Verfügung, wenn ich steif und fest die Thatsache konstatire, daß die Ungarn bei uns nicht auf künstlichem Wege erzeugt werden, sondern ihre Herstellung jener alten Methode zu danken ist, die sich nun schon seit Jahrtausenden so vorzüglich bewährt hat und bis vor kurzem nur in preußischen Militärtruppen verpönt war. Es mag immer-

hin vorkommen, daß der eine oder der andere der allerjüngsten Ungarn nicht gerade als vollkommen authentischer Sohn seines angeblichen Vaters betrachtet sein will, aber als Sohn seines Landes unterliegt seine Legitimität keinerlei Zweifeln. Wir haben es nicht nötig, die Verbreitung des Ungar- thums gewerbsmäßig zu betreiben, denn nicht nur unsere Industrien, sondern auch unsere — Frauen liegen genug oft darnieder und versehen uns in ausreichendem Maße mit den für den ungarischen Hausgebrauch nötigen Patrioten. Allein das über unsere internen Verhältnisse so vortreflich eingeweihte Norwegen könnte vielleicht der Meinung sein, daß bei uns die Nationalitäten nicht nur unterdrückt, sondern auch verfälscht, also unter ungarischer Marke ausgeboten werden, und offenbar will der neueste Zeitungs- und Industrieartikel des Herrn Björnson auf allerlei Umtriebe hinzielen. Ich kann den norwegischen Streiter für Slovakenfreiheit und Weltfrieden auch darüber vollständig beruhigen. Die Nationalitäten erfreuen sich bei uns unangestasteten Markenschutzes. Bei uns werden Lebensmittel, aber niemals Rumänen oder Slovaken verfälscht. Unsere Ungarn sind angefangen von dem alten Adel der Pongrácz, Bethlens bis hinauf zum Stammbaum der Sümegis, Szterényis, Citners und vieler Anderer durchwegs qualitätsrecht. Bei uns verfälscht man den Wein, aber gegen das Ungar- thum seiner Trinker ist nichts einzuwenden. Bei uns verfälscht man zuweilen die Milch, allein unsere drallen Ammen fühlen sich nicht nur Mütter, sondern auch Ungarinen. Man hat bei uns zulande noch Niemanden gehindert, slovakischer Tagelöhner zu bleiben, wenn er keinerlei Talent gezeigt hat, ungarischer Minister zu werden. Bei uns kann man in den verschiedensten Sprachen seine Steuern schuldig bleiben und jedem Bürger dieses Landes steht das Recht zu, seinen Grabstein mit einer nationalistischen Inschrift versehen zu lassen, eine Seligkeit nach eigener Fagon, gegen die sich absolut nichts einwenden läßt. Auch die Grobheit ist an keinerlei Sprachenzwang gebunden. Weder in der Kaserne, noch im Parlament. Im letzteren, dem ungarischen, verehrter Meister der skandinavischen Literatur, wird schon seit Monaten nur kroatisch geschimpft und gesprochen, und wenn es ein Industrieunternehmen gäbe, das im Stande wäre, aus diesen kroatischen Rednern ungarische zu machen, so ließe es die ungarische Regierung an reichlicher Subvention gewiß nicht fehlen.

Unsere Nationalitäten genießen sonach wirklich alle geistige und individuelle Freiheit und sie werden weder zu Ungarn verfälscht noch auch auf künstlichem Wege zu Ungarn umerzeugt. Wer Slovake war und freiwillig Ungar werden will, dem wird freilich nichts in den Weg gelegt, aber von einem Betrieb zur Gewinnung von Slavomagnaten kann bei uns keine Rede sein. Die Kinder nationalistischer Eltern lernen in den Schulen auch ungarisch, weil man von ihnen als dereinstigen Bürgern dieses Landes die Kenntniß der Staatsprache mit Zug und Recht verlangen darf; was ihnen aber zur Erhaltung ihrer nationalen Eigenart zuhause beigebracht wird, um das kümmert sich hier kein Mensch. Ich gebe Herrn Björnson in aller Bescheidenheit diese Aufklärungen, weil ich ihn als Dichter und Menschen hochschätze und ihn vor dem Verdacht schnöder Reklamesucht, sowie vor weiteren in Preßwege verbreiteten Blamagen bewahrt sehen möchte. Denn schon beginnen die besser Orientirten in Europa über die Hühnerkopfigkeit des norwegischen Eiferers zu lächeln, der früher so glänzende Damen schrie und auf seine alten Tage uns Ungarn so schlechte — Szenen macht.

R-6.

Die St. Elisabeth-Feier.

Die Feierlichkeiten aus Anlaß des siebenhundertsten Geburtstages der heiligen Elisabeth, der Tochter des Königs Andreas II. und Gemahlin des Landgrafen Ludwig von Thüringen, nehmen morgen in Budapest sowohl als in Pozsony ihren Anfang. Die Hauptfeier findet in Pozsony statt, wo die Prinzessin nach der Tradition geboren und wo sie im Alter von vier Jahren dem Prinzen Ludwig von Thüringen verlobt worden ist. An dieser Feier werden in Vertretung des Königs Erzherzog Friedrich nebst mehreren anderen Mitgliedern des Herrscherhauses, die Minister Graf Albert Apponyi und Graf Madár Zichy, in Vertretung des Fürstprimas Dr. Medard Kohl und mehrere andere Bischöfe, sowie zahlreiche weltliche Notabilitäten theilnehmen. Vollzieht sich die Feier auch naturgemäß vorwiegend in kirchlichem Rahmen, so ist sie doch eine Landesfeier, denn die heil. Elisabeth hat sich nicht nur durch ihre Frömmigkeit und Gottergebenheit ausgezeichnet, sondern auch ihrem Vaterland und dem Hause Arpad durch ihre sonstigen Tugenden zur Zierde und zum Ruhme gereicht. Wir haben schon vor Monaten im Feuilleton die Schicksale der wunderthätigen Prinzessin geschildert, die ihr in Wohlthätigkeit

und Selbstkasteiung verbrachtes Leben im Alter von 24 Jahren aushauchte und schon vier Jahre nach ihrem Tod vom Papst Gregor IX. in die Reihe der Heiligen aufgenommen wurde.

Ueber die Vorbereitungen zu den St. Elisabeth-Feierlichkeiten berichten wir folgendes: Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, hat Se. Majestät die Hoftrauer für die in Pozsony stattfindende Elisabeth-Jubiläumsfeier aufgehoben.

Aus Pozsony telegraphirt man: Zu den St. Elisabeth-Feierlichkeiten treffen morgen die folgenden Mitglieder des Herrscherhauses ein: In Vertretung des Königs Erzherzog Friedrich, die Erzherzoginnen Isabella, Marie Anna (Gemahlin des Herzogs Elias von Parma), Marie Henriette, Gabriele, Isabella, Marie und Alice, die Erzherzoge Albrecht, Joseph, die Erzherzoginnen Klotilde, Auguste, Marie Theresia, Eleonore, Elisabeth. Dem von Wien kommenden Erzherzog Friedrich wird ein festlicher Empfang bereitet; auf dem Perron des Bahnhofes wird ihn eine Ehrenkompagnie erwarten; Obergespan Wittö und Bürgermeister Prolli werden Se. Hoheit in den Hofmarktsaal geleiten, wo der Klerus und die Civilbehörden ihn empfangen und der Bürgermeister ihn begrüßen wird. Die Pozsonyer Festlichkeiten erstrecken sich auf drei Tage; im Rahmen derselben wird die vom Propst Franz Komlóssy gespendete Statue der heil. Elisabeth enthüllt werden.

Das vom Fürstprimas Klaudius Vahary festgestellte Programm der Budapester St. Elisabeth-Feierlichkeiten ist folgendes: Sonntag, 17. d., Vormittags 10 Uhr, wird in der Ofner Kirche der Schwestern des St. Elisabeth-Ordens päpstlicher Prälat Dr. Franz Kollányi die Festmesse lesen. Die Predigt wird Nachmittags 5 Uhr Abtpfarrer Karl Kanter halten. Montag, 18. d., feiert Dechant Adam Ott die heilige Messe. Die Predigt hält Nachmittags päpstlicher Kammerer Julius Glatfeld. Dienstag vollziehen Abtpfarrer Karl Kanter und Prior Anton Bäter die kirchlichen Feierlichkeiten. Die Feier wird mit einem Umzug, welchen Propstpfarrer Géza Bárány leitet, beschließen.

Die in Paris lebenden Ungarn begehen am 24. d. in der dortigen St. Elisabeth-Kirche die 700. Jahreswende der Geburt der heiligen Elisabeth. Zur Feier ist der Abtpfarrer päpstlicher Prälat Dr. Anton Nemes heute nach Paris abgereist, da der Erzbischof Graf Nikolaus Széchenyi, welcher die Festmesse hätte pontifizieren sollen, aus Familiengründen nicht abkommen kann. Dr. Anton Nemes hält die Predigt in französischer Sprache. Der Feier wird seitens des französischen Klerus Kardinal Domette beiwohnen.

Aus Anlaß des Jubiläums veranstalten die katholischen Wohltätigen Frauenvereine einen Landeskongress. Die erste Sitzung findet am 18. d., Nachmittags, im Prunksaal des Pozsonyer Stadthauses unter Vorsitz der Erzherzogin Isabella statt.

Gewürdigte Frauenarbeit.

In Oesterreich wurden zwei Männer zu Ministern ernannt, die wie einst Cincinnatus vom Pfluge weggeholt wurden, um „die Geschicke des Vaterlandes zu lenken“. Zwei Bauern wurden auf diese Weise Excellenzherren, die zwar nicht zu den Kleinhäuslern gehören — weil jeder von ihnen mehr als hundert Hektar Grund und Boden sein eigen nennt —, die aber immerhin von der Pike auf gebildet haben und an denen frischer Erdbrauch haftet. So sehr nun auch mein demokratisches Gefühl durch dieses Ereignis befriedigt wird, so wenig würde ich mich dadurch veranlaßt gefühlt haben, darüber zu sprechen, da mich weder die Excellenzen noch die österreichische Politik interessierten. Aber diese zwei Herren haben, als sie dem Redakteur einer Wiener Zeitung einiges über ihre Verhältnisse erzählten, ihre Frauen gerühmt, und haben es ehrlich eingestanden, daß sie, wenn sie nicht so tüchtige, fleißige und brave Frauen hätten, die ihnen einen großen Theil ihrer Arbeit und Sorgen abnehmen würden, sie niemals so viel Zeit gehabt hätten, sich um die Politik zu kümmern und daher niemals Minister geworden wären. Und das ist etwas, worüber es sich lohnt zu sprechen.

Allerdings — die Thatsache allein, daß die zwei neugeborenen Excellenzherren brave, tüchtige Frauen haben, wirkt noch nicht wie eine Offenbarung. Auch daß Männer ihre Ministerportefeuilles ihren Frauen zu verdanken haben, ist schon da gewesen. Daß aber ein Mann, ja sogar zwei Männer zu gleicher Zeit so viel Objektivität besitzen und in dem Augenblicke, da sie zu nie erhoffter Macht und nie erwartetem Ansehen gelangten, vor aller Welt ihre wackeren Frauen rühmen und ein-gestehen, daß sie es zum großen Theile ihren Frauen verdanken, wenn sie zu Macht und Ansehen gelangt sind, das ist etwas, was trotz Rabbi Akiba noch nie dagewesen sein dürfte.

Ich will damit gegen die Männer nichts Boshaftes gesagt haben. Männer sind eben auch nur

Menschen, und nichts ist menschlicher, als daß man alles Gute und Schöne, was einem das Schicksal bescheerte oder treue Gefährten erringen halfen, als das Ergebniß der eigenen Arbeit, Kraft und Fähigkeit betrachtet. Der Mensch vergißt eben nichts leichter als empfangene Wohlthaten und ihm erwiesene Freundlichkeiten. Journalisten, die Künstler und Politiker in die Höhe gebracht haben, können davon viel erzählen.

Und erst die Dankbarkeit gegen Frauen! Von einer Dankbarkeit des Mannes für die selbstlose Liebe und Hingabe thörichter Frauen kann man ja überhaupt nicht sprechen; gibt es doch Männer genug, die ein armes Ding, das in seiner großen Liebe ihnen Alles opferte, verachten und es in seiner Hilflosigkeit verlassen. Aber auch sonst ist der Mann so durchdrungen von dem Bewußtsein seiner Superiorität über die Frau, daß er höchstens nur dann zur Erkenntniß dessen gelangt, was ihm die Frau durch ihre Arbeit leistet, wenn er krank wird. Das heißt, anerkannt wird ihre Macht schon, aber nur wenn man die Frau für das Mißlingen eines Unternehmens oder Zugrundegehen einer ganzen Existenz verantwortlich machen will. In solchen Fällen wird die Frau, die sonst nichts kann, nichts weiß und zu nichts fähig ist, zu einem wahren Wunderding. Wenn ein Mann auf keinen grünen Zweig gelangt, so ist die Frau daran schuld; geht er zugrunde, so hat die Frau ihn ruiniert. Sind die Kinder gesund, so haben sie eine gute Natur vom Vater ererbt, sind sie krank, so hat sie die Mutter durch ihre Unkenntniß oder Nachlässigkeit krank gemacht. Wird aus dem Kinde etwas Tüchtiges, so rühmt sich der Vater seiner guten Erziehungsmethode, mißlingt das Kind, so hat die Mutter es verdorben, und so fort mit Grazie.

Diese Geringschätzung der Frauenthätigkeit entspringt der Mißachtung des weiblichen Geschlechts überhaupt. „Nur ein Mädel“ heißt es, wenn eines zur Welt kommt, während die Geburt eines Jungen die ganze Familie mit Stolz erfüllt. Bei allen Nationen und in jeder Gesellschaftsschicht gilt das Weib als der minderwerthigere Theil der Menschheit, und wenn es ihr auch öfter gelingt, sich durch ihre Klugheit, Schönheit oder Tüchtigkeit Geltung zu verschaffen, im Allgemeinen hält sich dennoch selbst der dümmste Mann für berechtigt, über die Minderwerthigkeit der Frau zu raisonniren.

Nun könnte man mir allerdings den Vorwurf machen, daß das Alles „einmal war“; daß derzeit die Frau solche Rechte genießt und mit der Zeit in der ganzen Welt erringen wird, wie sie zu erringen unsere Mütter nicht einmal geahnt hätten. Dem ist aber nicht so. Ich spreche jetzt nicht von dem Rechte, studiren, Geld verdienen oder Abgeordnete wählen zu dürfen (weil das im Grunde genommen so selbstverständlich ist, wie daß nach Sonnenuntergang die Nacht hereinbricht), sondern von der Werthschätzung der Frau und ihrer Arbeit, und von der Bedeutung, die ihre Opferwilligkeit und das Wirken ihrer Persönlichkeit für Mann und Familie und dadurch für die ganze Menschheit hat. Denn gerade diesbezüglich hat sich in den Anschauungen der Menschen nichts geändert. Hat man früher, als die Frau bei dem primitiven Stande der Industrie einen Theil der von der Familie benötigten Artikel selbst verfertigte, die Arbeit der Frau geringgeschätzt, die sie als Erhalterin und Beschützerin des Erworbenen, als Gefährtin des Mannes und als Erzieherin der Kinder leistete, so wird derzeit, da ihr die Industrie zwar manche Arbeit aus der Hand genommen hat, die erhöhten Lebensbedürfnisse jedoch in anderer Beziehung größere Ansprüche an ihre Persönlichkeit stellen, ihre Leistung nicht um einen Deut höher bewerthet als damals.

Was Wunder also, daß auch die Frauen beginnen, die häusliche und erzieherische Thätigkeit geringzuschätzen, daß es ihnen nicht mehr genügt, die Bewahrerin und Erhalterin des vom Mann Erworbenen zu sein, daß ihnen überhaupt der Wirkungskreis im Hause zu eng wird und daß sie höher hinausstreben? Der Wunsch, seine Lebensarbeit gewürdigt zu sehen, lebt in allen Lebewesen. Bleibt dieser Wunsch unerfüllt, so hat das Leben seinen besten Inhalt verloren. Deshalb, wie sich auch immer das Schicksal der zwei neugeborenen Excellenzherren gestalten wird, ob sie heimisch werden in den glänzenden Räumen der Ministerien, oder ob sie sich auf ihre Bauernhöfe zurückziehen werden, ein Gutes bleibt ihnen für ihr ganzes Leben: das Bewußtsein, daß sie ihren Beruf erfüllt, und daß sie Männer haben, die groß genug denken, um die stille Thätigkeit ihrer Frauen würdigen zu können.

Malvi Fuchs.

Die Tumulte an den österreichischen Universitäten.

Aus Wien meldet man: An der Universität kam es Vormittags zu tumultuösen Szenen. Den Ausgangspunkt derselben bildeten Reibereien zwischen kroatischen und deutschen Studenten, welche letztere behaupteten, daß die Kroaten beabsichtigen, zu Gunsten der Errichtung einer slavischen Universität zu demonstrieren. Die Deutschen sangen die „Wacht am Rhein“. Als die Kroaten ihre Häupter nicht entblößten, begannen die Deutschen, sie aus der Universität zu drängen.

Die Kroaten verließen durch ein Seitenthor die Universität und begaben sich zum Haupteingang und versuchten, wieder in die Aula zu gelangen. Hierbei kam es zu einer Prügelei, wobei mit Stöcken geschlagen wurde. Schließlich wurden die Kroaten, denen sich zahlreiche andere slavische Studenten angeschlossen hatten, zurückgedrängt. Als die Slaven begannen, mit Steinen zu werfen, wandten sich die Deutschen erregt gegen sie und verfolgten sie bis auf die gegenüberliegende Seite der Straße. Ein Theil der Slaven flüchtete in ein Kaffeehaus; als ein Slave ein Messer zog, wandten sich die Deutschen neuerdings gegen die Slaven und verlangten die Verhaftung dieses Studenten. Wache zu Pferde und zu Fuß trennte die Streitenden und sperrte das Kaffeehaus ab, das bis 2 Uhr geschlossen blieb. Ein Slave, der mit einem Messer drohte, wurde im Kaffeehaus agnoszirt und ihm das Nationale abgenommen. Die tumultuösen Szenen dauerten bis 1 Uhr, um welche Zeit die Deutschen abzogen. An den heutigen Demonstrationen waren die Italiener in keiner Weise betheiligt.

Des Ferneren telegraphirt man uns aus Wien: Der Rektor der Universität macht die Studenten in einem Anschlage auf dem schwarzen Breite auf die Bestimmungen des Disziplinarverfahrens bei Demonstrationen und ähnlichen Anlässen aufmerksam. An diese Mahnung knüpft der Rektor folgende Warnung: Durch dieses Verfahren ist die Möglichkeit gegeben, Ruhestörer sofort zu entfernen. Er knüpft hieran die Mahnung an alle Studenten, sich jeder Demonstration, Aufreizung oder gar gewaltthätigen Handlung zu enthalten, da sonst sofort die Verweisung von der Universität erfolgen müßte. Die italienischen Studenten haben bezüglich der heutigen Demonstrationen an der Universität beschlossen, eine Abordnung zu den slavischen Studenten zu entsenden, welche diesen die Sympathien der Italiener in ihrem Kampfe gegen die deutschen Nationalen Studentenausprechen, jedoch auch erklären soll, daß die Italiener mit Rücksicht auf die gegenwärtige Phase der italienischen Universitätsfrage sich jeder Kundgebung enthalten müssen.

Aus Florenz wird uns telegraphirt: Die Universitätsjugend veranstaltete eine Demonstration, um ihren Sympathien für die an der Wiener Universität studirenden Italiener Ausdruck zu geben, und zogen vor das österreichisch-ungarische Konsulat. Dort veranstalteten sie eine Kammermusik und schlugen die Wohnungsfenster des Konsuls ein. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Theater, Kunst und Literatur.

(Nationaltheater.) Romeo und Julia. Ein Ausstattungstück mit sehr bunten Kostümen, verfehlten Beleuchtungseffekten, einer Ballmusik aus modernen italienischen Gassenhauern und fast durchwegs unverständlichem Text. Damit könnte man die heutige Reprise der Tragödie verabschieden, wenn es in der Aufführung nicht eine Anzahl von Neubesetzungen gegeben hätte, über welche man doch einige Worte verlieren muß. Den violetten Titelhelden und Liebhaber spielte Herr Dry. Weil eben das personalreiche Nationaltheater keinen anderen Künstler in die Bresche zu stellen vermag. Herr Dry besitzt Jugend, Liebenswürdigkeit, Natürlichkeit und ein gewisses trockenes Feuer. Aber er ist künstlerisch unfertig, unausgegohren, sein Temperament ist intermittirend und seine Natürlichkeit versteift sich zuweilen zu hilfloser Einfalt. Der eine Satz der Liebeszene zielt auf wie eine sprühende Rakete, doch schon der nächste klingt wie die Antwort auf eine Frage aus der Syntax. In diesem Sinne sind auch die Lehrsätze der Arithmetik moderne Realistik. Die von einem Schimmer gutmüthigen Humors verführte Figur der Amme hatte Frau Jáfai übernommen. Es war ein Aufwand von bewunderungswürdigem Geist und viel künstlerischer Selbstverleugnung, mit welchem die große Tragödin bestrebt war, die Gestalt auf den einheitlichen Ton einer grotesken Komik zu stimmen. Zu wie vollkommener Neuerlichkeit jedoch auch Frau Jáfai die Gestalt zu bereichern vermochte, uns thut doch jeder Sieg wehe, den die Künstlerin auf diesem Gebiet über sich selbst erzielt. Eine Löwin erzählt keine Anekdoten und spielt nicht Gitarre. Den Mercutio gab Herr Pethes. In Wort, Ton und Ausdruck verbis zur Unleidlichkeit. In seinem Munde ward See Rab zu einer Wetterherze. Neu war auch Herr Béla Náday, dessen künstlerische Naivität zu charakteristischer Jugend wurde. Sein Graf Paris entsprach dem Bilde, das die Amme von ihm entwirft: Jeder Zoll eine Wachsputze... Durch das übrige Ensemble ging ein Dreiklang von Schönheit, Humor und Kunst: die Julia des Fräulein Paulay, der Rüpel Peter Nöjshagay's und der vieleckige Lorenzo des Herrn Gál. Für jowiel Dissonanzen eine magere Harmonie.

(Puppentheater.) Clyde Fitz' Schauspiel „Truth“ soll uns mit dem amerikanischen Gesellschaftsdrama in seiner neuen und verbesserten Gestalt bekannt machen. Als Exempel der Neuerung gilt jetzt allgemein das oben genannte Stück, das

heute unter dem Titel „Az igazság“ den Annäherungsversuch bei unserem Publikum versucht hat. Die Wahrheit ist der Titel, die Lüge der Inhalt des neuen Stückes, und Moralankündigung sein Endzweck. Das unausgesetzte und virtuose Lügen einer jungen Frau führt den Bruch einer Ehe herbei, und die reinige Umkehr der Gattin bewirkt das verführende Ende. Inzwischen findet die Lüge als erbliche Belastung eine interessante Beleuchtung durch die Gegenüberstellung von Vater und Tochter. Er bekennt sich vor ihr als Erblünger und verwarnt sie dieses Lasters, um gleich wieder die Verführung zwischen den auseinandergegangenen Eheleuten auf Grundlage einer neuen Lüge aufzubauen. Vor der letzten Lüge, die ihr den Gatten wiedererwerben soll, schreckt die Frau jedoch zurück, und das ist ihr Glück. Die Lüge als Ehehindernis verschwindet und die frühere häusliche Ordnung zwischen einem braven Mann und einer im Grunde lebenswürdigen Frau ist feierlich wieder hergestellt. Das ist das Stück, in welchem die größte Emotion das ziemlich friedliche Auseinandergehen von Mann und Frau ist. Und doch ist das Werk nicht ohne Werthgehalt. Wie die Lüge immer wieder nur Lüge erzeugt und schließlich zum Fallstrick für Existenzen wird, ist kunstvoll und mit bereiter Ueberzeugungskraft dargestellt. Eine besonders glückliche Seite der Komödie ist, daß die Lügnerin keinen Augenblick der Sympathie verlustig wird und immer die Lüge eines lebenswerthen, graziösen Frauenbildes beibehält. Erleichtert wird der Genuß der neuen Theaterkost durch das distinguierte Spiel der Frau Göth-Kertész und des Herrn Göth. Eine respektable Konversationsleistung erhält man von Frau Gazzi und von Szerény, die freundliche, gerechtfertigte Figur des alten Lügners. Die Damen Kiss, Hegedűs und Herr Tanay sind die einwandlosen Träger der übrigen Rollen. Die Komödie erfreute sich einer sehr freundlichen Aufnahme.

(Volkstheater.) Eine englische Operette, die ihre Wartezeit mit Ergebung verbracht hat, ist heute für die Geduldsprobe mit einem freundlichen Erfolg belohnt worden. In dem Buch sind die Jahre, die es im Theaterarchiv verschlafen hat, ziemlich spurlos vorübergegangen, denn das Aschenbrödelmärchen, das heute den Zuhörern in der angenehmsten Weise und in moderner Kleidung in Erinnerung gebracht wurde, wird mit seiner naiv-poetischen Anmuth allezeit erfrischend auf jedes Gemüth wirken, und wenn die Geschichte einen lebhafteren Pulsengang hätte und mehr Unterhaltungsstoff enthielte, könnte man sogar über ein gutes Operettenbuch melden. Besser als die Musik ist es jedenfalls, und diese Erkenntniß veranlaßte die Theaterleitung, die Partitur durch Einlagen, Umschreibungen und Bearbeitungen soweit theatergerecht zu machen, daß sie sich neben den englischen Tanzoperetten der Nachleseperiode immerhin zeigen und sich hören lassen kann. Die Operette besitzt eine einzige ausschlaggebende Rolle und diese wurde dem Fräulein Kürny anvertraut. Sie ist von der Natur jener Partien, die die Künstlerin in ihren besten Zeiten gespielt hat, und sie fühlte sich demnach in der neuen Beschäftigung zuhause, was ihr die zwanglose Entfaltung ihrer besten Qualitäten ermöglichte. Sie wurde durch alle Premièrenehren ausgezeichnet und war überhaupt von einem Erfolgslärm umrauscht, wie er ihr an dieser Stätte schon so oft beschieden war. Neben dem Aschenbrödel — das war die Kürny — gab es bloß Episoden und Tanzkomparierie, welche nahezu das ganze Personal mobil gemacht hatten. Fräulein Kürny wurde bei allen Gelegenheiten fetzt und gerufen, sie wiederholte ihre Lieder und Tänze, und da die Operette diesmal ganz mit ihr identifiziert werden muß, war ihr Erfolg zugleich der Erfolg der „Balkiralynd“. Denn mit diesem glücklichen Worte wurde der Originaltitel der Operette „The catch of the season“ überetzt.

(Zacconi.) Zacconi verabschiedete sich heute in der Rolle des Corrado in Giacometti's „Morte civile“. In den drei ersten Akten dämpfte er die elementare Wucht seiner großen pathologischen Kunst durch tiefinnerliche Herzensknoten, und erst in der Sterbeszene des letzten Aufzuges ließ er in der Darstellung der vom Leben scheidenden menschlichen Kreatur der Uergewalt seines schauspielerischen Könnens freien Lauf. Unter den Sterbespezialitäten des Meisters ist der Tod durch Strychnin von erschütterndster Realistik. Der fürchterliche Kampf des rein thierischen Seins mit der unerbittlichen Grausamkeit des Vergehens wird durch die Kunst Zacconi's zum Naturspiel von ergreifender Tragik emporgehoben. Selbst in der Häßlichkeit des Sterbens liegt Adel, Majestät. Die Sterbeszene brachte dem illustren Gast unzählige stürmische Hervorrufe. Allein auch die Erzählung von der Flucht aus dem Gefängniß, ein Muster geistvoller, plastischer Darstellungskunst, und die Schlussszene des dritten Aktes, die der Künstler in ihrer wilden Brutalität zu grandiosem Effekt neugierig, riß das Publikum zu rauschenden Applaudierungen hin. Neben dem gefeierten Gast vermochte sich die vornehme Schlichtheit und keusche Anmuth der Frau Znes Cristina in Ehren zu behaupten.

Das vollständige Programm des zweiten philharmonischen Konzerts, welches Mittwoch, den 20. d., Abends 1/8 Uhr im großen

Redoutensaal unter Leitung Stephan Kerner's und unter Mitwirkung der Konzertsängerin Lily Roenen stattfindet, ist das folgende: 1. **Bolkmann**: „Richard III.“, Ouverture. 2. **Ban Etyen**: „Istavis“ (Lily Roenen). 3. **Mozart**: „Sinfonia concertante“ (S dur) für Violine und Viola mit Orchester; Violine: Emil Baré, Viola: Wilhelm Grünfeld, Konzertmeister. 4. a) **R. Strauß**: „Hymnus“, b) **Max Liedler**: „Die Musikantin“, c) **Hugo Wolf**: „Er ist's“, Lieder mit Orchester (Lily Roenen). 5. **Dvorak**: I. Symphonie (D dur). Für dieses Konzert sind nur mehr sehr wenige Karten bei Mery (Andrássystr. 12) verfügbar.

Das Brüsseler Streichquartett veranstaltet seine erste diesjährige Kammerkonzerte nächste Woche Montag, den 25. November. Sein Programm enthält die Streichquartette: Grieg's G moll, Mozart's B dur, Brahms's C moll. Karten bei Mery.

Balborg Svårdström wird sich Mittwoch, den 27. November, in einem zweiten Liederabend wieder hören lassen. Die ausgezeichnete Sängerin absolviert inzwischen in Graz zwei Konzerte, welche seit Wochen ausverkauft sind. Ihr hiesiges Programm wird Lieder von Loewe, Schubert, Schumann, Brahms, Grieg, Wolf, R. Strauß, Weder, Groendal, Dannström und Pape umfassen. Sitze bei Mery.

Alexander Heinemann verabschiedet sich Freitag, den 29. November, in einem zweiten selbstständigen Liederabend von dem Budapest Publicum. Sein gediegenes Programm bringt Lieder von Bach, Beethoven, Schumann, Schubert, Loewe, Brahms, Wolf, Schwers und Herrmann. Für das Konzert zeigt sich lebhafteste Theilnahme. Sitze bei Mery.

Ueber die berühmte Sängerin Suzanne Desjourné, welche sich dem hiesigen Publikum Donnerstag, den 5. Dezember, zum ersten Male vorstellt, schreibt das „Berliner Tagblatt“: „Frau Desjourné gehört zu den bedeutendsten Erscheinungen des Konzertsaales: sie ist eine Persönlichkeit von unerschütterlichem Geschmaack und ungemein hochstehender ästhetischer Kultur, deren geistvolle Kunst immer Freude und vollste Befriedigung ausstrahlt. Sie beherrscht die Stimmung des Volkes und Kinderliedes wie keine zweite.“ Das Konzert Desjourné arrangirt Béla Mery.

Das jugendliche Geschwisterpaar Rósi und Fern Weltmann tritt am 1. Dezember zum ersten Male vor das Budapest Publicum, um dann eine Konzert-Tournee durch ganz Europa zu unternehmen. In dem Konzert wirkt die bewährte Konzertsängerin Paula Santelli mit. Karten sind in der „Harmonia“ erhältlich.

Ernst v. Dohnányi's einziger Klavierabend ist für den 2. Dezember festgesetzt. Das Konzert findet im „Royal“-Saal statt. Karten in der „Harmonia“.

Franz v. Vecseny's heuriges Konzert dürfte eine der besuchtesten Veranstaltungen der Saison werden. Schon auf die erste Nachricht von dem Auftreten des Künstlers hat sich das vornehme Publikum unseres Konzertlebens Eise geschert, so daß für das am 28. d. stattfindende Konzert nur mehr eine geringe Anzahl von Karten in der „Harmonia“ erhältlich ist.

Emil Sauer hat für seinen am 21. d. stattfindenden einzigen Klavierabend folgendes Programm festgesetzt: 1. Beethoven: op. 21 Nr. 1. 2. Schumann: op. 13, Symphonische Etuden. 3. Chopin: Phantasie op. 49, Nocturne op. 15 Nr. 1. 4. Grieg: op. 54 Nr. 4, Nocturne. 5. Liszt, „Gnomenvorgänge“, Sgambati, op. 18 Nr. 3. Sauer, Marmure du vent. 6. Liszt: Tarantella, Venezia et Napol. Karten in der „Harmonia“.

Kammerjänger Ernst Kraus, der berühmte Tenorist der Berliner Hofoper, veranstaltet hier am 6. Dezember einen Liederabend. Vorkerkungen nimmt die „Harmonia“ entgegen.

Konzeri Schmedes. Dem kunstsinigen Budapest Publicum steht ein überaus genußreicher Abend bevor. Kammerjänger Erich Schmedes, der bei seinem jüngst stattgefundenen ersten Auftreten in Budapest das Publikum im Sturm eroberte und zu begehrtesten Ovationen hinriß, veranstaltet Freitag, den 6. Dezember, im großen Redoutensaal einen Wagner-Abend. Vorkerkungen nimmt die Musikalienhandlung Bárd entgegen.

Kammerjängerin Zula Myß-Gmeiner, ein lange vermisteter Liebling unseres Publikums, bringt in ihrem diesjährigen, am 30. November im Royal-saal stattfindenden einzigen Liederabend ein überaus reichhaltiges, fast durchwegs neues Programm. Karten in der „Harmonia“.

Für das äußerst interessante Clitekonzert, welches am 3. Dezember in sämtlichen Sälen der Redoute stattfinden wird, gibt sich bereits reges Interesse kund. Dieses Interesse ist umso begreiflicher, als bisher unserem Publikum noch kein Gelegentheit geboten wurde, drei hervorragende Künstler wie Rosenthal, Berttram und Miß Blayfar an einem Abend und bei den gewöhnlichen Preisen zu hören. Kartenverkauf bei Rószavölgyi.

Kammerjängerin Lucy Weidt wird in ihrem am 23. d. im Royal-saal stattfindendem Konzert das folgende Programm absolviren: 1. a) Schumann: „Der Himmel hat eine Thräne geweint“, b) Schubert: „Im Haine“, c) „Märchen's Lied“, d) Mendelssohn: „Frühlingslied“, 3. Massenet: Arie der Himmelsaus „Der Eid“, 4. Szalchner: „Schöne Augen“, 1-3. (Manuskript.) R. Strauß: Ständchen; 6. Grieg: „Verborgene Liebe“, b) H. Wolf, „Frühling über's Jahr“, c) Weyla's Gesang; d) Puccini: Arie aus der Oper „Tosca“. Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen sind in der „Harmonia“ zu haben.

Nijcha Glmann entet unausgesetzt die sensationellsten Erfolge. Die zwei Wiener Abende des genialen Violinvirtuosen sind bereits als ausverkauft angekündigt. Nijcha Glmann spielt am 22. November im großen Redoutensaal folgendes Programm: 1. Spohr, Gefängnißzene A moll. 2. Sinding, Suite A moll. 3. a) Händel, Sonate A dur, b) Schubert-Wilhelmj, Ave Maria. 4. a) Chopin-Wilhelmj, Nocturne, b) Tschakowsky, Walze, c) Sarasate, Habenera. In dem Konzert

wirkt die Klaviervirtuosin Frau Konstantin Marimo vic's mit. Die noch in geringer Anzahl vorhandene Karten sind in der „Harmonia“ zu haben.

Offener Sprechsaal.*)

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Droguerien. Broschüre gratis und franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

Statt jeder besonderen Anzeige:

Diga Stern, Wien (Obere Donaustraße 9), J. Hofschild, Pozsony, Verlobte.

Winterkuren f. Lungenkranke

Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-Oe., 2. St. v. Wien. Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen. Prospekte auf Wunsch. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Neu! Flüssige Neu!

Somatose

Hervorragendstes appetitanregendes und nervenstärkendes

Kräftigungsmittel

für Schwächestände aller Art ärztlich empfohlen.

Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

Elegáns papírüzlet

tekintélyes irodai és privátvevőkörrel más vállalat miatt előnyös feltételek mellett eladó. Ajánlatok „Papír“ jelige alatt e lap kiadóhivatalához kéretnek.

Altrenommirtes Exporthaus (Geflügel und Obst)

Sucht Compagnon

mit 40.000 Kronen Kapital. Anträge „Dine Állító 14694“ an Joz. Schwarz, Annoncen-Expedit, Andrassy-ut 7.

Bérbe keresünk

feldszintes (udvari) helyiségeket mintegy 400 métert és 2 uri lakást, esetleg egész családi házat. Csakis a IV., VII. kerületek belterületén jobb épületekben. Ajánlatok „Többéves bérlet“ címen Leopold Gyula hirdetői irodájába, Erzsébet-körút 41. szám, kéretnek.

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten

Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao. Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körút 4. Wien: XVI. Roseggergasse 23. Paris: Rue Raynaud 22.

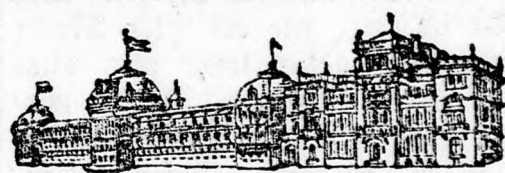
Gegründet 1835.

Brüder Dán

k. u. k. Hofkürschner.

Budapest, V., Dorottya-utca 11,

senden auf Verlangen ihren grossen illustrierten Katalog von Pelzwaren-Nouveautés.



St. Lukasbad

Budapest-Buda.

Winter- u. Sommerkurort.

Naturheile-Schwefelquelle

ten, Schlamm-bäder, Schlamm-applikationen, Massagen, Wasserbehandlungen, Dampfb- und Bannen-bäder, Mineral-schwimm-büden. Billige und sorgfältige Pension. Prospekte über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Haut-krankheiten. Wohnung, Verpflegung kostenfrei durch die Direktion St. Lukasbad, Budapest-Buda.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Ausgezeichnetes natürliches Abführmittel. Wirkt stets sicher u. mild

Telegramme.

Besuch des deutschen Kaiserpaars in England.

Berlin, 16. November. Wie das „Tagblatt“ aus London meldet, will man wissen, daß das englische Königspaars in nächsten Jahre in Berlin einen Staatsbesuch abstaten wird.

Windsor, 16. November. Nachmittags wurde dem Kaiser Wilhelm das Diplom eines Ehrendoktors der Rechte der Universität Oxford überreicht.

Berlin, 16. November. (Privat-Telegramm.) Wie dem „Berliner Tagblatt“ aus London telegraphiert wird, konnte Kaiser Wilhelm heute Morgens das Programm nicht einhalten und sich nicht zum Dejeuner auf die deutsche Botschaft begeben.

Die Verschwörung gegen den Fürsten Nikita.

Cetinje, 16. November. Heute Vormittags wurde vor dem Nationaltheater eine große Versammlung veranstaltet, um gegen die Theilnehmer an dem anarchoistischen Komplot zu protestieren.

Die Vorgänge in Rußland.

Vereiteltes Attentat auf den Czaren.

Petersburg, 15. November. Großes Aufsehen hat hier die heute in Zarskoje-Selo vorgenommene Verhaftung von fünf Nihilisten hervorgerufen.

Petersburg, 16. November. (Privat-Telegramm.) In Folge der Eröffnungsrede des Duma-Präsidenten Chomjakoff ist zwischen den Radikalen und den Demokraten eine tiefe Spaltung eingetreten.

Wien, 16. November. Der „Alldeutschen Korrespondenz“ zufolge beschloß der Vorstand des alldeutschen Vereins „Die Ostmark“ eine Protestkundgebung gegen die Berufung des Abgeordneten David Ritter v. Abrahamowicz in das Kabinett.

Berlin, 16. November. (Privat-Telegramm.) Aus Rig a wird telegraphiert: Verfloren

Nacht ist eine Polizeitruppe in eine Wohnung im fünften Stockwerke eines Hauses in der Revalstraße eingedrungen, wo Revolutionäre ihre Versammlung hielten.

Paris, 16. November. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte vorwiegend niedriger als gestern. Renten des heimischen und fremden Marktes wurden Abschwächungen ausgesetzt.

London, 16. November. (Fonds Börse.) Die Börse verkehrte vorwiegend schwach. Heimische und fremde Renten waren gedrückt.

London, 16. November. (Schlußkurse.) Englische Consols 81/8, 4prozentige Rupien 63 3/4, Japanische Rente 80 1/2, Spanier 90, 4proz. una. Goldrente 92.

Newyork, 16. November. (Fonds Börse.) Kabeltelegramme. Die Börse war anfangs in Folge Zwangsliquidationen schwächer.

Newyork, 16. November. (Schlußkurse.) Zeitgeld — (12 3/4), Taggeld — (5 3/4), Wechsel auf London (60 Tage) — (478-479), Cable Transfers 491.

Newyork, 16. November. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 10.60 (10.70), per November 11.05 (11.20), per Februar 10.85 (11.00).

Chicago, 16. November. (Schlußkurse.) Weizen per Dezember 95 3/4 (94.25), per Mai 103 3/4 (102 3/4).

Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Krise und Goldnotz.

(Orig. Corr. des „Neuen Pester Journal“) London, 14. November.

Der Markt ist noch immer fast ausschließlich durch die Goldfrage beherrscht, da in Newyork der Goldhunger nicht nur nicht nachläßt, sondern von Tag zu Tag größer zu werden scheint.

So entspinnt sich denn bei jeder Krise der Kampf um die englische und deutsche Bank, die ihrerseits wiederum zu den schärfsten Mitteln greifen müssen, um ihre Goldbestände nach Möglichkeit zu verteidigen.

Nach dem heutigen Bankausweis hat sich wohl der Vorrath um 3.171.000 Pfund Sterling gehoben, doch ist dies zum größten Theil nur dem von der Bank von Frankreich überlassenen Golde zu danken.

Eine andere Frage ist, was in Amerika geschehen wird, wenn, was ja schon bald kommt, für die Trustcompagnien und Sparkassen die Stundungsfrist für die Rückzahlungen abläuft.

Goldmangel besteht. Denn der sichtbare Goldbestand der großen Banken repräsentiert nur einen kleinen Theil des vorhandenen Goldes, das sich gerade in dem letzten Jahrzehnt ganz außerordentlich vermehrt hat, weil in Folge der Entdeckung und technisch vollkommeneren Ausbeutung der Minen in Transvaal, Westaustralien, Colorado, Klondyke usw. die Goldproduktion ganz enorme Dimensionen angenommen hat. Während 1850 nach sachmännischer Schätzung der Goldvorrath der Welt nicht mehr als sechzehn Milliarden Francs betrug, stieg derselbe in Folge der besseren Ausbeutung der amerikanischen Goldfelder bis 1875 auf 32, bis 1890 auf 42 1/2, und bis 1905 sogar auf mehr als 60 Milliarden Francs. Schon seit 1895 hat die jährliche Goldproduktion eine Milliarde überstiegen und im Jahre 1906 sogar zwei Milliarden. Diesen Riesensummen gegenüber verschwinden nicht nur die momentanen Bedürfnisse Amerikas, sondern auch die Goldbestände der großen Banken, wie die nachfolgenden, auf das Ende des Jahres 1906 bezüglichen Daten beweisen. Damals besaßen an Goldbeständen: die Deutsche Reichsbank 734 Millionen Mark, die Bank von England 29 1/4 Millionen Pfund, die Bank von Frankreich 2705 3/4 Millionen Francs, die Russische Staatsbank 876 Millionen Rubel, die Oesterreichisch-ungarische Bank 1177 Millionen Kronen; die Vereinigten Staaten in den Nationalbanken 479 1/3 Millionen Mark und im Staatschatz 3742 Millionen Mark. Die Veränderungen bis zum Oktober dieses Jahres waren folgende: Die Deutsche Reichsbank hatte am 15. Oktober 768 1/2 Millionen Mark, die Bank von England am 24. Oktober circa 33 1/2 Millionen Pfund, die Bank von Frankreich am 24. Oktober 2785 Millionen Francs, die Russische Staatsbank 955 1/4 Millionen Rubel, die Oesterreichisch-ungarische Bank am 31. Oktober 1150 Millionen Kronen, die amerikanischen Privatbanken am 19. Oktober 820 Millionen Mark. Wie hieraus ersichtlich, haben sich alle Banken bereits aus der Goldproduktion dieses Jahres gestärkt, doch nur in solcher Weise, daß diese Stärkungen nur einen kleinen Theil der jährlichen Goldproduktion ausmachen, deren Haupttheil in private Kassen floß. Es handelt sich also nur darum, diese zu öffnen, um wieder bald über die jetzige Geldnoth hinauszukommen. Das Mittel hierzu aber ist Vertrauen, und wenn dieses nicht bald zurückkehrt, weitere Zinsfußsteigerung.

Ch. Endler.

Die Reform der direkten Steuern.

Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Kornel Gyner.

Der ungarische volkswirtschaftliche Verein hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Präsidenten Julius K a u z im Vereinslokal des Landesverbandes der ungarischen Fabrikindustriellen eine Vorlesung, in welcher der außerordentliche Universitätsprofessor Dr. Kornel Gyner über die Reform der direkten Steuern einen überaus fesselnden Vortrag hielt. Anwesend waren u. A.: die Geheimräthe Julius L a s s i c s, Karl H i e r o n y m i und Bela G r ä n z e n s t e i n, F. M. B e l a G h y c z y, die Magnatenhausmitglieder Franz C h o r i n, Alexander H a t v a n y - D e u t s c h und Konrad B u r c h a r d - B e l a v a r y, Hofrath Berthold W e i ß, die Ministerialräthe Alexander G a l á s, Alexander B ö r ö s, Arthur P e r l e b e r g und Franz B ö s t a, die Universitätsprofessoren Lorant H e g e d ü s, Friedrich F e l l n e r und Bela J a n k o v i c h u. u. Wir geben hier einen Auszug des mit großem Beifall aufgenommenen Vortrages:

Bei sorgsamem Studium der Steuerreform sehen wir sofort klar und deutlich die beiden Säulen, auf denen das ganze Werk ruht. Der eine dieser beiden Grundgedanken hat prinzipiellen Inhalt und drückt den wahren Zweck der Reform aus, der andere dagegen hat praktische Bedeutung und bezieht sich auf die Durchführung.

Der Zweck der Reform ist die Erreichung einer proportionellen Besteuerung durch Einführung eines solchen Steuersystems, auf Grund dessen jeder einzelne Bürger verhältnismäßig gleiche Opfer beiträgt zur Deckung der staatlichen Ausgaben. Nichts erscheint nämlich dem Steuerzahler so unerträglich, wie das Bewußtsein oder der Glaube, daß er unverhältnismäßig hoch, daher ungerecht besteuert sei. Der zweite, praktische Bedeutung besitzende Grundgedanke der Reform bezieht sich auf das finanzielle Ergebnis. Hiernach wäre die Reform in der Weise durchzuführen, daß die derzeitige Einnahme aus den direkten Steuern unbedingt gesichert sein soll, nicht mehr und nicht weniger. Die gemeinsame Gesamtlast aller Steuerzahler soll also in ihrer Endsumme dieselbe bleiben, nur soll die Verteilung eine gerechtere sein. Das Plus resituirt der Staat durch Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums, während gegen das

Minus die Kontingentierung der allgemeinen Erwerbsteuer und der Einkommensteuer eine Garantie bietet. Dieser zweite Grundgedanke zeigt deutlich, daß die Reform eigentlich weder eine Erleichterung noch eine Erhöhung der Steuerlast bezweckt; sie bezweckt bloß eine Verschiebung der Lasten von den schwächeren Schultern auf die stärkeren.

Die Verwirklichung dieses zweifachen Grundprinzips strebt die Reform auf folgendem Wege an: erstens durch Aufhebung einzelner ungerechter Steuern, zweitens durch die Erhaltung und Verbesserung unserer lebensfähigen Ertragsteuern und drittens durch entsprechende Einführung neuer Steuergattungen. Die Reform abolirt: die Erwerbsteuer II. Klasse sammt Steuerzuschlag, ferner nominell ganz und in merito zum Theil die Erwerbsteuer IV. Klasse und schließlich nur nominell die Bergwerkssteuer.

Die steuerfähigen Steuersubjekte der Erwerbsteuer I. Klasse werden in Kategorien der allgemeinen Erwerbsteuer einziehen, zum Theil aber in die Kategorie der Einkommensteuer. Die Demarkationslinie wird dadurch bestimmt werden, ob das Einkommen einem Dienstverhältnis entstammt oder nicht. Gebühren aus dem Dienstverhältnis unterliegen nur der Einkommensteuer, jeder andere Erwerb aber der Erwerbsteuer. Nachdem jedoch in allen Kategorien das Existenzminimum von 600 Kronen steuerfrei bleibt, werden überhaupt nur diejenigen besteuert werden, deren Einkommen oder Erwerb 600 Kronen übersteigt. Damit erlischt die Verantwortlichkeit des Arbeitgebers für die Steuer des Arbeiters auf der ganzen Linie, ebenso erlöschen alle Abzüge unter diesem Titel.

Die Erwerbsteuer IV. Klasse wird abgeschafft, respektive in die Kategorie der Einkommensteuer rangirt. Die Steuerfreiheit des Existenzminimums von 600 Kronen erscheint also auch auf diese Steuerkategorie ausgedehnt.

Zum Zwecke der Sanirung der hinsichtlich der Grundsteuer bestehenden Gravamina enthält die Reform sechs wesentliche Neuerungen, und zwar Nichtigstellung des Katasters, Evidenzhaltung des Katasters hinsichtlich etwaiger Neuerungen, Nichtigstellung der Klassifizierung der Felder und des Reinertragnisses, die Herabsetzung des Steuermaßstabs um 5 1/2 Prozent und schließlich Abschaffung der Kontingentierung der Grundsteuer.

Die auf die Hauszinssteuer bezughabenden Neuerungen lassen sich in Folgendem zusammenfassen: 1. Ermäßigung des Steuermaßstabs für die Mehrzahl der Gemeinden und Städte; 2. Schaffung eines stufenweisen Ueberganges von der Hausklassensteuer zur Hauszinssteuer unter Berücksichtigung der Bevölkerungszahl und der Steuerertrags; 3. Abundung einiger Posten der Hausklassensteuer nach aufwärts; 4. Neuregelung der interkommunalen Haussteuerfreiheit auf neuer Basis; 5. Schöpfung eines Haussteuerkatasters; 6. jährliche Ausschreibung der Haussteuer, und 7. wirksamere Sicherung der Faturierung des Hauszins Einkommens. Der Hauszins-Steuermaßstab für Budapest wird 17.6 Prozent des Brutto-Hauszins Einkommens betragen, was für die hauptstädtlichen Hausbesitzer im Steuermaßstab eine Ermäßigung von 0.6 Prozent und in der Steuer eine Ermäßigung von 3.4 Prozent bedeutet. Die Städte der Kategorie Debreczen, Szeged, Arad, Kecskemet u. u. werden in die Hauszinssteuer mit 15 Prozent des Brutto-Ertragnisses einbezogen. Hinsichtlich der K a p i t a l s - u n d R e n t e n s t e u e r plant die Reform eine wesentliche Steuerermäßigung, und zwar von 10 auf 5 Prozent, also eine Reduktion auf die Hälfte.

Der Vortragende weist sodann an der Hand statistischer Daten nach, daß von 439,974 Besteuernten (Erwerbsteuer III. Klasse) in Ungarn bloß 13,761, d. i. also nur 3.2 Prozent nach einem Einkommen von mehr als 2000 Kronen Steuer zahlen, während 96.8 Prozent der Besteuernten unter diesem Niveau verbleiben. Diese Statistik wäre eine gar zu traurige, wenn sie auf Wahrheit beruhen würde. Aber man muß bedenken, daß die ungerechte Verteilung es war, welche die meisten Steuerträger zu unwahren Faturierungen veranlaßte.

Nach einer objektiven Schilderung der sonstigen Vortheile der Steuerreform schließt Professor Gyner seinen Vortrag mit folgenden Worten:

Ob in der Steuerreform-Vorlage etwas wie Schiffsballast vorhanden ist, was im Falle der Gefahr über Bord geworfen werden muß, das wird die Zukunft lehren.

B u d a p e s t, 16. November.

(Die Börsenwoche.) Eine volle Woche — im rasch pulsirenden Leben der Börse eine lange Zeit — ist vorübergeflogen, seitdem die europäischen Banken sich ohne Verabredung zusammengefunden haben, um, wenn auch nicht gemeinsam, so doch mit gleichen Mitteln den Kampf gegen den Raubzug, welchen die amerikanischen Banken gegen das europäische Gold unternommen hatten, aufzunehmen. Eine volle Woche schon stecken die Notenbanken in dem schweren Panzer der unglaublichen Zinsfüße, welche das gesammte wirtschaftliche Leben zur Unthätigkeit niederdrücken und ihm unberechenbaren

Schaden zufügen, — die Wirkung jedoch, welche von der Maßregel der Zinsfußerhöhungen erhofft wurde, läßt noch immer auf sich warten. Alle Anstrengungen, welche die Notenbanken machen, indem sie die Zinsraten erhöhen und sich gegenseitig mit Geldvorschußen ausbilden, erweisen sich als vergebliche Bemühungen, als wirkungslose Kampfmittel, welche aus der alten Kumpfkammer hervorgeholt werden, die aber machtlos abprallen an dem ungeheuren und rücksichtslosen Vordringen der goldhungrigen Amerikaner. Wie die Dinge heute stehen, werden die Notenbanken von England und Deutschland schon am Montag weitere Zinsfußerhöhungen vornehmen, sie werden Handel und Verkehr ganz lahmlegen, aber die Bestrebungen, die Devisenkurse zu drücken und dadurch das Abströmen des Goldes zu verhindern, werden sich auch weiterhin als nutzlos erweisen, wie dies die bisherigen Erfahrungen bei uns sowohl wie in ganz Europa auf das eklatanteste dokumentiren. Wie sehr sich auch die Banken vorläufig dagegen noch sträuben, so werden sie schließlich doch zur Erkenntniß gelangen, daß nur die Aufhebung der Bankakte, welche sie zur Herausgabe des Goldes zwingen, das einzige Mittel ist, welches den gewünschten Erfolg herbeiführen kann. Bis dahin werden sich die Centralbanken wohl an dem großen Nutzen mäßen, welchen die kolossalen Zinsfüße ihnen liefern; ob dieser Profit aber die ungeheuren Verluste auswiegt, den das gesammte übrige wirtschaftliche Leben erleidet, ist eine Frage, deren Beantwortung wohl nicht schwer fällt. Daß die Börse sich unter dem Einfluß dieser unhaltbaren Zustände außerordentlich irritirt zeigt und einer Besserung der Tendenz keinen Raum geben kann, trotzdem von privater Seite in den letzten Tagen hier und in Wien namhafte Posten erstklassiger Werthe aus dem Markte genommen wurden, ist erklärlich, wenn man sich vor Augen hält, daß der weiteren Entwicklung der Dinge in Amerika und auf dem Geldmarkte mit berechtigter Besorgniß entgegenzusehen wird. Und diese Bedenken geben sich sowohl auf den europäischen wie auf den amerikanischen Börsen kund, auf den letzteren sogar noch prägnanter als hier, wie aus der Thatsache hervorgeht, daß beispielsweise erst-rangige amerikanische Eisenbahnwerthe, welche eine zehnprozentige Dividende liefern, heute in New York nicht höher als 110 notiren. Die Contremine arbeitet selbstverständlich mit Hochdruck und läßt kein Mittel unversucht, um die Kurse weiter zu drücken, jedem geringsten Anlauf zu einer Besserung auf diese Weise in den Weg tretend. Nichtsdestoweniger konnten die Kurse, wenn auch heute wieder eine Rückbildung eintrat, gegen die Vorwoche in den meisten Fällen eine Aufbesserung erfahren, und speziell ungarische Kronenrente erfreute sich während dieser Woche ziemlich lebhafter Nachfrage. — Die vorgekommenen Kursveränderungen veranschaulicht die nachstehende Tabelle.

Kurs vom Kurs vom Differenz
9. Nov. 16. Nov. in Kronen

Oesterreichische Kredit	621.—	623.—	+ 2.—
Ungarische Kredit	723.25	733.75	+ 10.50
Gesamtbank	453.50	461.—	+ 7.50
Hypothekenbank	407.50	414.50	+ 7.—
Rima	498.50	503.50	+ 5.—
Staatsbahn	638.25	646.—	+ 7.75
Südbahn	145.50	143.—	- 2.50
Straßenbahn	519.—	524.—	+ 5.—
Stadtbahn	269.—	269.—	—
„Adria“	390.—	390.—	—
Kommerzialbank	3225.—	3225.—	—
Salgó	535.—	555.—	+ 20.—
Russische Rente	86.—	86.25	+ 0.25
Ungarische Kronenrente	91.45	92.—	+ 0.55

(Der Geldmarkt.) Die Situation des internationalen Geldmarktes hat sich weiter verschärft. In Berlin ist der Privatdiskont heute bis 7 Prozent gestiegen und hat damit eine Höhe erreicht, wie sie in Deutschland seit undenklichen Zeiten nicht zu verzeichnen war. Aus Berlin wird uns hierüber telegraphirt: Der Reichsbank sind heute Vormittags 10 Millionen Mark Gold zur Ausfuhr nach dem Auslande entzogen worden. An der Börse hat die Reichsbank die Rediskontierung von Reichsbankanweisungen wieder aufgenommen. Die Fälligkeitstermine waren der 23. Januar und der 14. Februar 1908. Obwohl es sich um einen relativ unbedeutenden Betrag handelte, ist es den Agenten des Instituts nicht gelungen, den angebotenen Betrag zu placiren. Der Zweck, den die Reichsbank mit der Rediskontierung verfolgte, wurde allerdings voll erreicht, da der Privatdiskont um 2/3 Prozent auf 7 Prozent anstieg. Der Status der Reichsbank in der zweiten Novemberwoche läßt, soweit er sich bisher übersehen läßt, nicht eine gleiche Besserung erkennen wie in den früheren Jahren. Für die Rückflüsse der Baar-mittel bildet der 15. und 23. November im vierten Quartal jeden Jahres den Höhepunkt, später ist nur auf eine Verschlechterung des Status zu rechnen. In der Frage der Diskonterhöhung wird das Verhalten der Bank von England am Montag von wesentlicher Bedeutung sein. An der Börse stellte sich tägliches Geld auf 6 Prozent. Das Angebot von Wechsela war ungewöhnlich groß, so daß sich der Privatdiskont, zumal die Reichsbank wieder mit Reichsbankanweisungen am Markt war, wie erwähnt, auf 7 Prozent erhöhte. Für London, speziell für Londoner Wechsel,

die um 5 Pfennige stiegen, bestand rege Nachfrage. Ein Sprung von 5 Prozent bei Londoner Wechseln ist an der Berliner Börse bisher überhaupt noch nicht vorgekommen. Pariser Check stellten sich auf 81.40, Londoner Check stieg bei lebhaftem Begehre auf 20.57 1/2 bis 20.58 1/2. — Auch in London hat sich der Privatdiskont weiter versteift und hat die Grenze von 7 Prozent nahezu erreicht. Es ist sehr leicht möglich, daß die Bank von England schon am Montag mit einer neuerlichen Zinsfußerhöhung vorgehen wird. Aus London wird uns telegraphiert: Die Erhöhung des Zinsfußes der Bank von England auf 8 Prozent wird am Montag bestimmt erwartet, da heute wieder eine halbe Million Pfund Sterling Gold aus der Bank nach Amerika abgeflossen ist. Die Devisen London notiert heute hier 242.50, ein Kurs, wie er seit Einführung der Goldwährung bei uns noch nicht zum Vorschein kam. — Aus Petersburg wird telegraphiert: Nach der am 8. d. erfolgten 1/2prozentigen Erhöhung betragen gegenwärtig die Diskontsätze der russischen Staatsbank für Dreimonat-Wechsel 7 1/2 Prozent, für Sechsmonat-Wechsel 8 1/2 und für Neunmonat-Wechsel 9 Prozent. — Auf dem hiesigen Platz stellte sich heute wieder Mangel an Geldofferten ein, doch war auch der Bedarf ein geringfügiger, die Zinssätze blieben unverändert steif. Die Einreichungen bei der Bank betragen heute hier eine Viertelmillion Kronen, wogegen die Fälligkeiten die Höhe von 6 Millionen erreichten.

(Der Waggonmangel.) Wie aus verlässlicher Quelle verlautet, hat die Regierung Verfügungen getroffen, welche geeignet erscheinen, den seit Monaten andauernden Waggonmangel abzustellen. Das Handelsministerium hat nämlich mit der Ungarischen Eisenbahn-Vereins-Aktiengesellschaft ein Uebereinkommen getroffen, wonach das Unternehmen den kön. ung. Staatsbahnen in den Monaten Dezember und Januar 4200 diverse Waggon zur Verfügung stellen wird.

(Die Eisenbahnverstaatlichungen in Oesterreich.) Wie uns aus Wien telegraphiert wird, wollen gut unterrichtete Parlamentskreise wissen, daß die Regierung die Verstaatlichungsaktion weiterführen wird. Die Regierung plant, bevor sie den einschlägigen Gesetzesentwurf einreicht, noch einen Versuch mit der Direktion der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft hinsichtlich eines freien Uebereinkommens zu treffen. Auch die Verstaatlichung der Nordbahn ist in Plan genommen, die Verstaatlichung der Nordwestbahn ist aber noch nicht direkt aktuell. Politische Kreise glauben, daß diesmal größere Aussicht vorhanden ist, mit der Staats-Eisenbahngesellschaft ein freies Abkommen zu treffen, als es bisher der Fall war.

(Die Krise in Amerika.) Wie uns aus London telegraphiert wird, trat der Dampfer „Mauritania“ heute seine erste Fahrt nach New York an; er führt eine Ladung von 2 Millionen Pfund in Gold für New Yorker Rechnung an Bord. — Aus New York wird telegraphiert: Während der letzten Woche gelangte Weizen und Mehl im Betrage von 6.193.000 Dollars zur Ausfuhr. Mit einer einzigen Ausnahme ist dies die größte seit fünf Jahren erfolgte WochenAusfuhr. — Aus Sacramento (Kalifornien) wird telegraphiert: Der Gouverneur berief die gesetzgebende Versammlung Kaliforniens für den 19. d. zu einer außerordentlichen Sitzung ein, um zu prüfen, in welcher Weise man der gegenwärtigen Finanzlage abhelfen könnte. — Aus New York wird uns telegraphiert: Der amerikanische Schatzsekretär nahm die Ausgabe von 50 Millionen Dollars zweiperzentiger, mit Staatsgarantie versehener Panamabonds vor, um die Besitzer von Gold, die es nur gegen sichere Papiere hergeben wollen, zu bestimmen, das von ihnen aufgespeicherte Gold gegen diese verzinslichen Bonds auszutauschen.

(Die Provinz-Handels- und Gewerbetkammern) hielten heute in Budapest eine Landeskonferenz, in der sie, um der wirtschaftlichen Krisis ebensowenig zu fliehen, beschlossen, in einer gemeinschaftlichen Eingabe den Handels- und den Finanzminister zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die größeren hauptstädtischen Banken die restringierten Reeskontokredite den Provinz-Geldinstituten bei einem billigen Zinsfuß wieder einräumen; ferner wurde es für nötig erachtet, daß die größeren Geldinstitute der Provinzcentren solidarische Vereinigungen bilden, denen dann die Regierung direkt und bei billigem Zinsfuß staatliche Einlagen gewähren sollte; weiter soll, solange dies nicht geschieht, der Finanzminister ersucht werden, die Central-Kreditanstalt der Provinzinstitute mit größeren staatlichen Einlagen zu versehen, und schließlich ersucht die Konferenz die Regierung, dem Waggonmangel schnellstens ein Ende zu bereiten.

(Die Regelung des Getreide-Termingeschäftes.) Einem an der Börse längst wahrgenommenen Uebel will das Börsemitglied Wilhelm Balla abhelfen, indem er dem Präsidium des Vereins der Agenten einen Vorschlag unterbreitet hat, daß der Verein ein die schwebenden Fragen des Ueberweisungsverfahrens und der Kompensation regelndes Statut ausarbeiten soll. Bisher hing es eigentlich nur von der Willkür der einzelnen Börse-

mitglieder ab, ob sie ihre Geschäfte ordnen wollten, da dies nicht obligatorisch war, ebenso wie es auch nirgends geschrieben stand, daß die gegenfällige Geschäfte zu stornieren sind, wie auch die Firmen in den meisten Fällen die Preisdifferenzen untereinander nicht bezahlten. Balla beantragt, daß der Verein der Agenten die einschlägigen Fragen ordnen solle, da die Börse selbst die Regelung dieser Fragen, die sozusagen das ganze Kreditwesen betreffen, nicht auf sich nehmen kann. Weil nun das ganze Termingeschäft durch die Hände der Agenten geht, hofft Antragsteller, der auch einen Entwurf des Statuts mitunterbreitet hat, daß die Agenten dem Statut leicht Geltung verschaffen könnten, und somit wären die Stornierung, die Ueberweisung, die Preisregulierung und das Vorgehen bei der technischen Abwicklung der Geschäfte an eine bestimmte Form gebunden. Dem Entwurf zufolge würde in Streitfragen das Börsegericht urtheilen.

(Die Kaufleute und die Steuerkommissionen.) Der Ungarische Kaufmannische Landesverband hat anlässlich der bevorstehenden Konstituierung der Steuerbemessungs- und Reklamations-Kommissionen für den Zeitraum 1908—10 eine Repräsentation an den Finanzminister gerichtet, in welcher um eine dahingehende Verfügung des Ministers angefleht wird, welche geeignet wäre, für Handel und Industrie in den Steuerkommissionen überall eine Vertretung in dem Maße zu sichern, welche diesen Berufsgruppen aus Grund der Personenzahl und der Höhe der getragenen Steuerlast zukommt und welche entsprechende Vertretung überdies die Kaufleute und Gewerbetreibenden auch aus dem Grunde zu beanspruchen berechtigt sind, weil in diesen Kommissionen, wo in überwiegender Anzahl die Steuer der Kaufleute und Industriellen verhandelt wird, selbstverständlich zur richtigen Beurteilung der Verhältnisse der Steuerträger die Kaufleute und Gewerbetreibenden als die Geeignetesten erscheinen.

(Beschwerde gegen eine öffentliche Lieferung.) Eine größere Deputation der Gewerbetkorporation der Budapest Anstreicheremeister sprach heute unter Führung des kön. Rathes Gelléri beim Staatssekretär Esterényi vor, um ihm die Beschwerden wegen unrechtmäßiger Vernachlässigung des ungarischen Anstreichergewerbes vorzulegen. Unter Anderem führten sie den Fall bei dem Bau der Kliniken an, wo Anstreicharbeiten im Werthe von über 20.000 Kronen einer Wiener Firma anvertraut wurden, die weder in Budapest noch in Wien eine Lizenz für Anstreichergewerbe besitzt. Staatssekretär Esterényi versicherte der Deputation, daß er alle gesetzlichen Mittel anwenden werde, um die Interessen des ungarischen Gewerbes zu wahren.

(Die Steuerreform und die Kaufleute.) Der Präsident der Ungarischen Kaufmannshalle Heinrich v. Jellinek wird Donnerstag, den 21. d. Abends 1/27 Uhr in den Lokaltäten der Kaufmannshalle (V., Szabadság-tér 12) die neuen Steuerreform-Entwürfe in ihren Beziehungen zu Handel und Industrie in einem Vortrage erörtern.

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns gemeldet: Der Metallmarkt zeigte in der abgelaufenen Woche besondere Lustlosigkeit, und die Kurse gingen wieder nicht unerheblich zurück. Die von New York, Baltimore und Philadelphia verschifften Quantitäten vom 2. bis 9. d. werden mit nahezu 8000 Tonnen in Kupfer allein gemeldet, was als Zeichen dafür gelten mag, daß der Konsum hauptsächlich bei den rückgängigen Preisen beträchtliche Quantitäten aus dem Markte genommen hat. Speziell also Kupfer war von den Produzenten lebhaft angeboten und nur dies bewirkte wohl die fortwährende Abschwächung des Kupferkurses. Zinn ging innerhalb der Berichtswoche um 4 1/2 Pfund pro Tonne zurück, während in Blei und Zink die Abschwächung eine ganz geringe war.

(Die Zahlungsschwierigkeit der Temesvárer „Pannonia“-Mühle.) Mit Bezug auf unsere Meldung über die Zahlungsschwierigkeit der „Pannonia“-Dampf- u. G. in Temesvár ersucht uns die Temesvárer Handels-Aktiengesellschaft, richtigzustellen, daß sie bei dem genannten Unternehmen mit keinem Heller interessiert ist.

(Vom Textilmarkt.) Die gegenwärtige Situation des Baumwollmarktes zeigt deutlich, daß das Niveau der amerikanischen Baumwollpreise durch die finanziellen Schwierigkeiten einen Druck erleidet, welcher in der Lage des Marktes selbst keine Berechtigung findet, denn die Erntebewegung bleibt konstant hinter dem Vorjahre zurück. Ernteschätzungen verlässlicher Gewährsmänner fallen schmal aus, indes der starke Konsum evident ist. Wird der Markt in nicht allzu ferner Zeit von diesem Druck befreit, so muß man sich auf eine Steigerung der Baumwollpreise gefaßt machen. Die Vertheuerung des Geldes hat das Textilgeschäft bereits beeinflusst, der Manchester Markt zeigt schleppende Haltung, wenig Verkäufe, eine kleine Zunahme der Lagerorräthe. Bemerkenswerth ist, daß in England in den letzten Tagen auch die bisher sehr lebhaft gewesene Frage nach Garnen für den Bedarf kontinentaler Webereien nachgelassen hat. Im Inland liegt die Stärke der Position auf

dem Garn- und Webwarenmarkt in dem hohen Stand der Lieferungsverkäufe, deren Ausfuhr diese Industrien noch etwa zehn Monate lang emsig beschäftigen wird, und den geringen Lagerbeständen, dagegen ist die Verkaufstätigkeit jetzt weniger lebhaft als in den letzten Monaten. Garnpreise haben sich wenig verändert. Es notierten: 5 Ser Pinkops Baragentarn von 82 G. bis 82 1/2 G., 16/26er Warp- und Pinkops in Mittelqualitäten von 1 R. 11 G. bis 1 R. 14 G. per Nr. 20, Prima von 1 R. 16 G. bis 1 R. 18 G. per Nr. 20, für 36/42er Warp- und Pinkops in Mittelqualitäten von 1 R. 34 G. bis 1 R. 35 G., Primaqualitäten von 1 R. 45 G. bis 1 R. 48 G. per englisches Pfund.

(Der ungarische Schifffahrtsverein) hielt gestern unter dem Vorsitze Karl Szohuer's eine Direktionsitzung, in welcher des Ablebens Emil Thaly's und Bela Szend's gedacht wurde, deren Andenken im Protokoll verewigt wird. Der Vorsitzende begrüßte sodann das Mitglied des Direktionsausschusses Karl Weis anlässlich seiner Wahl zum Vizepräsidenten der Börse. Direktor Madár E. Kovács meldete sodann, daß der Ackerbauminister demnächst schon einen großangelegten Flußregulierungsentwurf dem Parlament zu unterbreiten beabsichtige, zu dessen Vorberathung auch der Verein eingeladen werden wird. Als Vertreter zu dem internationalen Schifffahrtskongreß (31. Mai bis 8. Juni 1908) in Petersburg wurde Sekretär Dr. Emil Türk delegiert. Der Verein beschloß, bei der Regierung bittlich zu werden, damit die für die Schiffseigentümer gravaminöse minimale Steuergrundlage aus dem Steuergeheimnis eliminiert werde. Der Direktionsausschuß beschloß sodann, das Ackerbauministerium um Vornahme vielfacher Baggerungsarbeiten noch vor Eintritt des Eisganges zu ersuchen, weil der Schifffahrt ansonst größerer Schaden erwachsen könnte.

(Insolvenzen.) Aus Wien wird uns telegraphiert: Die Damenkleider-Konfektions-Engros- und Detailfirma D. Fischl's Söhne (Rothenthurmstraße 12) ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Waarenschulden betragen 500.000 K., die Geldschulden 500.000 K. Ursache der Schwierigkeiten sind Kreditentziehungen und ungünstiges Frühjahr- und Herbstgeschäft. Die beteiligten Banken sollen durch gute Remeissen gedeckt sein. — In der heutigen Gläubigerversammlung der insolventen Maschinenfabrikfirma J. K. Komarek in Wien wurde der Firma ein Moratorium bis Ende Januar bewilligt und die Wiederaufnahme des Betriebes beschlossen.

(Kön. ung. Fluß- und Seeschifffahrts-N.-G.) Die Direktion gibt bekannt, daß die wegen Niederrwassers derzeit provisorisch bereits eingestellten fahrplanmäßigen Fahrten zwischen Budapest—Dömös für heuer mit der eventuell noch möglichen Bergfahrt am 20. November l. J. definitiv eingestellt und die auf der erwähnten Strecke liegenden Stationen für den Personen- und Güterverkehr geschlossen werden.

(Schiffsverkehr) Aus New York wird telegraphiert: Der Dampfer „Pannonia“ der ungarisch-amerikanischen Linie der Cunard ist vorgestern, Donnerstag, mit 224 heimkehrenden ungarischen Auswanderern an Bord nach Fiume ausgelaufen. — Aus Fiume wird telegraphiert: Von den Dampfern der königl. ung. Seeschifffahrts-Aktiengesellschaft „Adria“ sind Freitag „Kolozsvár“ von Fiume nach London, „Mátvás Király“ von Fiume nach London, „Zichy“ von Bordeaux nach Fiume ausgelaufen, „Deák“ aus Fiume in Rouen eingetroffen.

(Ziehung der Bodenkredit-Vote erster Emission.) Bei der heute in Wien vorgenommenen Prämienziehung fiel der Haupttreffer mit 90.000 K. auf S. 617 Nr. 83, der zweite Treffer mit 4000 K. auf S. 3680 Nr. 92. Je 2000 K. gewannen S. 2980 Nr. 75 und S. 3250 Nr. 81.



IREX Zahnpulver

Irex-Zahnpulver, ein Ideal-Präparat von denkbar zartester Feinheit. Patentdose mit automatischer Pulverabgabe. (Neu!) Inhalt ca. 60 Portionen. — Preis K. 1.20.

Wiener Börse für landwirtschaftliche Produkte vom 16. November. (Privat-Telegramm.) An der heutigen Wochenbörse war Weizen gegen Vorwoche um 20 H. und gegen vorgestern um 10 H. im Preise höher.

Tertia R. 8.60 bis R. 8.90. — Weizen Meie, feine R. 6.60 bis R. 6.75, grobe R. 6.70 bis R. 7. — Roggen Meie R. 7.10 bis R. 7.25, per 50 Kilogramm.

Ziehmarkte.

Köbánya, 16. November. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorsteviehändler Halle in Köbánya. Vorrath am 14. November 30,759 Stück.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) In der abgelaufenen Woche war der Lebensmittelmarkt in Folge des linden, regnerischen Wetters ungünstig beeinflusst.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 70 H. bis 90 H., hinteres von 1 R. bis 1 R. 10 H., Prima von 1 R. 5 H. bis 1 R. 10 H., Alles per Kilogramm en gros.

Budapester Todtenliste.

Vom 16. November. Frau Michael Sajaca, 38 J., VIII, Dörömgasse 6. Frau Karl Trautmann, 69 J., IV, Ködögasse 10.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgechäft.

Anlagen-Spekulation. Neues Handbuch für Kapitalisten u. Spekulanten. Inhalt (kurzer Auszug): Die Londoner Fondsbörse, Kapitalanlage, Börsenspekulation, Londoner Kurztitel (Erläuterung), Feste An- und Verkäufe, Reklamirung der Einkommensteuer, Spekulative An- u. Verkäufe etc.

Budapester Börsenkurse. 16. November. Table with multiple columns: Ia. Ung. Staatsschuld, II. Andere Anleihen, III. Pfandbr. u. Oblig., IV. Banken, V. Sparkassen, VI. Veri.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern., XII. Verkehrsb.-Unt., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Dividen (vista).

Der grosse Weihnachtsmarkt

bei der Firma

bei der Firma

BUDAPEST, V.,

BÉCSI-UTCZA 8

LESSNER

hat begonnen.

BUDAPEST, V.,

BÉCSI-UTCZA 8

Zum billigen **Occasions-Verkauf** gelangen wegen **Auflösung** des **Seidenlagers** prachtvoll schöne **Kleider-** und **Blousen-Seide** tief unter dem **Einkaufspreis**:

Wollstoffe für Kleider und Kostüme, Qualitäten nur ersten Ranges, 70, 80, 85, 95 kr. und aufwärts
120 und 140 Cm. breit

Feinste franz. Seiden-Batiste reizend schöne, neue Dessins, waschecht pr. Mtr. **32 1/2** kr.

Englische Wasch-Flanelle, moderne Schotten- und Streif-Dessins pr. Mtr. **26** kr.

Sämmtliche **Washstoffe**, sowie gestickte Batiste, Kleider-Leinen u. engl. Zephir-Spezialitäten in **Occasions-Preisen**.

Muster für die Provinz in reicher Auswahl gratis und franko.

Vorhang-Congress-Stoffe
 glatt und ajourirt von 75 Heller per Meter aufwärts.
Reichhaltigste Musterkollektion
 obiger Stoffe sowie von
Vorhang-Tülle und Congress-Vorhang-Borten
 sendet gratis und franko
WALD GYULA, Budapest, VII., Király-utcza 21.
 Handarbeiten-Industrie- u. Vorzeichnungs-Atelier.
 Gegründet 1854. Gegründet 1854.

Frische Marmeladen
 renommirtes, neuer besonders hervorragendes Erzeugnis: Erdbeeren
 1.50, Aprikosen, Himbeeren 1.50, Kirschen, Weichsel, Hagebutten
 1.35, Heidelbeeren, Erdbeermelange 1.—, Kirschen 1.—, 90,
 Blaumen Marmelade 1.—, Preiselbeer-Kompott 1.30 per 1 Kilo
 netto, bei Abnahme von 5 Kilo einer Sorte ab Prag. Probenladung
 von acht verschiedenen Sorten, circa 5 Kilo brutto, in Käufers Wahl
 1.80 ab Prag-Karolinenthal. Ein Postfach tadellostes Dünnblech
 verschließener Krüde 1.70 ab Prag. Tadellostes, garantiert haltbares
 Produkt. Konjunkturfabrik **Hermann Taussig**, Prag-Karol-
 enthal. Ein Demijon 5 Kilo reiner Himbeerjelly 1.70, Erd-
 beerjelly 1.80, Weinjelly 1.70, Preiselbeer- u. Heidelbeerjelly 1.
 80 ab Prag-Karolinenthal.

Veredelte Reben
 liefert, garantirt sortenrein in reichster Auswahl
 die schon seit Jahren als erste und solideste
 Firma bekannte:
Kokelthaler Erste Rebenveredlungsanlage
 Eigenthümer: **FR. CASPARI**.
 Mediasch, Nr. 8. (Siebenbürgen.)
 Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen.
 Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen
 Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer
 schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder
 schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der
 unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Chanukah-Leuchter

 34 cm hoch, in solider u. feinsten Ausführung, mit herausnehmbar
 Anzünder
 aus Messing, glanzpolirt K. 4.80
 „ Nickel „ „ 6.60
 „ Neusilber „ „ 8.60
 fein vernickelt m. Musikwerk („Maus zur spielend) K 12.—
 Preise inklusive Emballage.
Jakob B. Brandeis,
 Buchhandl., Prag, Zeitnergasse.

Kaufen Sie keine Uhr
 ehe Sie nicht meinen grossen Preiscurant gesehen haben.
 Sie erhalten
 Nickel-Roskopf-Uhren 3.— Pendeluhrn 70 cm. 7.—
 Silber-Roskopf-Uhren 6.— Mit Zehringelochschlag 10.—
 Mit Doppelmantel 8.— Mit Kunstwert 12.—
 Mit 3 Silbermännel 10.— Aufzuehren 5.—
 Klacke Stahluhren 7.— Küchenuhren, 8 Z. gehend 6.—
 Eisenbahn-Roskopf 17.— Federuhren, 1 Glode 2.40
 Echt „Omega“ 17.— Mit Doppelglocken 3.—
 Silber-Baizerketten 14 karat. Golduhren 19.—
 14 karat. Goldketten 20.— Zehringelochschloß mit Schlagwerk 6.—
 14 karat. Goldringe 4.—
 3 Jahre schriftliche Garantie, für Nichtpassendes Geld
 retour. Versandt per Nachnahme.
Uhren- und Goldwaarenniederlage
Max Böhnel, Wien, IV., Margarethenstr. 27
 gerichtl. beeideter Schätzmeister u. Sachverständiger.
 Verlangen Sie Preisliste mit 5000 Abbildungen umsonst und portofrei.

Erzeugt ohne Mühe herrlichsten tiefschwarzen Glanz.

Erhält das Leder weich und dauerhaft.
Globin das beste und feinste Schuhputzmittel
 Grand Prix
 Weltausstellung St. Louis 1904

15 fl. kostet aus reinem Schafwollstoff laut Maß ein eleganter Anzug, Heberjäger oder Winterrod bei
KRAUSZ F. és TSA
 Herrenschneidermeister,
BUDAPEST, VIII., Rákóczi-ut 69.
 Auf der Provinz Muster mit Maßanfertigung franko. — Foto senden wir unjeren
 Zuschneiber mit Mustern ins Haus.

12.000 Meter feinsten, fehlerfreier, gebleichter RUMBURGER RESTE
 Restenlänge 4-16 Meter, für alle Sorten feinsten Leib- und Bettwä-
 nische bestens verwendbar, sind um
50 Heller per 1 Meter
 abzugeben. Proben sendungen, mindestens ein 5 Kilo-Paket, circa 45
 Meter per Nachnahme.
A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.

Akute oder chronische venerische Leiden
 wie Skrophulose, Hautkrankheiten, Ekzema, sowie alle verdorbenen Blute herrührenden Krankheiten, wie Drüsen-
 geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenentzündungen,
 Geschwüre, Enostris, Impotenz, so auch alle acquirirten oder
 geerbten Syphilis. Leiden heilen auch in den schwersten
 Fällen sicher und radikal durch
Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits
 welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser
 Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern
 ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes
 Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervor-
 ragendsten Ärzten als einziges und bestes Blut-
 reingungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.
 Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen,
 einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und
 Prospekt gratis. 2117
 Hauptniederlage: **Josef v. Türk's Apotheke**, Budapest,
 Király-utcza 12 und Andrássy-ut 26.

Chronisch-Leidende insbesondere alle an

Asthma

Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, entscheidende Urtheile zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Theil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst eine Meinung zu bilden.

Symptome! Husten vielfach zum Erbrechen führend. - Auswurf zähen Schleimes. - Stechen auf Brust und Rücken. - Druck in den Schulterblättern. - Nachtschweisse. - Oft heftiger unregelmässiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. - Mangelhafter Schlaf. - Schlechte Verdauung etc. etc.

Kur-Institut „Spiro-Spero“, Dresden-Niederlössnitz, Schulstrasse Nr 22 g.

Asthma und Herz-Leiden: Ich bin wieder vollständig gesund. Ich habe nie einen Anfall wahrgenommen, auch kann ich jetzt stundenlang gehen, ohne das ich Athemnoth habe. Hände und Füße sind warm. Appetit und Stuhlgang sind regelmässig, kurz, ich bin so gesund, wie ich es mir nicht besser wünschen könnte, was ich nicht Gott Ihrer Kur verdanke.

Schon oft wollte ich Ihnen schreiben, um Ihnen bekannt zu geben, das mir Ihre Kur außerordentlich geholfen hat. Mein Asthmaleiden begann vor 3 Jahren durch Infuenza und Bronchitis. Nun bitte ich Sie noch, von meiner Genesung in Ihren Schriften zu erwähnen, denn Ihrer Kur verdanke ich mein jetziges Wohlbefinden.

Ich erlaube mir Ihnen meinen innigsten Dank für die Heilung meines Asthmaleiden auszusprechen. Mehrere Jahre litt ich an großer Athemnoth, welche zuletzt in das schlimmste Asthmaleiden ausartete. Die Nächte mußte ich auf einem Sessel sitzend zubringen. Mein Gesicht mußte ich aufgeben, da ich bei jeder geringsten Bewegung blaue, erstickte zu müssen. Einige Mediziner-Ärzte hatte ich zu Rathe gezogen, aber jeder jagte mir, mein Leiden sei unheilbar.

Asthma, Bronchialkatarrh, Nasen- und Rachenkatarrh: Ich bin jetzt von meinem Leiden ganz geheilt, daselbe stellte sich vor circa 5 Jahren ein. Es zeigte sich durch Athembeschwerden in großem Maßstabe, welche sich insbesondere beim Steigen und anstrengenden Bergsteigen einstellten, kalte Füße und Pfeifen in den Luftwegen, sowie trockenen Husten. Ich wandte mich an mehrere Ärzte, jedoch es zeigte sich keine Besserung.

Lungenleiden, Brustleiden: Ich bin über 10 Jahre an einem veralteten Lungenkatarrh. Meine Eltern behaupten, das ich als kleines Kind schon feinen geräuschvollen Tag gehabt hätte, sie haben alle Mittel angewendet, die ihnen gerathen wurden, alles alles umsonst. Da las ich in einem Blatte vom Kur-Institut „Spiro-Spero“, an welches ich mich sofort wandte.

Mit großer Freude kann ich Ihnen mittheilen, das ich mich wieder vollkommen gesund fühle, was ich nicht Gott Ihrem Kur-Institut verdanke. Von seit dem ersten Mal wieder in Dienst getreten und kann frohen Muthes meiner Arbeit nachkommen. Kosmisch herzlichsten Dank für Ihre Bemühungen.

Ungefähr ein Jahr ist es her, das ich auf Sie aufmerksam wurde und Ihnen mein Leiden vorstellte. Mit meiner ganzen Willenskraft hängte ich mich an Ihre Kur und kann sagen: Gott sei Dank, ich bin

Gemeinbeamt Jannersch, H. Weishäupler, Gemeinbevorsteher.

BOY-REEFER Nr. 22.- Matrosen-Anzug R. 13.-, Knaben-Unter R. 13.- Alles reine Schafwolle. Jakob Rothberger, f. u. f. Sofflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Bösendorfer, Ibach, Steinway's neueste Modelle, von den besten Wiener Meistern kopirt, zu den billigsten Preisen sind bei dem Lieferanten der kön. Musikakademie. Reményi Mihály, Budapest, Király-utca 58.

Wecker-Uhren mit Leuchtblatt. Mit 1 Glocke gewöhnl. K 2.40 Mit 2 Glocken 3.- Mit Leuchtblatt 3.20 Marke J. Prima 4.- Eisenbahn-Wecker 5.- Thurmlockenwecker mit Schlagwerk 6.- Wecker mit Musik 10.- 3 Jahre schriftl. Garantie Für Nichtpassendes Geld retour. Versandt per Nachnahme. MAX BÖHNEL Wien, IV., Margarethenstr. 27. Verlangen Sie meinen 5000 Bilder-Katalog umsonst und portofrei.

PONTOS CZIMIRODA Telefon 55-33 Budapest, VII., Almásy-tér 15, II. emelet. Nehmen Sie die zur Expedition verschiedenen Cirkuaren, Preisouranten, Prospektien erfordentlich Adressirungen aus verlässlichem amtlichen Material genau und gewissenhaft zusammengestellt, mit Portogantarie. Drucksorten stellen wir in unserer eigenen Druckerei viel billiger her, als die Partei sie sich verschaffen würde.

AGRARIA Kérje minden gazda az összes Ekék vetőgépek gőzsepiők motorok seb. ról. AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.

Thierry-Balsam Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depot in Budapest bei Apotheker Jos. v. Török, Dr. Leo und J. Egger, L. Vértés, Lugos. Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenmarke. Gesetzlich geschützt. Altberühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza, speziell gegen beginnende Tuberkulose etc.

Warnung vor dem Ankaufe, Bestellen und insbesondere vor dem Wiederverkaufe von Nachahmungen meines allein echten, gesetzlich geschützten Balsams. Laut Strafgesetz §§. 23 und 25 setzt sich Jedermann, der einen nicht aus meiner Apotheke stammenden, also einen anderen als meinen allein echten, mit der grünen Nonnenschutzmarke gesetzlich geschützten Thierry's Balsam bestellt, a kauft und insbesondere wiederverkauft, einer strafgerichtlichen schonungslosen Verfolgung und Strafe bis zu K. 4000 oder einer Arreststrafe bis zu einem Jahre aus. Ebenso zieht das Bestellen oder Verkaufen von in aufdringlicher, markt-schreierischer Weise aufgedrungenen, mit anderen Namen belegten Surrogaten, welche nur zur Ausbeutung des Publikums in Verkehr gesetzt werden, dieselbe Strafe nach sich.

Bis jetzt unübertroffen! W. MAAGER'S echter gereinigter DORSCH. Nur dann, wenn die kreisförmige Flasche mit nachstehendem Streifen (rotter und schwarzer Druck auf gelbem Papier) verschlossen ist.

LEBERTHRAN in gesetzlich geschützter Adjustirung. Seit dem Jahre 1869 ist der österr.-ungar. Monarchie allgemein eingeführt. Von den Herren Ärzten und Professoren seiner Güte und Wirksamkeit wegen besonders geschätzt und mit Vorliebe verordnet. Zu bekommen in den meisten Apoth. u. Droguerien. In Budapest bei: Apotheker Josef v. Török, Königs-gasse Nr. 12 und Al-raschstraße 26. Egger'sche Apotheke „zum Reichspalatin“, VI., Dalgner-BoULEVARD Nr. 17. Ferner bei den Kaufleuten: Thalmeier & Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachf., Ferd. Neruda, G. Urbanyi, Takács Lajos, Molnár & Moser, Brázay Kálmán, Detsinyi Frigyes. General-Depot und Haupt-Verkauf für die österr.-ung. Monarchie bei: W. Maager, Wien, III/3, Heumarkt Nr. 3. Nachahmungen werden gerichtlich verfolgt.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Die Obstruktion. Zwei namentliche Abstimmungen. Interpellationen.

Die kroatische Obstruktion hielt auch während der heutigen fünfstündigen Sitzung an. Man begann mit der namentlichen Abstimmung über den Titel des autonomen Zolltarifs und setzte mit einer zweiten namentlichen Abstimmung über den ersten Artikel der Vorlage fort. Was dazwischen lag, waren obstruktionistische Expektorationen, die der Vizepräsident Návay nach Möglichkeit einschränkte, indem er einer ganzen Reihe von kroatischen Rednern nach den vorhergegangenen hausordnungsmäßigen Ermahnungen das Wort entzog. Die Kroaten entrüsteten sich über diese angebliche Vergewaltigung vergebens, aber auch der Majorität nützte der riesige Empörungsturm wenig, der gegen die Kroaten losbrach, als ihr Antrag auf Vornahme der zweiten namentlichen Abstimmung verlesen wurde. Die schwersten Insurien wurden ihnen entgegengeschleudert, aber scheinbar ließen sie alle Insulten kalt. Der sichtbare Effekt dieser Zusammenstöße bestand darin, daß die Kroaten auch beim zweiten Artikel der Reihe nach das Wort ergriffen und Anträge stellten, die vermuthlich Montag wieder zeitraubende namentliche Abstimmungen kosten werden. Nachdem Vizepräsident Návay wieder einigen kroatischen Rednern das Wort entzogen hatte, wurde die Fortsetzung der Debatte auf Montag verschoben.

Es folgten **Interpellationen**. Demeter Muszky interpellirte wegen der Vorgänge auf dem serbischen Kongress und provozierte den Abgeordneten Polit durch persönliche Angriffe zu einer heftigen Entgegnung. Ministerpräsident Welerle versprach für die nächsten Tage die Entscheidung. Noch brachte Aurel Bláb eine Interpellation prinzipieller Natur ein, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Vizepräsident Ludwig Návay eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das zur Verlesung gelangte Interpellationsbuch weist Interpellationen auf, und zwar die des Abgeordneten Damian Muszky in Angelegenheit der Beschlüsse des serbischen Kirchenkongresses an den Ministerpräsidenten und die des Abgeordneten Aurel Bláb in Angelegenheit der Mißbräuche bei den Komitatswahlen in Nagrapólt an den Minister des Innern.

Das Haus beschließt, die Interpellationen um 2 Uhr vorzunehmen.

Folgt die namentliche Abstimmung über den Titel des autonomen Zolltarifs.

Die Abstimmung endete mit folgendem Resultat: 120 Abgeordnete stimmten für den Originaltext des Titels, 22 dagegen, 310 Abgeordnete waren abwesend. Der Originaltext des Titels „autonomer Zolltarif“ wurde daher mit einer Majorität von 98 Stimmen angenommen.

Fortsetzung der bei §. 1 unterbrochenen Spezialdebatte über den autonomen Zolltarif.

Bude Rudihavljewics spricht gegen den §. 1 und erörtert hierbei die ganze Vorlage.

Vizepräsident Ludwig Návay ermahnt den Redner, nicht vom Gegenstande abzuweichen. (Rufe links: Das gilt ja Alles für Wien! Das sind ja Komödianten!)

Bude Rudihavljewics spricht weiter... Vizepräsident Ludwig Návay ermahnt den Redner zum zweiten Male. (Rufe: Gehen Sie nach Belgrad als Verschwörer!)

Bude Rudihavljewics haut seine Papiere zornig auf die Bank und setzt sich nieder. (Großer Lärm.)

Ljuba Babics spricht kroatisch gegen die Vorlage. (Rufe links: Sehen Sie sich, Sie jüdischlicher Konspirator! Großer Lärm.) Redner schließt mit der Erklärung, daß er §. 1 nicht annimmt.

Mirko Grahovac verliest seine kroatische Rede. (Rufe: Lesen Sie nicht, Verschwörer!)

Vizepräsident Ludwig Návay ermahnt den Redner, beim Gegenstande zu bleiben, worauf Mirko Grahovac seine Rede schließt.

Bozo Vinkovic spricht kroatisch gegen die Vorlage und kann seine Rede ungestört beenden.

Franz Supilo erhebt sich lächelnd zum Worte. (Lärm, Rufe links: Lachen Sie nicht! Sie werden bald weinen!) Supilo spricht gegen die Vorlage und sagt hierbei, daß Ungarn und Kroaten keinen zusammenhängenden Staat bilden. (Großer Lärm.)

Vizepräsident Ludwig Návay ruft Supilo wegen dieses haatswidrigen Ausspruches zur Ordnung. (Lärm, Rufe: Verräther! Man sollte ihn hinauswerfen!)

Franz Supilo wiederholt den inkriminirten Ausspruch, worauf ihm Vizepräsident Ludwig Návay das Wort entzieht. (Supilo setzt sich lachend nieder. Lärm links, Rufe: Was hat man Ihnen dafür bezahlt?)

Stephan Jagorac macht vom Rechte des Schlußwortes zu seinem gestrigen Beschlusse Gebrauch und wiederholt seine gestrige Rede. (Ministerpräsident Welerle, Graf Theodor Batthyány und andere Abgeordnete eilen auf die Tribüne und sprechen mit dem Vorsitzenden.)

Vizepräsident Ludwig Návay ermahnt den Redner, beim Gegenstande zu bleiben, und da auch die nochmalige

Ermahnung nicht verfangt, entzieht er dem Redner das Wort. (Stürmischer Beifall links.)

Julius Martos: Abenteuer! Vizepräsident Ludwig Návay meldet, daß 20 Abgeordnete eine namentliche Abstimmung verlangen haben und daß er diese anordne. (Riesiger Lärm links, Rufe: Balkan-Vetjären! Spione!)

Otto Hoffmann: Man muß sie hinauswerfen! Milan Dobrovics: Wollt Ihr, daß wir Euch hinauswerfen? (Rufe: Unserer vierzig werden wir Euch hinauswerfen, Ihr Verschwörer!)

Vizepräsident Ludwig Návay suspendirt die Sitzung auf fünf Minuten.

Die zweite namentliche Abstimmung.

Die nach der Pause vorgenommene namentliche Abstimmung ergab die unveränderte Annahme des §. 1 mit 122 Stimmen gegen 21.

Fortsetzung der Spezialdebatte.

Georg Surmin beantragt zu §. 2 eine Modifikation derjenigen Ausdrücke, die sich auf das Verhältniß Ungarns zu Kroaten beziehen und wiederholt dabei mehrmals unterschiedliche Passagen seiner Rede.

Vizepräsident Ludwig Návay konstatiert, daß Redner das Recht, kroatisch zu sprechen, mißbraucht und entzieht ihm das Wort. (Stürmischer Beifall.)

Dusan Popovic begibt sich, um zu sprechen, in eine vordere Bank, seine Kollegen folgen ihm. Georg Nagy: Wie sie ihm nachlaufen, wie die Schafe dem Fiel!

Vizepräsident Ludwig Návay ertheilt Georg Nagy den Ordnungsruf.

Dusan Popovic spricht weiter über die einzelnen Posten des Tarifs.

Vizepräsident Ludwig Návay macht den Redner aufmerksam, strikte beim §. 2 zu bleiben, da er ihm sonst das Wort entziehen werde. Nachdem Popovic weiter bei seinen Abschweifungen bleibt, entzieht ihm der Vorsitzende das Wort. (Lebhafter Beifall.)

Edmund Lufinics wird nach zweimaliger Ermahnung vom gleichen Schicksal ereilt, ebenso Juan Vorkovic, der mit kaum hörbarer Stimme über die einzelnen Posten des Tarifs spricht.

Es sprachen noch Gregor Tuskán und Baso Duacdevics gegen die Vorlage, worauf das Haus zu den

Interpellationen

übergang. Damian Muszky stellt die den Thatfachen nicht entsprechenden Ausführungen Michael Polit's aus Anlaß seiner jüngsten Interpellation in Angelegenheit der Beschlüsse des serbischen Kirchenkongresses richtig und richtet nach einer scharfen Polemik gegen Polit folgende Interpellation an den Ministerpräsidenten:

Ist der Herr Ministerpräsident geneigt, die Beschlüsse des serbischen Kirchenkongress-Ausschusses zur Genehmigung zu unterbreiten?

Michael Polit, in persönlicher Sache das Wort ergreifend, beruft sich auf den Text seiner Interpellation. Die Beschlüsse des Kongresses waren unberechtigtweise erbracht... (Lärm. Rufe: Das ist keine persönliche Sache!)

Ministerpräsident Alexander Welerle betrachte die Beschlüsse des Kongresses als administrative Fragen und die Regierung werde diese unter Wahrung der Rechtsordnung und der kirchlichen Autonomie erledigen. Seine Antwort auf die Interpellation gehe dahin, daß er in dieser Frage in den nächsten Tagen seine Entscheidung treffen werde. (Beifall.)

Das Haus nahm die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Aurel Bláb richtet eine Interpellation an den Minister des Innern wegen der bei den Komitatswahlen in Nagrapólt vorgekommenen Mißbräuche, welche die amtliche Untersuchung nachweisen werde. Auch das Immunitätsrecht des Redners sei verletzt worden. Er fragt den Minister des Innern, ob er von dem vom Oberstuhlrichter Fekete begangenen Mißbräuchen Kenntnis habe und ob er geneigt sei, dieselben gebührend zu ahnden und zugleich auch die Ausübung der bürgerlichen Rechte zu sichern.

Die Interpellation wird an den Minister des Innern geleitet werden. Die auf die Verletzung des Immunitätsrechtes bezughabende Anzeige wird an den Immunitätsausschuß gewiesen.

Hierauf erklärt der Vorsitzende um halb 4 Uhr Nachmittags die heutige Sitzung für geschlossen.

Sport.

Ein ungarischer Champion-Schwimmer. Aus Wien wird berichtet: Im Dianabade nahm gestern das zweitägige internationale Meeting im Schwimmen, Springen und Tauchen des Wiener Athletiksportklubs seinen Anfang. Der Besuch war ganz ausgezeichnet und die Zuschauer bekamen gut besetzte Felder, aufregende Endkämpfe und zum Theil großartige sportliche Leistungen zu sehen. Geradezu verblüffend wirkte wieder der ungarische Meisterschwimmer Joltán v. Halma.

Er übertrifft alles Andere um Klassen, so daß er sich den Spaß erlauben konnte, in der 200 Meter-Meisterschaft so guten Leuten wie D. Scheff, Zachár und Hajós durch spätere Abprüfung nicht nur 3 Sekunden vorzugeben, sondern auch, als er sie überholt hatte, bei der vorletzten Wende nochmals auf sie zu warten, um schließlich auf überlegenem Manier sozusagen „im Handgauloppp“ mit weitem Vorsprung zu siegen. Seinem Können verdankte die Ungarn auch den Sieg im „Stafettenchwimmen“ um den „Preis der Stadt Wien“.

Die erfolgreichsten Reiter. In der nunmehr beendigten Rennsaison war Fred Taral der erfolgreichste Jockey. Er stieg 32mal in den Sattel und erzielte 81 Siege, 50mal wurde er Zweiter, 42mal Dritter. Die Rennstatistik bezeichnet folgende Jockeys als die erfolgreichsten: Taral 81, Géza Janel 73, B. Carlslate 35, Pfebner 33, Krouzil 33, Birfenruth 29, Heidt 28, Fries 26, Vivian 26, Gulyás 22, Miles 21, Coedram 21.

Seiler 20, Martin 18, Wallington 15, Paul 14, Bajda 13, Bis 12, S. Nylin 12, Szente 12 Siege. Bei den Hindernisrennen: Csompóra 20, Dillon 13, Slinn 11, Nylin 11, Hurtable 10, Better 6, Lawton 5, Fürst 5, Seidemann 5, Majon 4, Rosack 4, Fejes 3, Neuman 3, Budenham 3, Paché 2.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Hausantheil der Frau Ludwig Breztyánky, 8. Bezirk, Barosgasse Nr. 24, auf Ignaz Dreher um 6000 K.; Lizitation; Haus der Franz Prüll und Dr. Victor Widder, 6. Bezirk, Podmaniczkygasse Nr. 61, auf Baronin Hugo Gudenus um 440,000 K.; Haus des Anton Schoman, 7. Bezirk, Angolgasse Nr. 6, auf Richard Klingner um 85,000 K.; Haus des Julius Porzák, 8. Bezirk, Futöggasse 13, auf Georg Seccseny und Frau um 40,000 K.; Haus des Wilhelm Mannheimer, 8. Bezirk, Mariengasse Nr. 11, auf Frau Andor Simonics um 200,000 K.; Tausch; Haus der Estergommer Sparkasse-M.G., 9. Bezirk, Mártongasse Nr. 8/a, auf Ludwig Ernő und Frau um 99,000 K.; Haus des Friedrich Knusen und Interessenten, 6. Bezirk, Graf Jichy Jenöggasse Nr. 13, auf die „Neues Politisches Volksblatt“-Zeitungsverlags-M.G. um 100,000 K.; Haus des Mathias Kelle, 8. Bezirk, Tömöggasse Nr. 38, auf Dr. Alexander Szigegeti um 70,170 K.; Haus der Witwe Joseph Kohn und Interessenten, 6. Bezirk, Hajösgasse Nr. 30, auf Mar Friedmann um 50,010 K.; Lizitation; Haus Madár Török, 7. Bezirk, Schießstätteplatz Nr. 2, auf Dr. Eugen und Geza Verebely um 333,000 K.; Lizitation; Haus des Moriz Hactler, 6. Bezirk, Herzengasse Nr. 67, auf Joseph Boffány und Frau um 33,000 K.; Haus der Frau Janaz Fischmann, 6. Bezirk, Davidgasse Nr. 16, auf Ignaz Fischmann, Erbschaft; Hausantheil des Geza Ginter, 5. Bezirk, Jägergasse Nr. 20, auf Emanuel Mandl um 1600 K.; Haus der Geschwister Bihatory, 4. Bezirk, Waiznergasse Nr. 85, auf Emerich Nagy und Frau um 601,000 K.; Hausantheil des Johann Hermann, 10. Bezirk, Halmosgasse Nr. 30, auf Anton und Hermine Hermann vereh. Frau Victor Niedel, Erbschaft; Haus des Eugen Färmay, 10. Bezirk, Füzérgasse Nr. 17, auf Anton Matyáji und Frau um 33,000 K.; Haus des Victor Hermann, 6. Bezirk, Kerekesgasse Nr. 23, auf Joseph Kozeluhá um 13,000 K.; Hausantheil der Frau Karl Witt, 8. Bezirk, Szeghyvárgasse Nr. 8, auf Frau Mathias Kraus, Erbschaft; Haus der Frau Dr. Joseph Horvát, 10. Bezirk, Hédervárgasse Nr. 22, auf Frau Adolf Halbrohr um 36,000 K.; Haus der Witwe Frau Joseph Brückner und Kinder, 8. Bezirk, Nemetgasse Nr. 19, auf Paul Schmidl und Frau um 40,000 K.; Liegenschaft des Johann Leitges, 9. Bezirk, Sorokfärerstraße Nr. 9644a, auf Franz Kollár um 44,764 K.; Haus des Arnold Wellisch, 8. Bezirk, Magdolnagasse Nr. 5, 7 und 9, auf die Firma Hermann A. Frankl u. Söhne um 99,235 K.; Haus des Albert Lufstig, 5. Bezirk, Bisegrádgasse Nr. 60, auf Ferdinand Engel um 277,596 K.; Haus der Ernst und Frau Dr. Moriz Drechsler, 7. Bezirk, Günstergasse Nr. 15, auf die Budapester Barbier-Gewerbekorporation um 80,000 K.; Hausantheil des Joseph Jotter, 7. Bezirk, Arenastrasse Nr. 38, auf Witwe Frau Joseph Jotter, Erbschaft.

In Ofen: Haus der Franz Gerstl und Frau, 1. Bezirk, Kögasse Nr. 26, auf die Hauptstadt Budapest um 27,500 K.; Liegenschaft des Franz Langwieder, 1. Bezirk, Hüllámgasse Nr. 20, auf die Hauptstadt Budapest um 5100 K.; Liegenschaft der Witwe Philipp Schreiner, 1. Bezirk, Szilággasse Nr. 33, auf die Hauptstadt Budapest um 8000 K.; Haus der Joseph Pier und Sohn, 1. Bezirk, Felsőhegygasse Nr. 81, auf die Hauptstadt Budapest um 18,000 K.; Haus des Anton Iewarterjun., 1. Bezirk, Gyulagasse Nr. 7, auf die Hauptstadt Budapest um 8000 K.; Haus der Stephan Weber und Frau, 1. Bezirk, Gyökérgasse Nr. 9, auf die Hauptstadt Budapest um 10,575 K.; Haus der Witwe Johann Weheln und Kinder, 1. Bezirk, Gellérthehygasse Nr. 66, auf die Hauptstadt Budapest um 8400 K.; Haus der Joseph Weiß und Frau, 1. Bezirk, Gellérthehygasse Nr. 68, auf die Hauptstadt Budapest um 8500 K.; Haus der Witwe Andreas Prandich, 1. Bezirk, Gyökérgasse Nr. 8, auf die Hauptstadt Budapest um 5800 K.; Haus des Franz Sulzberger, 1. Bezirk, Kanpagasse Nr. 5, auf die Hauptstadt Budapest um 10,000 K.; Haus der Witwe Johann Szathmári, 1. Bezirk, Gyulagasse Nr. 5, auf die Hauptstadt Budapest um 14,800 K.; Haus der Witwe Stephan Szegedinács, 1. Bezirk, Kögasse Nr. 7, auf die Hauptstadt Budapest um 35,000 K.; Haus der Magdalena Bercei, 1. Bezirk, Obere Berggasse 2, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 13,000 K.; Haus der Anton Ubecker und Genossen, 1. Bezirk, Hüllámgasse Nr. 15, auf die Hauptstadt Budapest um 23,000 K.; Haus der Joseph Schmidl und Frau, 1. Bezirk, Kögasse Nr. 11, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 7250 K.; Haus der Frau Ladisláus Dos, 1. Bezirk, Hüllámgasse Nr. 18, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 7000 K.; Haus der Johann und Wilhelm Boczkó, 1. Bezirk, Abronogasse Nr. 2, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 9500 K.; Haus der August Pohl und Frau, 1. Bezirk, Silvagasse Nr. 6, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 7400 K.; Haus der Frau Joseph Keller, 1. Bezirk, Hüllámgasse Nr. 8, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 8800 K.; Haus der Stephan Remsz und Frau, 1. Bezirk, Maurergasse 24, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 9000 K.; Haus der Anton Schuller und Frau, 1. Bezirk,

Untere Berggasse Nr. 92, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 19,000 K.; Haus der Ferdinand Nagy und Interessenten, 1. Bezirk, Garfalgasse Nr. 5, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 8000 K.; Haus des Franz Burger, 1. Bezirk, Obere Berggasse Nr. 71, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 23,200 K.; Haus der Anna Preisler, 1. Bezirk, Ranyagasse Nr. 9, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 11,450 K.; Haus der Joseph Wargha und Interessenten, 1. Bezirk, Sancygasse Nr. 14, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 11,000 K.; Haus der Witwe Frau Ferdinand Kmetz, 1. Bezirk, Horgonygasse Nr. 52, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 21,000 K.; Haus der Frau Joseph Fell, 1. Bezirk, Gyulagasse Nr. 4, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 7000 K.; Haus der Johann Koch und Frau, 1. Bezirk, Abroncsyasse Nr. 7, auf die Haupt- und Residenzstadt Budapest um 10,500 Kronen; Haus des Gustav und Karl Oberhauser, 1. Bezirk, Felschegnyasse Nr. 28, auf die Hauptstadt Budapest um 14,000 K.; Haus des Joseph Sterz und Interessenten, 1. Bezirk, Szilagasse Nr. 20, auf die Hauptstadt Budapest um 7500 K.; Haus des Stephan Hoflinger und Kinder, 1. Bezirk, Szilagasse Nr. 31, auf die Hauptstadt Budapest um 13,250 K.; Haus der Frau Stephan Plattner und Interessenten, 1. Bezirk, Horgonygasse Nr. 64, auf die Hauptstadt Budapest um 21,000 K.; Haus der Frau Witwe Johann Braxl und Schwester, 1. Bezirk, Felschegnyasse Nr. 45-47 um 18,500 K.; Liegenschaft der Agnata Vossert, 2. Bezirk, Tordobfried Nr. 6797/2, auf Ladislavus Verenyi um 1480 K.; Liegenschaft des Eugen Ladislavus Janffy und Frau, 3. Bezirk, Semlohgy Nr. 5951/1a b-5952/1, auf Frau Dr. Bela Carlos um 84 K.; Liegenschaft des Franz Csorba, 1. Bezirk, Kelenfeldried Nummer 13887/4, auf Eugen Fulkovics und Dr. Andreas Leffler; Liegenschaft und Haus des Stephan Heinrich, 1. Bezirk, Kuruczlesried Nr. 7638-7639/3, auf Frau Karl Tomory geborene Wilma Heinrich, Verlassenschaft; Liegenschaft des Victor Schreil und Frau, 1. Bezirk, Sajadried Nr. 12337, auf Joseph Hlitz; Liegenschaft des Samuel Wallner und Frau, 1. Bezirk, Sajadried Nr. 12353, auf Joseph Hlitz; Haus des Sigmund Brody, 1. Bezirk, Hlitzbergried, auf die minderjährigen Daniel, Ladislavus und Georg Brody; Haus des Joseph Kellner und Interessenten, 1. Bezirk, Orbangasse Nr. 3a, auf die Hauptstadt Budapest.

Gerichtshalle.

Budapest, 16. November. (Verurteilte Sozialisten.) Das Geschwornengericht befand sich heute mit den Anklagen, welche von der Staatsanwaltschaft gegen die Redaktion des „Bilagabadsag“ erhoben wurden. Sie inkriminierte zwei Artikel, die am 16. Juni 1906 in dem genannten Blatte erschienen sind. Ein Artikel, der die Aufschrift trug „Privateigentum, Vaterland und Religion“, wird deshalb inkriminiert, weil er eine Aufreizung gegen die Institution des Eigentums enthalt. Als Autor dieses Artikels wurde der Kanzleidiener (!) Johann Kovacs namhaft gemacht. In einem zweiten Aufsatz, dessen Verfasser Julius Francia heißt, erblickte die Anklagebehörde das Delikt der Aufreizung zum Klassenhaß. Heute fand gegen die genannten „Autoren“ vor dem Geschwornengericht (Vorsitzender Joseph Sarkany) die Hauptverhandlung statt. Die Angeklagten stellten in Abrede, daß eine Aufreizung beabsichtigt war. Sie wollten bloß auf wissenschaftlicher Basis die Frage erörtern haben, weshalb zwischen den Schichten der modernen Gesellschaft so außerordentliche Gegensätze bestehen, daß es beim Kampf um die Existenz immer zu Reibungen kommt. Die von der Verteidigung aufgeworfene Verjährungsfrage wurde dahin entschieden, daß eine Verjährung nicht vorliegt. Das Verdikt der Geschwornen lautete für beide Angeklagte schuldig gesprochen. Auf Grund dieses Verdiktes verurteilte das Geschwornengericht Kovacs zu acht Monaten Staatsgefängnis und 800 Kronen Geldstrafe, Julius Francia zu einem Jahr Staatsgefängnis und 1000 Kronen Geldstrafe. Die Geldstrafe wird aus der Kaution des Blattes bezahlt gemacht. Die im Saale anwesenden Sozialisten demonstrieren gegen das ihrer Ansicht nach zu strenge Urteil.

(Ein verhafteter Wucherer.) Der gestern verhaftete Wucherer Leopold Ernst wurde heute dem Strafgericht eingeliefert. Heute sollte er bei einer Verhandlung des Wechselgerichts erscheinen. Advokat Dr. Rudolf Klein, der im Namen Karl Krause's und des Hauptanwaltes Kornel Szilly gegen Ernst die Strafanzeige erstattet hatte, ließ nämlich bei Ernst mehrere Wucherwechsel beschlagnahmen. Eines dieser Akte, es lautete über 10,000 K., wurde von Ernst klagbar gemacht, und heute sollte vor dem Handels- und Wechselgericht in dieser Angelegenheit die Tagsfahrt stattfinden. Da Ernst nicht erschien, der Wechsel aber, der sich bei den Straftaten befindet, nicht präsentiert wurde, mußte der Wechselprozeß eingestellt werden. Ernst wurde schon vom Untersuchungsrichter verhört. Sein Verteidiger Dr. Edmund Weib hat gegen den Haftbescheid Berufung angemeldet.

(Mißlungene Börsenspekulation.) In der Strafsache des Börsenagenten Leopold Heisler wurde heute vor dem Budapest'schen Strafgerichtshof die zweite Schlussverhandlung abgehalten. Die am 19. Oktober stattgefundene Verhandlung mußte in Folge eines tragischen Zwischenfalles unterbrochen werden. Einer der Zeugen, Leopold Altman, ist während des Verhörs plötzlich gestorben. Heisler hatte sich wegen Defraudation in zwei Fällen zu verantworten. Laut dem Anklagebeschluß hatte nämlich Heisler die in Rozsnyó wohnhafte Klavierlehrerin Eugenie Wicsny, ferner den Schuhmacher Samuel Friedmann zu überreden gesucht, ihre in der Sparkasse befindlichen Ersparnisse ihm anzuvertrauen, da er sie bedeutend besser fruchtbar zu werden.

Die Wicsny übergab ihm 6456 K. 98 H. und Friedmann 3900 K. Heisler verwendete das Geld zu eigenen Zwecken. Heisler verteidigte sich damit, daß die Beschädigten ihn ermächtigt hätten, mit ihrem Gelde Geschäfte an der Fruchtbörse zu machen. Er habe sich in seinen Spekulationen geirrt und das Geld verloren. Die Beschädigten stellten es entschieden in Abrede, Heisler zu Börsenspekulationen ermächtigt zu haben. Heisler habe ihnen nur soviel gesagt, daß er das Geld zu einem hohen Prozentsatz nutzbringend anlegen werde. Als sie, des langen Wartens überdrüssig, die Zurückgabe ihres Geldes forderten, täuschte ihnen Heisler das Märchen auf, daß er beim Kön. Notar Görgy 200,000 K. deponiert habe, deren Kassenschlüssel befände sich aber bei dem gewöhnlichen Oberstadthauptmann Bela Rudnay, der unweissend sei. Auch bei der heutigen Verhandlung hielt Heisler seine Behauptungen aufrecht. Der Gerichtshof erkannte ihn bloß des Verbrechens der Defraudation im Falle Wicsny schuldig, während in der anderen Angelegenheit das Verfahren wegen Mangels an Beweisen eingestellt wurde. Heisler wurde zu einem Jahre Kerker verurteilt. Der Verurteilte appellierte.

(Divergierende Gutachten.) In einem Kundenfalschungsprozeß ereignete es sich vor einigen Monaten, daß im Laufe der Vorverhandlungen die Experten des Schreibfachs Andreas Zubriczky und Alexander Brenophil (Beide Mittelschulprofessoren) das übereinstimmende Gutachten abgaben, daß auf dem als corpus delicti beschlagnahmten Wechsel die Unterschriften des Giranten und Acceptanten falsch seien. Als nach erledigter Untersuchung der Prozeß in öffentlicher Schlussverhandlung erledigt werden sollte, vernahm man den Experten Alexander Brenophil, der im Widerspruch mit seinem früheren Gutachten diesmal behauptete, daß die beiden genannten Unterschriften echt seien. Der zweite Sachverständige, Andreas Zubriczky, schloß sich dieser Ansicht seines Berufsgenossen an. Diese unverständliche Abänderung des Gutachtens veranlaßte den amtsanwaltschaftlichen Staatsanwalt, der die Anklage fallen ließ, noch am selben Tage gegen die beiden genannten Schriftexperten die Einleitung einer Disziplinaruntersuchung in Antrag zu bringen, weil eine so rabidale Ueänderung der Gutachten zum Mindesten eine strafbare Leichtfertigkeit voraussetze. In der That wurde gegen die genannten das Disziplinarverfahren eingeleitet. Die Beschuldigten verteidigten sich damit, sie hätten sich bei der Verhandlung davon überzeugt, daß ihr schriftliches Gutachten ein irriges sei, es daher für ihre Pflicht gehalten, auch wenn sie sich hiedurch selbst desavouierten, ihrer entgegengesetzten Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen. Der Gerichtshof acceptierte diese Verantwortung und sprach die Experten frei. Der Disziplinarssenat der Budapest'schen Kam. Tafel hat diesen Freispruch heute bestätigt.

Görz, 16. November. (Eine peinliche Affaire) beschäftigt die hiesige Staatsanwaltschaft. Die Gemahlin eines hier in Pension lebenden Generals übergab einem Senjal einen auf 1000 K. lautenden Wechsel, der die drei in der hiesigen Gesellschaft ebenfalls sehr bekannter Persönlichkeiten trug, zur Eskomptierung. Der Senjal fand einen Geldmann, der sich bereit erklärte, die Eskomptierung zu übernehmen, wollte sich aber vorher noch von der Echtheit der Unterschriften überzeugen und begab sich zu einem der Giranten, der mit einer Tochter der Generalin verlobt ist. Hier erfuhr er, daß die Unterschrift gefälscht sei und das Gleiche stellte sich alsbald auch bei den anderen Unterschriften heraus. Es wurde zwar versucht, die Sache zu vertuschen, aber der Geldmann und der Senjal erstatteten die Strafanzeige.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 16. November. Die Käufer verhielten sich in der abgelaufenen Woche sehr reserviert, die Preise waren schwankend. Besonders fühlbar machten sich die nachteiligen Folgen des Waggomangels und die Transportschwierigkeiten, welche ein regelrechtes Geschäft nicht aufkommen ließen. Die Witterungsverhältnisse haben sich in der abgelaufenen Woche wesentlich geändert. Es erfolgten endlich bei gesteigerter Temperatur in allen Landestheilen mehr-minder starke Niederschläge, welche wenigstens die Hoffnung besserer landwirtschaftlicher Verhältnisse zuließen. Gegen Wochenabschluss ist es aber wieder ausgeheitert, die Temperatur ist gesunken und immer stärker treten die Nachrichten auf, daß die erfolgten Regen ungenügende waren. Der Wasserstand hat sich nur wenig geändert. Die Schifffahrt ist auf den Nebenflüssen ganz unterbunden und auch auf der Donau sehr erschwert. Im Ausland war das Wetter dem unseren ähnlich.

Getreidegeschäft. Weizen war stets nur mäßig, zeitweise aber auch willig angeboten. Die Einkünfte sind relativ schwach und hat das Angebot in Ladungen ebenso als in Waggons abgenommen. Die Kaufkraft der Mühlen blieb dabei aber auch nur schwach umjomehr, als die Mehlabzehrungsverhältnisse nicht befriedigen, und beteiligten sich auch nicht sämtliche Mühlen am Einkauf. Die Preislage unterlag übrigens stets der Gestaltung des Terminmarktes, dem die Witterungsverhältnisse die Richtung gaben, und nach öfteren Schwankungen ist man gegen Wochenabschluss circa 5 Heller höher. Der Gesamtumsatz beträgt bloß 90,000 Mtr. —, An den auswärtsigen Märkten war die Tendenz, wenn auch bei relativ mäßigem Verkehr, ausnahmslos fest. In Mexiko wirkte das Nachlassen des russischen Exports sowie ungünstige argentinische Nachrichten befeuchtend ein. Ebenso beeinflusste günstig die Kaufkraft die Beförderung der finanziellen Lage, welche den Zwangsveräußerungen der Vorwoche ein Ende zu bereiten schien. Dabei sind die sichtbaren Vorräte in Abnahme, was angesichts der ohnedies schwachen amerikanischen Ernte umjomehr von Einfluss war, als auch die euro-

päische Frage eine bessere werde. Es ergibt sich so gegen Vorwoche eine Kursbesserung von circa 4 C. In England war das Geschäft anfangs bei Willigkeit der Käufer matt, doch kam allmählich sowohl für schwimmende Waare, als auch an den Märlern bessere Frage zur Geltung und die Tendenz wurde steigend. Verlin folgte willig diesen Anregungen, der Konjunktur war günstiger und Provinzkäufe ließen den Verkehr beleben, wobei Preise in Weizen sowohl als Roggen 5-6 Mark höher gingen. Paris meldete nur geringe Schwankungen und gegen Wochenabschluss ist man dort etwas ruhiger geworden. Von den übrigen kontinentalen Märkten wird ebenfalls angelehntere Stimmung bei festgehaltenen Preisen gemeldet.

Roggen ist andauernd nur schwach angeboten und fand sowohl zu Export- als auch zu Konsumzwecken gute Aufnahme. Durch die schwankende Tendenz des Weizengeschäfts beeinflusst, unterlag wohl auch Roggen öfteren Preisveränderungen, doch wurden die vorerwähnten Rückfälle rasch wieder eingebuchtet und per Saldo sind die Preise gegen die Vorwoche 5 H. höher. Bahnparität Budapest wird 11 K. 20 H. bis 11 K. 30 H. per Kasse bezahlt.

Gerste (zu Futter- und Rollzwecken) begegnete im Allgemeinen nur schwacher Nachfrage und nur vereinzelt besorgten Fabrikanten, sowie Brenner mäßige Anschaffungen in besseren Qualitäten. Die Preislage ist gegen die Vorwoche eher etwas billiger und stellt sich auf 7 K. 50 H. bis 7 K. 75 H. per Kasse ab und Partität hier. In Brauerie sind keine Qualitäten in kleineren Posten für den Inlandskonsum zu unveränderten Preisen gehandelt worden.

Hafers ist schwach angeboten und kommt besonders bessere Waare wenig zu Markt. Die Aufnahmefähigkeit des Konsums blieb dabei eine günstige und haben sich die Preise fest behauptet erhalten. Je nach Qualität wird 8 K. 10 H. bis 8 K. 40 H. per Kasse ab hier bezahlt.

Maistendirt fest. Alte Waare ist knapp und die Vorräte scheinen hier erschöpft zu sein. Ab Budapest wurde 7 K. 45 H. bis 7 K. 55 H. per Kasse bezahlt. Auch neue Waare ist wenig angeboten, woszu vielleicht in erster Reihe die totale Ungewißheit der Bahnverladung beiträgt. Die Frage ist dabei schon mit Rücksicht auf die besonders gute Qualität der neuen Waare eine rege, doch blieb der Verkehr beengt. November-Lieferung wird Parität Budapest 6 K. 50 H. bis 6 K. 55 H. per Kasse, also 15 H. bis 20 H. mehr als in der Vorwoche, auch ohne Qualitätsgarantie bezahlt.

Die amtlichen Getreidemotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Theiß:		Weißburger:	
74 Kg. K.	23.80-24.40	75 Kg. K.	24.10-24.50
75 " "	24.20-24.60	76 " "	24.30-24.70
76 " "	24.40-24.80	77 " "	24.50-24.90
77 " "	24.55-24.95	78 " "	24.65-25.05
78 " "	24.75-25.15	79 " "	24.85-25.25
79 " "	24.90-25.30	80 " "	25.05-25.45
80 " "	25.00-25.40		

Bester Boden:		Bäcker:	
75 Kg. K.	23.95-24.35	75 Kg. K.	24.15-24.55
76 " "	24.15-24.55	76 " "	24.35-24.75
77 " "	24.35-24.75	77 " "	24.55-24.95
78 " "	24.55-24.95	78 " "	24.75-25.15
79 " "	24.70-25.10	79 " "	24.95-25.35

Banater:	
75 Kg. K.	24.00-24.40
76 " "	24.20-24.60
77 " "	24.40-24.80

Termin:	
Weizen per April	R. 25.68-25.70
Weizen per Oktober	R. 22.54-22.56
Roggen per April	R. 23.98-24.00
Maist per Mai	R. 14.86-14.88
Hafers per April	R. 17.28-17.30
Rohlfers per August	R. 34.20-34.40

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische	3.80-4.00	4.20-4.40	4.80-5.00
Oberungarische	4.00-4.20	4.20-4.40	4.80-5.00
Nyirer	4.00-4.20	4.20-4.40	4.80-5.00
Siebenbürger	4.00-4.20	4.20-4.40	4.80-5.00
Banater	4.00-4.20	4.20-4.40	4.80-5.00
Pester	4.00-4.20	4.20-4.40	4.80-5.00

Schiffsracht auf Grund der vom 4. November bis 9. November vorgefallenen Schläffe. Die Frachttage verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transporthaus und Versicherung. Nach Györ ist der Frachttag 20 H. höher. Nach Budapest von Pancsova 50-54, Ujvidék 46-48, Bezdán 32-36, Kalooca 30-32, Dunasöldvár 28-30, Szentes —, Szeged 52-54, Zenta 48-50, Titel 46-48, Mitrovicza 72-74, Temesvár —, Nagybecskerek 50-52.

Die Getreidezufuhren in Budapest betragen vom 8. bis 15. November:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Maist	Hafers	Totale
Mittels Bahn	58834	7455	16480	2968	8384	400	89421
Zu Schiff	67921	1183	10114	2592	2389	1169	85374
Totale	126755	8638	26594	5566	5723	1569	174795

Die Getreidezufuhren von Budapest betragen:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafers	Maist	Hafers	Totale
Mittels Bahn	808	3481	98	129	1504	5573	11091
Zu Schiff	2489	3004	3003	4879	1169	14544	20119
Totale	2792	3004	6484	4977	189	2673	20119

Donaufahrtis transmittiert:

	per Meterzentner			
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Mittelfr. Bahn	2486	3003	1183	1069
Zu Schiff	2246	2905	1133	1019
Zu Land	4134	4755	1916	1888
8. November	475550			4815949
15. November	516891			4406213

Mehl und Mele. Wir hatten Anfangs der vergangenen Woche eine Abschwächung zu verzeichnen im Zusammenhange mit dem eingetretenen regnerischen Wetter, welches wieder etwas Hoffnung für die schon sehr trübe landwirtschaftliche Lage einflößte. Doch haben sich Wetter und Situation rasch geändert und bleiben gegen Schluss der Woche die höchsten Preise in Kraft. Der Umsatz in Mehl ist jetzt, was neue Geschäfte betrifft, ganz geringfügig, hingegen wird die Expedition forciert, soweit dies bei den bestehenden noch wachsenden Verkehrskalamitäten eben möglich ist. In Futtermehl ist nur das Geschäft auch schleppender, aber die Preise bleiben fest behauptet.

Tarif-Durchschnittsnottierungen:

Nr.	0	1	2	3	4	5	6
R.	19.20, 19.—	18.70, 18.40	18.10, 17.80	17.80, 17.40			
Nr.	7	7 1/2	7 3/4	8	F	G	
R.	17.—	15.40, 13.60	10.20, 7.—	7.—			

Alles per 50 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Nr.	0	O/I	I	WR	II	II/b	III.
R.	18.20, 17.80	17.40, 17.10	16.70, 16.—				14.60

Alles per 50 Mgr. inkl. Sack ab Budapest.

Kolonialwaren. (Bericht von Mautner und Wilczek.) Zucker. Die seit Wochen bestehende Abwärtsbewegung scheint nun endlich zum Stillstande gekommen zu sein, indem in den letzten Tagen auf sämtlichen Rohzuckermärkten eine Besserung eingetreten ist. In Raffinade ist keine Veränderung eingetreten. Es wird angefangen der allgemeinen Lage des Artikels auf Termin nicht gekauft. Das Braupiggeschäft ist ein recht belangreiches, ist aber in Folge des allgemeinen Waggomangels mit viel Unannehmlichkeiten verbunden. Man notiert heute Raffinade und Billé zu 76 K. 50 H. bis 76 K., Würfel 78 K. 50 H. bis 78 K. per 100 Kilogramm, Frachtparität Budapest. Raffee. Es hatte bis vor Kurzem noch den Anschein, als ob die Vorgänge der New Yorker Börse die Lage des Artikels ungünstig beeinflussen würden. Es kamen durch starke Verkäufe und dadurch, daß sich das spekulative Kapital vom Artikel zurückzog und es hiedurch an Käufern fehlte, geringe Preisrückgänge vor, die jedoch das effektive Geschäft in keiner Weise beeinflussten. Für schöne, große Santos werden auch heute, unbeeinflusst von den Terminmärkten, hohe Preise bewilligt; dies ist ein genügender Beweis für die gesunde Lage des Artikels und läßt sich der Konsum in Folge der Erfahrung der Vergangenheit auch in keiner Weise beeinflussen und kauft dem Bedarfe entsprechend.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps per August 1908 wurde zu 17 K. 15 H. bis 17 K. 25 H. gehandelt.

Eintaat ohne Ausgebot, ohne Käufer, nominell 12 K. bis 13 K.

Müll notirt 15 bis 15 K. 50 H.

Berich bleibt das Ausgebot reichlich, und wurden einige tausend Meterzentner von 8 K. bis 9 K. je nach Qualität gehandelt.

Repsfuchen 7 K. 50 H. bis 7 K. 60 H.

Rübbi 99 K. bis 100 K. per 100 Kilogramm.

Waaumen. Trotz schwachen Verkehrs blieb die Tendenz, da auch das Ausgebot gering ist, anhaltend fest und notiren: Serbische 110.— bis 120stüchtige 30 K., 90.— bis 100stüchtige 32 K. 50 H., 80.— bis 85stüchtige 38 K. 50 H., 70.— bis 75stüchtige 42 K., per 100 Kilogramm ab Saverstation. Bosnische sind fast ganz geräumt und notiren nominell: 110.— bis 120stüchtige 45 K., 90.— bis 100stüchtige 49 K., 80.— bis 85stüchtige 53 K., 70.— bis 75stüchtige 57 K. per 100 Kilogramm ab Breška.

Waaumenmas. Bei unveränderter Tendenz notirt Serbisches 33 K. per 100 Kilo ab Produktionsstation.

Schweinefett tendierte in der abgelaufenen Woche bei stärkerem Vorstentvertrieb, dementsprechend größerer Erzeugung in lauer Stimmung, zumal auch der Bedarf sich wesentlich schwächer gestaltete. Anfangs der Woche noch zu 150 K. gehandelt, wichen Preise bei geringen Umsätzen bis 146 K. und schließlich der Markt unverändert flau 145 K. Geld, 146 K. Waare.

Tafelspeck war mangels Nachfrage ebenfalls stark vernachlässigt, und entwickelte sich erst nach sinkenden Preisen ein lebhafteres Geschäft, nachdem sich bei denselben einige Kaufs auf Meinung bemerkbar machte. Anfangs der Woche noch dreistückiger Tafelspeck zu 123 K. gehandelt, mußten Preise sukzessive bis 114 K. nachgeben, zu welcher letzteren Preisen aber größere Posten zu Spekulationszwecken aufgenommen wurden. Das Geschäft schließt daher etwas fester, und zwar dreistückiger Tafelspeck zu 114 K. Geld, 116 K. Waare und vierstücker Tafelspeck 112 K. Geld, 114 K. Waare.

Tafelspeck, geräuchert, vierstücker 126 K. bis 128 K.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei schwacher Nachfrage und notirt prima echtes ungarisches gelbes Wienwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 94 K. bis 95 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstentvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstentvieh-Mastanstaltsgesellschaft.) Budapest, 15. November. Das Geschäft war flau. — **Röbánya**, 15. November. Das Geschäft war flau. — **Wochen durchschnittspreise:** Ungarische sortierte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 24 H. bis 1 K. 26 H., 280 bis 300 Kg. schwere 1 K. 27 H. bis 1 K. 28 H., alte, über 300 Kg. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landschweine — K. — H. bis — K. — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind

per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. Futtermehl: Mais 15 K. 50 H., Gerste 16 K. 40 H. ab Köbánya. — **Hiesiger Viehstand:** Am 8. November sind verblieben: 31,742 Stück. — **Zutrieb:** vom Inland 1222 Stück, zusammen 1222 Stück, Totale 32,964 Stück. — **Abtrieb:** Für den Budapest Konsum (1—10. Bezirk) 374 Stück, nach dem Inland 853 Stück, nach Wien 595 Stück, nach den österreichischen Ländern 314 Stück, nach anderen Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 19 Stück, vom Waggon ausgeladene tote 1 Stück, für sinnig befunden 4 Stück) 24, zusammen 2160 Stück, verbleibt Stand 30,786 Stück. — **In den Aktien-Szállásen** lagen 9796 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállásen verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Sämereien. (Bericht von Edmund Mautner.) Das Geschäft hat im Vergleich zur Vorwoche eine nennenswerthe Veränderung nicht erfahren. Rothklee. Die letzten Tage brachten etwas größeres Angebot; doch da die meisten Partien mit Grobseide behaftet waren, ist in seidefreier und in solcher Qualität, welche man entscheiden kann, kein Preisrückgang eingetreten. Luzerne. Die hohen Preise halten sich konstant, weil Südamerika noch immer kauft. Von Frankreich ist in der verfloffenen Woche überhaupt nichts mehr angeboten worden. Das Ausland nimmt Alles vom Inland schlanke auf, umso mehr, als Italien nur schon kleinere Posten zu erhöhten Preisen anbietet, was gewiß nicht geschehen wäre, wenn es noch nennenswerthe abgabbare Partien besitzen würde. Im Inlande waren die Offerte von Seite der Produzenten gleich Null. Die Spekulation hat nur mehr wenig in Händen und auch mit diesem ist sie vorläufig sehr zurückhaltend. Thymothée ist in allen Qualitäten sehr fest und die Notierungen wieder höher. Für Rangrüse meldet England abermals festere Tendenz. Die übrigen Gräser blieben unverändert. Zuckerhirse ist in Folge der knappen Ernte bedeutend höher im Preis als verfloßenes Jahr. Für einen größeren Posten wurden 21 Kronen ab Station bewilligt. In Wien, Mohar Preise unverändert. Notierungen für Rohwaare per 100 Kilogramm: Rothklee, von Natur aus seidefrei von 166 K. bis 166 K., Rothklee, mit kleiner Seide behaftet von 148 K. bis 152 K., Rothklee, mit großer Seide behaftet von 142 K. bis 145 K., Luzerne, von Natur aus seidefrei von 150 K. bis 155 K., Luzerne, mit Seide behaftet von 138 K. bis 145 K., Infarnatlee von 36 K. bis 40 K., Sparsette von 32 K. bis 34 K., Frühjarswicke von 16 K. bis 16 K. 50 H., Mohar von 15 K. bis 16 K.

Petroleum. Die Erzeugnisse der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fummaner Kristall-Petroleum 38 K. — H., Fummaner White-Star-Petroleum (drei Sterne) 32 K. — H., Fummaner Standard White-Petroleum (zwei Sterne) 30 K. — H., per 100 Kilogramm netto mit reeller Tara, mit Gebinde, verollt ab hier. Einzelne Barrels um 1 K. höher.

Mineralschmieröle. Die Mineralschmieröle der Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notiren en gros wie folgt: Fummaner Buzöl (Mischöl) Nr. 0 21 K. — H., Fummaner Spindelöl Nr. 1 31 K. — H., Fummaner leichtes Maschinenöl Nr. 2 35 K. — H., Fummaner schweres Maschinenöl Nr. 3 41 K. — H., Fummaner Vulkan (Möhlen-Del) Nr. 4 21 K. — H., Fummaner Scheinlozes Del Nr. 5 25 K. — H., Fummaner extra-schweres Maschinenöl Nr. 6 43 K. — H., Cylinderoil, dunkel 69 K. — H., Cylinderoil, 00, licht 74 K. — H., per 100 Kilogramm netto, inklusive Fuß, netto Tara ab hier.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie-Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Silen-Königsöl 40 K., Embey-Petroleum — K., Dreihertz-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, inklusive Fuß, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderoil 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Fuß, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus sehr fest. Es notirt: Raffinade en gros inklusive Steuer 63 K. 50 H. Geld, 64 K. 50 H. Waare; versteuert 162 K. 50 H. Geld, 163 K. 50 H. Waare. Raffinade fakweise inklusive Steuer 65 K. 50 H. Geld, 66 K. 50 H. Waare, versteuert 164 K. 50 H. Geld, 165 K. 50 H. Waare, per 10,000 Literprozent ohne Fuß netto Kaffe. Die versteuerten Notierungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und einschließlich Zuschlagsteuer.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es große Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufs. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 2 K. 75 H. bis 4 K., Mohar bis 4 K. 40 H., Streufroh 2 K. 60 H., Schaubfroh 3 K. 20 H., Häfel 3 K., per 50 Kg. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. Futtermittel: Hafer 8 K. 50 H., Mais 7 K. 60 H., Roggen 11 K. 30 H., Gerste 8 K. 30 H. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. (Bericht von Leopold Leiter-Sdorfer jun.) Der Bitterungswechsel der letzten Tage hat der wirklichen Herbstkampagne den Impuls gegeben, und es ist fraglich, ob diese Aenderung in der Temperatur und in den Niederschlägen nicht zu spät begonnen hat. Das Herbstgeschäft war, bisher, wie bekannt, denkbar ungünstig, und es ist schwer, das Verlorene einzubringen. Unsere Fabrikanten sind vorläufig in ihrem Bedarf gedeckt und es ist eine Belebung des Marktes und der Preise jetzt nicht zu erwarten. Das Ausland arbeitet in allen Sorten von Häuten und Fellen nur zu stark reduzierten Preisen, und wenn wir die flauen Resultate

und die billigeren Notierungen der deutschen Auktionen ebenfalls in Betracht ziehen, so ist es gewiß, daß die heranahende Einkaufszeit zur Vorsicht und Zurückhaltung rath. Der Platzverkehr war in der abgelaufenen Woche ein minimaler und der Verkauf erfolgt zu den bisher schwach behaupteten Preisen.

Gearbeitetes Leder. Die Marktlage in fertigem Leder hat sich in keiner Weise geändert. Auch diese Woche war das Geschäft ohne jede Emotion. Es notiren: Einfaß-Lerzen von 13 bis 19 Kilogramm zu 190 K. bis 195 Kronen, Zweifaf-Lerzen von 19 bis 22 Kilogramm zu 170 K. bis 175 K., Dreifaf-Lerzen von 23 bis 30 Kilogramm zu 160 K. bis 165 K., Nachleder 15 bis 20 Kilogramm zu 165 K. bis 175 K., Altchneider von 20 bis 25 Kilogramm zu 150 K. bis 152 K., Büffelzerzen von 18 bis 25 Kilogramm zu 148 K. bis 150 K., Lohzerzen von 10 bis 16 Kilogramm zu 190 K. bis 195 K., englische Brandsohlen zu 170 K. bis 175 K., Einfaß-Coupons von 8 bis 10 Kilogramm zu 230 K. bis 235 K., Dreifaf-Coupons von 12 bis 15 Kilogramm zu 210 K. bis 215 K., Naches-Coupons von 8 bis 11 Kg. zu 200 K. bis 210 K., Lerzen-Mern zu 110 K. bis 113 K., Naches-Mern zu 110 K. bis 120 K., Naches-Hälse zu 120 K. bis 135 K., Dreifaf-Hälse, lang, zu 120 K. bis 130 K., Prima Kalbleder, braun, von 8 bis 10 Kilogramm zu 590 K. bis 600 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 580 K. bis 590 K., detto von 12 bis 14 Kilogramm zu 570 K. bis 580 K., detto von 14 bis 16 Kilogramm zu 540 K. bis 550 K., detto glatte von 6 bis 8 Kilogramm zu 590 K. bis 600 K., detto von 8 bis 10 Kilogramm zu 560 K. bis 560 K., detto von 10 bis 12 Kilogramm zu 550 K. bis 560 K. Media 10 Prozent billiger. Alles in Kronen per 50 Kilogramm.

ROBERT GYULA
R BLOUSE, PONGYOLA
 ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
 BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 16. November. Die aus Berlin vorliegende Meldung, wonach für Montag eine neuerliche Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank zu erwarten sei, und die hiedurch befürchtete Komplikation auf dem internationalen Geldmarkte haben an der heutigen Vorbörsen eine tiefgehende Verstimmung hervorgerufen. Es etablierte sich stärkeres Ausgebot, welchem keine entsprechende Nachfrage gegenüberstand und die Kurse erlitten eine empfindliche Einbuße, ohne daß jedoch der Verkehr größere Formen angenommen hätte. Auf dem Lokalmarkt war der Umsatz nur geringfügig. An der Mittagsbörse hielt die luftlose Tendenz unverändert an und wurde noch gefördert durch die aus Berlin vorliegenden Meldungen, wonach die amerikanischen Werthe dort einen weiteren Rückgang erfuhren. Die Kurse der internationalen Werthe mußten weiter nachgeben und auch auf dem Lokalmarkt war das Geschäft lustlos.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 735.75 bis 734, Oesterreichische Kreditaktien zu 624.50 bis 623, Ungarische Hypothekbankaktien zu 415.75 bis 417.50, Eskomptebankaktien zu 462 bis 461.50, Rimamuráner Aktien zu 509 bis 507.50, Staatsbahnaktien zu 648 bis 646.50, russische Rente zu 86.20 bis 86.40.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92, Salgotarjáner Kohlenbergbau-Aktien zu 558 bis 559, Waterländische Sparkasse-Lose zu 100, „Adria“-Aktien zu 390 bis 390.50, Innerstädter Sparkasse-Aktien zu 593, Erste ungarische Versicherung-Aktien zu 9400, Neufister Ziegelei-Aktien zu 268 bis 270, Steinbrucher Birgerbräu-Aktien zu 360.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 732.25 bis 734, Ungarische Hypothekbank-Aktien zu 414.50 bis 415, Oesterreichische Eskomptebankaktien zu 460.50 bis 461.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 622.25 bis 623.75, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 506.75 bis 508.75, Straßenbahnaktien zu 524 bis 525.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 278 bis 274, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn-Aktien zu 647, Waterländische Bankaktien zu 275.25 bis 275.75.

Zur Erklärungzeit notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.25.
 Prämienzeit: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage von 11 K. bis 13 K., per Ultimo November 18 K. bis 20 K.

An der Nachbörsen war wenig Geschäft und die Kurse blieben ziemlich behauptet. Es notiren: Oesterreichische Kreditaktien zu 623.25 bis 622.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 734.25 bis 733. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 623, Ungarische Kreditbankaktien zu 733.75.

Wiener Effektenbörse. 16. November. Die allgemein hervortretenden Befürchtungen, daß die Bank von England mit Rücksicht auf die neuerlichen Goldabflüsse nach Amerika in den nächsten Tagen zu einer weiteren Zinsfußerhöhung schreiten könnte und hiedurch wieder die Diskontopolitik der anderen Noteninstitute beeinflusst werden würde, haben im Vereine mit den durchwegs ungünstigen Tendenzberichten von den gestrigen Auslandsbörsen einen stärker verstimmten Eindruck auf die heutige Börse geübt, so daß der Gesamtmarkt einer Ermattung unterlag. Lokale Realisationen riefen daher, wenn sie auch im Allgemeinen keinen größeren Umfang annahmen, mehrfach wesentlichere Abschwächungen hervor, von denen insbesondere Alpine Montanaktien, auf

welche speziell die ungünstigen auswärtigen Eisenberichte einwirkten, empfindlich in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die Schlusskurve der heutigen Mittagsbörsen waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Geld'. Lists various financial instruments like '4p. ung. Goldrente', 'Anglo-öferr. Bank', etc., with their respective values.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Geld'. Lists various financial instruments like '1854er Lose', 'Ferdinand-Nordbahn', etc., with their respective values.

Nach Schluss der Mittagsbörsen: Oesterreichische Kreditaktien 622.50, ungarische Kreditaktien 733., Anglobankaktien 290., Bankverein 515.50, Unionbank 525., Länderbank 398.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 646., Lombarden 143., Elbethalbahn 421.50, Rima-Muranger 507., Tabakaktien 393., Alpine-Aktien 531., Maivente 95.80, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92., Türkenlose 181.25, Marknoten 117.85 per Kasse, 117.72 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.20, Ruffen 86.40.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 16. November. Die Börse stand bei Eröffnung unter dem Drucke des ungünstigen Verkaufes des gestrigen Newyorker Marktes. Insbesondere aber wirkte die Londoner Meldung, wonach die Bank von England am Montag zu einer weiteren Diskontenerhöhung schreiten werde, da sich die amerikanische Regierung weigert, spezielle Vorkehrungen behufs Besserung der Geldmarktlage zu treffen, hemmend auf den Verkehr. Ferner verlautete, daß die Bank von Frankreich direkte Goldexporte von Paris nach Amerika endgiltig abgelehnt habe. Die Verstimmung über das Emporschnellen des Londoner Chekkurses auf 20.48 erfuhr hiedurch eine weitere Verschärfung. Die 3prozentige Reichsanleihe büßte 0.40 Prozent ein. Im Bankmarkt betrug die Rückgänge 1/4 Prozent, wie in Russenbank, vereinzelt 1/8 Prozent. Auf dem Montanaktienmarkt gaben Hütten- und Bergwerksaktien um 1/2 Prozent, Harpener um 2 Prozent nach. Von Eisenbahnen lagen Franzosen auf Wiener Berichte gedrückt. Italienische Werthe waren abgeschwächt. Baltimore stellte sich um 2 1/2 Prozent, Canada Pacific um circa 2 Prozent, Pennsylvania um 1/4 Prozent, Prinz Heinrich-Bahn auf Realisirungen um 2 Prozent niedriger. Schiffsahrtaktien lagen gleichfalls gedrückt. Allgemeine Elektrizitätsaktien verloren 1 Prozent, desgleichen Trust Dynamit-Aktien auf Angebot zum ersten Kurse.

Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde erfuhr Banken eine mäßige Besserung um 1/4 Prozent bis 1/2 Prozent, ebenso Hütten- wie Bergwerksaktien, doch blieb der Gesamtverkehr belanglos. Die Börse wartet Paris und London ab.

Gegen Schluß wurde die Tendenz unregelmäßig und theilweise schwächer. Die Steigerung des Privatdiskonts hängt mit dem großen Angebote von Diskonten, sowie mit der Befürchtung zusammen, daß am Montag eine Erhöhung der englischen Bankrate vorgenommen wird. Heute wurden wieder größere Posten Schahscheine mit den Fälligkeitsterminen vom 3. Januar, 31. Januar und 14. Februar angeboten, fanden jedoch nicht volle Aufnahme. Die Industriewerthe des Kassenmarktes verkehrten durchwegs niedriger. Tägliches Geld 6 Prozent bis circa 6 1/2 Prozent, Privatdiskont 7 Prozent.

Berlin, 16. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 95.50, 4prozentige österreichische Goldrente 96.40, 4prozentige ungarische Goldrente —, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 195.40, ungar. Kronenrente 91.75, Südbahn 27.10, österreichisch-ungarische Staatsbahn 133.70, Kaiser-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 215.25, Wiener Wechselkurs 84.80, 4prozentige neue russische Anleihe 71.30, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 102.80, Diskont-Kommandit 167.60, allg. Elektr. Edison 193.60, Dynamit-Trust 153.40, Eisenhütten 190.50, Harpener 191.75, Laurahütte 216.60, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken 92.40. — Schwach.

Berlin, 16. November. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 195.10, Südbahn 27., österreichisch-ungarische Staatsbahn 138. — Besser.

Hamburg, 15. November. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 96.30, österreichische Kreditaktien 195.40, 1854er Lose 148.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn,

aktien —, Südbahn 27., italienische Rente 102.90, vierprozentige österreichische Goldrente 96.50, vierprozentige ungarische Goldrente 92. — Ruhig.

Paris, 16. November. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 94.97, österreichische Goldrente 95.50, ungar. Goldrente 92.75, fünfprozentige bulgarische Obligation vom Jahre 1896 483.50, vierprozentige italienische Rente 103., Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 306., fünfprozentige Marokkaner 505., vierprozentige lomb. amort. rumänische Anleihe —, vierprozentige lomb. amort. Rumänen 86.75, vierprozentige amort. Rumänen 1905 89.50, fünfprozentige Ruffen 1906 90.02, fünfprozentige russische Schahscheine 1904 506., vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterius 91., vierprozentige unifizirte Türken 91.20, Türkenlose 163., türkische Tabakaktien 411., österreichische Bodenkreditanstalt 1056., österreichische Länderbank 430., ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1360., Banque Ottomane 678., österreichisch-ungarische Staatsbahn 695., Südbahn —, Meridionalbahn 643., Orientbahnen —, Waggon Bts —, Hartmann Maschinen 616., Rio Tinto 15.54, Sucrerie d'Egypte 34., Lila 397., Thomson Houston —, Urtikan Kohlen —, Chartered 22.50, De Beers 419., East Rand 86.50, Jagersfontein 108., Transvaal Concols —, Transvaal Land Company —, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.81, Wechsel auf Wien (kurz) 204.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/8, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/2, Check auf London 252.80, Privatdiskont 4. — Schwach.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörsen. 16. November. Effektiver Weizen verkehrte heute bei mäßigem Angebots und ebenföhrer Kaufkraft in angenehmer Tendenz. Es wurden circa 13,000 Meterzentner zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 6290 Meterzentner. — Roggen war 5 H. höher per prompt ist 11 R. 15 H. bis 11 R. 30 H. per Kasse, Parität hier machbar. — Futtergerste ist ohne Verkehr. Wir notiren per prompt 7 R. 60 H. bis 7 R. 70 H. per Kasse, Parität hier. — Hafer blieb behauptet. Ab hier ist 8 R. 15 H. bis 8 R. 40 H. per Kasse machbar. — Mais tendirt fest. Alte Waare notiren wir ab hier 7 R. 50 H. bis 7 R. 55 H. per Kasse. Neumaïs notirt per prompt Parität hier circa 6 R. 50 H. bis 6 R. 55 H.

Es kamen heute wieder Gerüchte über Ausfuhrverbote, diesmal der Abwechslung halber aus Rumänien in Umlauf. Bisher wurden solche Nachrichten stets demontirt, und es bleibt auch jetzt deren Richtigkeit abzuwarten; immerhin bewirkten dieselben aber auf dem Terminmarkt eine Befestigung der Tendenz, wobei sämtliche Sichten höher gingen. Auch der trockene Witterungsverlauf übte Einfluß und stellt sich gegen gestern Abends Weizen per April um 9 H., Weizen per Oktober um 11 H., Roggen um 5 H., Mais um 6 H. und Hafer um 3 H. höher.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen, Heiß: 1000 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 12.77 1/2, 200 Mtr. 75 Rg. zu R. 12.60, 100 Mtr. 75.5 Rg. zu R. 12.25, 200 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 12.05, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 100 Mtr. 79 Rg. zu R. 12.60, 140 Mtr. 75 Rg. und 150 Mtr. 76.5 Rg. zu R. 12.25, 500 Mtr. 74.5 Rg. zu R. 11 (brandig), Alles per drei Monate. — Weizenburrer: 300 Mtr. 78.5 Rg. zu R. 12.50, 200 Mtr. 78 Rg. zu R. 12.45, 300 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.35, 500 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.45, Alles per drei Monate. — Zombor: 300 Mtr. 76 Rg. zu R. 12.40, per drei Monate. — Hartaer: 100 Mtr. 77.5 Rg. zu R. 12.50, per drei Monate. — Bácskaer: 1000 Mtr. 76 Rg. zu R. 12.50, per drei Monate.

Roggen: 100 Mtr. zu R. 11.30, 100 Mtr. zu R. 11.25, 100 Mtr. zu R. 11.20, Alles per Kasse, Parität.

Gerste: 100 Mtr. zu R. 7.70, per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 12.77, R. 12.78, R. 12.75, R. 12.86 und R. 12.83, Weizen per Oktober zu R. 11.16, R. 11.17, R. 11.15 und R. 11.26, Roggen per April zu R. 11.93, R. 12, R. 11.97, und R. 12, Roggen per Oktober zu R. 10.17 bis 10.18, Mais per Mai zu R. 7.39 bis R. 7.45, Hafer per April zu R. 8.65, R. 8.66 und R. 8.64. — Mittags wurden gehandelt (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu R. 12.84 Geld, R. 12.85 Waare, Weizen per Oktober zu R. 11.27 Geld, 11.28 Waare, Roggen per April zu R. 11.99 Geld, 12 Waare, Mais per Mai zu R. 7.43 Geld, R. 7.44 Waare, Hafer per April zu R. 8.64 Geld, R. 8.65 W., Rohlepross per August zu R. 17.10 G., R. 17.20 W. — Abends schloßen: Weizen per April 1908 zu R. 12.88 Geld, R. 12.89 Waare, Weizen per Oktober 1908 zu R. 11.33 Geld, R. 11.34 W., Roggen per April 1908 zu R. 11.99 G., R. 12 W., Roggen per Oktober zu R. 10.29 G., R. 10.30 W., Mais per Mai 1908 zu R. 7.46 Geld, R. 7.47 Waare, Hafer per April 1908 zu R. 8.66 Geld, R. 8.67 Waare.

Berlin, 16. November. (Produktenmarkt.) [Schluß] Weizen per Dezember 229.50, per Mai 223., Roggen per Dezember 216., per Mai 215., Hafer per Dezember 176.50, per Mai 182., Mais per Dezember 158., per Mai —, Rübol per Dezember 74.70,

Mai 73.90, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —, Weizen matt, Roggen, Hafer und Mais willig, Rübol kaum willig. — Wetter: Trüb.

Saunburg, 16. November. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 210. — bis 218. —, Roggen, Mecklenburger 190. — bis 210. —, russischer 168. — bis —, Del 77. —, Spiritus per Dezember 29.50, per Januar 29.50, Februar-März 29.50. — Weizen ruhig, Roggen schwach, Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 16. November. (Produktenmarkt.) Weizen per November 23.15, per Dezember 23.35, per Januar-April 24. —, per März-Juni 24.30. — Roggen per November 18.90, per Dezember 19.05, per Januar-April 19.75, per März-Juni 20.15. — Mehl per November 31.50, per Dezember 31.50, per Januar-April 31.60, per März-Juni 31.85. — Rübol per November 87. —, per Dezember 86.25, per Januar-April 84. —, per Mai-August 78.25. — Spiritus per November 37.75, per Dezember 38.25, per Januar-April 39.25, per Mai-August 41.50. — Rohzucker 89° bis 90° 24. —, 80° bis 85° Brutto und darüber 24.50. — Weißer Zucker per November 27 1/8, per Dezember 27 3/8, per Januar-April 28. —, per März-Juni 28.50. — Raffinade 57. — bis 57.50. — Weizen matt, Roggen matt, Mehl matt, Rübol ruhig, Spiritus ruhig, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade ruhig. — Wetter: Nebel.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 145 Kronen per 100 Kilogramm verkauft. — Amtlich notiren (per Hundert Kilogramm): Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu R. 146 Geld, R. 147 Waare. Speck, Budapester Stadtwaare, vierstücker R. 118 Geld, R. 119 Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker R. 120 G., R. 121 W. — Leesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 108. — Geld, 134. — Waare, Rothklee, kleinfrüher 1907er R. 110. — Geld, R. 118. — Waare, mittelfrüher 1907er R. 120. — Geld, R. 130. — Waare, großfrüher 1907er R. 133. — Geld, R. 146. — Waare.

Budapest, 16. November. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest Ioko R. 60. — Geld, R. 61. — Waare.

Wien, 16. November. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich fortgesetzt. Komptier Kontingentspiritus notirt in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche 61 R. 60 G. Geld, 62 R. 40 G. Brief. Sowohl in Rohspiritus als auch in Triplo und denaturirtem Spiritus macht sich bei flottem Konsum großer Mangel und lebhafter Kaufkraft geltend. Die Durchschnittspreise der Woche sind: Für Frucht- und Kartoffelspiritus 61 R. 80 G. bis 62 R. 40 G., für Melassenspiritus 60 R. 80 G. bis 61 R. 40 G.

Köln, 16. November. (Produktenmarkt.) Rübol Ioko Am. 80. —

Advertisement for CALIFIG. Includes text: 'Dieser geschlich geschützte Name, aus den Worten „California Pig“ (kalifornische Feige) kurz zusammengefaßt, bezeichnet ein goldgelbes Präparat von Symplicien, angenehmen Geschmack und wohlthätiger Wirkung auf die Darmthätigkeit, die es mild aber zuverlässig erregt. Califig gehört nicht zu den drastischen Abführmitteln, welche den Darm reizen, unter Kostschmerzen entleeren oder sonstige lästige Nebenwirkungen im Erfolge haben. Ohne Schmerzen oder Beschwerden zu verursachen regt es die Darmsekretion und Peristaltik regelmäßig an, selbst bei jahrelangem Gebrauche nicht versagend. Ganz besonders eignet es sich deshalb in erster Linie für empfindliche, reizbare Patienten, für Frauen und Kinder, für chronische Kranke jeden Alters, zumal wenn dieselben andauernd bettlägerig sind, ferner für Nervenleisenden und geschwächte Naturen im Greisenalter. Aber auch Gesunde, die infolge ihres Berufes zu viel sitzen müssen, sich nicht genug im Freien bewegen können und deshalb zu Darmträgheit neigen, verlieren diese und deren Folgen (eingesenommener Kopf, nervöse Reizbarkeit, Hämorrhoiden usw.) bei täglichem Gebrauch dieses purgirenden Diätetikums. Kurz, Califig ist, wie zahlreiche Verze seit Jahren bestätigen, ein geradezu ideales Abführungsmittel, das nie im Stiche läßt.' Below this text is a decorative border and the text: 'In allen Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche K. 3. — 1/2 Fla. — Josef Török, General-Depot: Apotheke Josef Török, Budapest, Király-utca 12.'

Advertisement for VITA QUELLE SÖSKÜT VASMEGYE. Includes text: 'REINSTE ALKALISCHE NATRON LITHION HEILQUELLE VON ARZTLICHEN AUTORITÄTEN EMPFOHLEN SEIN. HARNSAUERER DIATHESE, NICHT, DIABETES, NIERE-, MAGEN- UND BLASENAFFECTIONEN. CENTRAL-BUREAU BUDAPEST. V. VÁCI-KÖRUT 59. HAUPTDEPOT: L. ÉDESKUTY, R. U. K. HOFLIEP. BUDAPEST, ERZSB. 1197.'

Eheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 9. November bis inklusive 16. November — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

- Joseph Rajtar, r.-k., mit Margit Tóth, r.-k.;
Julius Lengyel, ev.-ref., mit Juliane Nagy, ev.-ref.;
Koloman Molnár, r.-k., mit Gizella Mészáros, r.-k.;
Jakob Lampich, r.-k., mit Mojisa Pék, r.-k.;
Andreas Batafi, r.-k., mit Rosalie Fekete, r.-k.;
Johann Gocén, r.-k., mit Anna Bajer, r.-k.;
Anton Rothhammer, r.-k., mit Jolán Major, r.-k.;
Joseph Sipos, ev.-ref., mit Sophie Bognár, ev.-ref.;
Sebastian Szabó, r.-k., mit Elisabeth Durda, r.-k.;
Anton Grafits, r.-k., mit Marie Tobel, r.-k.;
Wilhelm Görtler, r.-k., mit Anna Schuster, r.-k.;
Ernst Fischer, isr., mit Hanna Adler, isr.;
Vinzenz Rohel, r.-k., mit Rosalie Profontor, r.-k.;
Johann Barna, r.-k., mit Marie Andraicsóthy, r.-k.;
Ladisláus Németh, r.-k., mit Elisabeth Tóth, r.-k.;
Stephan Tóth, r.-k., mit Apollonia Kovács, r.-k.;
Franz Makovits, r.-k., mit Etel Szabó, r.-k.;
Karl Kanner, r.-k., mit Jolana Tóth, r.-k.;
Koloman Mohar, ev.-ref., mit Margit Somogyi, ev.-ref.;
Ludwig Schneider, r.-k., mit Wilma Mayer, r.-k.;
Johann Kiss, r.-k., mit Elisabeth Sücs, r.-k.;
Michael Nagy, ev.-ref., mit Victorine Gergely, r.-k.;
Arpád Bürgermeister, r.-k., mit Marie Takács, r.-k.;
Géza Kiss, r.-k., mit Klara Lazar, r.-k.;
August Hoch, r.-k., mit Marie Brabecz, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

- Franz Jilinger, r.-k., mit Theresie Werni, r.-k.;
Emerich Borbély, ev.-ref., mit Friederike Wiete, ev. A. R.;
Alexander Stobulka, r.-k., mit Etel Elbinger, r.-k.;
Lazar Horovits, isr., mit Marie Roth, isr.;
Daniel Béa, unitt., mit Irene Beling, r.-k.;
Salomon Ehrenfeld, isr., mit Regine Höfsl, isr.;
Nemin Rohm, isr., mit Anka Neumann, isr.;
Béla Nés, ev.-ref., mit Anonie Kolibál, r.-k.;
Sigmund Guttman, isr., mit Rosa Pollák, isr.;
Emerich Tóth, ev.-ref., mit Barbara Goldschel, r.-k.;
Anton Mauer, r.-k., mit Jolana Ferenczi, r.-k.;
David Krizján, r.-k., mit Marie Pacz, r.-k.;
Koloman Vánnyi, ev.-ref., mit Julianna Kiss, r.-k.;
Johann Kubinyi, r.-k., mit Eva Baboviczky, r.-k.;
Anton Varga, r.-k., mit Theresie Manolák, r.-k.;
Franz Sili, r.-k., mit Marie Bayer, r.-k.;
Dionys Liffai, unitt., mit Elisabeth Németh, ev.-ref.;
Koloman Halász, ev.-ref., mit Veronika Maszó, r.-k.;
Joseph Harabti, ev.-ref., mit Elisabeth Bzóluch, ev. A. R.;
Joseph Bendl, r.-k., mit Anna Strohan, ev. A. R.;
Franz Kirchmaier, r.-k., mit Judith Jancsák, r.-k.;
Julius Cséke, ev.-ref., mit Anna Libényi, r.-k.;
Martin Balog, r.-k., mit Rosalie Szabó, r.-k.;
Joseph Tüdös, ev.-ref., mit Marie König, r.-k.;
Elias Szemán, isr., mit Perl Liebermann, isr.;
Stephan Kocsis, r.-k., mit Wilma Kovács, ev. A. R.;
Stephan Apró, r.-k., mit Gizella Lufsch, isr.;
Julius Loránd, r.-k., mit Elisabeth Szabó, r.-k.

VII. Bezirk.

- Joseph Oláh, r.-k., mit Marie Csapka, ev.-ref.;
Fidor Koch, isr., mit Elisabeth Szönyi, r.-k.;
Johann Juse, r.-k., mit Anna Salamon, r.-k.;
János Stadler, r.-k., mit Agnes Mészáros, r.-k.;
Heinrich Fischer, isr., mit Jolana Stendler, isr.;
Leopold Bujáti, r.-k., mit Hermine Kiss, r.-k.;
Sylvester Klein, r.-k., mit Rosalie Melzer, r.-k.;
Alexander Katona, ev.-ref., mit Katharine Bernák, r.-k.;
Johann Csiva, ev.-ref., mit Flora Steinib, isr.;
Franz Gulhás, r.-k., mit Julianna Grim, r.-k.;
Jakob Taub, isr., mit Rosa Stern, isr.;
Andreas Ruff, r.-k., mit Sophie Kostyál, r.-k.;
Franz Martincsek, r.-k., mit Friederike Hanna, r.-k.;
Stephan Bus, r.-k., mit Anna Jakobovics, r.-k.;
Georg Sebök, ev.-ref., mit Rosalie Vafi, r.-k.;
Franz Schuler, r.-k., mit Anna Agoston, r.-k.;
Joseph Mohat, r.-k., mit Katharine Japper, r.-k.;
Jakob Rónai, isr., mit Jolán Garai, isr.;
Emerich Szekeres, r.-k., mit Marie Szekeres, r.-k.;
Joseph Horn, r.-k., mit Jolana Lenoch, r.-k.;
Ladisláus Mészáros, ev.-ref., mit Anna Bastag, r.-k.;
Joseph Mercuter, r.-k., mit Anna Kontsek, r.-k.;
Julius Adler, r.-k., mit Verona Kacsó, r.-k.;
Daniel Fischer, isr., mit Esther Steiner, isr.;
Emerich Fekete, ev.-ref., mit Elisabeth Kucsera, r.-k.;
Johann Hary, r.-k., mit Elisabeth Schuch, r.-k.

VIII. Bezirk.

- Michael Peterler, ev. A. R., mit Susanne Warczel, ev. A. R.;
Stephan Németh, r.-k., mit Anna Róth, r.-k.;
Ludwig Mészáros, r.-k., mit Agnes Gulhás, r.-k.;
Luzel Schmidt, r.-k., mit Jolán Braun, isr.;
Joseph Balogh, r.-k., mit Theresie Pap, r.-k.;
Karl Kameel, r.-k., mit Elisabeth Szontágh, r.-k.;
Karl Kameel, r.-k., mit Barbara Lanurjovits, r.-k.;
Julius Szemerics, r.-k., mit Margarethe Korosmerezsi, r.-k.;
Joseph Jvanovczák, gr.-k., mit Susanne Szemennyei, ev. A. R.;
Emerich Pap, r.-k., mit Marie Berta, r.-k.;
Karl Horváth, r.-k., mit Katharine Göcsös, r.-k.;
Elemér Guál, r.-k., mit Klara Rákóti, ev.-ref.;
Stephan Bildhofer, ev. A. R., mit Josephine Kollár, ev.-ref.;
Karl Haluf, r.-k., mit Etelka Krajger, r.-k.;
Ludwig Kdnardy, ev.-ref., mit Julianna Horváth, ev.-ref.;
Alexander Dömmey, ev.-ref., mit Anna Puha, r.-k.;
Joseph Balkert, r.-k., mit Juliane Somat, r.-k.;
Koloman Walter, r.-k., mit Rosa Onody, r.-k.;
Géza Kurn, r.-k., mit Margarethe Nagy, r.-k.;
Johann Rastvágel, r.-k., mit Marie Juhász, ev.-ref.;
Johann Perl, r.-k., mit Franziska Gyurján, r.-k.;
Franz Hajdu, ev.-ref., mit Vidia Farias, ev.-ref.;
Julius Braun, isr., mit Stephanie Grünfeld, isr.;

Georg Balázs, r.-k., mit Marie Szendi, r.-k.;
Johann Sajben, ev. A. R., mit Katharine Grnák, ev. A. R.;

IV., IX. und X. Bezirk.

- Ludwig Pacher, r.-k., mit Rosalia Ridl, r.-k.;
Stephan Kecskesy, r.-k., mit Katharina Tóth, r.-k.;
Stephan Coulik, ev. A. R., mit Marie Samilek, ev. A. R.;
Rajpar Dániel, r.-k., mit Magdalena Schiller, r.-k.;
Mlois Bauer, r.-k., mit Theresie Lättmann, r.-k.;
Stephan Simfó, r.-k., mit Elisabeth Nierner, r.-k.;
Alexander Stempel, ev. A. R., mit Rosalia Stefan, r.-k.;
Johann Köstner, r.-k., mit Barbara Hölmberger, r.-k.;
Sigmund Bérés, r.-k., mit Theresie Nperges, r.-k.;
Gottfried Bayer, r.-k., mit Marie Klenpfer, r.-k.;
Julius Schiller, r.-k., mit Jolana Kelemen, r.-k.;
Merius Kollender, isr., mit Alla Haas, isr.;
Joseph Melkner, r.-k., mit Emilie Ocsenacs, r.-k.;
Géza Kovács, r.-k., mit Elisabeth Lengyel, r.-k.;
Johann Hegedüs, r.-k., mit Irma Horváth, r.-k.;
Johann Barta, r.-k., mit Anna Miskolczy, r.-k.;
Friedrich Haller, ev. A. R., mit Mariska Szeltinovic, ev. A. R.;
Joseph Ulrich, r.-k., mit Wilma Henvis, ev. A. R.;
Wilhelm Vene, ev.-ref., mit Marie Blafisz, r.-k.;
Stephan Kovács, ev. A. R., mit Marie Brajtkó, ev. A. R.;
Jakob Singer, isr., mit Marie Ehrlich, isr.;
Stephan Takács, ev.-ref., mit Esther Máté, ev.-ref.;
Michael Fazekas, r.-k., mit Katharina Lukács, r.-k.;
Gabriel Verenczy, r.-k., mit Theresie Tóth, r.-k.;
Michael Hatpaffer, r.-k., mit Julianna Butovics, r.-k.;
Stephan Kecskés, ev.-ref., mit Sophie Takács, ev.-ref.;
Karl Wagner, r.-k., mit Etel Csöta, r.-k.;
Ladisláus Szedlák, r.-k., mit Elisabeth Kun, r.-k.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 16. November 1907, 7 Uhr Morgens.

Der hohe westliche Luftdruck ist schwächer geworden, das nordöstliche Maximum hat sich verstärkt bis Mitteleuropa ausgedehnt, unterdeß das südöstliche Minimum auf ein kleineres Gebiet zusammengedrängt wurde. — In Ungarn hat es in den letzten 24 Stunden nur im Osten geregnet, wobei die Menge 1 bis 2 Millimeter betrug. Die Temperatur ist stellenweise ein wenig gesunken. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Püme, das Minimum mit -3 Gr. C. in Tatrafüred. — Prognose: Es ist Temperaturabnahme und im Osten, sowie im Süden stellenweise Regen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in %.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10°, das Minimum hingegen 4° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Ort, Centimeter, Datum (16. November).

Ausser den Excellenzen Hochgeborenen Hochwohlgeborenen Wohlgeborenen Frauen und Herren gebraucht im ganzen Lande die

Diana-Gesichtscreme und Diana-Seife

aus sämtlichen Schichten der Gesellschaft Jedermann, wer es liebt, seine Haut zu pflegen, wer schön sein will, wer seine Sommersprossen nicht sehen will, wer sich eckelt vor Wimmerl, wer ein Anbeter der weissen Hände ist, wer sammetweiche Hände vergöttert, wer gelbe sommersprossige Hände nicht sehen kann, wer zurückscheut vor Runzeln, wer die ewige Jugend geniessen möchte,

II. Zeugnis. Endesgefertigter bestätige hiemit, dass ich die vom Budapester Einwohner Herrn Apotheker Béla Erényi vorgelegte DIANA-Seife, DIANA-Crème untersucht und in denselben schädliche oder giftige Substanzen nicht gefunden, daher gegen die Inverkehrsetzung der genauen Verschönerungs-, Haut- u. Haarpflegemittel keine Einwendung erhoben werden kann. Budapest, 15. März 1905.

Öffentliche chemische Versuchsstation: Dr. Sigmund Neumann m. p. beediteter Gerichtschemiker.

Ein Flasche-Tiegel Diana-Gesichts-Crème zum Gebrauche am Tage 75 kr. Ein Flasche-Tiegel Diana-Gesichts-Crème zum nächtlichen Gebrauch 75 kr. Eine Original-Diana Seife 75 kr.

Alleiniger Erzeuger: Apotheker ERÉNYI BÉLA BUDAPEST, Károly-körut 5, (Postaufträge werden mit Nachnahme effectuirt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 17. November 1907.

Beilage des „Neues Bester Journal.“

Seite 24

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órákor:

Az aranyember.

Éredeti dráma 3 felvonásban,
7 képpben. Irta: Jókai Mór.
Timár Mihály Pálffy
Triskális Euthim Bartos
Tímea, a leánya Vizvári M.
Teréza Jászai
Noémi, a leánya Ligeti J.
Krisztyán Tódor Hédegyi
Granicár tiszttárs Mészáros
1-es csempész Latabár
2-ik csempész Latabár
Brasovics Athanász Gabányi
Zsófia, a neje Helyes L.
Athalia, a leánya Paulay
Kadisa, tiszttárs Bónis
Fabula János Abonyi
Este fél 8 órákor:

A pozsonyi diéta.

Végjáték 3 felvonásban. Irta
Berczik Árpád.
Grassalkovics Mihályfi
Krisztina, neje Csillag T.
Boromisza M. Paulay E.
Okolicsányi János Odry
Pataj Sámuel Gál
Buday István Pálffy
Szentiványi Gy. Bartos
Kabinnyi Imre Narcisz
Bükky András Kürthy

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf
Seite 25, 26 und 27.

Czompo Sándor Ibász
Zlinszky János Mészáros
Goszthony János Thuránzsky
Beniczky István Garamszeghi
Bartenstein R. Dezső
Szebeni Károly Gabányi

Népszínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:

A denevér.

Operett 3 felvonásban. Egy
rancia vigjáték után irták
Haffner és Genée. Zeneje
Strausz Jánostól. Fordította
Evva Lajos.
Este 8 órákor.

A hátkirálynő.

Operette 2 felvonásban. Irták:
Seymour Hicks és Cosmo Ham-
ilton, verset Chas H. Taylor,
fordította Heltai Jenő. Zeneje
Herbert E. Haines és Evelyn
Baker-től.

A st-jermusi herc. Csontos Gy.
A hercegnő Veszpréminé
Sir John Crystal Nagy Gy.
Lady Crystal Delliné
Sofia Bedford Szilágyi
Honoria Bedford Ötrös G.
Angella Kürty Klára
Lady Caterham Marosi A.
Gibson Dobi F.
Dunndreary lord Virágh J.
Rushpool kapit. Bálint B.
Clotild Dobsa M.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca 18.

Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.

Beginn der Vorstellung um 1/9 Uhr.

Heute! 1/10 Uhr!

„LEANYNEZOBEN“ Ländliche Unschuld.

Bohózat. Irta: Satyr. Ren- Burleske Poëse von Satyr. Regie
dező: Rott Sándor. Edmund Werner.

Berner: Alexander Trebitsch, Baura Emil, Berta Türk
und Martin Zöldi in ihren neuen Solonummern.

Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.

Im 1. Stad. Casino de Paris, jeden Abend um 1/2 12 Uhr Auftreten
französischer, englischer Spezialitäten.

Grand Café

U P O R

Heute,
Sonntag, d. 17. November

Grosses MILITÄR-KONZERT

ausgeführt v. d. k. u. k. Bosn. Inf.-Rgt. Nr. 1 unter
persönl. Leitung d. Herrn Kapellmeisters JOSEF GEDENK.

PROGRAMM:

1. Suppée: Ouverture z. Op.: „Dichter u. Bauer“
2. Waldteufel: „Goldregen“ Walzer
3. Mascagni: Phantasie a. d. Op.: „Cavalleria Rusticana“
4. Bednarz: „Karikaturen“ Grosses Potpourri
5. Strausz O.: „Walzertraum“
6. Thomas: Phantasie a. d. Op.: „Mignon“
7. Bayer: Fragmente a. d. Ballet „Die Puppe“
8. Schmedt: „Nigger-Piknik“, Polka or Cake-Walk

Seltener

Gelegenheitskauf.

Die hier verzeichneten Waaren habe ich durch Ankauf
ganzer Fabriks-Lager so spottbillig erstanden, daß
ich dieselben jetzt zu folgenden außerordentlich
billigen Preisen sowohl en gros als auch en
detail abgebe.

Kinder-Schürzen

aus Lüster, Cloth und Wajschstoffen, in allerbesten Quali-
tät und Ausführung, anstatt fl. 1.—, fl. 1.50 und
fl. 2.— jetzt 50 kr., 75 kr., und 95 kr

Damen-Schürzen

aus Lüster, Cloth und Batist in feinsten Qualität, anstatt
fl. 1.50, 2.— bis 3.— jetzt 75 kr. 1.— u. 1.50 fl.

Hausschuhe

für Damen und Herren aus feinstem Tuch mit Filz-
und Lederohlen, anstatt fl. 1.40 u. fl. 2.— jetzt
per Paar 75 kr. und 95 kr.

Englische Plaids

ganz feine reinwollene Qualität, hochelegante englische
Designs, anstatt fl. 4.50 jetzt per Stück fl. 2.75

Wasch-Peluche Unterröcke

in feinsten Qualität und elegantesten Farben, anstatt
fl. 3.—, jetzt per Stück fl. 1.85

Frottir-Handtücher

in ausgezeichneter Qualität, anstatt 65 kr. bis fl. 2.—
jetzt per Stück 35 kr. bis 95 kr

Alle Gattungen Wäsche

für Herren, Damen und Kinder eigener Erzeu-
gung, nur solide Qualität.

Vajda Mór,

Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 21.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Direktor. Nagymező-terez 17.

2 VORSTELLUNGEN

mit der Bernarb-Company in
Ein Abend in einem amerikanischen Tingel-Tangel
Antang 4 Uhr und 8 Uhr
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der
Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Budapester CABARET

(Bonbonnière) Teréz-körút 28
Telephon 52-88.

Abendlich von 9-12 Uhr mit neuem erfolgreichen November-
Programm große Vorstellung.
Aufzutreten: Nagy Endre, László Rózi, Ferenczy Károly
In den Stücken: „A czupringer“, „A szövetkezet“,
Egy válogás története“ u. „A vajda az Abbazsiában“.
20 neue Cabaret-Nummern!
Balog Böske, Bibor Olga, Chabausz, Gabányi L.,
Mähr N., Huszár K., Sajó G.
Garten bei Wald, Koffitz u. Andrássy, bei Sjöber, Andrássystr. u. im Cabaret.

Világ-Panorama

BUDAPEST, IV., Városház-ter 4 (Barristen-Gebäude).

Diese Woche vom 17. bis 24. November 1907.

Die herrliche Schweiz.

Jeden Sonntag neue Ausstellung. Entrée: 40 G., Kinder 20 G.

Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-ter 4 (Barristen-Gebäude).

Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.
Vorstellungen von 4-10 Uhr.

Sonntag, den 17. November, von 10-1 Uhr

VENEDIG.

Skiptikonbilder mit Vorlesungen.
Entrée: 60 und 40 Heller, Kinder 20 Heller.

Traber's MUSEUM Leopoldring

anatomisches MUSEUM Margarethenbrücke.

Ausstellung v. Volkskrankheiten u. deren Bekämpfung.
Nur für erwachsene Personen.
Geöffnet täglich von 9 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends.
Vorträge um 10, 2, 4, 6 und 8 Uhr.
Eintritt 40 Heller. Militär 20 Heller

Frische Salami

Marke Herz mit dem Anker
unter Beobachtung peinlichster Reinheit, aus bestem
Schweinefleisch hergestellt, bereits erhältlich in
den meisten Käse-, Delikatessen-, Spezerei- und
Charcuteriegeschäften. Auf jeder Stange
Weißplombe mit registrierter Schutzmarke.

Herman Herz Söhne, Budapest.

Adorján kávéház

II., Margit-körút 7. szám alatt
megnyilt.

Külön termek, fedett kuglizó társaságoknak
díjtalanul áll rendelkezésre.

Apotheker Wertes' Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorrathig sein.

K. u. K. HOF-LIEFERANT
SIGMUND FLUSS BRÜNN
Hof-Kunstoffberei und chem. Waschanstalt
für Garderoben, Uniformen und Stoffe aller
Spezialität. Chemische Reinigung und Färberei für Seidenstoffe
Billige Preise. Vorzügliche Arbeit. Provinzaufträge.

Grosse Weihnachts-Occasion!

Szénásy, Hoffmann & Co.,

Seidenwaarenhaus, IV., Bécsi-utca 4.
Qualität und Preise ohne Konkurrenz!

Reinseide Louisine in jeder Farbe	75 fr.
Wajsch-Sammet dessinirt	75 "
Reinseide Liberty	85 "
Reinseide Louisine brillante	95 "
Englische # Taffetas für Blousen	95 "
Etot # Taffetas für Blousen	95 "
Reklamtaffetas schwarz, rauchend von	95 " aufw.
Seide für Kleider, schwarz, dessinirt von	95 "
Lyoner Hour-Seide in jeder Farbe	98 "
Weisse Seide für Brautkleider	95 "

Die Preise der glatten und dessinirten ungar. Seiden ebenfalls tief reduziert.
Die lagernden übrigen Seiden und Kleidersamte staunend billig.
Komplettes Batistkleid gestickt von 8 fl. aufwärts.
Echt engl. Jacken, Sealskin, Peluche 130 Cm. breit v. 9 fl. aufw.
Komplete schwarze Plitterkleider von 18 fl. aufwärts.
Zahlreiche Seidenreste sehr billig! Muster auf Verlangen franko!

Szénásy, Hoffmann & Co.,

nur: IV., Bécsi-utca 4.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. November 1907

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 25

Magykir. Operaház.

A varázsfuvola.

Dalmi 2 felvonásban. Szövegét írta: Schikaneder M. Fordította: Böhm G. Zenéjét szer-zette: Mozart A.

Sarasstro Erdős
Tamino Arányi
Az éj királynéja Sándor
Pamina Ambrusné
1-és hölgycs. Kaczér
2-ik Flattné
3-ik Valent
4-és pap Szemere
5-ik Kertész
6-ik Mihályi
Papagena Hegedüs
Papagena Payer M.
Monostatos Déri

Közdete 7 órákor.

Uránia Színház.

Délután fél 4 órákor:
Az élet komédiája.
Este fél 8 órákor:
A tenger.

Magyar Színház.

Délután 3 órákor.
Dorian Gray.
Dráma 5 felvonásban. Wilde Oszkár regényéből írta Hajo Sándor.

Harry Wotton Szirmai
Bazil Hallward Papp
Dorian Gray Somlai
Sybill Helmi
Jim Z. Molnár
Lady Nartborough Orley

Este fél 8 órákor:
Kerülő ut.
Színmű 3 felvonásban. Írta: Bernstein Henry. Fordította: Salgó Ernő.

Cyrl Törzs
Rousseau Armand Gas
Rousseau Vágó
Le Meillan Rátkay
Fred Z. Molnár
Michelon Csizér
Nissol Vándory
Jaqueline T. Halmi
Nilson Raymonde Polgár
Rousseau Bera P.
Uvanu hercegnő Zal. K.
Michelonné P. Tárnoky

Fünf grosse Konzerte im Royalsaal

21. November, Donnerstag:

Einziger Klavierabend
I. Emil Sauer.

22. November, Freitag:

Einziges Konzert des weltberühmten Violinvirtuosen
II. Mischa Elman.

23. November, Samstag:

Liederabend
III. Lucye Weidt

k. u. k. Hofopern- u. Kammersängerin.

30. November, Samstag:

Einziger Liederabend der k. u. k. Kammersängerin
IV. Lula Mysz-Gmeiner

2. Dezember, Montag:

Einziger selbstständiger
KLAVIERABEND
V. Ernst v. Dohnányi's

Anfang 1/8 Uhr.

Karten zu obigen Konzerten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20

Konzerte

des Konzert-Bureaus
MÉRY BÉLA,
Andrássy-ut Nr. 12
IM ROYALSAAL.

November:
Montag 25. **BRÜSSELER**
Streich-Quartett,
I. Kammer-soirée.

Mittwoch 27. **Valborg Svärdström,**
II. Liederabend.

Freitag 29. **Alexand. Heinemann,**
II. Liederabend.

Dezember:
Donnerst. 5. **SUSANNE DESSOIR,**
Erster Liederabend in Bpest.
Vocalquartett Svärdström
Valborg, Sigrid, Astrid, Olga,
Einziger Liederabend.

Mittwoch 11. **MIENTJE LAMMEN,**
Erster Liederabend in Bpest.

Freitag 13. **Dr. ALFRED HASSLER**
Erster Liederabend in Bpest

Dienstag 17. **DESSOIR**
Erster Liederabend in Bpest

Donnerstag, 5. Dezember, im Royalsaal
Einziger Liederabend Suzanne
DESSOIR

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Pester Redoute. Grosser Saal.

Dienstag, den 3. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr Elite-Konzert:

MORITZ ROSENTHAL,
königl. rumänischer Hofpianist.
Theod. Bertram,
k. u. k. Kammersänger.

Elsie Playfair,
australische Violinvirtuosin.
Karten zu 10, 8, 6, 4 und 2 Kronen bei Rózsa-völgyi és társa, Kristóftér 3. szám.

Donnerstag, 28. November 1907., Abends 1/2 8 Uhr:

im grossen Saal der Redoute!
Einziges Konzert des Violinvirtuosen
Franz v. Vecsey

Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen Harmonia.
in der Musikalienhandlung



Schmidt M.
szíjgyártó, nyerges és bőrűdös,
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányu, ke-esizé és lovagló-szerszámait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigaretta stb. tárczáit.
Arjegyzés bérmentve.

Montag, 2. Dezember, großer Redoutensaal Cit

Schmedes

kaif. u. kön. Kammerfänger,
Wagner-Abend.
Karten à 10, 8, 6, 4, 2 K. in der Musikalienhandlung Sca. Kossuth Lajos-utca 4 és Andrássy-ut 2.

Sonntag, den 1. Dezember 1907, Abends 1/2 8 Uhr:
im grossen Saal der REDOUTE

Rózi u. Feri
Weltmann,

Violin-Virtuosen.
Kammerfängerin **Paola Santelli.**

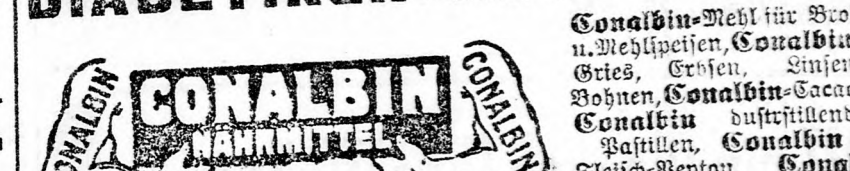
Karten zu 10, 8, 6, 4 u. 2 Kronen Harmonia IV., Váci-utca 20.
in der Musikalienhandlung

Rendkívüli nagy elárusítás!

Tenis flanel méterje most	13 1/2 kr.
120 cm. angol cheviott női ruhára	39 „
Uri gallér egész finom csak	10 „
Fegyházban kötött női harisnya	20 „
Kötött férfi divatharisnya	33 „
Férfi ing puha mellü	155 „
Egész finom Köpper férfi nadrág	145 „
Férfi Jäger ing és nadrág	138 „
1 tucat angol batiszt zsebkendő	125 „
Flanel portörő egész nagy	12 „
Házi törülköző piros széllel	23 „
Férfi hálóing egész finom	175 „
Női ing ajour betéttel	98 „
6 szem. szines kávék ajour készlet	295 „
Női glacé kestyű egész finom	98 „
Tiszta selyem férfi nyakkendő	39 „
Játék árak, függő- és álló lámpák, valamint disztárgyak minden elfogadható árban, amíg a készlet tart. Vidéki megrendelések pontosan eszközöltetnek.	

Pfeifer Pál és Testvére
Kecskeméti-utca 6. sz. és Laudon-utca 7. sz.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



Glasner Miksa, f. t. Süßleferant, Bäckermehlfert, Budapest, VI., Király-utca 54.

ANGEKAUFT

das Herren-, Damen- und Modewaaren-Geschäft der Firma Szántó és Glass **IV., Muzeum-körut Nr. 37**

(vis-à-vis d. Nationalmuseum) u. verkaufe die dort befindlichen Waaren zu aussergewöhnlich billigen Preisen, und zwar:

Herrenhemden	von 80 Kreuzer
Damenhemden	von 1 fl.
la Krägen	von 15 Kreuzer
la Manchetten	von 25 Kreuzer
Prachtvolle Seidenkravatten	von 25 Kreuzer

Die am Lager befindlichen feinen Herrenhüte und sonstigen Mode-Artikel sind um jeden annehmbaren Preis zu haben.

Fischer B. Jenő.
Auf die Adresse bitte zu achten!

KÖNIG BITTER WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERHÄLTlich IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. November 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 26

Vigszínház.
 Délután 8 órákor:
Az ingovány.
 Szólamű 3 fejezetben. Irta:
 Wolff Pierre. Fordította: Szini
 Gyula.

Bréhent Paul	Góth
Devilliers	Hegedűs
Fleury Denise	Góthné
Madeline	Gazsi
Germaine	Harmat
Helén	Pécsi
Edward	Vendrei
Briet	Fenyesi
Lucien	Tanay
Henri	Szermy
Chambray	Tapolczai
Hawthorne	Tihanyi

Miller	Balassa
Fanny	Komlóssy
Az igazgató	Szilágyi
Armand	Sarkadi

Este fél 8 órákor:
Az igazság.
 Szólamű 4 fejezetben. Irta:
 Fliche Clyde. Fordította: Mikos
 Lajos.

Walder Tom	Góth S.
Roland Stephen	Szerényi
Lindon Fred	Tanay F.
Becky	G. Kertész
Lindon Éva	P. Gazsi M.
Crespignyné	Kiss Irén
Fraser Laura	Hegedűsné
Komornyik	Kassay Gy.
Küldöncz Au.	Gábor E.
Bolti szolgál	Halász II.

Kauft keine Seide
 ohne vorher mittels Postkarte 4 10 Heller die Muster
 unserer garantirt soliden, wunderhübschen Neuheiten in
 Schwarz, Weiss und farbig verlangt zu haben. Spezialität:
 Seidenstoffe für Braut, Ball-, Gesellschafts- und
 Strassentouilletten und für Blusen, Fütter etc. von K. 1.15
 bis K. 18.— per Meter. — Wir verkaufen direkt an Private
 u. senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u.
 zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).
 Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

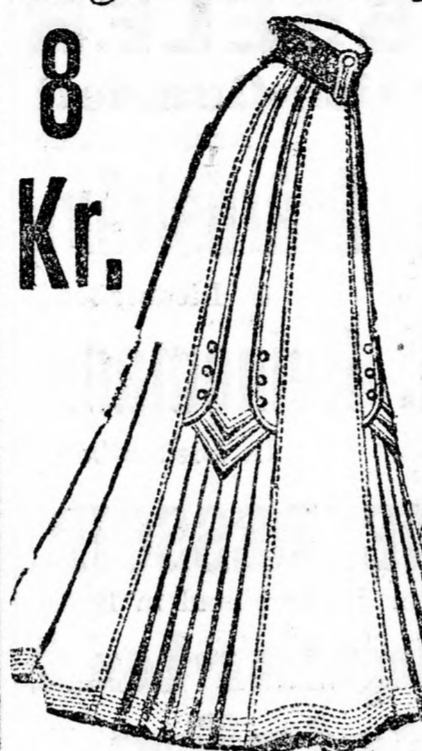
!! PELZWAAREN !!
 Grosse Partie in Pelzkrägen, so auch in
 Mode-Collier u. echten Hermelin und Mar-
 der-Collier. Pelz-Jaquettes, Stadt- und
 Reisepeize, Fuchspeize zu spottbilligen
 Preisen, engros & endetail bei
Budapest,
Manheimer H. Károly-körut 18.

Klaviere d. ersten Weltfirmen:
Steinway und Sons,

Blüthner,
Schiedmayer u Söhne,
Pleyel Paris
 und andere vorzüg-
 liche Fabrikate.
 Ausschliesslich beim
 Alleinvertreter
Kohn Albert
 IV., Kossuth Lajos-u. 1 (Franziskaner-
 Bazar).



Als besonders schöne Herbstnovitäten
 bringen wir diese 2 prachtvoll. Schösse!

8 Kr.  **8 Kr.**

PARIS. **LONDON.**

Exile Modechoc, prachtvolle Fas-
 gon, gefachadvoll geputzte Seiten-
 theile und sehr eingelegte Fal-
 ten mit offenen Kanten. Die Schoß
 ist dem Stoffe entsprechend mit
 Seide, Sammt oder Leberfuch-
 spunktir, eventuell kann diese auch
 ohne Passante erzeugt werden.
 Sowohl die Schösse Paris, wie auch London sind für 8 Kronen aus vor-
 züglichen Loden, schwarz, dunkelblau, grau, braun oder aus
 den moderatesten englischen Herzentouletten in Grau, Braun u. Olivgrün.
 Auf Wunsch werden diese Mode auch in feinerer Ausführung geliefert,
 sowie aus den gemusterten und farbigen, sehr gelungenen, feinen eng-
 lischen Stoffen in drapp, braun, grau, oltz und dunkelblauen Farben oder
 aus schwarzen etc. **11 Kronen.** In der Schösse zeichnen sich durch
 lastammarer für einen guten Schnitt und vortreffliche
 Ausführung aus. Jedes Stück wird nach Maß verfertigt. Nothwendig ist
 die Angabe der Grösse u. Gürtelmesse. Vorher- und Rückenlänge der
 Schösse, ferner Verzicht der Farbe.

Székely és Társa
 Budapest, Andrásy-ut 29
 Filiale: in Pöstyén.
Photographisches Atelier ersten Ranges.
 Photographien, Platin u. Aquarelle vornehmster Ausführung.
 Preise auffallend billig.
 Aufnahme täglich von 9 Uhr Früh bis 6
 Uhr Nachmitt.

Teppiche
und
Vorhänge
Verkauf.

500 Stück 200—300 große, geblumte, halt-
 bare Seidenstimm-Teppiche fl. 7.—
 15.000 Meter Kaufteppiche, pro Meter
 45 fr.
 Vorhänge per Fenster von 2 fl. 50 fr. bis
 zur feinsten Qualität verkaufen
ROSENBERG et QUITT
 Budapest, VI., Király-utca 32.
 Gegründet 1895.

Wenn Sie sich Ihre Wohnung
 schön, mit Geschmack und dennoch billig mit
Möbel, Teppiche, Luster
 einzurichten oder umzutauschen wünschen,
 überzeugen Sie sich von der grossen Aus-
 wahl und den billigen Preisen in Grössten
Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-
Warenhaus
Lázár-utca 3. (Nähe der
 Bazilika).
Telefon 18—22.

Zähne
 ohne Schmerzen
 von 3 Kronen. Die
 Werkzeuge sind
 und in Paris mit
 dem ersten Preise
 ausgezeichnet
 welche kann man sich sofort gewöhnen und sind zum
 Rauchen vortrefflich geeignet. Alle Gebisse werden unge-
 arbeitslos. Prozedur werden in 12 Stunden beendigt. 10-tägige
 Garantie.
Zahnärztliches Institut
 Budapest, VII., Elisabethring 50, I.
 Zahnarzt Emil Löffler, Technischer Chef **GROSSMANN S.**
 Dauerhafte Kronen, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperationen 2 Kronen.
 Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und
 Feiertagen.
 Kleiner Preis, auch gegen Teilzahlungen.

Zur SCHOENEFABRIK
 Wien, VI., Neulerchenfelderstrasse 2.
 Ungarische Korrespondenz.
 Am 15. September ist unter großangelegte Herbst- und Wintermode-
 stück erschienen, welches in Folge seiner Reichhaltigkeit einer interessan-
 ten Einblick in das Gebiet der neuesten Mode bietet. Jene geschätzten
 Damen, die für dieselbe Interesse haben, erhalten gegen Einzahlung von
 40 Heller in Brücknoten dieses Modestück franco zugesandt und werden
 diese 40 Heller bei der geringsten Bestellung in Abzug gebracht.

OCCASION.
 Ich verkaufe mein großes Lager in Kleiderstoffen, Seiden,
 Leinwand, Tischzeugen, Teppichen, Stoff- u. Spitzen-
 vorhängen etc. zu den billigsten Particpreisen.
Schatz Lajos,
 Király-utca 10, II. udvar.

Konkurs
 Der Vorstand der Nyitraer orthodox-isr. Ge-
 meinde schreibt hiemit für
Lieferung des Koscherfleisches
 den Konkurs aus.
 Jährlicher Bedarf ungefähr 16 bis 18.000 Mtr.
 Rindfleisch.
 Bewerber wollen sich behufs Einbringung in die
 Konzeptionsbedingungen an die Gemeindekanzlei wenden.
 Nyitra, 11. November 1907.
 Der Vorstand der Nyitraer isr. Gemeinde.

Keleti szőnyegek
 legelőcsöbben kaphatók
Hadji Kazar Aghobnál
 Kis-Aziából.
 Budapest, V., Dorottya-u. 5.
 Követlen behozatal.
 Selejtes szőnyegek rendkívüli olcsó
 árbán kaphatók.

DIADAL
RÖST-CAFFEE
 IST DIE FEINSTE CAFFEEMISCHUNG.
 ECHT NUR MIT DIESER

 SCHUTZMARKE.
 5 KILO FRANCO
 FÜR 20 KRONEN.
 MIT NACHNAHME
 VERSENDET
 DIADAL-CAFFEE
 GROSSRÖSTEREI
 DER
ALEXANDER SCHMIDL & SOHN
 BUDAPEST
 V., NAGYKORONA-
 UTCZA 13d.

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWASCHEREI
 Elisabethring 51
 Schwimmschule
 Fango-Kur.
 Dampf- und
 Wannenbäder.
 Die Dampfwascherei ef-
 fektiv auftrage prompt
 und rechenhaft.

ENGLISCH,
 U. FRANZÖS. **RESTENWAARENHAUS**
MORENO HENRIK Ferencz-
 tere Nr. 7.
Grosser Weihnachtsverkauf!
 Fabelhafte billige Preise; grosse Auswahl in engl.
 Damen- und Herren-Stoffen und Waschwaren.
40% Preisersparniss!

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 17. November 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 27

Király Színház.

Délután 3 órákor.
A vig özvegy.
Operett 3 felvonásban. Írták: Leon Viktor és Stein Leo. Fordította Mérel Adolf. Zenéjét szerzerzte Lehár Ferencz. Este 8 órákor.

Falusi Madonna.

Délután 3 felvonásban. Írta és zenéjét szerzerzte Verő György. Béli vendéglős Németh Póli, a felesége Szentgyörgyi Zsani, pinczér Papir Kócosz Panna. Fedák S. Máté gáda Sáfraay Az öreg gróf Szirmai

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.
Minden megdrágult. Molnár Ferencz jelenete.
Nézőter a színpadon. Színpadi tréfa.
Dí-znötör a Lipótvárosban. Posti életkép. Irta Molnár Ferencz.
21 mulatságos kabare szám.
Fellépnek: Medgyaszay Vilma, Tornai Fancsi, Poór Lili, Vörös III, Kökény Ilona, U ai Mella, Gregus Margit, Nyáray, Kardos, Kabók, Solyom, Szentirmai, B rony.
Kezdete 9 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 18. November, „Cirano de Bergerac“. (3.-Ab. 185.) Dienstag, 19. Nov., „Fátum“. (3.-Ab. 186.) Mittwoch, 20. November, „A boszorkány“. (3.-Ab. 187.) Donnerstag, 21. November, „A pozsonyi d é a“. (3.-Ab. 188.) Freitag, 22. November, „Rebenstein Bersabé“. (3.-Ab. 189.) Samstag, 23. November, zum ersten Male „Megráltás“. (3.-Ab. 190.) Sonntag, 24. November, Nachm., „A három testőr“. Abends „Megráltás“ (Ab susp.)

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag, 18. November, geschlossen. Dienstag, 19. November, „Tannhäuser“. (3.-Ab. 126. M.-Ab. 12.) Mittwoch, 20. November, geschlossen. Donnerstag, 21. November, „A magyar lány“, „Parasztbeszél“, „Tán zegyveleg“. (3.-Ab. 127. M.-Ab. 13.) Freitag, 22. November, geschlossen. Samstag, 23. November, „Aida“. (3.-Ab. 128. M.-Ab. 14.) Sonntag, 24. November, „Neró“. (3.-Ab. 129. M.-Ab. 15.)

Repertoire des Festungstheaters. Dienstag, 19. November, „Folt a mely tiszt“. (3.-Ab. 16. M.-Ab. 6.) Freitag, 23. November, „Miss Habbs“. (3.-Ab. 17. M.-Ab. 7.)

Repertoire des Kuffpieltheaters. Montag, 18. November „Az igazság“. Dienstag, 19. November, „Nincs elvámolni valójá“. Mittwoch, 20. November, „Az ördög“. Donnerstag, 21. November, „Az igazság“. Freitag, 22. November, „Josette kisasszon a feleségem“. Samstag, 23. November, „Az ingovány“. Sonntag, 24. November, Nachm., „Josette kisasszony a feleségem“, Abends „Az igazság“.

Repertoire des Volkstheater-Komische Oper. Montag, 18. November, „A bákirányó“. Dienstag, 19. November, „A b király nő“. Mittwoch, 20. Nov., „A falu rossza“. Donnerstag, 21. November, „A bákirányó“. Freitag, 22. November, „A genevér“. Samstag, 23. November, „A b királyó“. Sonntag, 24. November, Nachm., „A piros bugyolár“, Abends „A bákirányó“.

Repertoire des Königstheaters. Montag, 18. November, und Dienstag, 19. November, „A vig özvegy“. Mittwoch, 20. November, „A falusi madonna“. Donnerstag, 21. November, und Freitag, 22. November, „A vig öz egy“. Samstag, 23. November, „János vitéz“. Sonntag, 24. November, Nachm., „A vig özvegy“, Abends „A falusi madonna“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag, 18. November, „A gyurkovics lá yok“. Dienstag, 19. November, „Kerü ő ut“. Mittwoch, 20. November, und Donnerstag, 21. Nov., „Kerü ő ut“. Freitag, 22. November, „Nóra“. Samstag, 23. November, zum ersten Male „Raffles“. Sonntag, 24. November, Nachm., „Kerü ő ut“, Abends „Raffles“.

!! Kostüm-Leihanstalt u. Atelier für Kostüme und Toiletten. !!

„Zur lustigen Witwe“

Bpest, VIII., József-körut 51 (Haltestelle der Elektr.)

Glänzende Bühnenkostüme, Dominos in allen Farben, Braut- und Modetoiletten, ungarische Galakostüme für Herren und Damen, Mastenanzüge in grösster Auswahl werden verliehen und auf Bestellung auch neu verfertigt.

Leihgebühr von 6 Kronen aufwärts per Kostüm.



Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Auch ein vielbeschäftigter Mann langweilt sich manchmal. Was wir alle brauchen, ist angemessene Erholung — etwas was uns unterhält. Je leichter die Unterhaltung zu beschaffen, desto besser. Darin ist der Edison-Phonograph ideal. Er ist immer da und immer bereit. Er ist ein nie versagender Gesellschafter.

Er unterhält Ihre Freunde ebenso gut wie er sie selbst unterhält, selbst wenn deren Geschmack nicht der Ihrige ist. Die Vielseitigkeit des Edison-Phonographen ist ebenso zu bewundern, wie seine Genialität. Hören Sie ihn bei einem Händler.

Edison-Goldgusswalzen Kr. 1.50 pro Stück.
Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H., Wiener Lager
Wien, Franz Josefs-Quai 10 (Industriepalast)

Der billige Weihnachtsverkauf hat begonnen.

Damen- und Herrenstoff-Reste im Fenyves'schen Restenwarenhause

VII., Karlsring 9, im Hofe.

Graf Habit-Bartóczy'sches Haus. Telefon 43-48

Szücs- és szörmeárk. Dus választék **Colliekben, val. Carakül, Mormota, Szalskin és Perzsa Jakettekben. Kabátokat mérték szerint is készítünk. Javításokat és átalakításokat saját műhelyünkben készítünk.**
Schwartz Ede és Társa, Dohány-utca 20.



Guten Ruf

und richtigen Geschmack des konsumierenden Publikums beweist die rapide Verbreitung und grosse Nachfrage unseres Champagners.

In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

A nyári idényről

visszamaradt összes árúk mint

batiszt és vászon

blousok, ruhák, juponok,

valamint a többi divatcikkek szokásos

karácsonyi kiárúsítását

november hó 18-án kezdi meg

HERZFELD LAJOS

CS. ÉS KIR. UDV. SZÁLLITÓ
IV., KRISTÓF-TÉR 2.

Van szerencsénk tisztelettel értesíteni, hogy helyn **V., Deák Ferencz-utca 8. szám**

LENGYEL és CSILLAG

törvénytiszteleg bejegyzett cég alatt

norinbergi és diszmuáru-üzletet

nyitottunk.

Amidőn dusan felszerelt és szakavatottsággal berendezett raktárunkra — melyet **Csillag Lajos** ur 19 évi működése alatt a helybeli Flesch és Fischer cégénél szerzett — b. figyelmét felhívni bátorokunk, előre is biztosíthatjuk, hogy pontos és lelkiismeretes kiszolgálásunkkal b. igényeit mindenkor a legjobban ki fogjuk elégíteni. Nagybecsü partfogását kérve, ajánljuk magunkat.

Kiváló tisztelettel

Lengyel és Csillag

Budapest, V., Deák Ferencz-utca 8.

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiss.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Invertenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Könyvelő, magyar, német, gyors- és gépirónó állást keres. „Szorgalmas 932“ jellegű ajánlatok a kiadóhivatalba kéretnek. 90932

Neutere Fräulein mit guten Zeugnissen wünscht zu einer älteren Dame oder Herrn als Haushälterin. Adresse Gubits Adél, Aggtelekgasse 11, I. Stod Thir 13. 90891

Magyar, német gyors- és gépirónó azonnal állást keres. „Ügyes kezdő 933“ jellegű ajánlatok a kiadóhivatalba kéretnek. 90933

Irodistanó, ki könyvtelben, magyar, német gépirásban, pénztárkezelésben, az összes irodai teendőkben jártas, állást keres. B. J., Peterdy-u. 5, I. II. 18716

Jut ligente Hausfrau, in allen Zweigen der Wirtschaft bewandert, mit vorzüglichen Referenzen, sucht Stelle als Hausrepräsentantin. Anträge unter „Tüchtige Hausfrau“ an **Blodner**, Süß-utca, erbeten. 30835

Maschinenist, der mit Collman-Benitsteuerung viele Jahre gearbeitet hat, sucht Stelle in Mühle, Sägewerk, Webereien, Brauereien, Bädern. Ist Maschinenführer, Dreher. Adresse: Knofl, X., Kápolna-u. 4, Budapest. 30829

Repräsentationsfähiger Kaufmann, in allen Bureauarbeiten versiert, der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, sucht Stellung. Unter „Tüchtig 100“ an die Exp. erbeten. 91100

Kisasszony magyar, német (izr.), jó bizonyítványokkal, gyermekekhez helyben állást keres. Rózsa-utca 52, III. 21. 18713

Kisasszony, ki a magyar és német nyelvben korrektil levelez, beszél töl, otthonos az összes irodai teendőkben, ugyszintén a postai expeditióban, helyben vagy vidéken megfelelő állást keres. Szives megkeresések „Ügyes“ alatt Tenzer Gyula hirdető irodájába. Szervita-tér 8. 30713

Posten sucht per sofort gebrüger Korrespondent, deutsch, französisch, rumänisch, in den meisten Handelszweigen versiert. Anträge erbeten unter „Louis 792“ an die Exp. 90792

Tüchtigente Deutsche wünscht für Nachmittag zu Kindern zu kommen, würde auch junge Mädchen garden. E. J., Aréna-ut 6, III. 24. 90807

Sprachkundiger sucht Auslandsreise-Vertretung. Zuverlässige Papirhandlung, Salami, Honig- u. andere Konsumprodukten-Zimmer wollen preisbeizragend offeriren unter „Gegenseitige Bankrefereenz 842“ an die Exp. 90842

Tüchtigente deutsches Fräulein, beidhändig u. jöfö, Klavier, sucht Stelle was immer, Inkaftant, Aufseher. 50 Jahre alt, 5000 Kronen Referenzen, sucht passende Anstellung. Agenten ausgießlich. Off. bitte unter B. J., Budapest, Dvobagasse 51, 17. 18727

Abolvirter Handelszögler, militärfrei, mit mehrjähriger Bureaupraxis, prima Referenzen, sucht passende Anstellung. Gefl. Anträge unter „Steißig 039“ an die Exp. 91039

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Egy 17-18 éves csemege- és füzeres segédkereskedésben alkalmazást nyer. Bachrach Gyöze, Mohács. 30829

Deréktüzönő és perfekt derékvarrónó keresetlik. Berkovitsné, IV., Váci-utca 7. 30834

Gyermekruha varró a ki önállóan szab, mint műhelyvezető azonnal alkalmazást nyer Darvas és Vadászal, Budapest, Koronaherczeg-utca 9. 30838

Gondtalan élet, biztos megélhetés, nagy mellékjövedelem, Prospektust 30 fillér levélbelyegért küld: „Hölgyek Lapja“. Budapest, Toldy-utca 35. Csak levélileg. 30849

Könyvelő magyar-német levelező, mag- vagy olajüzletben jártas, vidékre 150 korona fizetés-sel felvétetik. Ajánlatok „Könyvelő 109“ jelleggel a kiadóba. 91109

Segéd, füzeres engrosista, azonnali belépésre felvétetik, Fischl Jakab és fiaival, Boglár. 91111

Fényképezet. Ügyes kopírozó azonnal felvétetik. Rozgonyi, Kálvin-tér 5. 18752

Irodába kifogástalan kéz- és gépirással kisasszony ajánlkozik, magyarnémet gyorsírásban jártas. M. I., Práter-utca 82, II. em. 28. 18753

Érettségizett, ügyes magánhivatalnok tíz évi gyakorlatjal ajánlkozik. Levelek „Kautióképes 115“ jellegre a kiadóba. 91115

Ügyes segédet keres a kalap- és uridivatszakká- lipót december 1-re Tardos Lipót, Kassa. 30852

Perfekt magyar-német gyors- és gépirónó, ki kereskedelmi végzett, szép kézírással, irodába ajánlkozik. Czím Lázár-utca 20, II. em. 6. 91089

Komptoirist, deutsch-ungarische Stenographistin u. Korrespondentin, Buchhalterin, sucht entprechenden Posten. Unter „Selbstständig 088“ an die Exp. 91058

Ki házat, telket, birto- kot kíván venni vagy eladni, arra előnyöskölésont szerezni, forduljon a **Budapesti Közvetítési Vállalat Részvénytársasághoz VIII.**, József-körút 44. Budapesti házak elcsereklendők vidéki ingatlanokért. Telefon. Válaszbélyeg. 30380

Erzsébetfalva. Elegante neues Zinshaus, 9 Zimmer, 9 Küchen, für Familienhaus oder Geschäftshaus, mit 6000 fl. Amortisationsbarlehen dringend zu verkaufen. Agenten honorirt. Näheres Eigentümer 8-10, 1-3, Csáki Samu, Dohány-utca 29. 18691

Széchenyi-Telepen, villamos közlekedés, szép ház boittal sürgösen eladó. Bővebbet **Budapesti Közvetítési Vállalat Részvénytársaság**, József-körút 44. 30794

A ki földbirtokot, erdőbirtokot, házat, telket venni vagy eladni, bérbevenni vagy bérbeadni és arra előnyös kölcsönt felvenni óhajt, forduljon bizalommal Emmert József törvényszékileg beaj. czög közismert irodájához. Budapest, József-körút 51. Telefon 56-10. 91073

Eladó gyár és házak. Káposztásmegyeren: a báró Pletzger-féle villa nagy telekkel. Újpesten: Kossuth-utca 21. sz. ház. Rákospalotán: Batthyány-utca 7; Villator 4-5; és Eötvös-utca 4. sz. ház. Erzsébetfalván: Szarvas-utca 4 és Erzsébet-utca 44. sz. ház. Budapest köz- vetlen közelében lévő nagy vidéki városban egy két utczára nyíló nagy ház (eczetgyár) kedvező fizetési feltételek mellett eladó. Végre Balogfán (Vasm.) a volt Udvari-féle ház. Czím a kiadóban. 30784

Familienhäuser. Ofen, mit zwei dreizimmerigen und einzimmerigen Wohnung 15.000 fl., mit 4000 fl. zu überneh- men. R. Zinshaus, bringt 1200 fl., fl. Garten, auch für **Familienhaus** geeignet, steuerfrei, Preis 18.000 fl. Näheres von 9-12. **Ujváry**, Realitätenbureau, II., Kapásgasse 12. 18583

Családiház, Budapesttől 20 percznyire, 4 szoba, összes mellékhelyiségek és szép gyümölcsökerttel azonnal eladó vagy bérbe- adó. Bővebb fölvilágosi- tást nyujt, Takarékpénz- tár VII., Rákóczi-ut 40. 18759

Einfachhohes Haus, noch 6 Jahre steuerfrei, in der Nähe vom Kaiserbad, gute Kapitalanlage, ist mit 35.000 fl. zu verkaufen. 15.000 fl. Zinsen auf 4% Prozent. Anton Breiner, III. ker., Szt.- Lélek-tér 6. Retourmarke. 90909

Sanctgrund am Fehérvár- út, in unmittelbarer Nähe der Franz Josephsbrücke und des neuen Polytechnikums, ist zu verkaufen. Nr. in der Exp. 91093

Dreistöckiges Wohnhaus neben der Andrássystrasse ist zu verkaufen. Täglich nicht ausgießlich. Anträge unter „Auf- zahlung an die Exp. 18708

Újpesten 5400 koronánál jövedelmező gyönyörű bérház üzlettel, olcsón eladó. Ugyanott több kisebb uri családiházak, ugyanott **szép kis ház 150** öles vagy 300 öles, az állami műhelyeknél köz- zel, olcsón eladó. Czím Újpest, Tó-u. 20, Sáfra- novits. 90999

Nagy parcellázás 20 koronát fizetünk holdan- ként, ki Veszprém megyé- ben parcellázandó 2000 holdas birtokka vevőket szállít. Bővebbet Kis- gazdák Köziönnye, Buda- pest, Erzsébet-tér 7. 18747

Erdőt vagy erdőbir- tokot, vágható, kisobbet és nagyobb, sürgösen keres- sek megvételre. Részletes leírást és feltételeket ké- rek „Fakereskedő 072“ jelleg alatt a kiadóba. 91072

Kiváló szolidan épít- tett III emeletes, még 7 évig adómentes bérház, a külső Baross-utcazi villa- mostól 100 lépésnyire, sürgösen eladó. Amorti- záció elsőrendű bank ré- széről van. **Ráfizetendő vételösszeg 45.000k.**, ami évenként tisztán 7400 koronát, tehát 16.45%-ot jövedel- mez. Ügyenökök kizárva. Közvetlen érdeklődők le- veleit „Kalvária-tér 114“ jelleg alatt továbbítja a kiadóhivatal. 91114

Villa, Villagründe ver- kauft in Ofen, Rojenbügel, Dr. Tóth Ernő, Müllergasse 9. 89222

Buda közelében kere- sek ateliéres villát, vagy átalakítható kisebb csa- ládi házat kerttel, vasut mellett. Czímét és árát tessék közölni „Erzsébet- nek 74669“ jelleg alatt **Schwarz József** hirdető- jébe, Andrassy-ut 7. 30851

Újpesten eladó 3440 koronát jövedelmező bér- ház, dohánytözsde és jó- forgalmi fűszerüzlettel és egy 2 lakásos kis ház jutányos árban. Nograd- megyében állami ország- ut mentén egy jóforgalmu beszálló-vendéglő, teljes felszereléssel, 3 hold föld- del haláleset miatt jutá- nyosan eladó. Bővebbet Újpest, Tavasz-utca 27, Mártonfi fűszeresnél. 30855

In Ofen, II. Bezirk, wird ein kleines Haus, enthaltend 6-8 Zimmer, zu pachten, eventuell zu kaufen gesucht. Näheres II. Bez., Plébánia- utca 4, I. Stod 6. 90767

Ház, melyben **kávéház** és **pékmuhely** van, méltó- ságos áron azonnal eladó. Szladky Károly, Hont- Szob. 30836

Familienhaus, 4 kleine, 2 große Zimmer, Küche, Neben- räume, 1800 □ Rft. Obst- garten 6000 fl.; 1/2 Stunde von Budapest, Bahnhstation. Borthelthafte Zahlungsbeding- nisse. Näheres Váci-körút 31, Tapetengehäft. Agenten ausgießlich. 30825

Idealsöhne Damenhüte für vornehme Damenwelt. Re- novirungen hochmodern. Drauerhullager. Wilkan Hen- riette, Erzsébet-körút 14. 90449

Occasio. 3000 elsőrendű férfinag, alsónadrág, háló- ing, női fehérenemű bámu- latos olcsón. Hauszer, fe- hérenemű-gyár, Nagymező- utca 39. 90903

Hochelegante tegetthoff- blaue Seidentoilette, neu, Tuch-Theatermantel, „Clot“ Gut mit Feder und Reiher zu verkaufen. József-körút 65, erfragen beim Hausmeister. 90961

Joh kauft abgelegte Herren- Kleider zu höchsten Preisen. Leder Miksa, Akácza- utca 9. 18689

Güte! Modelle! Reizende Modernisierungen! Pro- viderverkauft! **Blume Wi- dor, Köfuth Sajógasse 14, Galbiod.** 18504

Damenkleider. Von Wiener Herbjahsten reizende Toiletten für alle Gelegenheiten. Stra- ßenkostüme, Coirée, Bühnen- und Hochzeits-toiletten, Mit- terttoiletten, Bloufen, Herbst- und Winterjaden, für Kranzle- rinnen hübsche Batistkleiden. Kemnitzer-utca 19, Par- terre 5. 18219

Elegante Damentoilet- ten, Schlafrocke, auch für Schauspielerinnen geeignet, wenig gebraucht, sind billig zu haben. (Nur Nachmittag.) V., József-tér 13, III. 22. 30841

Feiner Winterrock, wenig benutzt, ist an Private zu verkaufen, auch Gradanzug u. Nr. in der Exp. 91010

Güte u. Theaterhauben wer- den nach neuester Façon an- gefertigt zu billigen Preisen. Eötvös-utca 26/c, II. 11. 18717

Perfekte Schneiderin in englischen, französischen Toi- letten empfielt sich den ge- ehten Damen ins Haus. Barcsay-utca 14, I. 15. 18772

Schneiderin, tüchtige, em- pfiehlt sich den geehrten Da- men, 3 Kronen täglich. Fö- herczeg Sándor-utca 23/b, III. 17 Adamcsák Anna. 18728

Schöner schwarzer Spitzen- mantel, eine Zobeljade preis- würdig zu verkaufen. Hold- utca 15, Hausmeisterin. 91062

Minden leány férjhez mehet, ha kalapszüksé- getét Király-utca 54 szerzi be. 90876

Elegans estélyi toilette eladók. Weselényi-u. 63, I. 21. 91064

Tüchtige Schneiderin aus Wien empfielt sich ins Haus; diejelbe übernimmt auch Konfektion. Ferencz- körút 7, III. 39. ajtó. 18744

Videki kereskedök- nek 13 kr. méterenkint Tenisflanellek. 48 kr. mé- terenkint 120 cm. Lotz- men-szövetek. 53 kr. mé- terenkint 120 cm. Cibelin- szövetek. 3 frt 70 kr. vé- genként 4/4ed Honfi-vász- nak. 4 frt 20 kr. végen- ként 9/8-ad Honfi-vász- on. 3 frt, végenként Kanavá- szok. 48 kr. méterenkint 140 cm. fekete Clothok. 25 kr. mtr.-ként gyaju- De-Lainek. 60 kr. méte- renként 120 cm. fekete Mohár-szövet. 28 kr. mé- terenkint fehér Pique- Barhendok. 13 kr. méte- renként Moirée-bélés kap- ható. Ifjabb Székely Miksa Budapest, Király-utca 8. szám, az udvarban, Beierl műfestővel szemben. 91083

Angol, francia különle- ges alakot, pongyolákat készíték olcsón. Peterdy- utca 34, III. 33. 18745

Möbel.

Arverésekről urasá- goktól veszek és eladók egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Le- velezőlapra azonnal jövk. Barth, Szövetség-u. 28/a. 90984

Előszobaszekrények tükörrel, mindennemű (modern) konyhabutorok (jobb minőségben). **Por- tál**, boltberendezést jütá- nyosan. Akácza- út-u. 27. Alapítva 1885. Telefon 88-47. 91013

Occasion. Leppidottomane 24, Chajelongue 12, Schlaf- zimmer 90, Kredenz 38, Kaiten 14 fl. Schöberl-Beiten. Ma- traken spottbillig. Pártos, Aradi-utca 19. 90986

Vas- és rézbutor leg- szebb kivitelben, kizárólag saját gyártmány, legol- csóbban kapható. Össze- csukó vasagy 3 matrac- czal 8 frt. 50, aczélsod- rony ágybetét 3 frt. 50. József-körút 14. 90985

Szép nagy kredenz 180 frtért és nagy fali tü- kör eladó. József-körnt 55, III. em. 14. 90907

Garnitur, faum bemigt (zwei gepolsterte Fauteuils u. Divan), geeignet für Herren- zimmer, sofort zu verkaufen. Rózsa-u. 44, I. 3. 91075

Butorok. Múbutor- kereskedelmi rész- vénytársaság, Buda- pest, IV., Váci-utca 9. Nagy választék asztalos, kárpitos és diszbutorok- ban, továbbá híres festő- művészek képeiből. **El- adás kézpénzért és részletre.** Allandó ki- állítás. Butoralbum I kor. Megrendelések vidékre. 91107

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Raaberboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums in folgenden Filialen:

- I. Bezirk:**
Festung: Subw. Polatscher, Trafit
 - II. Bezirk:**
Hauptgasse 2: Subw. Tolbit, Buchhandlung.
 - III. Bezirk:**
Sigmundplatz 12: Leop. Stadl, Trafit.
Altofen: Heit. Geiß, Trafit.
Karl Marx Platz 8: Frau Karl Hegel, Trafit.
 - IV. Bezirk:**
Sollautering 14: Mth. Gndt, Trafit.
Kec. Nemczery 14: Moriz Csoma, Trafit.
Bariergasse 7: Frau Josef Zsolt, Heidplak 3: N. S. Nemczery, Trafit.
Hinterplatz 5: Frau Emerich Schneider, Trafit.
 - V. Bezirk:**
Leopoldring 8: Julius Eckert, Trafit u. Hofsammler. Dorothengasse 13: Mth. Weit, Trafit.
Barockhausgasse 1: Frau Irma Bödel, Elisabethplatz 18: Mth. Trafit.
 - VI. Bezirk:**
Theresienring 2: Moriz Paluch u. Hofsammler. Theresienring 45: Geismüller, Baute Trafit.
Andrássystr. 33: Herditsch, Trafit.
Andrássystr. 48: Jona Koboncz, Trafit.
Andrássystr. 84: S. Weber, Trafit.
Königsplatz 32: M. Tadjic, Trafit.
Waisenb. Boulevard 65 (Hotel London): Frau Maria Welter, Trafit.
Mehringengasse 1: Maria Sotemann, Trafit.
Theresienring 30: Frau Mth. Trafit.
Sondogasse 17: Anna Wollis, Trafit.
Andrássystr. 50: Frau Josef Weit, Trafit.
 - VII. Bezirk:**
Arenastr. 44: Adolf Ganz, Trafit.
Karl Marx Platz 20: Frau Moriz Grünhut, Trafit.
Königsplatz 50: Jambelotits, Trafit.
Elisabethring 51: Frau M. Wittmann, Trafit.
Königsplatz 17: Frau Maria Trafit.
Königsplatz 2: Frau Moriz Schneider, Trafit.
Königsplatz 60: Frau Wilhelm Schilling, Trafit.
Elisabethring 2: Frau Adal. Katschberger 34: Frau Helmut Matus.
 - VIII. Bezirk:**
Mehringengasse 18: Maria Keszler, Trafit.
Johannstr. 3: Bela Keszler, Trafit.
Johannstr. 25: Maria Joh. Kummer, Trafit.
Johannstr. 50: Genzette Reis, Trafit.
Königsplatz Dr. 33: Gangl, Trafit.
Königsplatz 1: Wilhelm Coyran, Trafit.
Königsplatz 57: Frau Eduard Reichman, Trafit.
Barockhausgasse 1: Adolf Schulz, Trafit.
 - IX. Bezirk:**
Kellnerstr. 83: Leop. Richter, Papierhandlung.
 - X. Bezirk:**
Eisenbahn, Ungarplatz 2: Eszli's Maschinenfabrik.
 - Neupest:**
Arvadgasse 10: Witwe Theresie Deutsch, Zeitungverlegerin.
- Ferner in allen beständigsten Annoncen-Expeditionen**

Offene Stellen

- Nebenberdienst.** Agenten, Reisende, Beamte etc. können durch Verkauf patetirten russischen und englischen Thee sicheres Einkommen erwerben. Für Eingangsfrist wird Alleinverkauf zugesichert. Näheres bei Trayer István, Budapest, Thököly-ut 15. 90988
- Lehrlinge mit Bezahlung** werden sofort aufgenommen. Burg, Ledergerbereiwarenfabrik, Váci-körut 23. 30862
- Schriftl. Nebenerwerbe**, neu, preisgefr., gewinnreich! Näh. grat. S. Lehmann, Genova (Ital.), Casella 685. (Porto n. Genova 25 S., Karte 10 S.). 91101
- 66-** és gyorsírást tudó fiatal ember ügyvédi irodába felvétetik. Dr. Fodor, Alkotmány-u. 3. 97002
- Pflichtige** von der Baubranche, auch in Komptoirarbeiten verfährt, wird mit H. Sigum, auch Provision, bei Verwendbarkeit mit größerem Gehalt gesucht. Offerte an Marx u. Co., Abonygasse 14. 90971
- Irodai gyakornok** kezdő fizetéssel azonnal felvétetik. Automata gyár, VI. Aradi-u. 58. 90980

- Bescheidene, tüchtige, ernste Frau**, welche die Küche und andere bessere häusliche Handarbeiten erledigen will, wird für prompt o. l. Dezember gesucht. Offerte an Pollák Jakab, Ig16. 30790
- Plazaagent aus der Kurzwarenbranche** (jüngere Kraft) findet Aufnahme bei hiesiger Fabrikniederlage. Derselbe muß bereits am Plage eingeführt sein. Offerte unter „B. N. 034“ an die Exp. 91034
- Praktikant**, ungarisch-deutsch mit schöner Handschrift, Christ, gegen Bezahlung von erster Aktiengesellschaft gesucht. Off. unter „Sofortiger Eintritt 033“ an die Exp. 91033
- Inkatenagent gesucht** für unsere allwöchentlich in 15.000 Exemplaren zur Ausgabe gelangenden Zeitschriftenumschläge. Erster Budapest Lejezrtel, Eötvös-u. 37. 91050
- Kereskedelmi** végzett kisasszony irodába azonnal felvétetik. Jelentkezés írásbeli ajánlattal, hétfőn d. e. 9-12 óráig, Aggteleki-utca 2, 1. em. 18704
- Buchhalter**, bilanzfähig, gesucht. Offerte mit genauer Angabe über bisherige Thätigkeit, Alter und Gehaltsansprüche unter „Eintritt Neujahr“ an die Exp. 18760
- Komptoiristin**, perfekt deutsch, gute Handschrift, wird sofort acceptirt. Schriftliches Offert an Büchterniederlage Univerzum, VI., Révaygasse 16. 91068
- Ügyes és nagy gyakorlattal** bíró fakturista, ki a műszaki, de különösen az elektrotechnikai szakmában jártas, egy helybeli nagy ipari részvénytársasághoz azonnali belépésre keresztek. Ajánlatok „X. Y. Z.“ jellege alatt a kiadóra kéretnek. 18729
- Ügyes és gyakorlott** magyar-német levelező, ki a műszaki szakmában jártas, egy helybeli nagy ipari részvénytársasághoz azonnali belépésre keresztek. Ajánlatok „A. B. 100“ jellege alatt a kiadóra kéretnek. 18730
- Deutscher Adressenschreiber** sofort aufgenommen. Büchterniederlage, Révaygasse 16. 91069
- Landwirtschaftliche Beamte**, ledige und verheiratete, gesucht. Krakauer, Nagyszombat-utca 25. 91082
- Felvételek** fiatal, csinos, ügyes elárulónok Benzé és Társánál, IV., Váci-utca 2. Jelentkezni hétfőn reggel 9-10 között. 30827
- Budapester erstes Haus sucht Komptoiristin, Aufsängerin**. Hauptbedingung: **Perfekt ungarisch und deutsch**. Ausführende Offerte unter „Christin 74626“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30846
- Hausfräulein**, deutsch, wird aufgenommen zu kleiner Familie (Mutter und ein 13-jähriges Mädchen). Heiteres Gemüth und Einfachheit erforderlich. II., Zárda-utca 59, Hauseigentümerin. 18754
- Kommiss, Jst.**, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird für ein Spezialeigenschaft en gros & en detail per sofort gesucht. Offerte nebst Gehaltsansprüchen find an **Fermann Baumhorn & Sohn, Bzolna**, zu richten. 88685

- Schreibmaschinistin**. Englischer Schriftsteller wünscht gelegentlich englische Manuscripte mit der Schreibmaschine schreiben zu lassen. Off. mit Angabe des Preises per 1000 Wörter unt. „B.“, Csokonai-utca 8/B, I. St. 9. 90936
- Fatermelő** és fakeskedő hivatalnokok orsz. egyesülete, V., Nádor-utca 14, állásközvetítő tart fenn, hol úresedésben levő irodai, valamint külhivatalnok állások nyilvántartanak. Felvilágosítás hivatalos órákban ittkár ad. 90855
- Fakereskedők** bees. figyelembe. Fatermelő és fakeskedő hivatalnokok orsz. egyesülete, V., Nádor-utca 14, az iroda, valamint külizlet részére megfelelő szakérőket díjtalanul ajánl. 90856
- Megbízható** közvetítő keresek vidéki műmalom eladásához. Csengerly-utca 48, III. 25, délben 1-1/3 között. 90969
- Komptoirist, welcher kroatisch** korrespondenz, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte nebst Ansprüchen unter „Budapest 032“ an die Exp. 91032
- Komptoiristin**, die perfekt deutsch stenographirt und auf Remington-Maschine flott schreibt, wird acceptirt. Offerte unter „E. 018“ an die Exp. 91018
- Nährmittelfabrik** in größerer Provinzstadt Ungarns sucht zum sofortigen Eintritt tüchtigen und selbstständigen ersten **Sabakontisten**, welcher die deutsche und ungarische Sprache vollkommen beherrscht. Respektirt wird nur auf erste Kraft mit prima Referenzen, vollkommener Verfirtheit in der doppelten Buchhaltung, Korrespondenz, Mahnwesen, sowie sämtlichen Bureauarbeiten. Dasselbst wird auch ein zweiter Sabakontist engagirt. Offerte unter „Tüchtig 819“ an die Expedition. 30819
- Wagnerwerbeshüler mit kommerzieller Praxis** oder **Komptoirist mit Waupragis, ungarisch-deutsch**, wird für **Budapester Centralbureau** zu **sofortigen Eintritte** gesucht. Offerte unter **Angabe der bisherigen Verwendung und Gehaltsansprüche, nebst Vorlage von Zeugnisabschriften** sind unter Chiffre „A. B. 763“ an die Exp. 30828
- Ein tüchtiger Verkäufer**, der deutschen, ungarischen und slowakischen Sprache mächtig, wird per sofort oder 1. Dezember bei Salomon Eisenbaum, Manufaktur-, Damen-, Herrenkonfektion- und Schuhwarengeschäft, Oberberg, aufgenommen. Offerte sind direkt zu richten. 30830
- Med. Dr.**, tüchtiger Zahnarzt, sucht vornehmeres Atelier sofort zu eröffnen mit anständiger, unabhängiger Dame (Christin), die über kleines Kapital verfügt. Wahrheitsgetreue Anträge unter „Zukunft 094“ an die Exp. 91094
- Für Restauration** wird als Stütze der Hausfrau eine verlässliche, anständige Frau gesucht. Offerte erbeten Josef Bihar, Kassa, Fő-utca. 90885
- Fiatal segéd** az urindivat- és kézműarszakmából, továbbá egy fia tanulóknak fizetéssel felvétetik. Keleti áruház, Baross-tér 14. 90970

- Handlungs-Kommiss**, Buchhalter, Reisende, Magazineure, Komptoiristen, wie auch alle anderen Privatbeamten placirt am schnellsten und solidesten Emanuel Hahn & Sohn, behördlich konfessionirtes Stellenvermittlungsbureau für Handelsangestellte und Privatbeamte, Eszef-Oberst., Radosgasse Nr. 6. 91043
- Kommiss** der Spezialeigenschaft, ungarischen und slowakischen Sprache kundig, flinker Detaillist, per sofort acceptirt. Buchführungs- und Korrespondenzfähige genießen Vorzug. Offerte nebst Konditionen an Ernst Zsigmond, Selmezbánya. Dasselbst wird auch ein **Lehrling** aufgenommen. 91046
- Klaviermeister**, eventuell Dame wird aufgenommen für **Kinematographen-Theater**. VII., Dob-u. 20, II. em. 16. 18749
- Verlässlicher Komptoirist**, 18-23 Jahre alt, Christ, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird für **Jabrisbureau** sofort aufgenommen. Deutsch u. ungarisch geschriebene Offerte mit Gehaltsanspruch und bisheriger Thätigkeit unter „Tüchtig 128“ an die Exp. 91128
- Praktikant**, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, für **erstangiges Bureau** zum sofortigen Eintritt gesucht. Stenographiefähige mit Kenntnis der englischen Sprache bevorzugt. Offerte unter „Lebensstellung 125“ an die Exp. 91125
- 2-300 kor. havi keresete** lehet annak, aki intézetünk képviseletét elvállalja. Intézetünk élet-és gyermekbiztosítási módokozati kintinöek. **Kereskedők, tanitók és hivatalnokok részére jövedelmező melléklaglakozás**. A biztosítás terén járatanok kelő beoktatásban részesülnek. Személyes felvilágosítás Budapest, IV., Váci-utca 9, II. 1. sz. alatt nyerhető. Írásbeli megkeresések **Budapest, főposta postafók 1. sz.** alá intézendők. 30771
- Wiederverkäufer** finden billigen, einträglichen neuen Artikel. O-utca 12, I. 4. 90976
- Deutsche Schreibbarbeiter** auf Schreibmaschine werden angenommen. J. L., Vasvári Pál-u. 9, Part. 1. 18756
- Tüchtiger Kommiss** und Magazineur der Getreide- und Mehlbranche, beide verlässliche Kräfte, der ungarischen, deutschen und slowakischen Sprache mächtig, werden per 1. Dezember acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind an die Firma Moriz Löwy, Taróc-Sz.-Márton, zu richten. 30811
- Kauf u Verkauf**
Raffen, neue und gebrauchte, feinerst und einbruchsficher, in jeder Größe, billigt nur bei **Spitzer M. és testvére**, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdudvar. 91118
- Luster**, große Auswahl bei **Komlós Mör.** Lusterfabrik, Lázárgasse 16, Opornbagarhof. Austausch, Umarbeitung, gen billigt. 91117
- Eine alte ital. Geige** ist für 300 fl. zu verkaufen (Meister Mariani), sehr gut erhalten, guter edler Ton. V., Garam-utca 34, II. 41. 91123

- Kauf gebrauchte Säge** das ganze Jahr höchstem Preis von Mehl, Meie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn**, Sädenieberger, Budapest, Hárfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-96 91119
- Kaffeehandl., Gasthaus-einrichtung**, Wendebillard, Karabof, Marmorische, Meidinger-Defen, Sessel, Eiskästen, Bieraparart, Weinpult, Glasgeschüre, Eßbestek, Spezialeinrichtungen billig. Liefer, Kertész-utca 33. 91081
- Barock, Rococo-Möbel** u. Brillantohrgehänge-Zettel zu verkaufen. Dombinszky-u. 45, folszint 3. 18762
- Gute Meidinger-Defen**, gebrauchte, in bestem Zustand, kleinere, größere, billigt. Auf Wunsch aufgestellt. Schiller Str. 17, Schloßmeister, József-tér 12, Furdó-utca sarkán. 90702
- Wegen Ueberfiedlung** meines Gejagastes gänzlich Ausverkauf, 50% unterm Einkaufspreis Stoffe, Canavas, Leinwände, Zaden, Kostüme, Schöße etc. Maradék áruház I, Atilla-utca 8. 30847
- Rövid zongora**, keresszhuos, finom bécsi gyártmány, kitünő karban 500 koronáért eladó. Megtekinthető 11 órától Izabella-utca 81, II. 24. 90942
- Kinematogr.**, Patent-Apparat, gut erhalten, u. ein großer Rollen Films im Ganzen oder getheilt veräußlich. Off. unter „Günstig“ Párisi-utca 7, dohanytözsde. 18705
- Demolirung**. Wegen rascher Demolirung des Hauses **VIII., József-utca 66**, Ede Kender-utca, werden Ziegel, Steine, Thüren, Fenster, Dachstuhl, Doppelholz, Kachelöfen, Pflastersteine, Dachziegel etc. billigt verkauft. Havas és Trattner, Lagerplatz VII., **Elemér-utca 20**, wo Gerüstholz zu verkaufen ist. 18710
- Kaffeehandl. und Gasthaus-einrichtungen**, China- und Alpaca-Silbergegenstände, Karabof- und Wendebillard, Marmorische, Sessel, 4 und 6thürige Bier-Eiskästen, Weinpulte etc. billig zu verkaufen. Monderer I., István-tér és Nagydiófa-utca sarak. 30375
- Wignon-Klavier** wegen Raummangels zu verkaufen. Nagel, VIII., Práter-utca 9, I. 8. 91061
- Radschierwagen**, zweiflügelig, in gutem Zustand wird zum Kauf gesucht. Adresse VII., Dob-utca 90, Komptoir. 18723
- Bierarmiger**, moderner Gasluster (Modell) ist sofort zu verkaufen O-utca 11, Klopfer. 30824
- Ein gut erhaltenen Motor**, 4 HP, für 700 Kronen abzugeben. Erfindungen einzuholen bei Gasanfalt, Kolozsvár, oder Gregora Ferenc, Bpest-Rákosszvalva, Szigligeti-utca 26. 30831
- Stahldehmatragen**, bestes Gezeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammengebares Eisenbett mit 3 Matragen fl. 8.75. ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigt Prof. H. J. Fabrit, Bpest, Gróf Zichy Jenő-utca 46. 90906
- ause Klavier, Möbel, Wertheimtaschen**. Kohn, Andrássystr. 64, I. 12 30848
- Máv. herletjegy** II. oszt. eladó István-ut 45, II. em. 27. 18769

- Wegen Räumung** des Lager verkaufen wir Kantholz, Latten, Bretter, Staffeln, wie auch hartes Holz, für Tisch- u. Material geeignet, zu außerordentlich billigen Preisen. Budapest, V., Wahrmann-utca és Pannonia-utca sarka. 91092
- Klavier**, freuzittig, Kostenpreis 1000 Gulden, prachtvoll, kaum benützt, veräußlich für 300 Gulden. Pianino, freuzittig, neu 230, überpielt 130 Gulden veräußlich. Szerecsen-utca 33, II. 45. 30854
- Compound 600, 300, 180 HP** Ventil-Dampfmaschine, 35 und 24 effektivepferdige Compound-Lokomotive, 60er Sauggasanlage, vorzüglich erhalten, offerirt Ed. Timár, Budapest, Lipót-körut 28, Telephon 46-71. 30861
- Rézfűgőnyrudak** és tartókat készít Révész nikelző-műhelye, Kazinczy-utca 6/B. 30863
- Pianino** olcsón eladó, Alkalmi vétel. Horváth hangszerüzletében. Erzsébet-körut 2. 18763
- Famegmnkaló gépek** használt jó állatban megvételnek. Vikár, Rezeda-u. 6. 18746
- Pálma-virágok**, élők, jutányosan eladók. V., Rudolf-rakpart 7, IV. ajtó 17. 18734
- Kitünő jó Kőbercsukot** koci gummierekkel eladó. Triumph gummi-raktár, Liszt Ferenc-tér 17. 91098

Bücher.

Könyveket, könyvtárakat minden nyelven állandóan a legmagasab áron vásárolnak Kohn testvérek, Váci-körut 24. 30688

Verpflegung.

- Ganze Verpflegung** für 1-2 Herren oder Damen. Separirtes Hofzimmer, Badezimmer, ausgezeichneter is. Küche bei kinderloser Witwe. Csengery-utca 23, III. 15. 18709
- Gute kräftige Mittagstoft** bei alleinstehender Witwe für bessere Herren. Gróf Zichy Jenő-utca 38, folszint 1. 91129
- Feinestes Tafelobst**. Offerte für prompte Lieferung nachstehende Sorten prima Kolozsvärer Gelobst franko Verpackung per 100 Kilo á Kronen 40.-. Batul, Edelparmen, Gelbrenet, Muskatrenet, Graurennet, Pommit, Canadarenet, Lörobálmint, Canadarenet und Londonpepin etc. Probe-Sendung 50 Kilo. Zennassy József, Obst-Erport, Kolozsvár. 90736
- Defferthong** in netten Postdoien zu 5 Kg. liefert franko um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation. Első Magyar Mészkitiveli Vállalat, Balatonfőkajár. 30792
- Tell almat**, legfinomabb erdélyi fajokból, szállit a Magyar Gazdak értékesítő szövetekezete Budapestben (Vámház-körut 8) vidékre is. Tessék árjegyzókat kérti. 30826
- Mittagstisch**, fein, nur in Abonnement monatlich 15 fl. VII., Rottenbiller-u. 46, II. 9. 91126
- Zwei intelligente Herren** erhalten vorzüglich Mittagstoft. Gróf Zichy Jenő-u. 40, I. 8. 30858

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffragebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unferter Expedition (V., Wägenboullevard 34) und zur Bequemlichkeit des v. Publizisten in folgenden Filialen: I. Bezirk: Festung; II. Bezirk: Hauptgasse 2; III. Bezirk: Stigmundplatz 12; IV. Bezirk: Jankovitsgasse 14; V. Bezirk: Leopoldring 8; VI. Bezirk: Theresienring 2; VII. Bezirk: Károlyi-utca 2; VIII. Bezirk: Károlyi-utca 2; IX. Bezirk: Károlyi-utca 2; X. Bezirk: Károlyi-utca 2.

Keresek egy intelligens-nómet leányt, aki a német nyelv tanításához, zongorajátékhöz közimunkában járatos leánykám mellé. Czim: Dr. Villányi, Pécska. Aradm. 91037

VII-ik realista elemista és középiskolai tanulókat tanítását elvállalja, ki a tanításban nagy jártassággal bír. Hébert is tanít. Megkeresések „Lelkiismeretes tanító” jelige alatt a kiadóba kéretnek. 30698

Geborene Engländerin aus London hat noch 2 Abendstunden frei. Gefällige Anträge unter „Z. 480“ an die Exp. 90990

Lehrerin, deutsch, französisch, vorzügliche Aussprache, langjährige Erfahrung, hat noch einige Stunden zu vergeben. „J. H. 076“ an die Exp. 91076

Schönrednerin. Beginn jeden Tag, überraschendes Resultat. Honorar nach Willkür. Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 91060

Engländerin mit guten Empfehlungen hat noch einige Stunden zu vergeben. Witzscholl, Király-utca 65, IV. 5. 90998

Engländerin, gebildet, würde eine Stunde Unterricht geben in Englisch, Klavier u. Französisch gegen ein Zimmer. Offerte unter „Marianne 992“ an die Exp. 90992

Unterrichte deutsch, kroatisch, serbisch, französisch in u. außer dem Hause. Gest. Zuschriften unter „D. J. S. 995“ an die Exp. 90995

Dr. Philoſ. Gymnasialprofessor (Staatsb.) ertheilt gediegenen, gründlichen Unterricht in Geschichte, Mathematik, deutscher, französischer, italienischer Sprache u. Literatur. II., Ostrom-u. 31, I. 4. 90974

Király-utca 98/b, Gabelberger Fachschule, Stenographie, Maschinen-, Rechtschreiben, Buchhaltung, Blot 6 fl. monatlich. Präzisionsbüro. 18740

Schnittzeichnen. Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modelen verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dasselbe sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Keller, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 27, neben Kossuth Lajos-utca. 91047

Moderne Sprachen-Schule The Singer School Teréz-körut 2, Ecke Király-utca. Verkehr der Intelligenz. 30856

Musikfreunde. Damen und Herren, die gerne auf schnellste und leichteste Art das Klavier spielen lernen möchten, erfahren erlernen wollen, erfahren näheres unter „Musikvergnügen 74701“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30859

Welt. gebildetes deutsches Fräulein, mit Französisch oder Klavier bevorzugt, wird gesucht. Dohány-utca 42, I. em. 1. sz. Erstezeletni 3 órákor délután. 91112

Musikunterricht. Frau Ujlász, Nagymező-utca 14, empfielt ung. Damen, Lehrerinnen mit fließend Französisch, Anfangsgründe Klavier; isz. Erzieherinnen (Akkordmädchen). Gest. Deutsche, Französinen. 18711

Erzieherinnen sucht für gräfliche Familien Budapest, Provinz. Gehalt nach Fähigkeiten. Anna Geyſa Neficz, Budapest, Gisa-behring 52. 30817

Dame française hat noch freie Stunden Nachmittag, oder 12-2 mit Diner. Briefe unter Lidu, Adresse Csikász, VIII., Mosonyi-u. 1, ajtó 11. 91051

Deutsches intelligentes Fräulein aus besserem Hause sucht zu meinem jährlichen Anaben und 6jährigen Mädchen. Adresse: Polgár Gézá-né, Szolnok, Mária-utca. 30815

Deutsche Sprachlehrerin ertheilt Unterricht in Grammatik, Orthographie und Konversation; korrept auch. U. B., Váci-körut 48, III. 14. 91077

Intelligente Reichdeutsche mit guten Jahreszeugnissen sucht für ganze oder halbe Tage Stellung. Offerte unter „Kinderärztin“ Váci-körut 42, III. em. 29. 91026

Engländerin wird gesucht für Nachmittag zu einem 16jährigen Mädchen für Spaziergang. Vorstellung täglich 9-11 Vormittags. Kertész-utca 50, II. 9. 91023

Kinderärztin, israelitisch, gewissenhaft, wird zu 3 mütterlichen Kindern sofort angenommen. Weisz Sándor, Váci-körut 31. 91028

Magyar-német kisasszony 6 és 7 éves gyermek mellé felvétetik. Kertész-utca 35, IV. 30. 91024

Lyonnaise disposant de 2 heures dans le courant de l'après-midi désire leçons. L. Richard, Csalo-gány-utca 14. 91027

Dame française cherche leçons pour l'après-midi. Ecrite sous „Française 029“ à l'expédition. 91029

Deutsches Fräulein wird gesucht für ganzen Tag zu 12jährigen Mädchen, das auch in Hauslichen mithilft, eventuell auch mit ganzer Verpflichtung. Dohány-utca 68. Welfinger. 90967

Nevelőnek ajánlkodik vidékre okleveles isz. tanító. Teljesen jártas a háberben és németben isz. Ajánlatok „Tanító“ poste restante Bobda, Torontálmegye. 90943

Intelligentes Fräulein, perfekte Deutsche, wird zu drei Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht. Dr. Burger, Váci-körut 51. 91011

Okleveles gyermek-kertész-nő, hosszu bizonyítványokkal előkelő házaktól, gyermekek mellé ajánlkodik. Szives megkereséseket „Lelkiismeretes” jelige alatt a kiadóba kér. 30820

Jules Barcsayta korrepetitívot keres. Olasz, gyorsírást perfektül tanít. Szives megkeresések „Gyakorlott VII” jeligére a kiadóba. 91105

Jenne dame de distinction, Parisienne, donne leçons: C. K., Király-u. 98/b, I. 8. 30864

Bonne française est cherchée auprès de deux enfants: Budapest, VII. Erzsébet-körut 22, II. 19. 30857

Française distinguée, l'excellente methode, cherche leçons. Sous „Belle prononciation 37“ à l'exp. 18736

Jeune Parisienne cherche leçons 3 fois par semaine seulement pour familles. Ecrite sous „J V.“, O-utca 43, I. links. 18735

Dame française cherche encore une leçon. Ecrite H.-né, Attila-u. 5, flsz. 5. Ujpest. 18739

English lady highly recommended has two hours three times a week to dispose of. Apply „Certificated 090“ office of this paper. 91090

Pension Villa Loure a bazia. Zu Beginn des Südfraudes gelegen, führt ab 1. Dezember 1907 wieder der Besitzer Eduard Franz persönlich und bittet die Abbanzia besuchende Damen und Herren um Ansuchen u. geneigten Besuch. 90978

Gesucht ein elegant möblirtes Zimmer, separirter Eingang, Badebenützung, für einen älteren Herrn im VI. od. VII. Bezirk. Gefällige Briefe u. „Karl 991“ an die Exp. 90991

Fővárosi Pensióban, Andrassy-ut 48, II. emelet, több utcazi és udvari szobák elegánsan berendezve azonnal kiadók. Családok részére is alkalmas. 18714

Solider deutscher Herr sucht schöns, reines, möblirtes Zimmer in der Nähe der Ringstraße oder Feldgasse. Offerte unter Chiffre „Wohnung 057“ an die Exp. 91057

2-3 elegante elektr. beleuchtete Zimmer, ev. Badezimmer, sofort zu vermieten. Böcsi-utca 4, Portier. 91066

Wohnung für einen Herrn ist bei kinderloser Familie zu vermieten. Hársfa-utca 29, II. 32. 18755

Vermietete kleines, möblirtes, ebenso großes unmoblirtes Hofzimmer. IV., Váci-utca 7, I. 3. 30833

Nett möblirtes Gastzimmer ist sofort zu vermieten. Frühfrüh gratis! Rottenbillerstraße 37/3, I. 9. 18758

V. Zoltán-utca 10. Elegánsan butorozott, tiszta szoba intelligens urnak, esetleg két dzsingvált urnak december 1-ére kiadó. Bővebbet a házfelügyelőnél. 91001

Unterricht.

Deutschen Unterricht ertheilt bestempfohlenes Fräulein an Vormittagen. Offerte „Vormittag 007“ an die Exp. 91007

Okleveles tanárnő, irodalmi képzettségű, tökéletes francia, német és zongorában, kitünő referenciákkal, néhány órát vállalna. Megkeresések „Lelkiismeretes 056“ alatt a kiadóba. 91056

Institutrice diplomée, pianiste brévetée, munie d'excellentes références, accepterait leçons en familles distinguées. Ecrite sous „Specialement leçon 056“ à l'expedit. 91055

Suche einen Erzieher zu 3 Kindern, der „תורה“ und „מורה“ die Bürgerkassen unterrichten soll. Gehalt 350 Kronen bis 1. September und freie Station. Eintritt den 1. Dezember. Offerte sind zu richten an Bernat Spiegel, Troganó N.-Mihály. 30865

Staatl. gepr. Kindergärtnerin, nur deutsch sprechend, sucht Stellung ganz ins Haus, auch auswärtig; event. als Gesellschafterin zu einzelner Dame. Anträge erbeten unter „Glückauf 080“ an die Exp. 91080

Kindergärtnerin, geprüft, deutsch, tüchtig im Unterricht, schöne Zeugnisse, wünscht Stelle für halbe Tage oder Stunden, eventuell gegen Mittagstisch; geht auch als Promeneuse. Gest. Anträge unter „Nützlich 079“ an die Exp. 91079

Gesucht wird ein deutsches Fräulein, das auch im Nähen bewandert ist. Adresse: Emericz Heidberg, V., Poszonyi-straße 27, nahe zur Margarethenbrücke. 91063

Német nyelvtanár lakik István-ut 16, I. 8. 18725

Ein armer Student unterrichtet Volksschule, Bürger-schule, deutsch, hebräisch für Wohnung oder für preis-mäßiges Honorarium. Adresse in der Exp. 30821

Deutsches Fräulein dringend gesucht, mit Französisch bevorzugt. Nagymező-utca 35, III. 19. 91087

Perfekte Französin für die Nachmittagsstunden gesucht. Weisz, Tisztviselőtelep, Szabóki-utca 44, Sonntag Nachm. von 2-6. 91108

Stenographie. Unentgeltlicher Unterricht auf Schreibmaschinen sämtlicher Systeme. Unentgeltliche und gute Stellenvermittlung. Zeugnisse. Jeden Monat neue ung. arische und deutsche Kurse in der „Stenographia“, Gabelberger Landes-Stenographie-u. Schreibmaschinen-schule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz und kaufm. Rechnen, Recht u. Schön schreiben unter Leitung ordentlicher Professoren der Handelsakademie. Bervielfältigungs-Bureau, Copying Office. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. Váci-körut 33 (früher Kazinczy-u. 8). 90421

Intelligente deutsche Bonnen gesucht. VII., Javor-utca 11a, Wilia. Auskunft Sonntag Nachm., Wochentag 3-4 Uhr. 30837

Deutsche intelligente Erziehlerin, perfekt französisch, sucht für sofortigen Eintritt Budapest oder Provinz Stelle. Vörösmartingasse 51/a, I. 9, Budapest. 18733

Junge Berlinerin sucht Nachmittagsstellung zu größeren Kindern, gleichfalls für den Vormittag Theaterspielerinnen für ihren kleinen Privat-kindergarten-Circl. Anträge unter „Berlin 600“ an die Exp. 91600

Wohnungen

Modern 4 szobás utcazi lakások István-ut 63 azonnal kiadók. 18628

Sofort zu vermieten an einen vornehmen Herrn Hof-Gastzimmer beifrieder-löser, dinstig. Familie, Stiegehaus-Eingang, Badezimmer-Ventilation, unbedingt rein, mit englischer Messing- und Heranzimmer-Einrichtung. R. Gy., Theresienring 18, III. 2. 30774

Különbejárati elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 90900

Butorozatlan modern 2-3 szobás lakást keresek azonnalra. Ajánlatok „Fiatal házaspár“ ezimen Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 30801

Wohnungen u. möblirt Zimmer vermietet gegen mäßiges Honorar Budapesti Laskóköztető, Ferencz-körut 3, Királybazar. 30453

Zweifelhafes Gastzimmer mit separatem Vorzimmeringang, ist sofort zu vermieten. Epiker, Meugasse 22, II. 20. 91116

1-2 Gastzimmer, eleg. möblirt, separ. mit Vorzimmer, zu vermieten. Andrassy-ut 86, II. 10. 18719

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Sellen, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Sellen. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Sellen.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Raffen
offeriert billigst **Budapester Raffen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 89919

Von Os-Budavár
sämtliche Kaffeehäuser, Gasthaus-Einrichtungen; Aspaca, Chinasilberwaren; Wertheimkassa, große Defen billigst zu verkaufen. Winter, Trommelgasse 3. 90901

Holzfohle sendet jedes Quantum nach allen Richtungen **Ray Ruff's Holzfohlen-Fabrik**, Budapest, Josefstadt, Frachtenbahnhof, Telefon 56—02. 30335

Autoren-Gelegenheitskäufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und konstanten Zahlungsbedingungen bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18.** 30441

So wie neu! Aus dem Verlagsamt ausgelagerte Gegenstände: **altes Silber, Gold, Ketten, Uhren, Brillanten** kaufe ich und verkaufe äußerst billig. Verlangen Sie gratis Preiscurant. **David Suchs**, Nachfolger, **Budapest, IV., Váci-utca 19,** I. em. 5. 29972

Briefmarken. Prachtvolle Ausmachsendungen versende auf Wunsch an Sammler von nur gar. echt. tadelloser Briefmarken mit 50—70% Rabatt unter allen Katalogen. **H. Weiss, Wien, I., Adlergasse 8.** (Zentrale London.) Einkauf. 29992

Parfiteinabfälle, 4 Kubikmeter, ein Klasterfuhr, ins Haus gestellt 45 Kronen. **Telephon 49—97.** Goldsmann u. Komp., V., Ratona Dörfelgasse 9—11. 90763

Raffen, feuer-, einbruchsfähig neu und eingetauchte Liefer billig **Hirsch & Comp.** Budapest, Lipót-körút 12. 30370

Kaffeehäuser, Restaurations-einrichtungen, Karabof-Bendebillard, Aspaca, Chinasilberwaren, Tischtücher, Servietten, Marmorstücke, Seffel, Spiegel, Eiskästen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei **Glück Marton** und **fla, Budapest, Hajós-utca 17.** 30376

Kanari madarak, kitünö énekesek, darabját 6—8 frjtával, tenyész-nestények 1 frjtával felelősség mellett szállítja **Stern III., Csongrád.** 90549

Papierfäcke-Maschine, „Gacurjac“, fast neu, zur Erzeugung von schön egal gebleichten flachen Beuteln für 1/2—2 Kilo Inhalt (genau wie mit Hand geflecht) komplett in bestem betriebsfähigem Zustand sammt Stanzmesser und Presse, billig abgegeben. Anfragen zu richten an **Martin Copony, Papierfabriken, Kronstadt, (Brassó).** 30575

Szalmatok varrógépeket készít **Perémi Vilmos, Soroksáron, Fő-ut 173.** 90587

Frögepek. Underwood, Remington, Yost, Ideal stb. és legjobb látható irásuak, garancia mellett, keveset használtak, félárban és részletfizetésre is kaphatók. **Wittenberg Farkas, „Aita“, Nádor-utca 11.** 90902

Geschlossene Wagen, zweifach, gebraucht, sehr elegant und Jalousiewagen sind billig zu verkaufen. **Selzer Nachfolger, Budapest, Sernád-gasse 22.** 90861

Kaufe 10.000 Stück gebrauchte **Bierflaschen.** Adr. in der Exp. 30800

Zongorát, rövidet, vagy pianinot azonnali megvételre keresek tanulóhoz. **AKÁCZA-UTCA 26.** ajtó 15. 30667

Kaufe und verkaufe Herrschaftsmöbel, Schläf- und Speisezimmer, Büchertafeln, Schreibtische, Kücheneinrichtungen, Vorhauskästen, Lufter. **Lax, Almásy-tér 17.** 29714

Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten, solidesten Klavierfabrik Ungarns **Gustav Seckonit, Gijellaplag 2.** Begründ. 1865. Telefon 169. 30458

Papagály, schön deutsch sprechender, sammt Käfig zu verkaufen. **Rottenbiller-utca 24.** Traffik. 18661

Harmonium, guten Zustand und Ton, ist um Kr. 90 zu verkaufen. V., **Arpád-utca 7, I. 10.** 89757

Für Möbelführer, Drechsel und Wägen! Kusch, Eichen, Horn-, Kirschbaumstämme zu verkaufen. Näheres Herr **Tóth, Eisenhändler, II., Bathányi-tér 4.** 90634

Kindergeld das billigste u. allerliebste Geschenk für Kinder. Gegen Einfindung von 40 Sellen versende franko ein Sortiment (14 Stück) schönste, verkleinerte Imitation von couranten österr.-ung. oder ausländischen Metallgelde aller Sorten. **C. Mauer, Ujverbász, Generalvertrieb für Ungarn.** 90945

Harmonium, gebraucht, amerikanisch, Gelegenheitskauf, bei **Wagner, Josephring 15.** Telefon. 18693

Salbstabil-Maschinen: 1 Stk. ca. 100 HP. 40 m² Heizfläche 11 Atm. Compound mit Kondensation und ausziehbarem Röhrenkessel sammt Kühlwasserrum, Fabrikat **Höder, 1 Jahr alt,** noch kurze 3 t im Betrieb, 1 Stk. ca. 45 HP. 26 m² Heizfläche, 7 1/2 Atm. mit ausziehbarem Röhrenkessel, Fabrikat **Höder, 1 Stk. ca. 35 HP. ca. 19 m² Heizfläche 6 1/2 Atm.** mit ausziehbarem Röhrenkessel, Fabrikat **Höder,** alles in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, ist preiswerth abgegeben bei **Emil Ubeles, Bpest, V., Váci-ut 14.** Telefon 24—41 und 98—32. 30693

Hochedie Kanarienvogel, tief, tonreich, vornehm u. Vortrag, fleißige Sänger, Tag- u. Lichtschläger, a 6 Mark gegen Nachnahme. **Weißchen 1 1/2 Mt.** Umtausch innerhalb 10 Tage gestattet. Volle Garantie für gesunde Ankunft u. Gesangsverth. Preisliste frei. **Hermann Gorges, Buch-, Thale i. Harz, Steinbruchweg 22/a.** 88532

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenrolleaug, Eisen güter, Gitterthore u. c. billigst zu haben bei **Leikovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Körút-körút.** 30383

Gázkályha, alig használt, legjobb gyártmány, eladó a szönyegüzletben **IV., Károly-körút 26.** 30700

Maradék áruház, **Rosenberg Zoltán, Rákóczi-ut 14, udvarban.** Gyapjukelme 38, divatbársony 42, selyempeluche 58, barchet 22, flanel 15, delain 23, különféle selyem 68, fekete selyem 30. 30004

Sekundärbahn-Schienen. 23.7 Mg. schwer sammt Kleinfmaterial, so auch **normal Eisenbahn-Schienen** für Geleise- und Bauzwecke, gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, sind billigst abzugeben bei **Emil Ubeles, Bpest, V., Váci-ut 14.** Telefon 24—41 und 98—32. 30694

Dampfkeffel, 2 St. Cornwallkeffel á 56 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel á 48 m² Heizfläche, 6 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel á 25 m² Heizfläche, 5 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel á 34 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Cornwallkeffel á 41 m² Heizfläche, 7 Atm.; 1 St. Röhrenkeffel á 49 m² Heizfläche, 10 Atm.; 1 St. Röhrenkeffel á 40 m² Heizfläche, 8 Atm.; 1 St. Röhrenkeffel á 43 m² Heizfläche, 10 Atm. Ferner mehrere kleinere liegende und stehende Keffel, in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, sind billigst zu haben bei **Emil Ubeles, Bpest, Váci-ut 14.** Telefon 24—41 u. 98—32. 30695

Klaviere von Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Gaveau (Paris), Stügl u. sonst alle existirenden Fabrikate, neu u. überjüngt mit 10jähr. schriftl. Garantie am billigsten anguschaffen im **Musikwägenfabrik Keresztély, Bpest, Váci-körút 21** (Telephon 33—47). 30287

Kaufe gebrauchte Säcke aller Art zu höchsten Tagespreisen. Vermittler honorirt. **S. Fischer, Säckegroßhandlung, Budapest, Nádor-utca 31.** Verkauf von allen Sorten neuen und geb. Säcken u. wasserf. Decken, Solideste Bedienung. 30228

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leichtfäcke, Leihdecken** zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Rebenbinde-Zuteufäden, Zuteufadenwaende, Vierdekleinen, erfindliche „Hungaria“ Garbenbänder** bei **Wolff Nagel, Säde- und Maschinen-Verkauf- und Reihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10.** Telegrammadresse: **Ragela.** Interurban, **Telephon 35—92.** 30381

Hausräucher flagen allgemein wegen schlechten Geruch des Petroleumens. **Echtes amerikanisches Öl** und **Salonpetroleum** liefert nur die weltbekannte **Tigram-Gesellschaft** (Budapest, IV., Károly-utca 1) franko ins Haus in 5 u. 10 Kilo abgefüllten Kannen. Preis des Kaiseröls per Kilo 38 fr., Salonpetroleum per Kilo 26 fr. Nach der Provinz franko zur Bahn befördert. 30367

Gebrauchte Rechlinder 4 und 5 Meter lang, Aufzüge in verschiedenartigen Driever, Sackstagen, Sackfaren u. c. sind billigst zu haben bei **Emil Ubeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Telefon 24—41 u. 98—32. 30697

Benzin-Motor 16 HP, Fabrikat **Langen & Wolf,** in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, ist billigst zu haben bei **Emil Ubeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Telefon 24—41 u. 98—32. 30698

Dampfmaschinen. 1 Stk. stehende Compound-Dampfmaschine 120 HP. englischer Fabrikat, 1 Stk. Compound-Kondensations-Dampfmaschine 40 HP. Fabrikat **Sod, 1 Stk.** Hochdruck-Dampfmaschine 25 HP. Fabrikat **Lang, 1 Stk.** Hochdruck-Dampfmaschine 100 HP. Fabrikat **Prager Maschinenfabrik, 1 Stk.** Hochdruck-Dampfmaschine 50 HP. **Granger Waggonfabrik;** ferner mehrere größere und kleinere Dampfmaschinen in gebrauchtem, jedoch bestem Zustande, sind billigst zu haben bei **Emil Ubeles, Budapest, V., Váci-ut 14.** Telefon 24—41 und 98—32. 30696

Klavier, kurz, neu, mit Panzergehäuse, sehr guter Ton, elegante Ausstattung, mit schriftlicher Garantie um **280 fl.** zu haben in **Eder's Klavierfabrik, Párisi-utca 1.** 30616

Pianino, neu, vorzüglich im Ton, mit hübschem Meubelen, um **260 fl.** zu verkaufen in **Eder's Klavierfabrik, Párisi-utca 1.** 30617

3 Viehfl. 1 Herren und 2 Damen, sind billig zu haben in **Eder's Kohlenbureau, Párisi-utca 1, I.** 30618

Gaslüfter, dreiarig, sehr solides Fabrikat, hübsche Jaggon, billig veräußert in **Eder's Kohlenbureau, Párisi-utca 1, I.** 30619

Pianino, fast neu, berühmter Firma, sehr preiswürdig zu verkaufen. **Aradi-utca 28, III. 21.** 30620

Szultánkenyér (Hahat), echt, direkt aus Konstantinopel, in schöner 1/2, 1, 1 1/2 Kg. Packung zu verkaufen. **Podmaniczky-utca 15, Btúr 11.** 90791

Interriekt.

**Parlamentari gyors-
löro által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.** Díjtanulmányok, magyarnémet beszéd, magyar-német írás, magyar-német olvasás, kereskedelmi alkalmazás tanára által oktatók szaktanárak. Az Orsz. Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! Hivatonta ut tanfolyamok. Nyitva ujt 1. július 1-ig. **Tájékoztatót küld a Gabelberger Szakiskola** (Kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4.) Czimre vigyazunk! A szakiskola irógépzegeket is megutazott nevű tanfolyamok-
ról íggetlen. Telefon 64—68. Beszélgetés egész nap. 89804

Abendstunden für Buchhaltung, Korrespondenz u. c. bei prakt. Oberbuchhalter. **Sziv-utca 20, III. em. 1.** 3u sprechen Mittags 1—2 Uhr. 89856

Engländer wünscht Letztigen umtauschen gegen Deutsch. **Ferenc-körút 10, ajtó 9.** 18658

English Lady has some hours free in the morning. Write: **Mrs. Illingworth, Zrínyi-utca 12, III.** 30796

Angolul nálam kevesebb pénzért és fél annyí fáradsággal tanul meg mint bárhol. **Tannenbaum, Aggteleki-utca 2.** 18644

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanisch Art, Schön- u. Rechschrreiben ausbilden. **Brieflicher Unterricht** in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch, okl. tan. és gyakorló Erkönyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58.** 90805

Berlin Sprachenschule Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Auf den Weltausstellungen zu Paris, St. Louis, St. Louis höchste Auszeichnungen. Unterrichts für Erwachsene, Damen und Herren, sowie größere Kinder im französischen, Englischen, Deutschen, Italienischen, Ungarischen u. von Lehrern der betreffenden Nationalität. **Keinelei Verbindung mit anderen Lehrern oder Instituten.** Die Berlin-Methode ist die einzige Methode, die wirklich zu einem praktischen Resultate führt, da der Schüler von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache spricht u. hört, wodurch der Aufenthalt im Auslande ersetzt wird. **Prospekte gratis u. franko.** Ueberlieferungsbureau. 89440

Markovits gyors- és gépiró-szakiskola. Gyorsíráris és gépirárison kívül kereskedelmi szakoktatásal, angol, francia, német nyelv, valamint ügyvédi irodai teendők tanításával és a polgári iskolák 3-ik és 4-ik osztálya tananyagából összevont vizsgálatokra való előkészítéssel foglalkozik elsőrangú szaktanárok vezetése alatt. Elvállal irásmunkát és sokszorosításokat. Bővebb felvilágosítást nyújt a szakiskola vezetősége (V., Bank-utca 4. sz., I. sz.). 89695

Diplomirte/Erzieherinen. Sprachen, Musikfundoig, Ungarinen, sowie Deutsche, Deutsche Frauen empfielt **Centralbureau Fleger, Teréz-körút 35.** 18619

Gabelberger-Markovits gyors- és gépiró-szakiskola. Semmelweis-utca 7. Magyar-német helyesírási tanfolyamok. **Díjtanulmányok** oktatás. **Allásközvetítés.** 30654

Vorbereitung zur Prüfung für die Bürger- und Mittelschulen, wie auch für den Einjährig-Freiwilligenkurs übernimmt diplomirte Mittelschulprofessor. **Ausunft täglich von 1—2 Uhr.** Ne-felejt-utca 58, III. 22. 30608

Okleveles fővárosi tanító tónó tanítást vállal. **Veres Pálné-utca 33, II. 14.** Sz. Gizella 18700

Praematurus, angolul tudó egyetemista **gymnázistá** tanitana. **Czim B. G., Klinika.** 18701

English lessons can be had on Tuesdays, Thursdays and Saturdays in the forenoon from 10—12 o'clock by **Mrs. Ida Fritze, Váci-körút 4, II. 25.** 30802

Erzieherinen, deutsche, französ., Engländer, **Bonnen** jeder Nationalität bestens empfohlen; unq. Lehrerinnen, sprach- u. musikkundig, dringend gesucht durch **Frau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Dessewffy-gasse 22.** 30622

Schnitzschulen, Zeichne- und Kleidernähen wird in der bestrenommirten Fachschule „**Maison Reiner, IV., Bécsi-utca 5, II. em.**“ gründlich unterrichtet. Schnell- und Separatkurs für Schneiderinnen. 90604

Deutsche Bonne wird sofort aufgenommen. **Borjustellen 2—4. Krenafirahe 62, III. 18.** 90931

Junges Mädchen aus gutem Hause, welches auch leichtere häusliche Arbeiten verrichtet, wird zu einem neunjährigen Knaben gesucht. I., **Városmajor-utca 49, I. 1.** 90937

Norddeutsche geprüfte Lehrerin, perfekt englisch, französisch, Fortbildungsgegenstände, hat noch Stunden zu begeben. Offerte unter „**Borzügliche Lehrersfolge 883**“ an die Exp. 90863

Izr. képzőt jelesen végzett gyakorolt tanító nevelőnek, esetleg segédtanító-nak ajánlkozik **Lusztig, Tökésújfalú.** 90914

Német olvasó kitünö bon-neok **Breslauból, Münchenből, Gráczból.** Mindenfélé tanerök elhelyezése. **Fekete Arnoldné tanerőgyűnöksége, Váci-körút 16.** 30778

Geld

Kaufe Veräszgettel, Gold, Silber, Uhren u. c. und **Brilliantwaren** zu den höchsten Preisen. **Fried A., Uhrmacher und Juwelier, Bpest, Kerepesi-ut 2.** Telefon 97—25. 27358

300.000 Kronen Privat-gelder sind an zahlungsfähige Kreditnehmer jeden Standes zu vergeben. **Kleinster Betrag 1000 Kr.** Näheres Sommer Lipót, Budapest, Szondy-utca 23. 90716

Veräszgettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. **Singer Jakob, Juwelier, Budapest, Király-utca 91** (Ede Jabellagasse). 89787

Veräszgettel, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, **Matina** kaufe zum vollen Werthe. **Schiller Izidor, Juwelier, Sip-utca 8.** 90854

24.000 korona azonnali kapható **budapesti házra** I. vagy II. helyre. **Ugyan-ott gyorspénz aznap:** **Farkas, Wesselényi-utca 17.** 18665

6—10.000 forintot keresek vagy egy társat. **Nő is lehet, prima első helyen betáblázás biztosítatik és évi 20 percent tiszta jövedelem készpénzben fizetteik. Levelek „Készpénz 926“ a kiadóba.** 90926

10.000 korona keres-tetik egy jömeneteli üzlet kibővítéséhez. **Töke havi 200 koronával** lenne törlesztendő. **Haszon-részedés havi 100 korona biztosítva.** **Ajánlatok „Biztos” jelleg-vel Tenger Gyula** hirdetői irodájába, **Szervita-tér 8.** 30796

Pénzt butorra, zongorára, varrógép, kerék-pár, könyvek, kocsik, automobil, **Kurzens-árura feltünö** olcsón be-raktároz, már beraktá-rozott tárgyakat magasabb előleg nyújtással kiváltunk. **Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21.** Telefon 83—97. 30412

Pénzkölcsönkeresés Földbirtokos pillanatnyi pénzzavarban—uzsorások mellőztetésére—tökepén-zeseket tisztelettel kéri ezen az uton, bekebele-zéssel biztosítottan, 10—15 ezer koronát kölcsön minő feltételek mellett adnak? Szives ajánlatokat „1. 2. 3.“ jellege alatt a kiadóba. 90889

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ex-theit und lagert ein das Einlagerungsunternehmen **Tauber és Társa, VII., Ba-ross-tér 13, Telefon 97—66.** 30742

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Schifffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inhabernameines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarken nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Klassen- und Agenten können schönen Verdienst erreichen. Fuchs H., Banfhaus, Budapest, Kecksméti-u. 1. 30788

Komptoirist mit einigem Sachkenntnissen in der Kolonialwaaren- und Eisenbranche wird gesucht. Mag. Gruber u. Sohn, Turóc-Szt. Márton. 90867

Kommis, erste Kraft der Herrenwäsche- und Herrenmodebranche, wird per sofort oder 1. Dezember acceptirt. Offerte nebst Gehaltsansprüche und Referenzen an J. Schaar, Pozsony. 30727

Brunnenmeister u. Verwalter zu Sauerbrunnenunternehmung gesucht. Nur Fachleute, welche schon bei Sauerbrunnen wirkten, sollen anfragen. Ungarische Sprache unerlässlich. Offerte mit Gehaltsanspruch unter „Vita 846“ an die Exp. 90846

Geübte Maschinenschreiberin, die ungarisch und deutsch fließend schreiben, findet dauerndes Engagement in einer Kolonial-Großhandlung der Provinz. Monatsgehalt R. 120. Bevorzugt werden, die schon mehrjährige Bureaupraxis haben. Offerte unter „Traugeden“ an die Exp. 30788

Szölbirtokosokkal sürü érintkezésben levő, a szölszeti szakmában gyakorlatilag járatos, művelt uriember állandó szép alkalmazást kaphat azonnali. Részletes levelbeli ajánlat kéretik. Szöls 878. jeligére a kiadóba. 90878

Közszén, koks és faszén megrendelések gyűjtésére jutalék ellenében ügynökkök felvételnek délután 5-től 7 óráig Braun Bernát és társa közzén nagykereskedő cégnek, Budapest, V., Deák Ferencz-tér 1. 18649

Melteses Mádchen, möndlich eine alleinstehende Witwe mit armer jüdischer Familie, wird als Aufwarterin in eine Bazarrestauration gesucht. Offerten die gleich eintreten können, wollen ihre Offerte an die Bazarrestauration Szabadka richten. Beanprucht wird bezahtes Benehmen und richtiges Rechnen. 30757

Suche zwei tüchtige Kommiss für mein Mode- und Manufakturgeschäft. Selbe müssen der ungarischen und slowakischen Sprache mächtig sein. Eintritt sofort oder per 1. Dezember. Offerte nebst Gehaltsansprüchen sind an die Firma Simon Kreisler, Nyiregyháza, zu richten. 87651

Straßent und Faktirist, künfter Redner, mit guter Schrift, wird für ein hiesiges erstes Fabrikhaus zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche sind unter „C. B. 840“ an die Exp. zu richten. 90840

Magas jutalék. Ügy-nökök, kik a fővárosban és vidéken jobb körökben megfordulnak, magas jutalékra felvételnek (nem sorsjeggy, sem biztosítás). Ajánlatok „Könyvü kereset“ jeligére „Hermes“ hirdetés irodába, Budapest, Nagymező-utca 48. 90949

Állástkeresőknek ingyen küldetik az összes állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámára Nap-utca 13. 30377

Tüchtig Kommiss der Damen-, Herrenmode- und Galanteriewaaren-Branche, welcher der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig ist, findet sofortige Aufnahme. Eigenhändige Offerte sind mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen zu richten an Scheer Fülöp, Ujvidék. 30785

Keresztény gyári hivatalnok irodai és felügyeleti munkákra december 1-én való belépésre kerestetik. Irásbeli ajánlatok „C. S. 1000“ alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut, körötnék. 30804

Ein energischer Steinbruch-Werksführer, der slowakisch versteht, findet dauernde Anstellung. Offerte zu richten an Herrschaftsverwaltung Puhó, Trencsener Komitat. 30734

Melyi ügynök fixum és jutalék mellett felvételnek. Csak jó megjelenésű és beszélőképesegű nőtlen fiatal emberek jelentkezzenek. Czim a kiadóban. 30809

Kereskedelmi akadémiát jelesen végzett, esetleg 1-2 évi gyakorlatlaltal bíró fiatalember előkelő budapesti bank könyvelésében azonnali belépés alkalmazást nyer. Ajánlatok „Részvénytársaság“ jelige alatt Goldberger A. V. hirdetés irodába, Budapest, IV., Molnár-u. 38, intézőndök. 30798

Gesundhalterin, Israelitin, 35-45 Jahre alt, wird in größerer Provinzstadt zu alleinlebendem alten Herrn gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind unter „Gute Behandlung 953“ an die Exp. zu richten. 90953

Fiatal segéd, ki a fűszer-, rövid- és nürnbergi áru szakmában jártassággal bír és hasonló üzletben már volt alkalmazva, december hó 1-i belépésre felvételnek. Ajánlatok a fizetési igények megjelölésével Márkus Salamon Fiaczéghez intézendők, Sümeg. 30521

Nur tüchtiger, bilanzfähiger Buchhalter ober Buchhalterin, ungarischdeutsch, findet dauernde Stellung in renommiertem Großhandlung. Ausführliche Offerte unter „Christ perfekt 74113“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 30807

Sansepräsentantin und zur Erziehung eines Knaben suche eine nicht über 30 Jahre alte, höchstintelligente Dame, moletier, hoher, feiner Erscheinung und sehr angenehmen Aussehens. Persönliche Vorstellung von 2-4 Uhr. Als erdősor-utca 5, I. Stof 21. 30810

Jungenieur oder Techniker für Wasserleitung und Heizung für dauernd gesucht. Eintritt Neujahr oder früher bei hiesiger Firma. Offerte unter „N. Z. 917“ an die Exp. 90917

Ügyes, keresztény, katonaság mentes vaskereskedősegéd fővárosi fémaru-gyárban mint faktárnok felvételnek. Csak állandó alkalmazásra jelentők adják be ajánlatukat „M. F. 839“ jelige alatt a kiadóba. 90839

Raktárnok a fűszer-szakmából, elsőrangú erő, kerestetik **azonnali belépésre** az „Adria“ Halikonzeru és halfüstölő-gyárhoz, Debreczenbe. Ajánlatok a fizetési igények s eddigi működés megjelölése mellett fenti címre küldendök. A magyar és német nyelv tudása megkívántatik. 30783

Gesellschaftlerin wird zu einer 40jährigen alleinstehenden Dame gesucht. Vorstellung bei Friedl, Ferencz-körut 12, I. 5. 10-12 Uhr. 1866

Jünger Komptoirist mit schöner Handschrift wird zu cheftem Austritte für ein landw. Maschinen-Bureau gesucht. Offerte unter „Z. 924“ an die Exp. 90924

Geübt Korrektoren. Zeitungsfähige ungarische Korrekturen sucht jungen Mann, der der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, gegen Fixum und Diäten zu acceptiren. Ausführliche Offerte unter Chiffre „Lebensstellung 509“ an die Exp. zu richten. 90509

Kommis, der in der Manufaktur-Waarenhandlung tüchtig ist und in slowakischer Sprache vollkommen mächtig, kann den Posten bei mir antreten sofort, eventuell am 1. Dezember mit 40-50 Kronen Monatsgehalt u. ganzer Verpflegung. Spitz Mor, Ujványa. 30758

Herrn mit größerer Bekanntheit in sämtlichen Provinzstädten finden lohnenden Nebenberdienst. Anfragen unter „Glückauf“ an die Annoncen-Expedition J. D. Jischer, Budapest, Gerlőczy-utca 1, erbeten. 30599

Havonkint 400-500 Korona jövdelem szerelhető egy elsőrendű életbiztosító intézet szolgáltatában, a helyi piacokon való közreműködéssel. Jelentkezök IV. Váci-utca 9. sz., II. 1. alatt fevilágosított nyernekek, a hol az illetök beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 30772

Silfsmagazineur findet in einem Hochproduktengeschäft sofort dauernde Anstellung. Offerte unter „Vertrauenswürdig 730“ an die Exp. zu richten. 90730

Segéd, a rőfös és rövid-áru szakmából felvételnek. Fischl Jakob és fainál, Boglárón. 90688

Personen aller Stände finden dauernde Beschäftigung durch den Verkauf von Lejen gegen Raten für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Beschäftigungsbüro, Budapest, Kecksméti-u. 1. (Gezündet 1864.) 30362

Jünger Mann der Expeditionsbzanche (militärfrei), mit genügenden Sachkenntnissen und im Besitze der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache, findet sofort, eventuell für später dauernde Stellung bei Heinrich Spitz Nachfolger, Besztercebánya. 90871

Előkelő nagy biztosító-társaság feltétel nélkül megbízható, intelligens üzletszerzőket keres **állandó fizetéssel**. Beválás esetén véglegesítés garantálva. Nem szakmabeliek kiképzésnek és hathatós támogatásban részesülnek. Ajánlatok „Nyugdíjköpes 498“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 18498

Könyvelő keresek magyar-német perfekt tudással. Ajánlatokat fogadok Nagymező-utca 25. III. 19. 18652

Möbel

Antike Möbel (keine Imitation), Bronze-Statuen und Figuren, antike Stoffe, Gobeline. Lázár-u. három, Nagy Zsigmond. 30386

Serrenzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, geschliffenes Glas, Schreib-tisch u. Lederantenn, wirklich billig zu haben. Lázár-utca 3. 30393

Teppiche, gebrauchte Perser-, Speise- und Salon-teppiche (Ahorasan, Mouschabad), Karananie, Vorhänge, alles äußerst billig. Lázár-u. 3. 30391

Bronzelester, Gas- und Elektrisch, aller Art, staunend billig. Speisezimmer, Luster mit Mittelzug 28. fl. „Partic-Möbelwarenhäuser“, Lázár-u. 3. 30330

Amerikanische Schreib-tische zu außergewöhnlich billigen Preise sind zu haben bei: „Gelegenheits-Wohnungseinrichtung-Waarenhaus“, Lázár-utca három. 30414

Gelegenheitskauf. Schlaf-zimmer 100 Gulden, Speisezimmer-Einrichtungen 110 Gulden, Perser-Teppiche 9 Gulden, Teppichdivan 20 Gulden. Lampen billigst. Situations-Möbelverkauf, Dob u. 22. 30415

Möbel, echte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon-garnitur, einrichtiger Auswahl. Lázár-utca 3. Telephon 18-22. 30387

Alkalni butor vétel és eladás, Akácza-utca 7a, Népszínház közelében. Lautenburg Lázár, kárpitosmester. 29245

Möbel jeder Art werden zu billigen und vortheilhaftigen Ratenzahlungen und gegen Kassa verkauft. Möbelleger, Fabrikengasse 13 und Gumboldplatz 3, im Hofe. Telephon 99-62. 29809

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbellegermeister Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz. 30371

Möbelkredit neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinsitut zahlbaren Raten, im Möbelleger Waláza u. Co., Budapest, Róvay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinsitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpfändet weder zur Antheilschenkung noch zu sonstigen Ausgabern. 90895

30% Ersparrniß! Régi butorszalon, Budapest, Ferencz-ter 3, félémelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Serrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 90898

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes mahagones Schlafzimmer fl. 170. Szücs, Tapezierer, József-körut 14. 90899

Biedermeier-stilben mahagoni- és cseresznyefa-hálószoza, fényezett, finom kivitel, jutányosan eladó. Kronstein, müszertalos, Koszoru-utca 14. 18694

Möbel kauft und verkauft alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon-, Messing und verschiedene Möbelleuchte, englische Ledergarnitur. Grosz Sándor és Társa, Liszt Ferencz-ter 8 (früher Gyár-utca 2.) Telephon 14-09. 90897

Butor-udvar. Komplete Wohnungseinrichtungen per Kassa und günstigen Ratenzahlungen ohne erhöhte Preise bei Schwarz Lipót és testvére, Tapeziermeister und Möbelleger, Budapest, Hársfa-utca 27, Hofeingang. Preiscurant 60 Heller. 30389

Konyha, előszoba-gyermek- és eseléd-szoza-bereendezések, jó minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók Dorman és fia butor- és portálasztalosnál, Ráday-u. 12 (Calvin-ter mellett). 18636

Möbel. Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsebet-körut 58. 30389

Venezianischer Gasluster für Gas u. Elektrisch, 2 Girandola, 1 Spiegel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 30740

Perser Teppiche äußerst billig zu haben Liszt Ferencz-ter 8 (früher Gyár-utca), im Möbelgeschäft. 90904

Verpflegung.

Zafeltrauben, edelste Gattungen, sorgfältig gepackt, 5 Kilo Postford 4 Kronen; saftige, feine Bienen, Zafeläpfel, gesunde Fruchtexemplare, 3 Kronen liefert Rothmann Germin, Kiskunhalas. 80976

Csmegecszólo fagymentes csomagolással, postakosaranként 3.50; teli nemes fajalmák és birsalmák 2.80; 60 kiló 20 kor.; papirbője díj, postaszakkal 3.80; házilag főzött barackklekvár és birsalmaszajtnak kilója 2 kor. 40 fillér; szilvalekvárnak 1.40; elsőrendű fajboroknak hektoliterenként 50 koronával szállítja Szabó III, Csongrád. 90550

Ebedkosztot kaphat 2-3 uriember, int. izr. hivatalnok-családnál, ahol a főzést nem iparszerűen üzik. Vadász-utca 27. I. 9. II. lépcső. 30748

Meyfel und Rüsse. 5 Kilo feinste Zafeläpfel Kr. 2.-, 5 Kilo vollkörnige Rüsse Kr. 2.80. Bei größerer Bestellung billiger, liefert Weinberger Sona, Besztercezo (Erdély). 90841

Seine Privatloft (keine Gastocherei), V., Bálványos-utca 3, II. 13. 90925

Teljes ellátást kaphat uriember, fiatal, int. izr. hivatalnok-családnál. Vadász-u. 27. I. 9. II. lépcső. 30749

Sauerkraut, Gurken, Paprika, Paradeis, Rüssen offerirt billigst „Gungaria“ Konjervenfabrik, Budapest, VI., Szabolc-utca 17. 18674

Neue Salami, ungarische, hochprima, per Kilo 4.20 Kronen. Königsalami aus prima Schweinefleisch, vorzüglich schmackhaft und haltbar erzeugt, prima Qualität, 3.-, fetumba Qualität 2.- Kronen per Kilogramm liefert franco mit Postnachnahme Sorelli Bufetto, Budapest, Ferencz József-rakpart 19. 90756

Zafeläpfel (Winteräpfel), gewählte, gesunde, schöne Exemplare, Goldreinecke, Törökbálint, Baillen, Pomyit, Szeresike, edelste Sorten gemischt, ein Fünftilo-Postford 3.-, eine 25-Kilofüte 13.-, eine 100-Kilofüte für 48 Kronen, Strudel- ob. Kompotäpfel 1.60, edelbutterbirnen od. reichende Kaiserbirnen 5.- Kronen per Fünftilo-Postford liefert sorgfältig kostenfrei verpackt unfrankirt mit Nachnahme Georg Mihajlovits in Monor. 90699

Delikatessen-Sauerkraut, prima Qual., von unibertroffener Güte u. Geschmack, feinem Schnitt u. sehr langer Haltbarkeit, bei sorgfältiger Effektivierung ab Fabrik gegen Nachnahme, Brutto für Netto, mit oder ohne Wein- oder Quittengehmad in Schaffelgebunden von 40 Kilo aufwärts á 13 Kr. per 100 Kilo, bei Abnahme größerer Quant. entsprechenden Rabatt, für ganze und halbe Waggonladung Spezialpreise. Aufträge erbetet **Béles Gáspár**, Stomka, Kom. Pozs. 90595

Elsörangú friss teavaj 1/8, 1/4, 1/2 kg. adagokban, postacsomagokban, netto 4 1/2 kg. vajtartalommal, 13 korona árbán, bérmentve szállit **Csillag-vajtelep**, Budapest, VI., Jász-utca 7. 30633

Geschäfte.

Wäschepusanhalt, älteres Geschäft, leistungsfähig, ist anderer Unternehmung halber billigst zu übergeben. Nähere Auskunft Andrassy-ut 38, I. em. 1. 90927

Wirthshaus in einer 1000 Einwohner zahlenden slowakischen Gemeinde des Preßburger Komitats, ohne Konkurrenz, mit Jahresumjatz von 20,000 Kronen, mit großem Inventar u. Nebengebäude, Alles solid gebaut, mit halbziegelförmige Eindeckung, ist anderweitiger Unternehmung halber sofort zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises wird gegen mäßige Zinsen gestundet. Anträge unter „Sichere Gyfienz 659“ an die Exp. 90659

Egy üzlet, mely ki-mutathatóan 9-10,000 koronát tisztán jövedelmézt a mely sem szakképzettségget, sem raktárt nem igényel, más vállalat miatt **15,000 koronáért eladó**. Ajánlatokat „Megelőtötés“ jelige alatt Tencer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-ter 8. 30602

Gingerichtetes Schneider-Geydait, auch geeignet für andere einzuführen, gute Position, Verhehrstrasse, frankheitshalber zu verkaufen. Summe. Zu erfragen N. B. Postlagernd Summe. 90872

Ein gutgehendes Gasthaus nebst Haus in Nemet-Nagy-Szt. Miklos ist zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Robert Müller in Nagy-Szt. Miklos. 30731

Eladó nyomda. Nagyformalmu kereskedelmi városban, egy nár több év óta fennálló kiterjedt verökörrrel bíró és minden tekintetben modernül berendezett könyvnyomda, könyvkötészet, reklamezik-gyár (mely jelenleg is 24 személyt foglalkoztat) és papirkereskedés, családi ügyek miatt eladó. Leveleket „Riztos exisztencia 558“ címzen a kiadóhivatal továbbit. 90558

Volani's

Luzzina

**IST EIN IDEALES
WASCHMITTEL, das
alle WASCHLAUGEN
u. PULVER übertrifft,**

weil es die Wäsche nicht ruiniert, sie wird 3-mal so dauerhaft, weil es die Hände nicht angreift, die Wäsche gegen Cholera-, Typhus- u. Milzbrand-Bacillen desinfiziert, weil es Soda, Asche und sonstige Mischungen, überhaupt jede Vorbereitung überflüssig macht. Erspart 50% an Kosten, Mühe und Zeit, nach dem Wäsche-waschen auch noch zur Reinigung von Fenstern, Fussböden, Marmortischen etc. geeignet.

Einzig Erzeugungstätte:
Eugen Volani, Zagreb.

Hauptniederlage:
Lang & Engländer,
Budapest, VII., Elemér-utca 37.
Telephon 97-34.

Preise:
20 Deka 20 H.
50 „ 50 H.

Erhältlich in
Drogerien u.
Spezialhand-
lungen.

Den grössten Erfolg erzielten
in der Cigarettenpapier-Branchen

Rabinek's

Carreno-Hülsen im Koffer,
übertrifft an Güte und Geschmack
bisherig Cigaretten-Hülsen.
Zu haben in allen Tabaktrafiken.

DÓCZI M.

Ungarns grösstes Schuhwaaren-Lager
Budapest, VII.
Rakóczi-ut
10.



Männer-Schuhe: Kr.

Kalbleder, Schnür, glatt oder Besatz	8.—
Amerikan. Boxleder, Zug 9.50, Schnür	10.—
Franz. Chevr., Zug od. Schnür 10.—, Knopf	11.—
Tuch mit Lederbesatz 8.50, Russischlack	9.50
Echte amer. Schuhe mit breiten Sohlen	13—16.—

Frauen-Schuhe: nun aufwärts.

Gems- oder Kalbleder, Schnür oder Zug	7.—
Amer. Box, Schnür od. Zug 8.50, Knopf	9.—
Franz. Chevr., Schnür od. Zug 9.50, Knopf	10.—
Tuch mit Lederbesatz 7.50, Russischlack	8.—
10.000 Paar Frauen-Tuch-Commodschuhe	2—3.—

Männer-Stiefel:

Juchten-Leder, mit Doppelsöhlen	18—20.—
Hafina-Stiefel in versch. Ausführungen	13—16.—
Feinste russische Galloschen Frauen	3.—, Herren 4.—

Nicht entsprechendes wird bereitwilligst umgetauscht.
Der mit 150 fotogr. Bildern versehene prachtvoll ausgestattete
illustrierte grosse Preiscourant ist erschienen
und wird gratis und franko zugesandt.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei
Gicht, Rheumatismus und Entzündungen
angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in
Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und
dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von
80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen
Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török,**
Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. — Versand täglich.

K. u. k.  Hoflieferant

MODENHAUS HOLZER

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 9.

Liffrs! Weltstädtisches Etablissement! Warte- u. Lesesäle! Schreibzimmer!

In den sämtlichen Lokalitäten

Weihnachts-Occasions-Verkauf

Im Souterrain:

Peluche-Sacco aus Astrachan, Peluche, reich mit Borten geputzt, gefüttert K.	34.—
Tuch-Sacco aus feinstem schwarzen Tuch mit modernem Bortenputz, gefüttert, wattirt K.	25.—
Tuch-Paletot 100 Cm. lang, aus feinstem sch. Tuch, reich geputzt, modernster Schnitt, gefüttert . . . K.	38.—
Kostüme aus modernen englischen Stoffen, mit Jacke, gefüttert, sehr reicher Schoss K.	40.—
Abendmäntel in allen Modifarben, modernster Schnitt, reich geputzt, gefüttert K	35.—
Pelzholero aus allen Pelzsorten, beste Qualität, mit geputztem Kragen, gefüttert K	68.—
Schlafröcke aus feinstem Damentuch, in allen Farben, neueste Façon, reich geputzt K	24.—
Schoss aus Cheviot, modernster Schnitt, mit reichem Falten- arrangement K	12.—
Blouse aus gestreiftem Modesamt, in allen Farben K	10.—
Blouse aus modernem englischen flanell K	3.50
Jupon aus Reinscide-Taft, reich mit Volant geputzt K	15.—
Pelzcollier, moderne Façon, von K	3 auf- wärts
Ridicül aus Leder, moderne, in eleganter Ausstattung . . . K	4.—
Hüte, moderne, sehr elegante, zu mässigen Preisen.	

Grosser Seiden- und Stoffresten-Markt!

Im Parterre:

Modelle der letzten Saison,

u. zw. Toiletten, Kostüme, Schlafröcke, Blousen etc. etc.

Mezzanin:

Mädchenkonfektion und Kleider.

I. Etage:

Pelzkonfektion, Abend- u. Theater-Mäntel, Damenkonfektion etc.

Zu tief reduzierten Preisen.

Filiale: Kassa. Filiale: Temesvár.

Das seit 20 Jahren bekannte und beliebte

Haarvertilgungsmittel „Epilator“

zur gänzlichen Vertilgung der Haare im Ge-
sichte, an den Händen, Armen u. s.
w. wurde jetzt verbessert und wirkt schnel-
ler wie früher. Preis eines kleinen Fla-
cons K. 10.—, eines grossen K. 20.—

ROBERT FISCHER, Doktor der Chemie u. Kosmetiker
Früher: Wien, Habsburggasse 4,
jetzt: **Wien, I., Salvatorgasse 11** (Bajazetplatz 2).
Depots: J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12, v. Au-
drassy-ut 26. Apotheker Zoltán Béla, V., Nagykorona-utca
23. Egger's Apoth. zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17.
Broschüren über Drogen und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten
sowie auch Auskünfte in allen kosmet. Angelegenheiten gratis u. franco.

Das sicherste und angenehmste Mittel gegen **Wechselfieber,**
kalttes Fieber, Keuchhusten sind für Kinder, welche das
bittere Chinin nicht einnehmen können, **M. ROZSNYAY'S**

Chinin-Zuckerl u. Chinin-Chokolade

Viele Auszeichnungen! Grosse Millenniums-Medaille! Vor Nach-
ahmungen hüten wir uns! Nehmen wir nur solche Erzeugnisse an,
welche mit der Unterschrift **M. Rozsnyay** versehen sind. — Erhältlich
in jeder Apotheke. — Erzeugt durch den Erfinder

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, Arad.
Szabadság-tér.

Ezidén
rendkívül nagy
választék

valódi Perzsa szőnyegekben

minden létező
fajtában és
minőségben.

Agobian és Adorján

BUDAPEST, IV., Váci-utca 36
: : : : (Klotild-palota) : : : :

Olcso szabott árak. Eredeti Indiai, Perzsa, Japáni és Török himzések. Olcso szabott árak

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55-68 Cm. gross.
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“ Photographie-Vergrößerungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Photographen werden rasch bedient.

Verlangen Sie Preislisten!

Resten

(Nicht immer am Lager).

Die vom Verschneiden der Stücke übrigbleibenden fehlerlosen Reste werden zu tief herabgesetzten Preisen in nachstehenden Coupons abgegeben. Diese Coupons enthalten gut verwendbare Reste in den Längen von ca. 4 M. bis 12 M. Muster von Resten werden nicht gesendet, ebensowenig werden die Coupons nicht anders sortirt geliefert, als in dieser Annonce angeführt. Bei Nichtkonvenienz wird nur der ganze Coupon zurückgenommen, nicht aber einzelne Reste, und Nachnahmebetrag franko ersetzt.

Coupon A 40 M. Reste, sortirt in Zefir, Oxford, Bettzeug, Hemdenflanell, Waschkleiderstoff um **fl. 8.-**

Coupon B 36 M. echtfarbige Reste sortirt in besten Oxford, Ia Kleiderzefir, Ia Hemdenflanell u. Bettzeug, sowie Waschstoffe **fl. 9.50**

Coupon C 30 M. Reste, sortirt in 5 feinsten Hemdenzefir, Battist, Foulardin, Kleiderzefir im Meterwerth 75 kr. **fl. 10.50**

Coupon D 30 M. Reste, sortirt in waschechten Kleider-Barchenten u. Flanellen, wie weisse Schnürl- oder Piquébarchent **fl. 9.50**

Coupon E 20 M. Reste ff hochmoderne Kleiderflanell, Modebarch., schwere Doppelpiqué und Schnürlbarchent **fl. 8.50**

Coupon F 30 M. Reste, sortirt, gute Baumwollwebe, Chiffon, 3/4 Damast-Brillant, Rumb. u. Halbleinen, alles weiss **fl. 7.80**

Coupon G 20 M. Reste, sortirt in Leinenkanafas, 120 cm. breit, weiss u. farb. Damastinlet, Hosencroissee **fl. 8.-**

Coupon H 20 M. Reste, sortirt in Bettuchleinen, Kappenschiffon, 3/4 Inlet, Atlasdamast **fl. 9.80**

Coupon J 46 M. Reste, ff gebl. Mailänder Webe für alle Sorten Leib- u. Bettwäsche verwendbar **fl. 12.-**

Coupon K 14 M. gebleichte Bettuchleinwand auf 6 Leintücher compl. cca 150 breit **fl. 7.50**

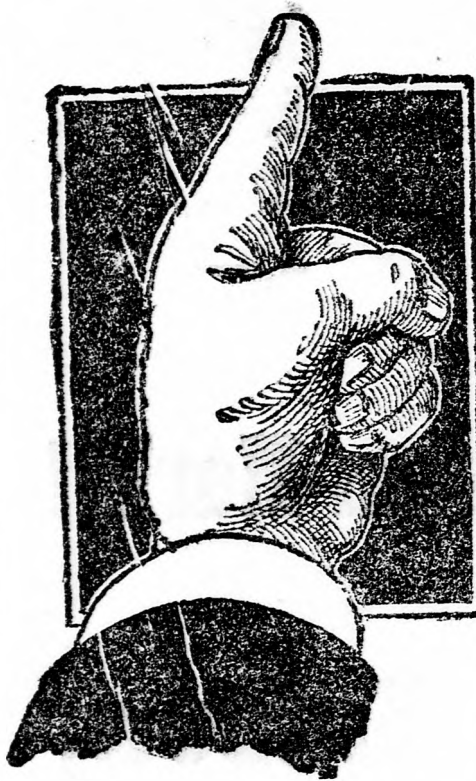
Coupon L 40 M. Reste, sortirt in engl. Zefir, engl. Flanell, best. verwendbar nur für feine Herrenhemden u. Damenblousen **fl. 9.-**

Coupon M 30 M. Handtücher, weiss mit farb. Kante auch Rohleinen sortirt **fl. 7.-**

Versandt nur gegen Nachnahme. Für Nichtpassendes wird das Geld anstandslos zurückgegeben.

M. Szraga, Leinenweberei, Nachod (Böhmen).

Neue Hoffnung



aus Gesundheit bedeutet der neueste Fortschritt der Heilkunde für die vielen tausend Leidenden, welche bisher trotz Anwendung der verschiedensten Mittel keine Heilung erzielen konnten.

Seit der Einführung der Elektrizität für Heilzwecke ist das Bestreben der Gelehrten und Forscher in erster Linie darauf gerichtet gewesen, eine vollkommenere Methode in der Anwendung dieser Naturkraft ausfindig zu machen, das heißt eine Methode, welche es gestattet, bei möglichst vielen Krankheits-symptomen die Elektrizität erfolgreich anzuwenden und welche zu gleicher Zeit eine Selbstbehandlung der Patienten ermöglicht. Das Resultat solcher lang-jährigen Versuche und Erfahrungen ist die Methode

Elektro-Vitalizer.

Dieser wissenschaftlich konstruierte Körperappa-rat, welcher aus einer Reihe hintereinander geschal-terter Trocken-Elemente besteht, leitet den belebenden galvanischen Strom täglich stundenlang während des Schlafes oder der Ruhe in den menschlichen Organismus ein und übt seine kräftigende und anregende Wirkung auf das erkrankte Nerven- und Muskelsystem.

Außerordentliche Erfolge wurden durch die Anwendung des „Elektro-Vitalizer“ erzielt in Fällen von Nervenschwäche, Neurasthenie, Rheumatismus, Ischias, Verdauungsstörung, Verstopfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen etc.

In unserer Ordination werden auch elektro-therapeutische Behelfe und Applikationen, wie Franklinisationen, Faradisation, Wechselstrom, elektrische Vibrationsmassage etc. in Anwendung gebracht.

Gratisbuch. Diese bewährte Heilmethode ist in dem Buche „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ zusammengefasst und wird dieses auf Wunsch gratis und franko Jedermann, der uns persönlich nicht besuchen kann, zugesendet, wenn er den unten angeführten Coupon einsendet.

Elektro-Vitalizer, ärztl. Ord.-Institut, Budapest, Károly-körut 2, Mez. 6.

Coupon für ein Gratis-Buch.

Andas Elektro-Vitalizer ärztl. Ord.-Inst., Budapest, IV., Károly-körut 2, Mezzanin 6.

Bitte senden Sie mir das Werk:

„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ gratis und franko unter geschlossenem Couvert

Name:
Adresse:

Dankschreiben:

Herr Josef Zsidok, Zimmermann aus Resicza schreibt am 28. August 1907 Sehr geehrter Herr Doktor! Ich bin sehr erfreut über meinen Erfolg, meinen stüssen Schlaf: den ich jetzt habe, das allgemeine Wohlbefinden, der gute Appetit, gute Verdauung und grosser Frohsinn, das leichte Athmen, das alles verdanke ich meinem Herrn Doktor, den ich als meinen Erlöser bezeichnen kann.

Rogátsy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGÁTSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Speze-reihandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes.

BÁRDI.

Dampfpflug-, Wagen-, Spitzbogen-, Hof-, Hand- und Tisch-

Acetylen-Lampen

bei

Josef Bárdi A. G.

Budapest, VI., Mozsár-u. 9.
Neben dem Hauptstädtischen Orfeum.
Kataloge auf Verlangen gratis u. franko.



Wie heissen Sie?



Die vielen grossen Treffer

welche unsere glücklichen Kunden in den letzten Wochen durch UNSERE GLÜCKLICHE HAND ausgezahlt erhielten, beweisen wieder, wie vorteilhaft es ist, Lose der Klassenlotterie bei KISS zu kaufen, denn **Gross ist das Glück bei KISS!**

Zu der demnächst beginnenden ersten Klasse der XXI. Lotterie haben wir nachstehende Glücklose sorgfältig ausgesucht. Es findet jeder neben seinem NAMEN das Los, welches ihm GLÜCK BRINGEN WIRD. Bestellen Sie das bei Ihrem Namen verzeichnete Los umgehend in der Hauptkollektur

KARL KISS & Co.

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 13, und Sie werden Glück haben, denn

GROSS ist das GLÜCK bei KISS!

Abris 87335	Birike 102245	Emmuska 4415	Hani 90526	Katinka 63310	Magduska 91346	Olgica 8223	Szidike 73393
Adi 8165	Blanka 67629	Endre 106043	Hanka 50575	Kálmánka 96849	Mancika 66916	Oli 106153	Szilvia 102154
Adélka 68001	Blankica 107660	Endrőke 73400	Hajnalka 68825	Karcsi 106198	Marcza 662	Oszi 79327	Stefi 90806
Adolár 50559	Boci 22441	Ernáciska 52611	Heini 73398	Kari 27116	Mária 79323	Otti 67655	Tamáská 79860
Adrienne 16610	Bódika 67332	Ervin 8227	Herminka 13566	Karolin 79329	Mirgicia 56334	Ottika 51331	Taszi 34292
Adorján 13636	Bóni 102124	Erzsi 13047	Hermus 66918	Károlyka 90446	Margitka 68024	Ottoka 8367	Tea 90540
Agátha 79850	Boriska 45177	Erzsike 79841	Hidi 91092	Katóka 48169	Mariska 94925	Ödönke 78249	Takla 67676
Agi 102121	Borosa 8322	Eszti 106186	Hilda 106166	Katuska 63452	Márkuska 6454	Őrszi 68808	Tercsi 73346
Agnes 67620	Bóba 108058	Esztiike 90692	Hildácska 46929	Klára 91542	Matuska 21636	Őrszike 105984	Teréz 8274
Alfréd 21646	Böske 78266	Etel 39451	Hugó 13026	Klári 63648	Matild 79309	Ózi 8237	Terka 102105
Ali 78357	Bócsi 12714	Eti 78234	Ibolyka 67621	Klárika 8169	Matyi 102254	Pali 102106	Teruska 12715
Alisz 13625	Brigitta 90536	Etuska 102209	Ida 38888	Kamilla 16621	Melinda 93398	Palika 73388	Tibi 79831
Amália 74140	Bubi 73363	Elvi 46934	Idus 67683	Klotti 78372	Meluska 8284	Palkó 51226	Tiborka 102361
Andorka 94503	Buksi 5444	Evi 90740	Ilka 93347	Klotild 102234	Menyus 63625	Paulácska 33815	Tiborke 52606
András 105988	Camilla 13551	Évike 106036	Ilmácska 79829	Kóbi 23762	Menyuska 67645	Paulina 67692	Tini 68739
Angyalika 66925	Cilli 102223	Fancsi 16607	Ilna 4477	Kóra 92345	Mici 13163	Pepi 106192	Tinka 41594
Annikó 91359	Cillike 67674	Feri 54236	Ilnonka 68009	Kornélka 8109	Miki 92324	Pipi 73265	Tinike 91091
Autalka 21632	Ciárika 22241	Ferkó 67662	Ilus 90702	Kuni 68807	Miklóská 106189	Pipike 8371	Tildácska 67336
Ant 67648	Cornélia 8208	Fidi 90433	Ilysi 68003	Lacika 102127	Mili 79338	Pepike 68006	Tódorka 79324
Anni 19108	Dolli 75016	Fidorka 102101	Ilyska 23107	Lajcsi 64582	Miluska 19102	Péterke 106164	Tódi 90404
Annica 79302	Dani 57523	Fifi 34100	Imre 41646	Lajos 78373	Mimi 94233	Pirike 39736	Tóni 102295
Annuska 102152	Danci 90715	Fini 78364	Irmus 79833	Lala 3377	Mimike 21362	Piroska 78265	Tubi 54273
Aranka 48158	Dezsőke 64598	Flórika 102157	Ince 90697	Lalika 67606	Minka 96827	Pista 22417	Tubicám 79304
Arnoldka 91344	Déda 8258	Franci 78060	Irmácska 4499	László 39589	Miri 79826	Pisti 90808	Ulrika 92586
Arminka 7487	Dódi 34291	Franciska 106091	Ivánka 75020	Laura 102119	Mirácska 102156	Pistuka 20552	Vali 8374
Árpádka 7883	Dódó 79318	Frédike 51201	Iz 108091	Lehel 79835	Misi 79848	Póli 102102	Veronka 79305
Attila 67672	Dódika 32087	Fridi 12717	Iza 102147	Lencsike 63458	Miska 6455	Reli 13283	Vidorka 68008
Augusztá 13167	Dófi 102249	Friduska 63614	Izor 78291	Lenke 13633	Mókus 67327	René 54709	Viki 67695
Aurél 63640	Dóri 39477	Fruzsika 78271	Jancsi 68906	Lidi 78275	Molli 91516	Renike 79348	Vilike 51230
Aurélia 39445	Dórika 4420	Gabi 102150	Jancsika 48133	Lidia 92332	Móni 79335	Rezső 67333	Vilmácska 91520
Babi 60136	Dorottya 79308	Gáborka 70681	Jani 90652	Lidus 8109	Móricka 107232	Rika 102174	Vilmos 02133
Babika 102247	Döme 51182	Gábris 22216	Janika 22293	Lili 78316	Mucus 41650	Riki 93660	Viola 179316
Bandi 90443	Dódu 92333	Gazsika 67666	Janka 67312	Lilike 67630	Muki 94929	Róza 106184	Zakariás 91523
Bandika 78267	Dusi 119139	Gézacska 54785	Jankica 102141	Linácska 22296	Náci 67330	Rózacska 51496	Zoltán 12718
Bélácska 63454	Dundi 12667	Gézus 106161	Jankó 8192	Linka 79313	Nándi 73392	Rozitta 8355	Zala 67620
Barbara 12711	Ede 87048	Gidi 32078	Jenőke 63642	Léni 102256	Nándorka 102167	Rózsika 78293	Zizi 106035
Bella 67315	Edi 34093	Gina 78300	Jenőke 63642	Lipi 78374	Natalia 79837	Rudi 90675	Zeli 75008
Bellus 78260	Edith 90656	Ginuszka 48192	Jolán 90547	Lóri 20575	Nella 6463	Sári 8924	Zdenkó 105959
Belluska 91941	Edus 78301	Gizi 102235	Jolánka 16616	Luci 56804	Nelli 93386	Sárika 64602	Zsazsa 67329
Bellácska 24775	Elek 102130	Gizus 90719	Józsa 79830	Lujzi 73395	Nellike 67663	Samuka 32093	Zsani 8201
Bence 63631	Elemér 67679	Gizka 75009	Józi 102188	Lujzácska 92343	Nelluska 20553	Sándorka 92308	Zsani 52213
Béni 24760	Ellácska 92322	Gyöngyike 8232	Jóska 8192	Lulu 102162	Nettike 63618	Sanyi 106170	Zsiga 78236
Bendőke 78306	Elluci 8400	Gyöngyike 67309	Jucika 78297	Mackó 79327	Nina 67684	Sanyika 79328	Zsigi 79344
Berci 67626	Elluska 67336	Gyula 78286	Judith 23129	Magda 66924	Ninuska 94936	Sarolta 73378	Zsiguei 91322
Beri 13562	Elzús 90717	Gyulácska 108103	Juli 78226	Manóka 9820	Ninácska 6463	Simike 39497	Zsófi 23264
Berta 102103	Ellus 102169	Gyuluska 75010	Julis 90549	Marci 78296	Nóri 79332	Semi 102112	Zsofi 67319
Bertike 48128	Emmácska 51176	Gyuluska 67306	Juliska 75018	Mácsi 94155	Norka 67332	Szepe 67673	Zsoltika 102207
Bertus 13561	Emmi 13273	Gyurica 39442	Jusztina 60112	Máli 8142	Nunuska 94221	Szera 52616	Zsuzsi 8193
Bébé 74147	Emmike 93343	Gyurkó 78258	Jutka 22287	Málka 78276	Neka 657	Szerénke 75014	Zsuzsika 79334
Biri 91983	Emilke 90405	Gyuszi 91093	Kati 102260	Malvinka 79843	Nusi 29357	Szidi 93329	Zsuzska 51205

Wir ersuchen umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde.

Karl Kiss & Co.

Hauptkollektore der königl. ungar. priv. Klassenlotterie

Central-Bureau: IV., Kossuth-Lajos-utca 13. sz.

FILIALEN: VI. kerület, Váci-körút 5. szám. VII. kerület, Erzsébet-körút 22. szám.

Ziehung I. Klasse XXI. LOTTERIE bereits **21. und 23. November.**

Bitten hier auszuschneiden und uns einzusenden! **BESTELLZETTEL.**

An das Bankhaus **KARL KISS & Co.** Budapest, IV., Kossuth Lajos-u. 13.

Ersuche um Zusendung von..... Los I. Klasse XXI. Lotterie und des amtlichen Planes.

Den Betrag von Kr. sende inliegend in Briefmarken, sende gleichzeitig p. Postanweisung wollen Sie p. Nachnahme erheben.

Genauere Adresse: Name: Wohnort, Str., Hausnumm.: Letzte Post (Komitat):

Preise der Lose I. Klasse: Achtel ... Kr. 1.50 Viertel ... Kr. 3.- Halbes ... Kr. 6.- Ganzes ... K. 12.-





AVSZAHLTE

Käufen Sie Klassenlose beim

BANKHAUS GAEDICKE

Ziehung 1. Klasse schon nächsten Donnerstag

GANZE HALBE VIERTEL ACHTEL-LOSE

Kronen 12. 6. 3.- 1.50 offerirt

Bankhaus Gaedicke

Budapest, Kossuth Lajos-utca 11.

Billige Kohlen.

Die Pálfalvaer Kohlenbergwerke verkaufen direkt an Konsumenten sehr gute Brennkohlen zu Heizwecken. Kohle kostet ins Haus geliefert 4 Kronen pro 100 Kg. Bestellungen von 2 Sack an nimmt entgegen: Czajlik, Vaczi-körut 49. — Telefon 28-31.

GRATIS

diskret und frankirt senden wir den ausserordentlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. Pesar, Oclus, Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässl. 12 K. Ich. Ein Dutzend 12 K.

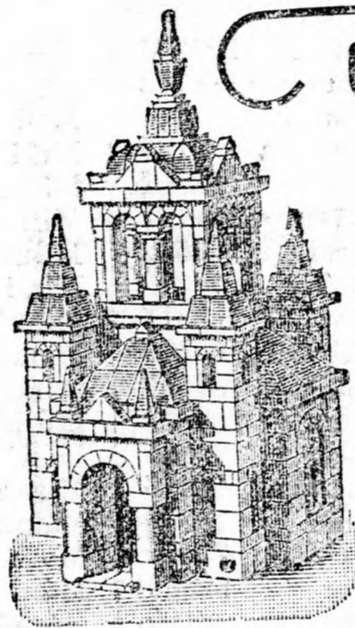
MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservativs 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse, Kunsthände, Geradehalter für Schiefersachsene, Stützapparate etc. Bandbinden, Gummistriumpfe etc. Irrigatoren, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32. Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!



Endlich das Richtige!

So wird manche Mutter ausrufen, wenn sie ihre Kinder freudig erregt mit dem geschenkten Anker-Steinbaukasten spielen und immer schönere Bauten unter den kleinen Händen entstehen sieht. Und wenn sie ferner beobachtet, daß die Kinder ihre andern Spielsachen unbenutzt in der Ecke stehen lassen und sich nur mit dem herrlichen Anker-Baupspiel beschäftigen, dann sagt sie sich mit Recht: der

Anker-Steinbaukasten

ist nicht nur das Lehrreichste, sondern auch das billigste Geschenk. Es kann deshalb allen Müttern, die gleich günstige Erfahrungen mit ihrem Weihnachtsgeschenk machen wollen, nicht dringend genug angerathen werden, sich eiligst von F. Ad. Richter & Cie., K. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Dieringasse 16, die neueste Preisliste über Anker-Steinbaukasten und die neuen Richter'schen Zegeispiele kommen lassen, damit sie in aller Ruhe den passendsten Kasten auswählen können. Die reichillustrierte Preisliste enthält eine genaue Beschreibung jedes einzelnen Kastens und eine Erklärung der sinnreichen Ergänzungsordnung, durch die es möglich wird, jeden Anker-Steinbaukasten zu vergrößern.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Anker“.

CHRISTKINDL 1907.



Der große Krach in Newyork und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiter zu abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Vorrath anzuzuführen. Ich leide daher an Hebermann nachfolgende Geschenke gegen bloße Vergütung von fl. 6.90, und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Patent-Edel-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück amer. Patent-Silber-Tafelforken,
- 12 Stück amer. Patent-Silber-Kaffeeöffner,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Zuppenlöcher,
- 1 Stück amer. Patent-Silber-Milchschöpfer,
- 6 Stück englische Victoria-Milchschöpfer,
- 2 Stück effektvolle Tafelkercher,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckerschaber.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.90, zu haben. Das amer. Patent-Silber ist ein durch und durch weiches Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Metall auf **keinem Schwindel** beruht, vermag ich mich hienüt öffentlich, jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzugeben, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbegehen lassen, sich diese **Prachtagatur** anzuschaffen, welche sich besonders gut eignet als prächtolles

Hochzeits u. Gelegenheits-Geschenk

sowie für jede bessere Haushaltung.

Nur zu haben in

A. Hirschberg's Exporthaus ameril. Patent-Silberwaren.

Wien, II., Rambrandstrasse 19/N. Telefon Nr. 14597.

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Borechnung des Betrages.
Pulver dazu 10 Kr. — Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke (Gesundheitsmetall).
Auszug aus dem Anerkennungschr.:
Ezsell. Baronin Edelsheim hat mir Ihre Ehrendeckung aus wärmste empfohlen, daher bitte auch mir solche 2 Garnituren a fl. 6.10 zu senden. — Kochard.
Hona Tika geb. Gräfin Degenfeld.
Mit der Garantie sind wir sehr zufrieden und bitten um noch eine Sendung. — Vorsteherin des Marien-Anstalt, Budapest, Sorokfärerstraße 36.
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden, bitte noch mehr die Sendung um fl. 6.90.
Kolozev.
Ezsell. Baronin Vánffy.

KLASSENLOSE

GANZE KR. 12
HALBE KR. 6
VIERTEL KR. 3
ACHTTEL KR. 1.50

IM LEZTEN JAHRE
GEWANNEN UNSERE KONNIMMENTEN
2.400.000 = 15.600.000 KRONEN

BANK FRITZ DÖRGE BUDAPEST, KOSSUTH Lajos utca 11.

MÁGYARHON ELSD, LEHAGYOBBS ES LEGIOBB NINNEVU ORAKLETE.

Hapitaltolt 1847.

János
Krausweller
Szegeden

Ca. 15 kir. királylagosan
szab. chronometer- és műszer, fókalkálós
remon-toir igazolnák
szab. etc.

**ORÁK, EKSZEREK 10-évi jófállással
RÉSZLETFIZETÉSRE**

Képes árjegyzék bérmentve. Javítások pontosan eszközöltetnek.

Die besten
Zigaretten-Papiere
 der Welt sind doch:
„Les Dernières Cartouches“
 extra et vergé
„Mizpah“ vergé
„Ramses“ vergé
„Le Zouave“ vergé

der weltberühmten Zigarettenpapierfabrik
Braunstein Frères, Paris
 Eigene Papier-Fabrik in GASSICOURT bei Mantes (Frankreich).
 Gegründet 1876. Gegründet 1878.

Die HAND des GLÜCKES!

Bestellen Sie von den auf den Glückslinien dieser Hand stehenden Glücksnummern bei uns!
 Ziehung schon nächsten Donnerstag!

Ziehung schon nächste Woche, am 21. und 23. November d. J.

Centrale:
 Servitenplatz 3 h.
 Filialen:
 Theresienring 46,
 Waitznering 4.
A. TÖRÖK & Co., Bankhaus A.-G. BUDAPEST.

Auf allerhöchsten Befehl Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät.

XXXVIII. k. k. Staatslotterie
 für Zivilwohltätigkeitszwecke der diesseitigen Reichshälfte. Diese Geldlotterie, die einzige in Oesterreich gesetzlich gestattete, enthält 18.369 Gewinne in baarem Gelde im Gesamtbetrage von 512.980 Kronen.
 Der Haupttreffer beträgt: 200.000 Kronen in baarem Gelde.
 Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 19. Dezember 1907. Ein Los kostet 4 Kronen. Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Nordere Zollamtsstraße 7, in Lotkollekturen, Tabaktrafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- u. Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Verkäufer gratis. — Die Lose werden portofrei zugesendet.
 Von der k. k. Lotteriefälls-Direktion (Abteilung der Staatslotterien).

„GRAND PRIX“ Weltausstellung Paris 1900.
KWIZDA's Restitutionsfluid
 k. u. k. priv. Waschwasser für Pferde.

Kwizda's Restitutionsfluid
 ist nur mit nebenstehender Schutzmarke, flüssige Antiseptische und frische.
 Hauptdepot:
Josef v. Török,
 Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

„DER ANKER“
 Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen.
 General-Repräsentanz für Ungarn:
 Budapest, VI., Deák-ter 6. szám. Anker-udvar.
 GEGRÜNDET 1858.
 Vermögen am Ende 1905:
168.5 Millionen K., wovon in Ungarn 23 1/2 Millionen Kronen placirt sind.
 Im Jahre 1906 wurde nach Maassgabe der eingezahlten Prämien nach Div.-Pl. B. eine bis 30% der Jahresprämie steigende Dividende in Baarem ausbezahlt.
 Billige Prämien. — Coulaute Bedingungen.
Vortheilhafte gemischte und Kinderversicherung.
 Prospekte auf Verlangen gratis.

1907. évi 6719 szám.
Versenytergályási hirdetmény
 a feketegaramvölgyi erdei vasut kiépítése tárgyában.

A beszerzezbányai m. kir. erdőgazgatóság kerületében a m. á. v. zölyombrézói állomásából kiinduló és Feketebalog végállomásig vezető, mintegy 11.5 kilométer hosszú, 760 mm. nyomszélességű, korlátolt közforgalmu erdei vasut építési munkálataira ezenen nyilvános versenytergályást hirdetek.

A kiadásra kerülő munkák a következők:
 a) A szóban levő erdei vasut létesítése érdekében szükséges összes műszaki munkák, u. m. a vasut és tartozékainak létesítésével kapcsolatos mindennemű építmények előállításához szükséges felvételi, tervezési és kitűzési munkák stb.
 b) A pálya és tartozékai létesítése céljából szükséges összes alépítményi munkák, u. m. a földmunkák, a vízmentesítő és biztosítási munkák, a támasztó és béléstalpak, a hidak és átvezetők építése, az utépitmények és plateau kavicsolások.
 c) A falépítményi vas- és acélszálak beszerzése, szállítása és a falépítmény teljes elkészítése a beagyazással együtt.
 d) Az állomások, kitérők és megállóhelyek létesítése.

Az ívenként egykoronás bélyeggel ellátott és a pályázati feltételekben körülírt módon kiállított ajánlatok a beszerzezbányai m. kir. erdőgazgatóságnál

1907. évi december hó 19-én délelőtti 11 óráig nyújtandók be.

A közigazgatási bejárás alapjául szolgáló tervek a vasut közigazgatási bejárásról 1906. évi szeptember hó 3-án felvett és a kereskedelemügyi miniszter ur 1906. évi 73941. számú rendeletével jóváhagyott jegyzőkönyv, a szerződési és ajánlattervezet, a vonal mentén végzett talajkutatók kimutatása, a munkák végrehajtására vonatkozó általános és részletes vállalati feltételek, a létesítendő épületek és építmények leírása a beszerzezbányai m. kir. erdőgazgatóság hivatalos helyiségeiben (Beszerzezbányán, IV., Béla király tere 8. szám) folyó évi november hó 6-ától kezdődőleg a hivatalos órák alatt megtekinthetők és ugyanígy a pályázati feltételek, a saorződés tervezete, a tájékoztató előmeret, az árjegyzők, a használandó ajánlati minta és a vonal mentén végzett talajkutatók kimutatása díjmentesen: az általános és részletes vállalati feltételek, az épületek és építmények leírása és a közigazgatási bejárás jegyzőkönyv másolata együttesen 20 (husz) koronáért, a helyszínrajz, hosszszelvény és szabványrajzok együttesen 80 (nyolcvan) koronáért, ugyancsak f. évi november hó 19-étől kezdődőleg ugyanott beszerezhetők, esetleg a rajzok a vállalkozó vagy megbízottja által és saját költségén a hivatalos órák alatt lemásolhatók.

Beszerzezbányán, 1907. évi november hóban.
M. kir. erdőgazgatóság.

Mit dem
Diesel-Motor
 kostet die
effektive Pferdekraft
 per Stunde ^{blos} _{ca} **1 Heller.**
 Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIKS-AKTIENGESELLSCHAFT
 IN BUDAPEST.

Pariser Mode.

Mitte November.

Mit ihren Anleihen bei früheren Trachten war die Mode gerade beim Empire angelangt, als sich die Bewunderung für das siegreiche Japan auch in der Nachahmung der japanischen Tracht zu äußern begann.

Wie bekannt, war jedoch die Kleidung der Empirezeit nichts Anderes, als eine Nachahmung der altgriechischen Tracht. Man wird sich deshalb bei der Komposition moderner Salontolietten ebenfalls direkt der griechischen Kleidungsart anlehnen.

Weiße, schmiegsame Stoffe, wie Crepe de Chine, glanzreich zugleich wie Panné und Satin Liberty oder zart transparent wie Seidenmousseline und Tüll, sind für die Gesellschaftsaison ausgewählt.

Dunkle Wege.

Roman von Fergus Sumc. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Es leuchtete ihr ein, daß man die Polizei unbehelligt lassen sollte, bis Youle so weit hergestellt wäre, daß er die weiteren Schritte selbst zu bestimmen vermöchte, und so ließ sie eine Botschaft an Inspektor Unwin abgehen, er möge sich vorderhand nicht bemühen.

Ich muß mich ins Unvermeidliche fügen, sagte Unwin schließlich, als er das bleiche, eingefallene Gesicht des Verwundeten sah; denn bevor wir uns rühren können, muß uns Mr. Youle eingehend berichten, was vorgefallen ist.

Außer Mir hatte Niemand die leise Beschuldigung vernommen, die Harold gegen Gilbert erhoben, und sie behielt ihre Kenntnis für sich. Im Uebrigen schickte sie einen Boten in den Gasthof und erfuhr, daß Mr. Ainsleigh in die Hauptstadt zurückgekehrt sei und Tackle mit dem Gepäck in Blastorne gelassen habe.

mit Tüll gleicher Farbe zusammengestellt werden. Die Devants öffnen sich über plüschtem Tüll und sind mit großen Blumen erhaben in Flocke-Seide bestickt.

Sehr eigenartig mischen sich Gold und Silber bei manchen modernen Soirée-Toiletten miteinander. Paquin hat — so schreibt C. M. in der „Frankfurter Zeitung“ — ein entzückendes Modell aus Panné von dem hellen Gelb der Theerosen, das mit Silber und Gold auf Silberfüll über und über bestickt ist.

Bei den Abendmantele n sind ebenfalls viele Stickereien, doch in direkter Weise, verwendet. Oft ist die Stickerei in Flocke-Seide von der Farbe des Mantels breiten Füllens aufgelegt.

Die Hüle der Saison sind in ihren großen Formen oft aus glänzender farbiger Seide gefertigt und kleidbar mit Sammt gefüttert, der durch den feillich gehobenen Rand sichtbar wird.

gelassen. Das waren natürlich lauter Vermuthungen; allein Mir vermochte sich das Verhalten Ainsleigh's nicht anders zu erklären.

Ihr Verhalten dagegen schien Harold zu befriedigen. Als er am Nachmittag des zweiten Tages nach seinem Unfall erwachte, war er vollkommen in der Verfassung, um den Inspektor zu empfangen, der gerade angelangt war.

Ich bin überzeugt, daß Ainsleigh den Schuß abgegeben hat. Er erfuhr von Mrs. Bush, daß ich in der Nähe sei und um meine Reisetasche zurückkehren würde. Er legte sich auf die Lauer, um zu erfahren, wann ich käme, und schlich mir dann nach.

— Weshalb? fragte sie, sein Kissen zurecht-rückend.

— Weil er sonst befürchten mußte, ich könnte aus dem Vorfall zu viel Schlüsse ziehen.

Gefieder des Sammtvogels, das zu duftigen Nigrettes gebunden wird, und schön gefärbte Straußfedern, die wie ein Diadem über dem Hutrand aufgesetzt sind.

Allerlei.

(Die Küche des Windsor-Schlusses.) In den Tagen, da der deutsche Kaiser als Gast seines Onkels in den Gemächern der althistorischen Windsor-Burg weilte, mag es interessant sein, einmal jenen Saal in dem alten Schlosse zu besuchen, in dem eine Schaar weißgekleideter emfiger Männer mit Kunst und Geschick für die leiblichen Bedürfnisse der Schloßbewohner sorgt, die Küche.

(Wie Gold auf Reisen geschickt wird.) Aus London schreibt man der „Freis. Ztg.“: Wenn die Zeitungen in ihrem Bärentheil über Angebot und Nachfrage und über Export und Import von Gold berichten, so haben die Leser im Allgemeinen wohl den Begriff, daß es sich um ein besonders wertvolles Gut handelt.

— Du denkst doch nicht, Harold, daß er seine Frau getödtet hat?

— Das allerdings nicht. Wir haben ihn doch — wie Du Dich erinnerst — schlafend in der Bagode gesehen, und unseren eigenen Augen können wir wohl vertrauen, denke ich.

— Denkst Du hiebei an Robert Ainsleigh?

— Ja und nein. Um seine Zwecke zu fördern, würde Gilbert nicht zögern, den eigenen Bruder zu opfern, so ungeheuerlich uns dieser Gedanke auch scheinen mag; allein ich kann mir absolut nicht erklären, wie er einen willensschwachen, morphiumsuchtigen Menschen gleich seinem Bruder veranlassen könnte, eine wehrlose alte Frau zu tödten! Da haben wir aber Deinen Vater...

— Harold, um Gotteswillen!

— Wir müssen die Dinge von allen Seiten ins Auge fassen, Geliebte. Dein Vater ist gerade so willensschwach wie Robert, nur nicht so hilflos und hilflos. Gilbert verfügt über einen eisernen Willen und hat Deinen Vater vielleicht gezwungen, die That zu verüben, obschon mir dies kaum glaublich erscheint.

— Mir absolut nicht, erklärte das junge Mädchen mit Nachdruck. Papa hat einen schwachen Charakter; einer solchen That aber wäre er niemals fähig. Er könnte sich niemals entschließen, einem Nebenmenschen das Leben zu nehmen, namentlich wenn ihm die betreffende Person nichts wie Wohlthaten erwiesen hat. Du urtheilst zu hart über meinen Vater.

— Möglich, gab Harold gleichsam entschuldigend zu. Wie verhält sich die Sache aber mit Mrs. Bradu?

aber nur wenige machen sich darüber Gedanken, wie dieses kostbare Produkt eigentlich von einem Lande in ein anderes gelangt. Als jedoch neulich Gold im Werthe von zwei Millionen Pfund Sterling (40 Millionen Mark) von der Bank von England nach Amerika verschifft wurde, da erregte die Transaktion des ungeheuren Wertes wegen — es ist eine der größten Goldsendungen die je das Land verlassen haben — doch allgemeineres Interesse, und es gelangten Einzelheiten darüber in die Oeffentlichkeit, die auch deutliche Leser interessiren dürften. Gold, obwohl von den Nationalökonomien als „Ware“ betrachtet, erfährt eine Behandlung, die von der aller anderen Exportartikel sehr abweicht. Wie ein König mit Sicherheitsbewachung umgeben, reist es; nicht einen Moment wird es aus den Augen gelassen von den Augenblick, wo es die Bank verläßt, bis es sich am Bestimmungsort befindet. Die zwei Millionen Pfund Sterling, theils gemünztes Gold, theils in Barren, 20 Lons an Gewicht, wurden von sechs bewaffneten Konstablern in Civil begleitet. Diese waren der Eisenbahn-Gesellschaft London and South Western Railway, die den Transport bis Liverpool besorgte, vom Polizeipräsidenten gegen entsprechendes Entgelt zugetheilt worden, während für den neueren Transport die Schiffsgesellschaft verantwortlich war. Das war die Cunard-Linie, deren Riesenschneeldampfer „Luftania“ die kostbare Last anvertraut wurde. In unscheinbaren Kisten, ungefähr 18 Zoll im Quadrat, stand das Gold in einem besonderen Schiffsraum. Tag und Nacht von Sicherheitsbeamten im Auge behalten. Natürlich war es auch gegen Verlust durch Schiffsunfall versichert worden und zwar betrug der Versicherungssatz bei der 2 Millionen-Sendung 7 Schilling und 6 Pence für je 100 Pfund Sterling, so daß sich die Versicherungssumme auf 150,000 Mark belief. Zu diesen Unkosten gesellte sich noch der Verlust, der durch den Ausfall an Zinsen und durch Schwanken des Goldes auf dem Transport entstand. Es ist bekannt, daß selbst die festeste Packung ein gewisses Ausweichen des Goldes nicht zu verhindern vermag, und der Verlust, der auf diese Weise entsteht, beläuft sich alljährlich auf eine ganz bedeutende Summe.

(Ein merkwürdiger Thierfund) ist von einem englischen Naturforscher gemacht worden. Es handelt sich dabei um eine der wunderbarsten Thiere der Erde. Groß ist das Geschöpf freilich nicht, gehört auch nicht zu den hochstehenden Thieren, aber diese sind für den Forscher überhaupt nicht immer die interessantesten. Unter den Krebs-thieren gibt es eine Gruppe sogenannter Blattfüßer, die ihren Namen von den blattförmigen Schwimmbelägen erhalten haben. Da an diesen Beinen auch die Kiemen sitzen, nennt man diese ganze Gesellschaft auch wohl Kiemenfüßer. Gewöhnlich gibt man ihnen vierzig Beinpaare, aber der Kiemenfüßer (Apus canaliculatus), der jetzt in England wieder aufgefunden ist, hat so viele Beine, daß die meisten Naturforscher darauf verzichtet haben, sie zu zählen. Ein Zoologe aber hat sich sogar einmal darüber hergemacht, sämtliche Gelenke an den Beinen zu zählen und hat die Zahl von 1.802,604 ermittelt. Ein anderer Forscher scheint etwas mehr summarisch verfahren zu sein und gibt die Zahl auf rund zwei Millionen an. Auch sonst hat dies Wesen den Zoologen viel Kopfschmerzen gemacht, denn seine Stellung zu den Krebs-thieren scheint recht unsicher zu sein. Trotz seiner äußerlichen Ähnlichkeit mit einer Krabbe oder auch mit dem Pfeilwanzkrebs soll das Thier nach den Untersuchungen von Edwin Lankester mit der ganzen Klasse der Krebse überhaupt nichts zu thun haben, sondern eine engere Verwandtschaft zu den Spinnern besitzen.

(Der schnellste Barbier der Welt.) Sancho Panza wünschte sich bekanntlich einen trefflichen Barbier, der ihn immer begleiten sollte. Da wäre Robert Gardie, der Inhaber der goldenen Medaille für die Weltmeisterschaft im Rasiren, der richtige Mann für ihn gewesen. Hören wir, was für erstaunliche Leistungen dieser Barbierkunstler zuwege bringt: „Jeden Morgen“, so erzählt er,

„gehe ich um 4 Uhr aus dem Hause und habe bis zum Frühstück schon 500 Leute barbirt. Augenblicklich komme ich gerade aus den Ferien und bin deswegen nicht in „guter Form“. Trotzdem habe ich gestern acht Männer in 1 Minute und 50 Sekunden rasirt und habe nur 1 Minute und 27 Sekunden dazu gebraucht, mit verbundenen Augen einen Herrn zu rasiren. Meinen ersten Rekord stellte ich im Jahre 1888 auf, als ich 12 Männer in 3 Minuten und 40 Sekunden rasirte, womit gleichzeitig alle früheren Leistungen geschlagen waren.“ Herr Gardie gibt augenblicklich Vorstellungen im Rasiren und zeigt dabei die unglaublichen Kunststücke. Es ist für ihn ein Kinderspiel, einen Herrn mit einem Schürzenmesser in 45 Sekunden zu rasiren; auch der Rücken einer Säge leistet hierzu gute Dienste oder gar ein Taschenmesser, womit Herr Gardie das Rasiren in 45-28 Sekunden bewerkstelligt. Es ist fürwahr ein recht seltsamer Anblick, wenn man sieht, wie der Künstler mit allerlei abenteuerlichen Instrumenten seinen Opfern im Gesicht herumfuchelt! Er soll — so erzählt man sich — augenblicklich eine Art Schwert „bauen“ lassen, um hiemit einen noch nie dagewesenen Rekord aufzustellen. Bei alledem betrachtet er aber sein Handwerk als eine Kunst. Sobald ein Kunde mit dem stereotypen „Rasiren, bitte“ im Stuhl Platz genommen hat, muß — wie Herr Gardie den Anfängern rath — der Barbier sein Gesicht studiren. Er muß eine Karte des Gesichtes in seinem Geiste entwerfen, nach der er den Lauf seines Rasirmessers „steuert“.

(Der Radiumvorrath der Welt.) Wie der bekannte Chemiker Professor Boudas ausgerechnet hat, beträgt die gesammte bekannte Menge reinen Radiums auf der Erdoberfläche nicht mehr als ein Gramm. Diese kleine Radiummenge vertheilt sich unter eine Reihe von Instituten und Gelehrten. Die verschiedenen wissenschaftlichen Institute der Welt besitzen zusammen etwa 30 Centigramm. Die Société des Produits Chimiques hat etwa 30 weitere Centigramm auf Lager und eine Reihe von Fabrikanten besitzt zusammen etwa 20 Centigramm. Von großen Gelehrten sind Sir William Ramsay, Sir William Crookes, Professor d'Arjval und Edison im Besitz von je 20 Milligramm; Mme. Curie hat 15 und Professor Goudas und Becquerel haben je 10 Milligramm. Nicht mehr als höchstens zehn Centigramm Radium sind im Besitz von unbekanntem Personen. Radium wird gewonnen vermittelst eines komplizirten Systems von Wäsungen und chemischen Reaktionen. Das jetzt vorhandene Radium ist ganz aus „Bleibende von Joachimstadt“ hergestellt; tausend Tonnen dieses Minerals waren nöthig, um das einzige Gramm Radium zu gewinnen.

(Eine nicht ganz seltene Erscheinung.) mit der sich die Wissenschaft in letzter Zeit eifrig beschäftigt hat, ist das sogenannte Farbenhören, also die Vorstellung bestimmter Farben bei der Wahrnehmung von Tönen. Eine neue Form einer solchen Synästhesie — so hat die Wissenschaft diese sonderbare Verknüpfung genannt — ist das Geschmackshören, wobei Geschmacksempfindungen gleichzeitig mit dem Hören von Tönen oder mit gesprochenen Worten auftreten. Dr. Pierce hat Gelegenheit gehabt, diese Veranlagung an einer jungen Frau zu beobachten und seine Erfahrungen im amerikanischen Journal für Psychologie mitgetheilt. Der Geschmack war bei dieser Person auf Kosten des gänzlich fehlenden Geruchsvermögens ausgebildet und beruhte auf wirklich angeborenen Eigenschaften, nicht auf einer lebhaften Einbildung. Die Art, in der dies Geschmackshören bei der Frau auftrat, war noch insofern eigenthümlich, als eine Ähnlichkeit des Tons nicht nothwendig eine ähnliche Geschmacksempfindung hervorrief und sich auch der gleiche Geschmack bei den verschiedensten Tönen einstellen konnte. Außerdem wurde der Geschmack an verschiedenen Stellen im Munde verspürt. Gewisse Worte riefen ihn auf der Spitze der Zunge hervor, andere hinten in der Kehle und noch andere an den beiden Seiten der Zunge. Die Beobachtungen wurden viele Monate lang fortgesetzt

und hatten immer dieselben Ergebnisse. Eine Erklärung ist schwer zu finden und auch von dem Forscher vorläufig nicht gegeben worden.

(Wie Amerika von seinem Kapital zehrt.) weist ein Mitarbeiter der Wochenschrift „Science“ nach. Es werden einige Beispiele beigebracht, an erster Stelle das vielleicht bekannteste von der Vernichtung der Wälder, der man erst in jüngster Zeit durch bundesstaatliche Gesetzgebung Einhalt zu thun versucht hat. Jedenfalls verkleinert sich der Waldbestand in den Vereinigten Staaten auch jetzt noch dauernd, da die Ausnützung größer ist als der Ersatz durch Aufforstung. Auch in der Landwirtschaft ist die Behandlung des Bodens meist derart, daß sie die Fruchtbarkeit erschöpft und eine Abnahme des Ertrags unvermeidlich macht. Mit Bezug auf die Mineralvorkommen liegen die Dinge vielleicht nicht ganz so ungünstig, aber das Vorgehen ist hier noch vernünftiger. Seit einigen Jahren beträgt die Förderung an Eisenerz in den Vereinigten Staaten 25—30 Millionen Tonnen jährlich, die Kupferminen liefern 400,000 Tonnen Kupfer, die Kohlenbergwerke 475 Millionen Tonnen Kohle. Der jährliche Werth der auf den Markt gelieferten Hölzer wird auf rund 4 Milliarden Mark angegeben. In Anbetracht dieser Zahlen ist es wohl begreiflich, daß vernünftige Leute nicht gerade mit mutbigem Blick auf die Zukunft der Vereinigten Staaten schauen, da diese Ziffern eben nicht die Zinsen eines Anlagekapitals darstellen, sondern eine mit der Zeit ohne Zweifel fühlbar werdende Abnahme des Kapitals selbst. Die wohlge-meinten Warnungen klingen aus in ein Loblied auf die technische und wissenschaftliche Forschung. Der wahre Fortschritt müßte vom Laboratorium ausgehen; eine einzige Erfindung, beispielsweise die Anwendung von Elektrizität zu einer billigen Verzhmelzung der Erze, würde auf die Dauer 1000 mal mehr werth sein, als ein Jahresertrag der ganzen Industrie.

(Die Londoner und Liverpooler Polizei) sowie die Detektivdepartements der London and North-Western Railway stehen vor einer ebenso interessanten wie geheimnißvollen Aufgabe, einer wahren Sherlock Holmes-Affaire. Der Thatbestand ist folgender: Donnerstag vergangener Woche wurden vier Kisten mit Goldmünzen im Gesamtwerthe von 80,000 Mark, die von London nach Para, Brasilien, bestimmt waren, in Eastcheap richtig dem Empfangsbureau der London and North-Western Railway übergeben und noch am gleichen Abend sorgfältig verpackt mit dem Expresszug nach Euston weiter befördert. Bei der Ankunft des Zuges in Liverpool fehlte eine Kiste, die 20,000 Mark in Stücken $\frac{1}{2}$ Sovereign enthalten hatte. Ueber eine Woche wurden in aller Stille Recherchen nach dem Verbleib der Werthstücke angestellt, und erst als alle Untersuchungen vergeblich waren, wurden die Scotland Yards benachrichtigt, denen es aber bisher auch noch nicht gelungen ist, eine Spur des verschwundenen Geldes aufzufinden.

(Henri Bernsteins sechs Buchstaben.) Eine merkwürdige und oft gemachte Wahrnehmung ist, daß gerade sehr scharfsinnige und namentlich mathematisch veranlagte Menschen zu einem gewissen Zahlenmysticismus neigen. Eine neue Bestätigung dieser Wahrnehmung entnehmen wir einer Pariser Mittheilung, die folgendes besagt: Henri Bernstein, der erfolgreiche Autor des „Dieb“, glaubt an die geheimnißvolle Macht der Titel mit sechs Buchstaben. Und in der That haben seine Stücke, deren Titel sechs Buchstaben hatten, „Détour“, „Rafale“, „Voleur“, wie die Theaterzeitung „Commoedia“ feststellt, großen Erfolg gehabt, während andere mit längeren Titeln wie „Frère Jacques“ glänzend durchfielen. So hat also sein neues Stück wieder einen Titel mit sechs Buchstaben: „Samson“. Der Erfolg ist auch wirklich nicht ausgeblieben.

(Die Siebenhundertjahr-Feier des Sängerkrieges auf der Wartburg.) Aus Eisenach wird gemeldet: Der Plan einer Siebenhundertjahr-Feier des Sängerkrieges auf der Wartburg mußte aufgegeben werden, weil die Geldmittel dazu fehlen.

— Ich glaube nicht, daß eine Frau die Kraft hätte, eine andere Frau zu erdroffeln, selbst wenn sie sich schon der damit verbundenen Gefahr aussetzen wollte.

— Mrs. Brady ist eine sehr kräftige und energische Dame, meinte Youle nachdenklich. Natürlich kann auch Aug der Schuldige sein, trotzdem er leugnet und Barnacles für ihn zeugt. Ich kann nichts behaupten und nichts bestreiten; die Geschichte macht mich ganz wir im Kopfe.

— Dann denke jetzt nicht weiter daran, schmichelte Mir. Schläfe lieber; ich werde Dir ein hübsches Schlummerlied vorsingen.

Youle drückte ihre Hand und gab ihr auf diese Weise stillschweigend zu verstehen, daß es ihm ganz recht wäre, auf diese Weise in Schlaf gelullt zu werden. Mir begann mit gedämpfter Stimme zu singen und sah ihn zu ihrer Befriedigung alsbald in einen erquidenden Schlafammer sinken. Fast eine volle Stunde saß sie neben ihm, seine Hand in der ihrigen haltend, als sie durch das Erscheinen Thomson's, der auf den Fußspitzen ins Zimmer schlich, aus dem halbgeschlummer geweckt wurde, der sich ihrer bemächtigt hatte. Leise näherte sich der Mann, trotz des abwehrnden Stirnrunzelns seiner jungen Gebieterin, und flüsterte, als er nahe genug gekommen war:

— Eine Dame wünscht mit Mr. Youle zu sprechen und läßt sich durchaus nicht abweisen. Hier ist ihre Karte.

Ohne Harold's Hand loszulassen, warf Mir einen Blick auf das Kartonblättchen, das ihr der Haushofmeister auf silberner Tasse reichete, und fuhr unwillkürlich zusammen, als sie den Namen der Mrs. Brady las. Nach einem raschen Blick auf den Schlafenden faßte sie einen raschen Entschluß und zog ihre Hand leise aus der des Kranken. Dann drückte sie einen Finger auf den Mund, um Thomson

Schweigen aufzuerlegen, und schritt, gefolgt von diesem, leise zur Thür. Draußen sagte sie, noch immer mit gedämpfter Stimme, um von Harold nicht gehört zu werden, wenn er erwachen sollte:

— Schicken Sie die Haushälterin zu Mr. Youle; sie soll bei ihm wachen, während ich mit der Dame spreche.

Mit einer Verbeugung zog sich Thomson zurück, um der Haushälterin den erhaltenen Befehl zu überbringen, während seine Gebieterin die Treppe hinabstieg und sich die Frage vorlegte, welche Veranlassung die ehemalige Schauspielerin in das Haus geführt habe. Sicherlich stand ihr Besuch im Zusammenhange mit der ganzen Affaire und den geheimen Plänen Gilbert's; allein es entzog sich gänzlich der Berechnung des jungen Mädchens, wie und auf welche Art Youle der berühmten Künstlerin an die Hand gehen könnte.

Eine geradezu prachtvolle Erscheinung in ihrer eleganten, modernen Sommettoilette trotz der bleichen Wangen und funkelnden Augen, erhob sich Mrs. Brady, als Mir eintrat. Ohne jede Einleitung begann sie sofort Fragen zu stellen.

— Sie sind zweifellos Miß Parsons? sagte sie. Kann ich mit Herrn Youle sprechen?

— Nein, Mrs. Brady, erwiderte Mir ruhig, während sie mit dem nur den Frauen eigenen Scharfblick sämtliche Einzelheiten der Toilette ihres Gastes zusammenfaßte. Er ist schwer verwundet und sehr krank.

— Ich habe gehört, daß ihn Jemand meuchlings niedergeschossen hat, sprach Mrs. Brady mit zuckenden Lippen, im Uebrigen aber ganz gelassen. Die Wirthin im Wappen von Blastorne“ sagte es mir. Ich kam hieher, um mit Mr. Winsleigh zu sprechen, erfuhr aber, daß er nach London ist. Da ich zur gleichen Zeit vernahm, welcher Unfall Herrn

Youle betroffen, wollte ich mich wenigstens nach dem Befinden meines alten Freundes erkundigen.

Miß Parsons zog die Lippen kraus, als sie zornig erwiderte:

— Sie nennen das einen Unfall? Ich nenne es einen Meuchelmord.

— Ich nicht minder; aber darüber wollen wir doch nicht streiten, Miß Parsons. Ich komme als Ihre Freundin, nicht als Ihre Feindin ins Haus.

— Das kann ich mir wohl denken; wir haben ja keinen Grund, um Feindinnen zu sein.

— Sie vergessen, daß wir Beide den nämlichen Mann lieben, sprach Mrs. Brady, indem sie sich wieder setzte und aus bloßer Gewohnheit eine höchst armuthige Pose annahm, als hätte sie sich auf der Bühne befunden.

— Sie meinen Mr. Youle?

— Nein, sondern Mr. Winsleigh, sagte die Künstlerin mit einer ungeduldigen Gebärde.

— Da befinden Sie sich im Irrthum; ich liebe Herrn Youle und nicht Herrn Winsleigh.

— Aber Sie sind doch mit dem Letzteren verlobt?

— Verzeihen Sie, ich bin mit Harold Youle verlobt.

— Ich weiß, daß Sie es waren, sprach der Gast mit erstauntem Blick; doch Gilbert sagte mir, daß...

— ...daß ich um feinetwillen Harold aufgegeben hätte, vollendete Mir gelassen. Ja, das habe ich allerdings vor einigen Tagen gethan, aber nicht aus freiem Willen. Dann pflog ich Rücksprache mit Harold und wurde merkwürdiger Weise...

— Sie scheinen ein wenig launenhaft zu sein, bemerkte der Gast und trat ungeduldig mit dem Fuße auf.

(Fortsetzung folgt.)

Feltűnést keltenek a karácsonyi occasió árak

az olcsóságáról országszerte előnyösen ismert

SPITZ HERMAN

selyem-, kelme- és női-divatruházában
Budapest, Deák Ferencz-utca 13.

Lousiene selyem minden létező színben mtr	38 kr.
10.000 mtr. különféle divatselymek	69 kr. és feljebb.
Fekete moaré antik selyem, ruhára alkalmas	75 kr.
Fekete suhogó reklam tafetselyem ruhára és bluzra	95 és 1,15 kr.
Nagy választék ruha és bluzbárony különlegességekben.	
120 cm széles divat és pepita-kelmék	38 kr.
120 " " különféle costüm-kelmék	43 kr.
120 " " posztó (Loden) minden létező színben	48 kr.
140 " " angol costümkelme	95 kr.
Szintartó tennisz-flanellek	16 1/2 kr.
Mintás színes divat pique-barchettek	23 kr.

Velour-flanellek óriási választékban	27 kr.
Legújabb angol flanellek	30 kr.
5.000 mtr. szintartó zefirek	11 kr.
20.000 mtr. kiváló jó minőségű szintartó kretonok	19 1/2 kr.
Merino delinek	28 kr.
Tüll- és légkelmék óriási választékban	1 frt-tól feljebb.

Nagy alkalmi vétel lég-aplicatiókban.

130 cm. széles valódi angol kabát-sealszkin, plüs és caracülök minden árhoz. Selyem-, kelme- és mosómaradékok rendkívül olcsó árakban kerülnek eladásra.

Kirakataim szíves megtekintésére felhívom a t. hölgyközönség becses figyelmét. Mintákat kívánatra ingyen és bérmentve. — 20 kor. felüli rendeiményeket bérmentve szállítok.

MOTORE



für Gas, Benzin u. Petrolin, neu und gebraucht, ferner Lokomobile u. Rohöl-Motore mit billigster Betriebskraft liefert bei günstigen Zahlungsbedingungen
Motorenfabrik Warchalowski & Seidler
Wien, III., Paulusgasse Nr. 3 K.
Prima Referenzen. Preislisten franko.

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.



Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST, Lipót-körut 13.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst. Günstige Zahlungsbedingungen.

Philipp Poschinger, Gewehrfabrik



in Ferlach (Kärnten), ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone
erhalten, gut eingegerichtet auf den k. k. Probierstandarten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Lieberhaber aus alle Reparaturen und Neuschäftungen. Für solche Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. Preiscontante gratis.

Bestes Weihnachts-geschenk 6 Stück
Leintücher,
hochprima,
ohne Naht, 150 Cm. breit, 200 Cm. lang, Nr. 14-50. Seitens und Baumwollwaben
Brüder Krejcar,
Dobruschka (Böhmen),
Mutter Seinen und Baumwollwaaren hand. — Auch Woll-Taschentücherstoffe.

Weihnachts-Prämie! Gratis!




Ganz umsonst, ohne jede Bezahlung erhält jeder Leser dieses Blattes einen leuchtenden Eisenbahn-Wecker oder eine Roskopffuhr sammt Kette gegen Einsendung dieses Inserates gratis, welcher vom 1. Oktober bis 1. Dezember Waaren in Werte von K 40.— bestellt. Verlangen Sie daher sofort meinen neuen 5000 Bilder-katalog umsonst und portofrei über Uhren, Gold- und Silberwaaren.
MAX BÖHNEL, Wien, IV., Margarethenstrasse 27.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Verze empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen
Hautausschläge aller Art,
insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Ausschläge, sowie gegen Rupien, Pusteln, Schweißfüße, Kopf- und Bartschuppen. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die wirksame
Berger's Theerschwefelseife.
Als milde Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfausschläge der Kinder, sowie als unübertreffliche kosmetische Wasch- und Dabeseife für den täglichen Bedarf dient
Berger's Glycerin-Theerseife
die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit aus gezeichnetem Erfolge angewendet:
Berger's Borax-Seife
und zwar gegen Blinnenruß, Sonnenbrand, Sommerfressen, Witzker und andere Hautübel.
Preis per Stück jeder Sorte 70 H. sammt Anweisung. Begehren Sie beim Einkauf ausdrücklich Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die nebenstehende Firmazeichnung
G. Hell & Comp.,
auf jeder Cigarette, Prämium mit Ehren dipl. Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900
Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Mark Berger sind in allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.
Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften
En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 8
Zu Budapest en gros et en détail bei Apotheker Roser u. Löböl, Königsplatz, Thalmaner u. Seitz, Friedr. Kochmeister's Nachfolger, Hold-utca 8, Molnár u. Moser, Droguisten er gros, ferner détail in allen Apotheken von Budapest und allen Städten Ungarns. Berger's Seifen sind auch in allen besseren Droguerien und Parfümerien zu haben.

Versandt aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwand von der billigsten bis zur feinsten Sorte Bettuch-leinwand, Tischens, Grand, Kanafasse, Alette, Sandtücher, Tisch-tücher u. Servietten, Tischdecken etc. etc. zu konkurrenzlosen billigen Preisen. — Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis u. franco.
Spezialität **REINLEINENWAAREN.**
Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben. Versandt per Nachnahme.
Leinenversandthaus
Wilhelm Marburg, Kömerstadt—III. Wahren.

Das ganze Jahr hindurch geöffnet!
Baron **KOZMITZA'S** vormalis **MATTONI'S**
ELISABETH-SALZBAD
Winter- u. Sommer-Kurort.
Budapest — Melenfeld.
— Verkehrt mit der elektrischen Straßenbahn bis zum Bade. —
Telephon 40-84.
Indikationen: bei Entzündungen der Gedärme, Stauungen im Pfortadergebiete, Kongestionen gegen den Kopf oder Lunge, bei Leberleiden, goldener Ader, bei allgemeiner Fettsucht, Rheumatismus, Gicht und hauptsächlich bei
FRAUENKRANKHEITEN
Centralheizung. Elektrische Beleuchtung. Pension. Während der Winterferien (vom 1. Sept.) Preisermäßigung. Pension von Tag von K. 7-11. Mit näheren Aufklärungen u. Prospekten dient die Bade-Direktion.
Baron Kozmitza's Osner Königs-Bitterwasser erst-rangiges Abführmittel.
Winter— Sommer-Kurort.

Bruchleidende!

Keleti's k. u. k. privilegierte Bruchbandagen mit pneumatischer Gummipolster sind nach Ausspruch der ersten medizinischen Sachautoritäten die vollkommensten der Neuzeit. Vermöge ihrer sinnreichen Konstruktion verschließen sie ohne Beschwerden die größte und veraltete Bruchöffnung.
Preis:
Einseitig . . . Kr. 12.—
Doppelseitig . . . 24.—
Leistenbruchbänder
einfacher, jedoch sehr haltbarer Qualität.
Preis:
Einseitig . . . 6, 8 u. 10
Doppelseitig 12, 16 u. 20
Kronen.
Nabelbruchbänder
Leibbinden
für alle Brustleiden
für Damen und Herren.
Suspensorien
sowie sämtliche Mittel zur
Krankenpflege
liefer zu Orig.-Fabrikpreisen
Neu! Gummi- Neu!
:: Krampfaderstrümpfe ::
Ohne Naht! Sehr praktisch!
Manstruations-Bandagen,
J. KELETI
Fabrik chirurgisch-medizinischer Instrumente und orthopädischer Apparate
Budapest, IV., Koronaherzeg-utca 17.
Illustrirte Prospekte gratis und franko.



Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien konjunktiven Fleischnissen
KREATOL
gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit besten Erfolge vorgenommen. Einfachste Handhabung. Prospekte gratis und franco. **Chemisches Laboratorium Kreatol, Pozsony.**

Für Wohnungen

nöthige Teppiche, Vorhänge, Eisen-, Messingmöbel und Bettzeuge liefert billigst
Szöts Simon „Szönyegtelepe“
 BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 15.
 Ausschliesslicher Verkauf der Neuschloss Ödön u. Marcel'schen massiven Hartholzmöbel.
 Fixe Preise! Telefon 37-23.

Grösstes Versandhaus der Textilindustrie Böhmens.
S. ÖHLER & Comp., PRAG
 Obstgasse Nr. 17

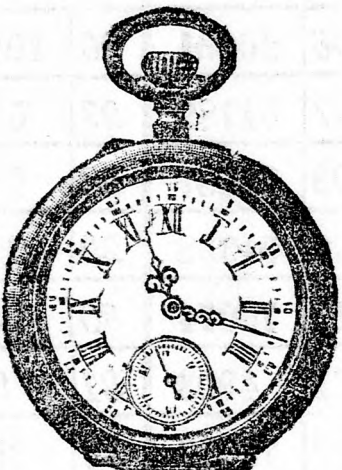
versendet umgehend franko
reichhaltige Muster-Kollektionen
 von allen
Neuheiten d. Herbst- u. Winter-Saison

Wollstoffe: Einfarbige, gestreifte und karierte Kleider- und Kostümfabrikate, Blousenstoffe, Tuchstoffe, per Meter K. 1.10 bis K. 9.-	Waschstoffe: Waschflanelle, Velours, bedruckte und gewebte Modearchente, Modellanelle, per Meter K. .50 bis K. 1.50
Seidenstoffe: Blousenseide, Kleiderseide, schwarze Seidenstoffe, Samme und Plüsch, per Meter K. 1.50 bis K. 7.-	Leinenwaaren: Chiffone, Damaste, Bettzeug, Webelinen, Kaffee- und Tischgedecke, Handtücher, Taschentücher. Beste böhmische und ausländische Fabrikate.

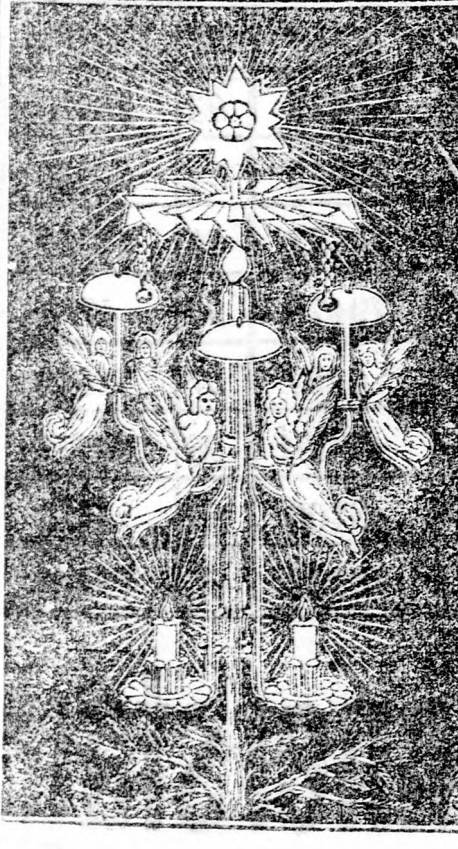
Trikot- und Wirkwaaren, Teppiche und Vorhänge, Damen- und Herrenwäsche, Blousen, Schürzen, Jupons etc. Preislisten franko.

Aufträge von K. 20.- aufwärts portofrei.

Herrliche Illusion!
 Registriertes Muster. Gesetzlich geschützt.
Der prächtigste Schmuck des Weihnachtsbaumes,
 welcher in keiner christl. Familie fehlen sollte, ist mein verbessertes
brillantes Christbaum-Engel-Geläute Nr. 1
 ganz aus Metall mit 6 vergoldeten Engeln, 30 cm hoch. Garantie für tadelloses Funktionieren.
 Kann am kleinsten wie am grössten Baum sofort durch einfaches Aufsetzen angebracht werden. Dasselbe ist auf den Tisch gestellt auch als Tischgeläute zu benutzen. Auf d. warmen Ofen postiert, funktion. dasselbe auch ohne Kerzenflamme.



5 Kronen!

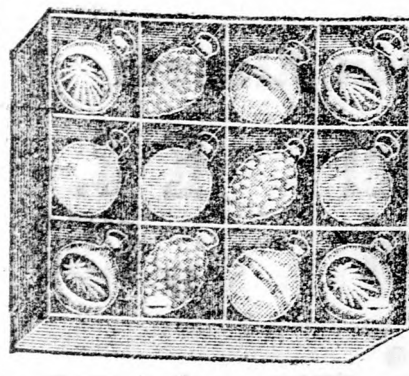


Durch die von den 3 Kerzen erzeugte warme Luft dringt die Gasflamme, die durch beweglichen verstellbaren Metallring schlagen an die 3 Glöden und ein wohlklingendes süßes Geläute erzeugt, das jung und alt in eine weihnachtliche Stimmung versetzt. Preis je nach Grösse u. Gebrauchsanweisung per Stück **K. 1.50.**

3 St. K. 4.25	9 St. K. 12.-
4 " " 5.50	12 " " 15.-
6 " " 8.-	24 " " 29.-
36 Stück K. 43.50	
50 " " 58.-	
100 " " 112.-	

Nr. 2. Dasselbe Christbaum-Engel-Geläute in hochelogeater, extra fein vernickelter Ausführung mit gekrümmten Glöden-Schalen u. 3 prächtig strahlenden Silber-Lamettabäumen, welche nach Anzünden der Kerzen einen wunderbaren Licht-Reflex geben. In Karton je nach Gebrauchsanweisung per St. K. 2.-

3 St. K. 5.50	9 St. K. 15.50
4 " " 7.25	12 " " 20.25
6 " " 10.50	24 " " 39.50
36 Stück K. 57.50	
50 " " 77.50	
100 " " 150.-	



NEUESTER Glas-Christbaumschmuck
 12 Stück sortirt, sorgfältig in Karton verpackt, je nach Größe und Ausführung der Gegenstände zu **K. 40, K. 60, 70, 80, 1.-, 1.50, K. 1.50, 2.-, 6 Stück in Karton, je nach Größe u. Ausführung der Gegenstände zu K. 75, 90, 1.-, 1.50, Lametta (Engelhaare) Silber oder Gold, per Duzent K. 10, Nussdraht, 100 Stück K. 20, Ketten aus Glaskugeln, 1/2 bis 2/3 lang, je nach Größe der Kugeln K. 90.**

Weihnachts-Prämie. Jeder P. T. Käufer, welcher in der Zeit vom 1. September bis 30. November eine briefliche Bestellung im Mindestbetrage von K. 40.- auf einmal macht, erhält als Weihnachts-Gratis-Prämie einen Alarmwecker Nr. 4343 mit nechtleuchtendem Zifferblatt und einen Kalender pro 1908 heizgepakt.
Umtausch gestattet oder Geld retour, daher kein Risiko!
 Versandt per Nachnahme oder Vorauszahlung. Am vorteilhaftesten geschieht die Bestellung am Monatsende der Postanweisung. Es ist unumgänglich notwendig, in Bestellkarten oder Bestellzetteln zu bemerken, ob die Lieferung per Nachnahme gewünscht wird, oder ob der Betrag der Postanweisung abgezogen ist. Auch liegt es im Interesse eines jeden Bestellers, seinen Auftrag thunlichst vor dem 15. Dezember einzusenden, da die Post nach dem 15. Dezember infolge des richtigen Anbranges nicht so rasch expediert als bei normalem Verkehr. Bestellungen richtig man daher rechtzeitig an die **Erste Uhrenfabrik in Brüx, Hanns Konrad k. u. k. Hoflieferant in Brüx Nr. 1983 (Böhmen)** Verlangen Sie meinen neuesten Hauptkatalog mit 3000 Abbildungen, welcher Ihnen sofort umsonst und portofrei zugesandt wird.

ODEON

Sprechmaschinen und Tonplatten.

Das grösste ungarische Repertoire.

SCHIFF ÉS TÁRSA

Egyetem-utcza 5.

Unsere sämtlichen Platten enthalten zwei verschiedene Aufnahmen, können zu jedem Apparate verwendet werden u. besitzen die reinste Tonwiedergabe.



Ausschliessliche Aufnahmen der berühmtesten einheimischen u. ausländischen Künstler und Musikstücke. Plattenverzeichnis auf Verlangen gratis und franko.

Weitberühmte

FONOTIPIA

Künstler-Tonplatten.

Hoflief. der Königin Margaretha von Italien.

Die Lieferung erfolgt verzollt.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen; Doppeldinten u. Drillingen moderner Konstruktionen (bahnlös, Reaktor), Birschbüchsen, renommierte Schlier u. Latticher Fabrikate geg. bequem monatliche Teilzahlungen.

Ebenso Orig. F. N. Browninghinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teedings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II.

Illustr. Waffenkatalog Nr. 1907 gratis u. frel. Offert. bereitwill.

Dr. Dralle's BIRKEN-HAARWASSER

Von wunderbarer Wirkung auf den Haarwuchs. Beseitigt die Kopfschuppen. Verhütet den Haarausfall. Stärkt die Nerven.

Wien 1904: Goldene Staatsmedaille. St. Louis 1904: Grand-Prix. :: Mailand: 1906: Grand-Prix. ::

Man achte beim Einkauf auf den Namen **Dr. DRALLE**, da sonst nicht echt!

Zu haben in den Apotheken, Parfümerie-, Drogerie- und Friseurgeschäften.

— Engros-Niederlage: —
M. Hoffmann & Co.,
 Tetschen a. E.

Die besten
ÖFEN UND KAMINE
liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.
Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc. Ueber 100.000 im Gebrauch.
MEIDINGER-ÖFEN
H. HEIM
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Echt zu beziehen nur von obiger Firma.

TRIUMPH SPARHERD
Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.
Complete Küchen-Einrichtungen feinste Referenzen
Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH S. GOLDSCHMIDT & SOHN WELS O. Oe.
Vertretung in Budapest: BAZALA GYULA és TÁRSA, Üvegút 4.

BUTOR des választékban egy készpénzre mint részletfizetésre rendkívül olcsó áron kapható
Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok) Budapest, VI., Eötvös-utca 17 (Andrássy-ut sarok). Képes árjegyzék ingyen. Telefon 2-27.

HAEMORRHOIDEN
HEILUNG PILLEN und POMADE
GESICHERT durch die des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

Werthvolles, adeliges
Gut
in Ungarn, Preßburger Komitat, 40 Min. von der Sitzungsstation, 210 Joch sehr gute Weiden und Weizen, 210 Joch Wald u. Weide, schönes Herrenhaus, Meierhof, reiches Inventar, 70 St. Vieh, Eigenjagd, wird um 90.000 fl. verkauft. Richard Patz, Wien 41, Margarethenstraße 5. 13771

MOSEBEL
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung am billigsten gegen baar wie auch auf Ratenzahlung bei
ERHENTREU & BRÜDERFUCHS
Budapest, VI., Teréz-körút 8 (nächst d. Andrássystrasse). Illust. Preisconant gratis. Telefon: 88-59.

Olmützer
Quargel
(Bierkäse.)
Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von

C. HAASZ
offeriert feinste Olmützer Quargel ab Olmütz (Nachnahme); Nr. II. 64 h; Nr. III. 96 h; Nr. IV. K 1.20; Nr. V. K 1.60 per Schock. Ein Postkiste von 5 Kilo franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns K. 3.80

Laubsägen, Holzschmitt- und Holzbrand-Messern in größter Auswahl bei
Fischer László
Budapest, IV., Károly-utca 1 (Ge wölz Nr. 8). Verlangen Sie Preisconant.

„SZÖNYEGHÁZ“
BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRÜT
26.
LEG-ALÁBB
30
ALAPITTATOTT 1885.
OLCSÓBBAN BESZEREZHETŐK 50 év óta fennálló cégünknel
SZÖNYEGEK, ÁGYNEMŰEK, FÜGGÖNYÖK
stb. részletfizetés mellett, mint bármely más cégnél mely ily módon árut elad. Árak ugyanazok, mint készpénz-vásárlásnál, felvilágosítást készséggel ad az irodafőnök 8-10-ig és este 7-8-ig

Riessner-Ofen!
Phönix Dauerbrenner hygienisch idealstes System
Pluto System für jede Kohle Ein glänzender Erfolg jahrelanger Studien auf dem Gebiete der Heiztechnik
Fortuna
Original-Sicherheits-Regulator Gasausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
General-Depot:
BRÜDER RINGEISEN Budapest, V., Hold-u. 21.

DOLLA-TABELLE
A 0 B 3 C 5 D 4 E 7 F 9 G 8
H 6 I 2 J 0 K 8 L 3 M 4 N 6
O 7 P 1 Q 9 R 2 S 9 T 4
U 4 Ü 3 V 6 W 5 X 8 Y 2 Z 3

Wie findet man die richtige Losnummer?
Suchen Sie zunächst die Zahl, welche neben dem Anfangsbuchstaben Ihres Vornamens steht, dann jene Ihres Namens. Die neben der so gefundenen Zahl veröffentlichte Losnummer ist die richtige.
Beispiel: (Otto Wolter)
Otto 7, Wolter 5 = 75, neben 75 steht Losnummer 73827.

No.	Los-Nummer	No.	Los-Nummer	No.	Los-Nummer	No.	Los-Nummer	No.	Los-Nummer
01	91374	21	11220	41	79484	61	95237	81	92973
02	66431	22	36092	42	93638	62	22737	82	63865
03	4652	23	95226	43	69077	63	8687	83	75072
04	101321	24	75070	44	5190	64	79007	84	64881
05	79002	25	34431	45	75458	65	92969	85	9850
06	20691	26	100785	46	36642	66	73844	86	91367
07	51789	27	51464	47	12809	67	36077	87	11207
08	12887	28	79025	48	93628	68	65733	88	100782
09	91358	29	22753	49	75464	69	101314	89	75453
10	75074	30	93572	50	78836	70	73833	90	69087
11	4903	31	8428	51	32838	71	93649	91	6356
12	75059	32	79009	52	92970	72	3412	92	100793
13	50085	33	5179	53	74536	73	63477	93	78816
14	100780	34	18290	54	50864	74	50052	94	69096
15	101320	35	93556	55	78805	75	73827	95	75307
16	75315	36	101323	56	18289	76	79476	96	4235
17	3423	37	63301	57	101309	77	6227	97	73840
18	9044	38	95239	58	4247	78	69081	98	100781
19	45053	39	79013	59	79488	79	8706	99	75460
20	79022	40	11477	60	68445	80	78829	00	78842

Ziehung schon Donnerstag
Preise der Lose zur ersten Klasse:
Ganzes K 12.- || Viertel K 3.-
Halbes „ 6.- || Achtel „ 1.50
FRITZ DÖRGE
Bankhaus
Hauptkollektur der königlich ungarischen Klassenlotterie.
BUDAPEST
IV., Kossuth Lajos-utca 4. szám.

BOGDÁNY'S Glück ist ohne GLEICHEN!

Bitten hier abzuschneiden und uns einzusenden.
Bestellzettel.

An **S. Bogdány** Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.
Budapest, IV., Karlsring Nr. 20.

Erfuche um Zusendung von Los Nr. der I. Kl. der kön. ung. priv. Klassenlotterie.

Den Betrag des Loses sende inliegend in Briefmarken nicht gesendete gleichztg. pr. Postanw. münchtes von Kr. S. bitte ich nachzunehmen bitte streichen

Genauere Name
Adresse: Wohnort, Str. Hausnr.
Letzte Post

Von den niedrigen Nummern

(die ausschliesslich durch unsere Hauptkollektur zu beziehen sind) haben wir noch vorrätzig:

- 81, 87, 104, 108, 122, 125,
- 134, 199, 246, 254, 274, 295.

Ausser diesen empfehlen wir noch folgende

Glücksnummern

Achtel Lose	Viertel Lose	Halbe Lose	Ganze Lose
4462	18093	4461	144
4469	18099	18040	192
8497	27653	46267	215
27549	27687	94755	16432
78575	33074	94827	60265

Sehl. Bestellungen erbitten wir postwendend, damit wir die gewünschten Lose inzwischen nicht verkaufen.

Ziehung schon am 21. u. 23. November!

Amtliche Preise der Lose	1/8	1/4	1/2	1
	Kr. 1.50	Kr. 3.—	Kr. 6.—	Kr. 12.—

BOGDÁNY'S Glück ist ohne GLEICHEN!

Telegramm-Adresse: FORTUNA. Telephon 88—16.

Möbel

isowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen coulant bei

Fuchs Bódog

VII., Erzsébet-körut 82.
III. Preisconzant gratis und franko.

Heirath.

Süd - Amerika.

Oesterreicher, Arzt, Dreissiger, wünscht Korrespondenz mit Damen zwecks Ehe. Photographie erbeten, strengste Diskretion. Adresse Dr. Gleich, Dr. med., Montevideo, Republik Uruguay, S. A.

Damenkleider

in engl. und franz. Sagen verfertigt geschmackvoll nach neuester Mode allerbilligst, Váci-körut 29. III. 20.

Zeugnis und Stellenvermittlung. Prospekt gratis durch briefl. Unterricht in **STENOGRAPHIE**. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, WIEN, VIII/14

STENOGRAPHIE

BRIEFLICH!

Zeugnis, Stellenvermittlung, Prospekt. (Antwortmarke.) Von Stenographie-schule Eisenau (Oesterr.).

Hohlf. Harzer Kanariensänger!

Bin Beamter und züchte nur aus Liebhaberei Original Stamm Seiffert an tiefe unübertroffen in Hohlröhle Schöckel, Knorre, Klingel in tiefen Pfeifen auf Du u. Du, vers. z. 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 40 bis 60 Mrk. für lebende Ankunft leiste Garantie. 1-tägige Probe. Umtausch oder Geld zurück. Weibchen gutfütternd 3 und 5 Mark. O. Emil Lampe, Düsseldorf a/Rhein, Flurstr. 36.



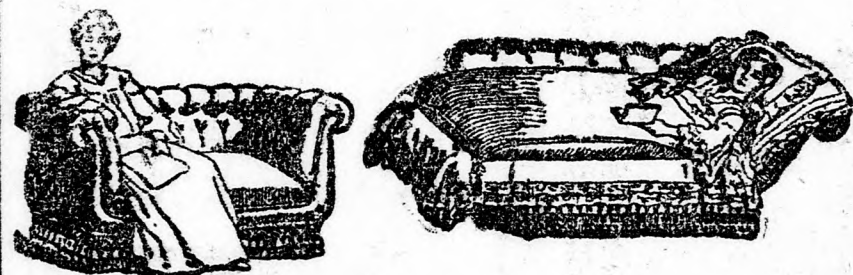
Gewehre

Lancaster von . . . fl. 13.—
Flaubertgewehr v. . . 4.25
Lifolten von . . . —.75
Rebolver von . . . 2.50

Reparaturen billigt.
= Güstliche Preisliste franco. =

F. Dusek in Opocno
d. Staatsbahn Nr. 46, Böhmen.

Das weltberühmte Schöberl-Bett
Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als höchstes kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl!
besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von **Robert Schöberl**, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preisconzant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

BOGDÁNY'S GLÜCK

ist ohne Gleichen!

In unserer Hauptkollektur der kön. ung. priv. Klassenlotterie wurden gewonnen:

602.000 Kronen auf Nr. 240

602.000 Kronen auf Nr. 12698

602.000 Kronen auf Nr. 85306

602.000 Kronen auf Nr. 92044

602.000 Kronen auf Nr. 98924

400.000 Kronen auf Nr. 11119

400.000 Kronen auf Nr. 76062

200.000 Kronen auf Nr. 25534

200.000 Kronen auf Nr. 27557

200.000 Kronen auf Nr. 49006

200.000 Kronen auf Nr. 92049

100.000 Kronen auf Nr. 15930

100.000 Kronen auf Nr. 20828

100.000 Kronen auf Nr. 70169

100.000 Kronen auf Nr. 70589

100.000 Kronen auf Nr. 86860

100.000 Kronen auf Nr. 94780

90.000 Kronen auf Nr. 2407

80.000 " " 27665

80.000 " " 60277

80.000 " " 36234

50.000 " " 93004

40.000 " " 266

40.000 " " 395

40.000 " " 27539

40.000 " " 11725

und ausserdem noch viele á 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und 10.000 K Gewinne.

S. BOGDÁNY

Hauptst. Lotterie-Bureau Akt.-Ges.
Budapest, IV., Karlsring Nr. 20,
Ziehung am 21. u. 23. November

1/8 Los	1/4 Los	1/2 Los	1 Los
K 1.50	K 3.—	K 6.—	K 12.—

Versandt nach ausserhalb gegen Nachn. oder gegen vorherige Einsendung des Betrages.

Breuer Mór, kárpitos és diszitő,

VIII., József-körut 60. szám alatt.
Allandó kiállítás
izléses, finom modern kivitellű háló-, ebéd-
lő-, szalon- és uriszoba-garnitúrákból.

Moderne Luster

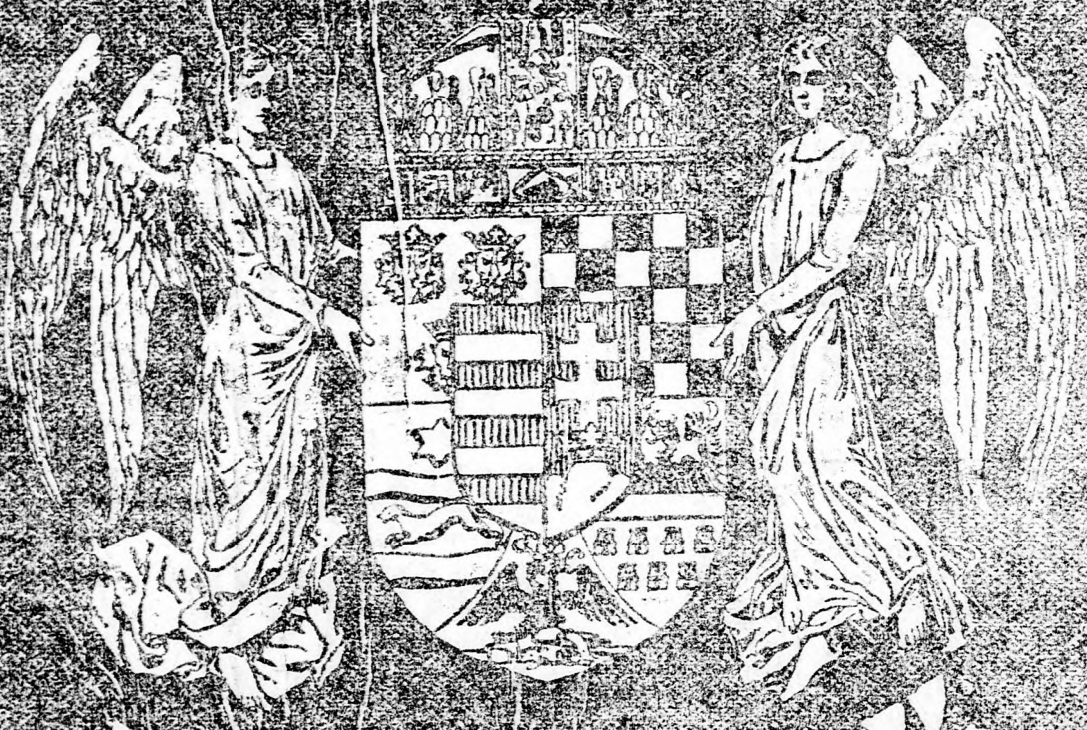
in grosser Auswahl. Allerlei Beleuchtungseinrichtungen, fachmässiges Unternehmen für moderne Wasserleitung, Klossets und Badezimmer.

HEINRICH STERN

VI., Ó-UTCZA Nr. 19.
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.
Gegründet 1897. Gegründet 1897.
Telefon 76—87 szám.

BEIM HAUPTKOLLEKTEUR
DER KÖN. UNG. CLASSENLOTTERIE

BANKHAUS



BENKŐ

KAUFEN SIE
CLASSENLOOSE

ZIEHUNG SCHON DONNERSTAG

1/1 12 Kr.	1/2 6 Kr.	1/4 3 Kr.	1/8 1 Kr. 50h.
---------------	--------------	--------------	-------------------

BENKŐ BANK
Budapest, Andrassy-út 60.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000,000 "
Vermögen	280,000,000 "
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 "

Besondere Vortheile der Standard-Policen: Unbedingte Sicherheit. Freie Weltpolicen. Inkrafterhaltung von Policen bei verspäteter Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufwerth. Unaufechtbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

AUF
RATEN

zu haben:



Jagdgewehre,

1., 2., 3läufige Roberts, Revolver, in der vollkommensten Ausführung, ohne Preiserhöhung.

Szénási és Kardos

Bpest, VI., Andrassy-ut 1.
Preisliste gratis und franko.

Böhmische
Bettfedern
billigst!

5 Kilo neue, gut gefüllte n. 9.60, bessere n. 12.—; 5 Kilo weiche, runde weiche, gefüllte n. 18.—, bessere n. 24.—; 5 Kilo dünne weiche, dünne weiche n. 30.—, bessere n. 36.—; 5 Kilo allezeitlicher Seidenhaarschichten n. 45.—; 5 Kilo dünne weiche, geformte weiche n. 24.—, n. 30, die besten n. 36.—; Säunen (weiche Säunen) gefüllt mit füllend per 1/2 kg. n. 3.60, n. 4.80, n. 5.40, n. 6.—. Um tauch gegen Postübermittlung gestattet, D. SCHNURMACHER, Bettfedern-Verkauf-Gesellschaft, Taub 555 in Böhmen.

Wer gute und billige

Baumwoll-

und Leinenwaaren

(Kamais, Rohr u. Orford, Mandras, Körper, Satin, u. andere) Beschwaue, Band und Taschenmacher u. Handarbeit, sowie ein Muster, welche jeder gratis und franco erhält von

Heinrich Goldschmied

Weberer

Wylzeri Nr. 2 bei Neustadt

a. Mottau (Böhmen).

Geschlachtete

Schweine,

Schmelzen, Speck u. Schmalz, fett werden von einer Wiener Großhandlung regelmäßig in jedem Quantum zu laufen geliefert. Verkäufer direkt aus den ungarischen Ländern, werden erucht, ihre kriegslichen Anbote einzubringen an „Großhandlung“ Wien, I. Hauptpostg.

Die seit 28 Jahren bestehende

und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime

Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Gichtgeschwülste, syphilitische Geschwülste, die ihnen folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Elektro-Whage oder Wucherer, Fik bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmarksliden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.

Ordinations-Anstalt:

Budapest, VII.,

József-körut 2.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Besuche werden beantwortet. Sicherer Weiterfolgung auf beliebigem Wege. Medicamente bezogen.

AUF D. GROSSEN OCCASIONS-MARKT IN UNSEREM GESCHÄFTE

welches wir mit Schluss des Jahres gänzlich auflösen und mit der Firma Josef Kunz & Co. in dem neuen Waarenhause (Ecke Bécsi-utca und Deák Ferencz-utca, vereinigen, wird das hg. Publikum aufmerksam gemacht.

JOS. KOLLARITS & SÖHNE
K. U. K. HOFLIEFERANTEN
BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCZA 32.

JODELLA

(Lahusen's Leberthran)

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.
Wird blutbildend, fästerneuernd, appetitauregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rheumatischen (Englische Krankheit), Strophischen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen

Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodelle“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Török, Königsplatz 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, Waisenring 17.

Eine dreizimmerige Wohnungs-Einrichtung

von n. 360.—

aufwärts, bestehend aus: 2 Kammern, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte n. 130.—, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 1 Leppichdivan n. 120.—, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 2 Wandtafelstühle, 2 Hocker, 1 Salonstisch, 1 Komod und Spiegel mit Seide oder Peluche überzogen n. 110.— Größere und feinere Einrichtungen, sowie einzelne

MÖBELSTÜCKE in größter Auswahl zu billigsten Preisen

NAGY IMRE, Wohnungs-Einrichtungs-Unternehm.

Bpest, Váci-körut 9M. sz.

Unser mit 365 Bildern versehenes Möbel-Album senden wir gegen Einsendung v. 50 B. in Eriskmarken.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von Wilhelm Molnár neuest erfundene

BRUCHBAND!

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von n. 6—8. Doppelseitig von n. 13—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von n. 2.50 bis 5.—. Doppelt von n. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Myrtier-Sprizen, Brustpöster, als auch sämtliche Mittel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei

Molnár Vilmos,

IV., Károly-körut 28.

Spezialist in Bandagen, Gummistrümpfen u. Mitteln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv.

Gegründet im Jahre 1888.